

*KFO: Neue
Vereinbarung
schafft Klarheit*

*Digitale dentale
Fotografie*



IQWiG

Parodontitistherapie

**Ein Institut
regiert
Standards**



Ich bin Endo. Ich bin Einfachheit, Sicherheit und Qualität.
Ich bin ein komplettes Sortiment. Ich bin persönlicher Service.
Ich bin Komet. www.ich-bin-endo.de

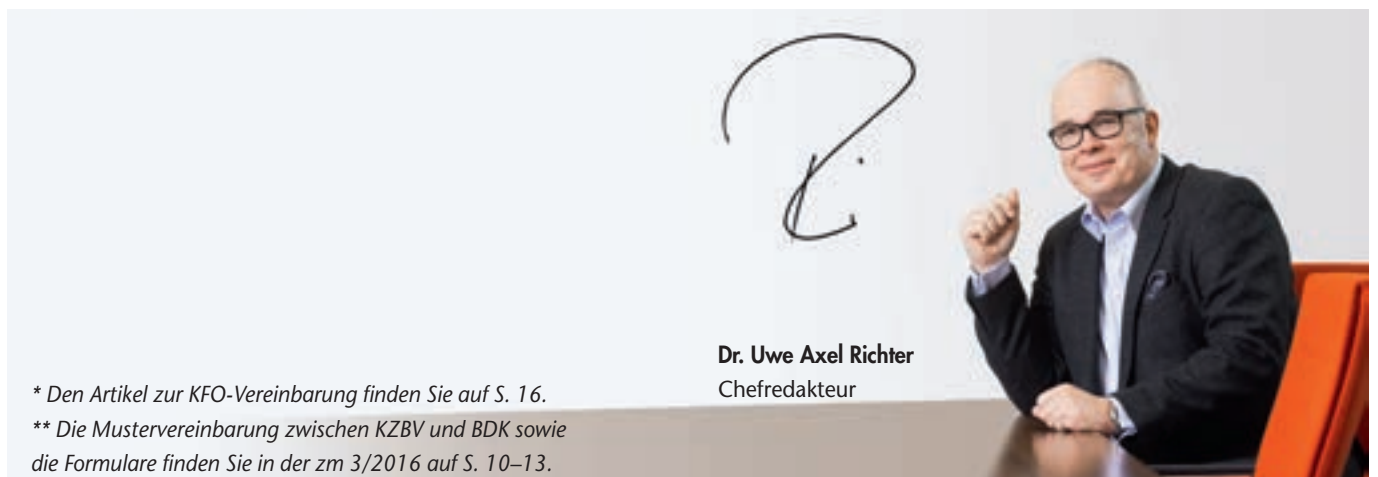
BDK und KZBV finden wegweisende Vereinbarung

„Nur wer ein Warum kennt, versteht und erträgt jedes Wie“. Schon Nietzsche war bewusst, dass ohne Aufklärung, ohne Informationen für ein Individuum kein Begreifen und damit auch kein (Ein-)Verständnis möglich ist. Wir dürfen annehmen, dass Nietzsche eine Gesundheitsversorgung à la Deutschland 2017 nicht kannte und demzufolge nicht einmal ansatzweise eine Vorstellung von der Komplexität und Regeldichte hatte, die so ein „modernes“ Gesundheitswesen erreichen kann. Unterstellt, er wäre heute gesetzlich krankenversichert: Würde er Begrifflichkeiten wie „Festkostenzuschuss“, „Mehrkostenvereinbarung“, „Mehr- oder Zusatzleistungen“ verstehen und im Kontext der vielfältigen Versorgungsmöglichkeiten einordnen und für sich eine Entscheidung treffen können? Ich fürchte nein. Armer Philosoph ...
... oder armer Patient? In der medizinischen Versorgung gibt es aus Sicht des GKV-Versicherten zwei für seine persönliche Perspektive sehr unterschiedliche Regelkreise. Im Mund gelten für ein und denselben Menschen fundamental andere Versorgungsregeln als beim Hausarzt. Stichwort Prävention: Prävention ist in der Zahnmedizin keine Wunschvorstellung, sondern von Zahnärztinnen und Zahnärzten und Patienten gelebte Wirklichkeit. Die Brücke, die beide Welten miteinander verbindet, ist das Bonusheft. Dank dieser segensreichen

Erfindung erschließt sich für die Patienten die Welt der Prävention vulgo der Eigenverantwortung für die Zähne und der dafür notwendigen Mundhygiene recht schnell. Und auch nachhaltig, weil die Zuzahlung je nach Präventionswillen und Versorgungswunsch des Patienten unterschiedlich große Löcher in der Geldbörse hinterlassen kann. Soweit zum Idealfall – Zahnarzt und Patient schwingen im präventiven Gleichklang, weil die Spielregeln bekannt sind und von den allermeisten auch verstanden wurden. Dies gilt allerdings nicht für alle Bereiche in der Zahnmedizin. Je dynamischer – ob durch wissenschaftlich-therapeutische Erkenntnis und/oder technischen Fortschritt – sich Versorgungsbereiche wie zum Beispiel die Kieferorthopädie entwickeln, um so schwieriger scheinen die Grenzziehungen zu werden. Mit Blick auf den möglichen Individualisierungsgrad der Therapie – angenehmer, leichter, schöner, gerne auch besser genannt – nehmen das Verstehen des Patienten und seine Entscheidungsfähigkeit im gleichen Maße ab wie seine Kosten steigen. Leider nimmt gleichzeitig die Anzahl meist deutlich negativer Medienberichte, die angesichts der aufgerufenen Preise für die kieferorthopädische Versorgung Zeter und Mordio oder gar Rotlichtmilieu schreien, erheblich zu. Dabei – und das mag wundersam klingen – stehen die gesetzlichen Regelungen und

die Wahlfreiheit des GKV-Versicherten nicht im Widerspruch. Allerdings nur dann, wenn man sich an die Grundlage hält, die hier und da wohl mal „vergessen“ wurde: Für alle Zahnärzte mit Kassenzulassung gilt der verbindliche Rechtsanspruch des GKV-Patienten auf eine zuzahlungsfreie Behandlung! Zudem kennt das SGB V keine Mehr- oder Zusatzleistungen in der Kieferorthopädie, auch wenn es seitens der Techniker Krankenkasse seit 2004 eine Positivist gibt.

Aber wie kann für die KFO-Patienten in dem dynamischen Therapiekontext gemäß Nietzsches Warum das Wie „(er)tragbar“ werden? Dazu haben die KZBV und der BDK eine wegweisende und praxisnahe Vereinbarung getroffen*. Wer mittels strukturierter Formulare ** (das Prinzip des Bonusheftes lässt grüßen) nachvollziehbar berät und aufklärt, hat zum einen sauber und nachvollziehbar dokumentiert und gemäß dem vereinbarten Prozedere seine KZV aufwandsarm ins Boot geholt. Zum anderen wird so für die Patienten die notwendige Transparenz geschaffen, eben selber entscheiden zu können. Selbst wenn man die erstattungsfähige GKV-Behandlungsmethode in der eigenen Praxis nicht wirklich gut finden mag – für den Patienten ist dies die Basis. Welche „Extras“ er sich leisten will, ist seine Wahlfreiheit, nicht die seines Zahnarztes oder gar des Berufsverbands.



Dr. Uwe Axel Richter
Chefredakteur

* Den Artikel zur KFO-Vereinbarung finden Sie auf S. 16.

** Die Mustervereinbarung zwischen KZBV und BDK sowie die Formulare finden Sie in der zm 3/2016 auf S. 10–13.

IQWiG

32 Der IQWiG-Vorbericht zur Parodontitistherapie löst in der gesamten zahnmedizinischen Fachwelt Kopfschütteln aus. Die Wissenschaftler des Instituts attestieren dem Großteil der Parodontitisbehandlungen keinen Nutzen.

TITELSTORY

IQWiG-Vorbericht zur Parodontitistherapie

Immenser Ressourcenverbrauch bei fraglichem Nutzen
Das ist eine Gefahr für die Zahnmedizin
Fallsschirme können keinen Nutzen haben ...

32

32
34
38



Besuchen Sie uns auch im Internet unter
www.zm-online.de



Foto: kalcutta - Fotolia.com

16 Die KFO-Vereinbarung zwischen KZBV und BDk soll für Klarheit und Transparenz sorgen. Was sich die Akteure davon versprechen.

MEINUNG

Editorial	3
Leitartikel	8
Leserforum	10

POLITIK

Die neue KFO-Vereinbarung	
Ein Rahmen für die Transparenz	18
Wir haben eine klare Linie	19
Eine gerecht empfundene Balance bewahrt den Freiraum	21
Neujahrsempfang der Zahnärzteschaft	
Ein Abend voller Überraschungen	54

ZAHNMEDIZIN

Weltzahnschmerztag am 9. Februar 2017	
„One fits all wird den Patienten nicht gerecht“	14

Foto: [M] zm-mg, IQWiG, Fotofabrik-Fotolia.com, ProDente e.V.



Foto: T. Lorch

26 Die digitale Dentalfotografie kann die Therapieplanung und die Dokumentation verbessern. Wie aussagekräftige Bilder gelingen.



Foto: zm-mg

40 Dr. Mathias Höschel ist der einzige Zahnarzt im Deutschen Bundestag. Ein Leben zwischen Sitzungswochen und Praxisalltag.



Foto: Sirona

50 Die Lasertechnologie verspricht Innovationen für die Zahnmedizin. Sind die neuen Verfahren eine echte Alternative?

Zusammenhang von entzündlichen Hauterkrankungen und Karies

Haben Kinder mit Ekzemen öfter Karies? **48**

Neue Laserverfahren

Eine Alternative zum Bohrer **50**



Der besondere Fall mit CME

Fibrosarkom des Oberkiefers **58**

Dental Education Award 2016

Behandeln mit Torwarthandschuhen? **78**

Der besondere Fall

Fremdkörper als Zufallsbefund im Sinus maxillaris **84**

Neue Versorgungsformen in der Kinderzahnheilkunde

„Risikokinder brauchen zusätzliche Prophylaxe!“ **92**

Leitlinie instrumentelle zahnärztliche Funktionsanalyse – Teil 4

Oberflächen-Elektromyographie der Kaumuskulatur **98**

PRAXIS

Digitale dentale Fotografie

„Dentalfotografie bietet unendliche Möglichkeiten“ **26**

Forderungsmanagement

So beugen Sie Honorarausfällen vor **44**

Volker Looman über finanzielles Unkraut

62

Praxisgründung

Wie treffe ich die richtigen Entscheidungen? **80**

Die Haftpflichtversicherung in der Zahnarztpraxis

Wann bin ich wirklich geschützt? **88**

GESELLSCHAFT

Ein Besuch bei Neumandater Dr. Mathias Höschel

Das Leben als Langstreckenlauf **40**

MARKT

Neuheiten **108**

RUBRIKEN

Nachrichten **22, 24, 96**

Termine **64**

Formblatt UAW **76**

Bekanntmachung der KZBV **102**

Impressum **106**

Zu guter Letzt **134**



Unser Zahnersatz zaubert auch Zahnärzten ein Lächeln ins Gesicht

Einfach anrufen und testen!



VMK Krone

100,-

All-inklusive-Preis



Modellguss komplett*

252,50

All-inklusive-Preis

* Ohne Biss, I-Löffel und Klammern
4 Zähne, Front- und Seitenzähne,
inkl. Modelle, Versand und MwSt.



Zirkonkrone mit
Keramikverblendung

130,-

All-inklusive-Preis



Unsere Teleskoparbeit*

652,50

All-inklusive-Preis

*2 Teleskope, bis zu 4 zu ersetzen
Zähnen. ohne Indi.-Löffel und
Biss

www.protilab.de • Hotline 0800 755 7000



Alternative Fakten

Sie haben gerade eine Paro-Fortbildung gebucht? Stornieren Sie! Wollten Sie gar jetzt im Februar zum Chicago Midwinter Meeting und sich das Symposium über „Perio-Systemic Inflammation Reducing Strategies“ leisten? Fahren Sie lieber an die Niagara-Fälle, sofern Mr. Trump Sie ins Land lässt. Und kommen Sie bloß nicht auf den Gedanken, in neue Paro-Behandlungsgeräte zu investieren. Rausgeschmissenes Geld! Sie lesen das Journal of Clinical Periodontology – an fünfter Stelle von 83 fachspezifischen Zeitschriften mit seinem Impact Factor von 3,688 ? Zeitverschwendung!

Denn: Einmal Kratzen reicht. Damit richten Sie zumindest keinen Schaden an! Im Ernst: Dieser Tage hat das Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) seinen Vorbericht über die „Systematische Behandlung von Parodontopathien“ vorgelegt. Seitdem ist die Paro-Welt in Deutschland aus den Fugen geraten. Das IQWiG hatte vom Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) einen Fragenkatalog zur Parodontalbehandlung erhalten und abuarbeiten. In seinem nun vorliegenden Vorbericht hat es das Ergebnis der Nutzenbewertung eindeutig niedergeschrieben: „Zusammenfassend lässt sich für die GMT (das IQWiG-Kürzel für geschlossene mechanische Therapie) im Vergleich zu keiner parodontitispezifischen Behandlung ein Anhaltspunkt für einen Nutzen ableiten, wohingegen für zusätzlich zur GMT angewendete Maßnahmen mit Ausnahme des IHOTEP-Verfahrens kein höherer Nutzen oder Schaden im Vergleich zur alleinigen GMT gefunden wurde.“

(Das IHOTEP-Verfahren ist ein individuell angepasstes Mundhygiene-Schulungsprogramm.)

Für uns Praktiker übersetzt heißt das: Die geschlossene mechanische Therapie, also in der GKV die Leistungen BEMA P200 und P201, sind womöglich nutzbringend. Zumindest gibt es Anhaltspunkte dafür. Mehr nicht. Alles andere ist nutzlos, aber gottlob nicht schädlich. Nur reden musst Du können! Das ist moderne PAR-Therapie gemäß IQWiG: Einmal kratzen und öfter (bei Vollmond) besprechen! Sind all die Behandlungskonzepte, die die Wissenschaft in der Parodontologie auf der Basis fachlicher Erkenntnisse weltweit entwickelt hat, nun in Deutschland Makulatur? Sie sind weltweit anerkannt und etabliert. Im Gegensatz zu vielen anderen Bereichen der Zahnmedizin und der Medizin wurde gerade in der Parodontologie Grundlagenforschung betrieben. Es wurden Erkenntnisse gesammelt und Daten erhoben, die die Wirksamkeit der Therapieverfahren im Versorgungsalltag belegen. Konnten wir bei unseren Patienten so viele Zähne erhalten, weil wir nur aus Daffke gekratzt haben? Es sind ja nicht nur wir parodontologisch interessierten Zahnärztinnen und Zahnärzte, nicht nur die Deutsche Gesellschaft für Parodontologie (DG Paro), die sich für dumm verkauft fühlen müssen. Da ist die European Federation of Periodontology (EFP), ein Verbund von 29 europäischen nationalen Fachgesellschaften, „devoted to promoting research, education and awareness of peridontal science and practice“. Deren nationale Repräsentanten, die bisher ihre Erkenntnisse und Erfahrungen

regelmäßig abgeglichen haben, sollten zukünftig lieber wettangeln als über „Anhaltspunkte“ zu diskutieren. Die American Academy of Periodontology (AAP), gegründet 1914, hat nach IQWiG-Kriterien in den letzten hundert Jahren wohl nur fachlichen Bullshit erarbeitet. Fakt ist: „Dabei gibt es wenige Bereiche in der Zahnmedizin, die so gut wissenschaftlich abgesichert sind wie die parodontale Therapie“, bestätigt die DG Paro in ihrer ersten Stellungnahme.

Was also hat das IQWiG zu seinem Fazit geritten? Es ist die althergebrachte Methodik. Die Hauptaufgabe des Instituts ist die Nutzenbewertung von Arzneimitteln. Und stur überträgt es die Instrumente auf die Bewertung klinischer Studien (lesen Sie unsere Titelgeschichte ab Seite 32) – mit der oben genannten Konsequenz: Der Großteil der Parodontaltherapie ist nutzlos! Interessant ist in diesem Zusammenhang, was das Institut für Qualitätssicherung und Transparenz im Gesundheitswesen (IQTIG), das sich mehr mit wissenschaftlich aufbereiteter Qualitätssicherung beschäftigen soll, dieser Tage in seinem Entwurf eines Methodenpapiers veröffentlichte: „Ein einzelnes Institut kann trotz fachlicher und methodischer Expertise seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht über die Gesamtheit medizinischen Wissens, klinischer Erfahrung, Erfahrung aus Patientenperspektive und weiterer Spezialkenntnisse verfügen. Zudem kann dieses Wissen [...] nur teilweise durch Recherchen generiert werden.“ Zu den alternativen Fakten des IQWiG sollte der GBA mal eine Zweitmeinung einholen ...

Dr. Jürgen Fedderwitz
Stellvertretender
Vorstandsvorsitzender KZBV



„Das IQWiG überträgt stur die Methodik zur Nutzenbewertung von Arzneimitteln auf die Bewertung klinischer Studien. Allein randomisierte kontrollierte Studien, noch dazu verblindet, werden anerkannt. Evidenz, die es ja sicher auch in der Zahnmedizin gibt, gibt es für das IQWiG nur in der obersten Etage.“

FUNKENERODIERTE NITI-FEILEN

HyFlex™ EDM

IDS
2017

Visit us!
Hall 10.2
Stand R10/S19

- Bis zu **700%** höhere Bruchfestigkeit
- Speziell gehärtete Oberfläche
- Außergewöhnliche Flexibilität dank kontrolliertem Rückstelleffekt
- Mit wenig Feilen zum Erfolg

**ORIFICE
OPENER**
(optional)
25 / .12

Glidepath File
10 / .05

**HyFlex™
OneFile**
25 / ~

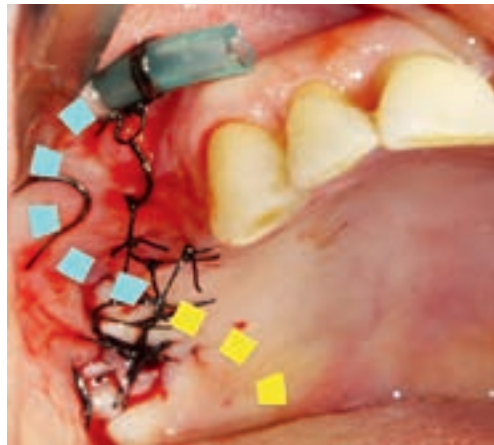
**FINISHING
FILES**
(optional)
40 / .04
50 / .03
60 / .02

Fremdkörper in der Kieferhöhle – So würde ich vorgehen

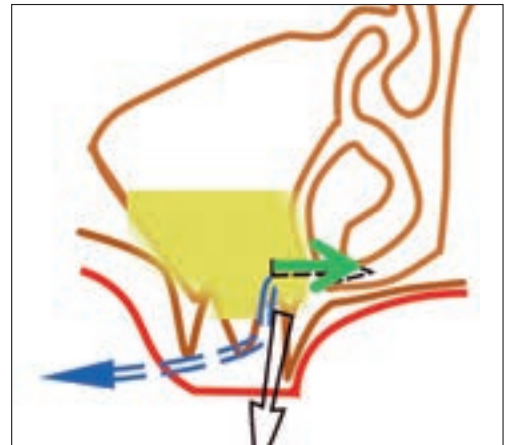
■ Zum Beitrag „Fremdkörper in der Kieferhöhle“, zm 23/2016, S. 52–58.

Sehr geehrte Kollegen Dres. Buttchereit und Kämmerer, vielen Dank für Ihren interessanten Artikel in der zm vom 1.12.2016, dem ich in vielen Punkten zustimme.

Zu Recht weisen Sie darauf hin, dass sowohl die radikale Ausräumung der entzündlich veränderten Kieferhöhlenschleimhaut als auch die Anlage eines Fensters im unteren Nasengang nach Caldwell-Luc seit langem obsolet ist. Nach Wegfall des entzündlichen Agens und Sicherstellung der physiologischen Belüftung bilden sich ödematös veränderte Schleimhäute wieder zurück und nehmen ihre Funktion in der physiologischen mukoziliären Clearance wieder auf, sofern die Sekretstraßen der medialen Kieferhöhlenwand durch Fenster oder Narben nicht unterbrochen sind. Genau dies tun Sie jedoch in Ihrem Beispielfall: Wegen Verlegung des Ostium laterale wird ein Fenster zum unteren Nasengang angelegt (siehe S. 54).



Klinische MAV-Deckung mit Drainage



Drain schwarz MAV grün Nasengang blau Vestibulum

Quelle: Neisius

Bei einer Dicke der knöchernen medialen Kieferhöhlenwand von etwa 1 mm und einem Weichgewebeüberzug beidseits (nasal und antral) durch Periost und respiratorischem Epithel von nur etwa 0,5 mm ist mit einer Persistenz oder Vernarbung zu rechnen, was die physiologischen Sekretstraßen dauerhaft stört.

Für die „Belüftung“ der Kieferhöhle scheint mir die Beseitigung der Verlegung des Hiatus

semilunaris durch abschwellende Maßnahmen (Nasenspray; hohe Einlage) oder anatomieerweiternde Maßnahmen (Bougierung des Ostiums; Medialisierung der mittleren Concha; Infundibulotomie) zielführender zu sein.

Anders verhält es sich bei purulenten Sinusitiden. Hier wird eine Schwerkraft- und Spüldrainage notwendig, da mit dem Abtransport auf natürlichem Weg nicht mehr zu rechnen ist.

Um auch in diesem Fall Folgeschäden durch ein Fenster im unteren Nasengang auszuschließen, möchte ich auf den „temporären oro-mukosalen Antrum-Stent“ verweisen, den ich bereits in der Zeitschrift „Der MKG-Chirurg 2/2015“ vorstellen durfte. Zur Verdeutlichung erlaube ich mir ein Drainageschema und ein klinisches Bild beizufügen.

Dr. Dr. Thomas Neisius, Berlin

Fremdkörper in der Kieferhöhle – Antwort der Autoren

■ Antwort von I. Buttchereit & P. W. Kämmerer auf den Leserbrief von T. Neisius zum Beitrag „Fremdkörper in der Kieferhöhle“, zm 23/2016, S. 52–58.

Sehr geehrter Kollege, vielen Dank für diese wichtige Ergänzung. Wir möchten allerdings darauf hinweisen, dass es sich bei einer vorsichtigen Ausräumung eines Fremdkörpers aus der Kieferhöhle mit Schonung der Kieferhöhlenschleimhaut, Anlage eines temporären Nasenfensters und osteoplastischem transoralem Zugang nach Feldmann nicht um eine Caldwell-Luc-Operation handelt. Bei dieser obsoleten Radikalmethode wird nach osteoklastischer Eröffnung die gesamte Kieferhöhlenschleimhaut entfernt und ein breites unteres Nasenfenster angelegt. Eine Wiederherstellung normaler physiologischer Verhältnisse wird danach nicht mehr erreicht.

Wie Sie richtig anmerkten, ist die funktionserhaltende, möglichst atraumatische Kieferhöhlenchirurgie das Ziel, die u. a. davon ausgeht, dass eine veränderte Kieferhöhlenschleimhaut nach Beseitigung des

inflammatorischen Reizes unter suffizienter physiologischer Drainage ausheilt. Wir sehen ein temporär angelegtes Nasenfenster als Drainage und Belüftungsmöglichkeit, die eingesetzt werden kann, wenn bei entzündlicher Schleimhautschwellung die Drainage über das Ostium maxillare nicht ausreicht. Da wir präoperativ im DVT keine Engstelle am Ostium maxillare diagnostizieren konnten, sahen wir hier eine Infundibulotomie als nicht notwendig. Dies lässt sich aber sicher diskutieren, wobei der Stellenwert der Infundibulotomie bei der Therapie der odontogenen Sinusitis aus unserer Sicht derzeit noch nicht definitiv geklärt ist. Zusätzliche abschwellende Maßnahmen halten wir für notwendig. Ihr Vorschlag eines oro-mukosalen Antrum-Stents ist sicherlich eine weitere interessante Alternative bei der purulenten Sinusitis.

I. Buttchereit & P. W. Kämmerer, Rostock

2te-ZahnarztMeinung – Wer schützt meine geistige Leistung?

■ Zum Titel: „ERGO Direkt & 2te-ZahnarztMeinung.de“, zm 21/2016, S. 30–33.

Zum Thema „2te-Zahnarztmeinung“ ist viel gesprochen und geschrieben worden. Was aber nicht geht und für mich auch juristisch nicht praktikabel ist: dass mein geistiges Eigentum und Resultat meiner Arbeit, die auf einem Studium und zahllosen Fortbildungen beruht, von einem Dritten ins Netz gestellt und zur Ersteigerung angeboten wird. Diese Erkenntnis hat noch wenig Resonanz in den Medien gefunden. Der Heil- und Kostenplan wurde von mir nach gründlicher Analyse der Röntgenbilder, des oralen Befunds und der Situationsmodelle erstellt. Danach folgt die Besprechung mit dem Patienten. Das ist immer sehr zeitintensiv. Je nach Versicherungsstatus des Patienten erfolgte dieses sogar ohne Honorar. Die Honorierung des Privatpatienten ist auch nicht gerade üppig. Die vorher investierte Zeit – da können schon mal ein bis zwei Stunden anfallen

– wird einfach ignoriert, dann mir nichts dir nichts von der Versicherung einkassiert und ohne auch nur das geringste Einverständnis meinerseits ins Netz gestellt. Ich muss mir jede den Patienten betreffende Datenübermittlung von diesem per Unterschrift genehmigen lassen. Aber bei mir geht das einfach so. Dafür fehlen mir das Verständnis und die Einsicht. Das ist für mich schlicht Diebstahl meiner geistigen Arbeit. Ich bin der Meinung, dass es an der Zeit ist, dass von Kammern und KZVen ein Musterprozess gegen solche Handlungen der Kassen geführt werden muss. Ich habe dies schon mehrmals den betreffenden Personen vorgetragen, aber bis dato kann ich keinerlei Ansätze für entsprechende Aktivitäten erkennen. Ich wünsche mir, dass der Artikel etwas für uns bewirkt.

ZÄ Lieselotte Rabe, Düsseldorf

Fortbildung – Bitte mehr davon!

■ Zum Beitrag „Fortbildung: Toxikologie und Allergologie: Stoffwechsel und Toxizität von Fluorid“, zm 24/2016, S. 38–42.

Schöner Übersichtsartikel zum Auffrischen für den Praktiker. Bitte mehr davon! Knackig formuliert und die wichtigen Statements einprägsam hervorgehoben. Davon hat man etwas ...

Dr. Martina Groh, Winterhausen

Fortbildung – Und steigere nicht das Unsteigerbare

■ Zum Beitrag: „Fortbildung Toxikologie und Allergologie: Zahnkunststoff-Materialien“, zm 24/2016, S. 34–37.

Bonus, melior, optimus – mehr geht nicht! Optimalst ist zwar Neu-deutsch, aber trotzdem Quatsch. Oder gerade deshalb?

Fritz Hörner, Bad Krozingen



Christoph (32),
neues Smartphone,
Laterne
nicht gesehen ...

**Neue Implantat-Krone
von dentaltrade**

Einige Dinge im Leben passen nicht – andere sofort. Zum Beispiel, dass Zahnärzte uns seit über 13 Jahren vertrauen. Und dass wir ästhetisch anspruchsvolle Arbeit abliefern. Und dass Christoph sich jetzt mehr auf sein Real Life konzentriert.

freecall: (0800) 247 147-1 • www.dentaltrade.de

Zahnärztliche Funktionsanalyse – Am Besten beim Beißen

■ Zum Beitrag: „Leitlinie zur instrumentellen zahnärztlichen Funktionsanalyse: Instrumentelle Bewegungsanalyse“, zm 23/2016, S. 92–95.

Am Anfang der 60er Jahre wurde festgestellt, dass das genaue Reproduzieren der Unterkiefer-Bewegung unmöglich ist. Das war die Hauptursache, dass der balancierte Biss, als Konzept abgelehnt und die Front- und Eckzahnführung eingeführt wurde. Das genaue Reproduzieren der Unterkiefer-Bewegung geht meines Erachtens auch nicht mit Hilfe modernster Computertechnologie. Der Grund hierfür:



Foto: Ahlers

Es ist ganz praktisch ein hoffnungsloses Unterfangen, die physiologische Deformierung der Kieferknochen, die Bewegungen der Zähne im Zahnbett, die Bewegungen des Unterkiefers, welche aus der Form-Änderung des Diskus articularis resultieren, und die Bewegungen eines kranken Kiefergelenks (gelagerte Achse) nachzuahmen.

Was ist aber dann das Problem, welches zu lösen ist? Kurz gefasst: Den Patienten helfen, die unter einer Funktionsstörung des Kausystem – craniomandibuläre Dysfunktion oder temporomandibular disorder – leiden. Untersuchen Sie dazu bitte die Kiefergelenke während dem Biss. Dort versteckt sich nämlich die Ursache und die Lösung.

Dr. Tibor Feher, Budapest

Mundakupunktur – Präzisierung notwendig

■ Zum Beitrag „40 Jahre Mundakupunktur: Therapie Punkt für Punkt“, zm 1/2017, S. 34–38.

Den Artikel von Dr. Gleditsch finde ich sehr wichtig. Ich habe selbst gute Erfahrungen mit der Mundakupunktur gemacht. Bei Nackenverspannungen habe ich mit den auf Abbildung 4 angegebenen Punkten eine baldige Lockerung und Schmerzlinderung erreicht. Die Unterschrift der Abbildung 6 ist jedoch missverständlich und nur

für Anwender der Akupunktur nachvollziehbar: Mit Durchstichstelle ist nur die Projektion des inneren Akupunkturpunktes auf die Außenhaut gemeint. Ein Durchstechen der Akupunktur-nadel von der Außenhaut in die Umschlagfalte ist damit nie gemeint.

ZA Wilfried Püls, Konstanz

Entwurf neue Approbationsordnung – Das Entscheidende fehlt!

■ Zum Beitrag: „Referentenentwurf zur Approbationsordnung: Fachübergreifend denken“, zm 24/2016, S. 14.

Mit einer runderneuten Approbationsordnung in

und niemand zu verstecken braucht. Dass die

der hier erwähnten Form würden zwei wesentliche Chancen vertan:

1. Die Abstimmung mit einer Reform des hoffnungslos überfrachteten allgemeinmedizinischen Studiums und damit die Integration in die allgemeine medizinische Ausbildung: Es sollte wie früher eine gemeinsame Vorklinik absolviert werden (die künftigen Zahnärzte könnten dabei – wie bisher – daneben noch die Zahntechnik erlernen), und nach dem Physikikum müsste sich dann jeder entscheiden, ob er Internist, Augenarzt, Zahnarzt, Neurologe usw. werden will. Im klinischen Studium würden dann – in Anlehnung an die bestehende und bewährte AO der Zahnärzte – fachbezogene Schwerpunkte gebildet, damit frühzeitig ein effizientes und praxisnahes Lernen möglich wird.

2. Die Abschaffung des Wortes „Zahnmedizin“ – insbesondere dann, wenn unser Fachgebiet mit diesem kleinkarierten Wort so unreflektiert und peinlich anspruchslos einer „Humanmedizin“ gegenübergestellt wird, wie es heute leider gang und gäbe ist. Unser Fach ist die Mund-, Zahn- und Kieferheilkunde und als solches einer von vielen medizinischen Fachbereichen, der sich vor nichts

geschichtliche Entwicklung so gelaufen ist, wie es nun einmal war, heißt nicht, dass es auch so weitergehen muss. Es ist der Geist, der die Sprache prägt, und wenn wir nicht umdenken, führt unser Weg direkt zurück ins Dentistentum. Die armselige Kommerzialisierung der Medizin unserer Tage und die denkfaule Verwendung von Anglizismen (Dental ...) tragen ein Übriges dazu bei. Der zm-Artikel, der mich zu diesem Leserbrief bewogen hat, trägt die Überschrift „Fachübergreifend denken“. Lasst uns das tun!

Uwe Bittighofer, Karlsruhe

■ Die zm-Redaktion ist frei in der Annahme von Leserbriefen und behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Außerdem behalten wir uns vor, Leserbriefe auch in der digitalen Ausgabe der zm und bei www.zm-online.de zu veröffentlichen. Bitte geben Sie immer Ihren vollen Namen und Ihre Adresse an und senden Sie Ihren Leserbrief an: zm@zm-online.de oder Zahnärztliche Mitteilungen Redaktion Behrenstraße 42 10117 Berlin.

Neue Gruppe – Unsere Impulse wirken

■ *Erwiderung zum Leserbrief von Dr. Fritz Haun: „Neue Gruppe – So sehe ich es“, zm 1/2017, S. 8 zum Beitrag: „50 Jahre Neue Gruppe: Fortbildung im Freundeskreis“, zm 22/2016, S. 96–98.*

Ich bin überrascht, wie Sie zu Ihrem Bild über die Neue Gruppe kommen konnten, und muss aus Ihrem Leserbrief schließen, dass Sie den Bericht in den zm 22/2016 und den Beitrag der Präsidentin Frau Dr. Brigitte Simon nicht richtig gelesen haben. Sie kritisieren den kleinen Kreis „ausgesuchter“ Mitglieder, denen mit ihrem konservativen Gehabe jegliche Breitenwirkung fehle und die somit auf die gesamte Zahnärzteschaft keinen Einfluss haben könnten. Dabei kann doch gerade eine kleine Gruppe hoch motivierter Personen besonders aktiv sein, da eine schnelle Kommunikation möglich ist. Sie stellen dagegen die anderen zahnärztlichen Gesellschaften wie Kammern oder auch die wissenschaftlichen Gesellschaften. Bitte lassen Sie sich weiterhin dort mit vielen Kollegen fortbilden, denn dann hat die Neue Gruppe mit ihren Impulsen genau ihr Ziel erreicht: Breitenwirkung auf die gesamte Zahnärzteschaft! Sie haben nämlich übersehen, dass die von Ihnen erwähnten nationalen und

internationalen Persönlichkeiten, die dort vortrugen und vortragen nahezu alles Mitglieder, Ehrenmitglieder oder außerordentliche Mitglieder der Neuen Gruppe waren und sind bzw. ehemalige wissenschaftliche Assistenten dieser Freunde. Etliche wissenschaftliche Gesellschaften wurden von Mitgliedern der Neuen Gruppe gegründet bzw. mitbegründet, wie z. B. DG Paro, DGZ, DGI, DG Endo, DGFDT, die Akademie Praxis und Wissenschaft, die Davoser und die Usedomer Fortbildungstage. Der von Ihnen hoch geschätzte und als umtriebige bezeichnete Joachim Schulz-Bongert war sogar Gründungsmitglied der Neuen Gruppe und gründete später die Studiengruppe für Restaurative Zahnheilkunde. Etliche Studiengruppen werden von Mitgliedern der Neuen Gruppe geführt, wie Gutowski-Kurse, IFG Lübeck, Bolz-Wachtel München, Hürzeler/Zuhr München, Igelhaut-Kurse und viele andere.

Ich hoffe, ich konnte Ihr Bild von der Neuen Gruppe etwas korrigieren und würde mich freuen, wenn Sie auch weiterhin die von der Neuen Gruppe beeinflussten und organisierten Seminare besuchen würden. Die Neue-Gruppe-Kurse sind für alle Zahnärzte offen!

www.neue-gruppe.com

Dr. Hartmut Hennies, Präsident der Neuen Gruppe 1998/1999



37. Internationale Dental-Schau
Köln, 21. - 25. März 2017
Fachhändlertag: 21. März 2017

Erleben Sie die Zukunft der Dentalmedizin!

Die Zukunft findet in Köln statt: Mehr als 2.400 Aussteller aus rund 60 Ländern präsentieren im März auf der Weltleitmesse IDS die wichtigsten Produkte und Themen für Ihre Praxis.

Ihre Karriere beginnt auf der IDS:
CAREER DAY
25. März 2017
www.ids-cologne.de/events



Weltzahnschmerztag am 9. Februar 2017

„One fits all wird den Patienten nicht gerecht“

Zum Weltzahnschmerztag gibt Univ.-Prof. Monika Daubländer im Interview ein Update über die neuesten Erkenntnisse zur Therapie von Zahnschmerzen.

? Thema Schmerzausschaltung bei zahnmedizinischen/chirurgischen Eingriffen: Welche Form der Schmerzausschaltung würden Sie generell befürworten?

Prof. Monika Daubländer: Die zahnärztliche Lokalanästhesie ist ein sicheres Verfahren hinsichtlich Wirkung und Nebenwirkungen. Im Sinne einer differenzierten Lokalanästhesie sollten die verschiedenen Lokalanästhetika, der Vasokonstriktor Adrenalin und die unterschiedlichen Techniken (Leitungsanästhesie, Infiltrationsanästhesie, intraligamentäre Anästhesie und intraossäre Anästhesie) sorgfältig ausgewählt und kombiniert werden. Die leider häufig benutzte One-fits-all-Methode wird dem individuellen Patienten bezüglich seiner Erwartungen und Risikofaktoren nicht gerecht.

? Wie sollte die Schmerzausschaltung bei der Kinderbehandlung aussehen?

Bei der Kinderbehandlung müssen zwei Dinge berücksichtigt werden: Die kleinen Patienten haben in der Regel ein geringes Körpergewicht. Daher sollte eine gewichtsbezogene Dosierung der Lokalanästhetika erfolgen. Da die zur Verfügung stehende Grenzmenge außerdem

von der Verwendung des Vasokonstriktors abhängt, und so erhöht werden kann, sollte – wenn immer möglich – eine adrenalinhaltige Lösung eingesetzt werden. Außerdem ist eine fraktionierte Behandlung anzustreben.

Ein weiteres Problem ist die Gefahr der selbstinduzierten Weichteilverletzung aufgrund der anhaltenden Weichteilanästhesie. Diese ist größer, je jünger das Kind ist. Zur Verkürzung der Anästhesie von Lippen, Wangen und Zunge stehen drei Optionen zur Verfügung: geringe Konzentration des Adrenalins verwenden (1:400.000), lokale Injektionstechniken einsetzen (intraligamentär, intraossär) oder nach Beendigung der schmerzhaften Behandlung OraVerse® injizieren.

? Was hat der Zahnarzt bei der Schmerzausschaltung bei Senioren, speziell multimorbiden Hochbetagten, zu beachten?

Im Hinblick auf die Lokalanästhesie ist das Alter per se kein entscheidendes Risiko. Die mögliche Verlängerung der Metabolisierungszeit der Lokalanästhetika ist bei Articain klinisch nicht relevant. Die häufig bestehende Multimorbidität und Polypharmazie stellen jedoch ein Risikopotenzial

dar. Hier kommt der Anamnese eine bedeutende Rolle zu, unter Umständen ergänzt durch einen Informationsaustausch mit den behandelnden Ärzten. Häufig steht bei diesen Gesprächen dann das Adrenalin im Mittelpunkt, insbesondere bei kardiovaskulären Vorerkrankungen oder auch dem Diabetes mellitus. Aktuelle Studien zeigen, dass bei der Leitungsanästhesie am N. alveolaris inferior gut auf den vasokonstriktorischen Zusatz verzichtet werden kann.

Bei der Infiltrationsanästhesie und der Leitungsanästhesie am N. infraorbitalis ist das Adrenalin jedoch sowohl für die Tiefe als auch für die Dauer der Anästhesie entscheidend. Diese Injektionen sollten daher wann immer möglich mit einer adrenalinhaltigen Lösung durchgeführt werden. In meinen Augen ist es risikoärmer, mit einem geringen Adrenalinzusatz eine gute Schmerzausschaltung zu erreichen, als die unkontrollierte endogene Adrenalin-ausschüttung durch Angst und Schmerz des Patienten in Kauf zu nehmen.

? Thema Selbstmedikation: Immer wieder haben, vorwiegend auch Angstpatienten, schon über längere Zeit ihre Schmerzen in Eigenbehandlung kupiert. Ist da für eine anschließende Zahnbehandlung etwas zu beachten?

Auch diese Konstellation hat mehrere Facetten. Wurde im Rahmen der Selbstmedikation ASS (Acetylsalicylsäure) eingenommen, so erhöht sich aufgrund der Thrombozytenaggregationshemmung das Blutungsrisiko bei chirurgischen Eingriffen. Die Angst der Patienten wird durch „Wartezeit“ nicht reduziert, sondern nimmt zu, und das Risiko für unspezifische systemische Komplikationen während der Behandlung (Hyperventilation, vasovagale Synkope und mehr) ebenfalls. Infolge der anhaltenden



Univ.-Prof. Dr. Dr. Monika Daubländer ist Fachärztin für Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie, hat über Lokalanästhesie habilitiert und beschäftigt sich mit dem Thema Schmerz in Forschung, Lehre und Krankenversorgung.

Schmerzen, die ja häufig eine Folge entzündlicher Prozesse im den-
toalveolären Bereich sind, verändern sich die Erregungsschwellen
der Nozizeptoren sowie die Reizweiterleitung (Neuroplastizität).
Dies kann dazu führen, dass die Schmerzausschaltung für die not-
wendige Behandlung erschwert ist (Anästhesieversager). Darüber
hinaus steigt aber auch das Risiko für anhaltende postprozedurale
Beschwerden und (möglicherweise) chronische Schmerzen.

? Welche Schmerzmittel empfehlen Sie für eine Selbstbehand- lung, zum Beispiel auch nach einem operativen Eingriff?

Für die Bewertung für die Effektivität von Analgetika hat sich
die Berechnung der NNT (number needed to treat) bewährt. Die
ermittelte Zahl sagt aus, wie viele Patienten behandelt werden
müssen, damit einer profitiert. Ibuprofen 400mg liegt etwa bei
zwei und ist damit deutlich wirksamer als Paracetamol und andere
freiverkäufliche Medikamente. Ein weiterer wichtiger Parameter ist
das Verhältnis von Effektivität und Risiko (risk-benefit-ratio) eines Me-
dikaments. Auch hierin ist Ibuprofen den übrigen OTC-Präparaten
(over the counter = freiverkäuflich) überlegen. Eine höhere Einzel-
gabe macht hinsichtlich einer besseren Schmerzreduktion vermut-
lich keinen Sinn (ceiling-Effekt).

Bei einem mittleren oder größeren operativen Eingriff ist aber auch
eine Schwellungsprophylaxe sinnvoll, sowohl zur Schmerzreduktion
als auch zur Funktionsverbesserung. In diesem Fall sollte die Tages-
dosis von Ibuprofen mindestens 1.200 mg betragen, oder Diclofe-
nac oder Etericoxib (Arcoxia®) verordnet werden. Selbstverständlich
können natürlich auch andere Mittel wie Bromelain (Enzym aus
Ananas) oder auch Cortison zur Schwellungsprophylaxe eingesetzt
werden.

? Würden Sie Monopräparate oder Kombinationspräparate bevorzugen?

Generell sollten primär Monopräparate eingesetzt werden. Wichtig
ist die rechtzeitige Einnahme (entsprechend der Wirkungsdauer,
nicht nach aktueller Schmerzintensität), die richtige Einnahme
und die Beachtung der Maximaldosis. Ist allerdings die Schmerz-
reduktion nicht ausreichend, kann ein zweites Medikament zusätz-
lich sinnvoll sein. Die Kombination sollte sich bezüglich des Wirk-
mechanismus der Medikamente ergänzen, zum Beispiel wie bei
Ibuprofen und Paracetamol oder bei Ibuprofen und Novalgin. Erst
wenn auch dies nicht zu einer ausreichenden Schmerzreduktion
führt, sollten Opioide eingesetzt werden. Die Kombination von
Analgetika mit anderen Substanzen wie zum Beispiel Coffein kann zu
einer Wirkverstärkung führen.

*Univ.-Prof. Dr. Dr. Monika Daubländer
Poliklinik für Zahnärztliche Chirurgie
Augustusplatz 2, 55131 Mainz*

Mehr Leistung, Mehr Sicherheit, Mehr Komfort – Instrumenten- aufbereitung mit der neuen Generation PG 85



Miele Thermo-Desinfektoren überzeugen durch hervor-
ragende Reinigungsleistung bei hohem Chargendurchsatz.
Die neue Generation steht zudem für ein Höchstmaß
an Hygiene und Sicherheit während der Aufbereitung.

- **Leistungsstarke Spültechnik** durch Einsatz einer
drehzahlvariablen Pumpe und eines optimierten Korb-
systems zur Aufbereitung von Hand- und Winkelstücken
 - **Reduzierter Ressourcenverbrauch** durch anwendungs-
spezifische Programme und Trocknungsfunktion EcoDry
 - **Hohe Prozesssicherheit** durch umfassende,
serienmäßige Überwachungsfunktionen
- Vorteile, die sich täglich auszahlen.**

0800 22 44 644
www.miele-professional.de



Fair – transparent – strukturiert

Die neue KFO-

Doppelabrechnungen, mangelnde Patientenaufklärung 2016 negative Schlagzeilen. Eine neue Vereinbarung jetzt Klarheit schaffen im Sinne einer transparenten Durchführung der Therapie. Was sie sich davon vermindern und der BDK-Justiziar Stephan Gierth-FVDZ-Vorsitzende Harald Schrader.



Foto: axentis.de

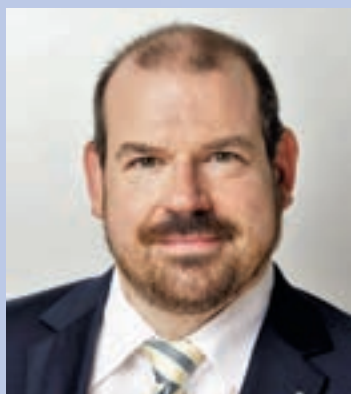


Foto: BDK

„ Zur Sicherheit, die die Vereinbarung schafft, gehört auch ein konsentierter Weg, wie eine – unzweifelhaft unzulässige – Doppelabrechnung der zahnärztlichen Leistung vermieden werden kann.

Gundi Mindermann

Vereinbarung

zung, hohe Behandlungskosten – die KFO machte zwischen der KZBV und den Kieferorthopäden soll und nachvollziehbaren Aufklärung, Planung und sprechen, erläutern die BDK-Vorsitzende Dr. Gundi mühlen, der KZBV-Chef Dr. Wolfgang Eßer sowie der



Foto: Fotolia



Foto: KZBV-Baumann

„ Einige wenige waren auf dem besten Weg, seriöse Zahnheilkunde zur sündigen Meile zu degradieren!

Wolfgang Eßer

„ Der Berufsstand ist gut beraten, dafür zu sorgen, dass das berechnete ökonomische Interesse der Zahnärzte im Einklang mit den wirtschaftlichen Möglichkeiten der Patienten steht.

Harald Schrader



Foto: FVDZ

Ein Rahmen für die Transparenz

Dr. Gundi Mindermann, Stephan Gierthmühlen

Was kann, was soll eine solidarisch finanzierte Krankenversicherung leisten? Diese Frage ist durch die Diskussionen um Obamacare einmal mehr in den Fokus gerückt. In Deutschland ist diese Frage im Grundsatz klar beantwortet. Die gesetzliche Krankenversicherung stellt alle ärztlichen und zahnärztlichen Leistungen zur Verfügung, die für die Behandlung einer Krankheit zwingend erforderlich sind.

Die Solidargemeinschaft ist aber weder dazu berufen noch dazu in der Lage, jede Neuerung oder Weiterentwicklung einer Behandlungsmethode zu finanzieren, insbesondere wenn auch mit einem geringeren finanziellen Aufwand ein vergleichbares Behandlungsziel erreicht werden kann. Der Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenversicherung ist daher auf das Ausreichende, Zweckmäßige und Wirtschaftliche beschränkt.

Wie in jedem anderen Fachgebiet macht aber der Fortschritt auch in der Kieferorthopädie nicht beim Ausreichenden, Zweckmäßigen und Wirtschaftlichen halt, sondern führt zu Behandlungsmöglichkeiten und -apparaturen, die die Behandlung für den Patienten angenehmer oder schneller machen. Sind diese Leistungen oder Geräte im Sinne der GKV nicht wirtschaftlich oder gehen über das Maß des absolut Notwendigen hinaus, sind sie nicht mehr solidarisch zu finanzieren. In dem hierdurch entstehenden Spannungsfeld zwischen solidarischem Schutz und Eigenverantwortung des Versicherten, aber auch der Therapiefreiheit, bewegt sich die neue Vereinbarung.

Unter dem Eindruck einer medialen Aufbereitung von Einzelfällen, in denen dieses Spannungsfeld einseitig zulasten des Versicherten aufgelöst wurde, haben – nicht zuletzt auf Forderungen der Politik hin – die Kassenzahnärztliche Bundesvereinbarung und der Berufsverband der Deutschen Kie-

ferorthopäden mit dem Letter of Intent aus dem Jahr 2015 und der neuen Transparenzvereinbarung ein Verfahren geschaffen, mit dem einerseits die Therapiefreiheit gewährleistet und die Wahlfreiheit des Patienten sichergestellt wird. Ein solches Verfahren führt darüber hinaus dazu, dass die behandelnden Kieferorthopäden und Zahnärzte die Sicherheit haben, Leistungen, die über die gesetzliche Krankenversicherung hinaus im Einklang mit ihren vertragszahnärztlichen Pflichten sind, vereinbaren, erbringen und abrechnen zu können.

Die Therapiefreiheit, also die Möglichkeit, die Therapie allein anhand zahnmedizinischer Aspekte zu gestalten, ohne auf die Beschränkungen der gesetzlichen Krankenversicherung Rücksicht zu nehmen, hängt unmittelbar mit der Wahlfreiheit des Versicherten zusammen, Leistungen jenseits der Regelversorgung in Anspruch zu nehmen. Wie in allen anderen Bereichen der Medizin kann der Patient eine Wahl nur dann treffen, wenn er umfassend aufgeklärt wurde. Die Aufklärung muss sich dabei einerseits auf die zahnmedizinischen Aspekte beziehen und alle Behandlungsmöglichkeiten umfassen. Darüber hinaus muss auch im Hinblick auf die wirtschaftlichen Folgen einer solchen Wahl Klarheit bestehen. Mit der Transparenzvereinbarung und dem Letter of Intent, auf den die Vereinbarung Bezug nimmt, sind in Anlehnung an das Patientenrechtegesetz die Punkte zusammengefasst worden, über die der Patient zu informieren ist. So regelt der Letter of Intent mit seinen Anlagen insbesondere die medizinische Aufklärung. Die Anlagen zur Vereinbarung

stellen sicher, dass der Patient über die wirtschaftlichen Folgen seiner Entscheidung informiert ist. Mit den konsentierten Vereinbarungsformularen wird aber nicht nur Transparenz hergestellt, es liegt damit zugleich eine Formulierung vor, die sicher Form und Inhalt der bundesmantelvertraglichen Anforderungen an eine solche Vereinbarung erfüllt. Das eingangs dargestellte Spannungsfeld zwischen Teilhabe am medizinischen Fortschritt auf der einen und Solidarität im Sachleistungssystem auf der anderen Seite führte darüber hinaus in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten immer wieder zu Diskussionen darüber, ob eine Teilhabe am medizinischen Fortschritt auch unter Erhalt des Sachleistungsanspruchs im Übrigen in Betracht kommt, mit anderen Worten, ob der Patient sich für privatärztliche Leistungen entscheiden konnte und trotzdem die Behandlung grundsätzlich zulasten der gesetzlichen Krankenversicherung erbracht werden kann.

Auch dies klärt die neue Vereinbarung. Mit der Vereinbarung steht fest, dass die KZVen die Sachleistung auch dann vergüten, wenn Teile der Behandlung nicht zum Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenversicherung gehören. Notwendige Bedingung ist natürlich, dass die abgerechnete Leistung die Voraussetzungen des BEMA-Z erfüllt und auch tatsächlich erbracht ist. Ist also bei einer einzelnen Leistung die Leistungslegende des BEMA erfüllt, geht aber die konkrete Ausführung oder das eingesetzte Material über die Regelversorgung hinaus, bleibt es bei einem Sachleistungsanspruch des Versicherten, der lediglich die durch diese Mehrleistung entstandenen Mehrkosten zu tragen hat. Die Vereinbarung sichert damit die Abrechnung des Sachleistungsanteils bei Mehrleistungen.



Werden Teile der an sich vertragszahnärztlichen kieferorthopädischen Behandlung durch privatärztliche Leistungen ersetzt, wird also zum Beispiel anstelle eines Headgears ein Non-Compliance-Gerät eingesetzt, bleibt es ebenfalls dabei, dass die übrigen Leistungen, zum Beispiel die Kernpositionen, die diagnostischen Leistungen und die übrigen therapeutischen Leistungen, als Sachleistung vergütet werden.

Zur Sicherheit, die die Vereinbarung schafft, gehört auch ein konsentierter Weg, wie eine – unzweifelhaft unzulässige – Doppelabrechnung der zahnärztlichen Leistung vermieden werden kann. Die Abrechnung sowohl von Mehrleistungen als auch von Zusatz- und außervertraglichen Leistungen erfolgt notwendigerweise nach der Gebührenordnung für Zahnärzte. Um bei Mehrleistungen nur den Mehrkostenanteil abzuziehen, muss der Sachleistungsanteil in Abzug gebracht werden. Dies erfolgt nach der Vereinbarung auf der Grundlage des von der Bundeszahnärztekammer veröffentlichten Rechnungssformulars nach der Anlage 2 zur GOZ.

Werden jedoch Leistungen gleichwohl doppelt abgerechnet, werden Patienten zur Inanspruchnahme von privatärztlichen

Leistungen gedrängt oder genötigt oder wird eine Vergütung verlangt, obgleich die Vorschriften des Bundesmantelvertrags nicht erfüllt sind, stellt dies – wie bereits im Letter of Intent klargestellt wurde – Verstöße gegen die vertragszahnärztlichen Pflichten dar. Die Überwachung der Einhaltung der vertragszahnärztlichen Pflichten ist durch den Gesetzgeber den KZVen zugewiesen, die diese Aufgabe jedoch nur dann erfüllen können, wenn sie überhaupt Kenntnis davon haben, dass eine Doppelabrechnung möglich sein könnte. Die Information, dass eine Vereinbarung über Mehrleistungen – nicht betroffen ist die Vereinbarung von Zusatz- und außervertraglichen Leistungen – erfolgt ist, ist daher gegenüber der KZV anzuzeigen.

Weder gegenüber der KZV noch gegenüber der Krankenkasse sind – in dem Beitrag zu dieser Vereinbarung in der zm 3/2017 hatte sich insoweit eine missverständliche Formulierung eingeschlichen – Rechnungsbeträge oder auch nur die vereinbarten Leistungen anzuzeigen. Es müssen ebenso wenig die konkret als Mehrleistung erbrachten Leistungen in der Abrechnung gekennzeichnet werden. Das Recht des Patienten, Leistun-

gen in Anspruch zu nehmen, ohne dass ein Dritter hiervon Kenntnis erlangt, bleibt unberührt. Die Vereinbarung achtet damit das Grundrecht auf informationelle Selbstbestimmung und die Regeln des Sozialdatenschutzes.

Die neue Vereinbarung erlaubt also dem gesetzlich Versicherten, am zahnmedizinischen Fortschritt auch jenseits der notwendigerweise beschränkten Regelversorgung teilzuhaben. Sie schafft den Rahmen für die Herstellung der Transparenz, die notwendig ist, damit der Patient sich informiert für oder gegen von ihm selbst zu zahlende Leistungen entscheiden kann. Für die Kieferorthopäden und Zahnärzte schafft die Vereinbarung Klarheit und Sicherheit darüber, dass Mehrleistungen ebenso wie Zusatz- und außervertragliche Leistungen im Einklang mit ihren vertragszahnärztlichen Pflichten vereinbart werden können und dass die Vergütung für die erbrachten Sachleistungen gewährt wird.

Dr. Gundi Mindermann ist Fachärztin für Kieferorthopädie und die BDK-Vorsitzende, Stephan Gierthmühlen ist Justiziar des BDK. Berufsverband der Deutschen Kieferorthopäden e. V., Ackerstraße 3, 10115 Berlin

Wir haben eine klare Linie

Dr. Wolfgang Eßer

Unsere gesetzliche Krankenversicherung beruht auf dem Prinzip von Solidarität und Eigenverantwortung. Gleich im ersten Paragraphen des SGB V wird dieses Prinzip allen anderen Bestimmungen vorangestellt. Für alle gesetzlich Versicherten besteht im Rahmen ihres Versicherungsschutzes ein umfassender Anspruch auf medizinisch notwendige Leistungen, die dem anerkannten Stand der Forschung und dem Wirtschaftlichkeitsgebot des § 12 des SGB V entsprechen. Die Festlegung dessen, was medizinisch erforderlich und von der Solidargemeinschaft zu finanzieren ist, obliegt dem Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) und wird in Richtlinien geregelt. Der Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenversicherung wird kontinuierlich überprüft und bei

entsprechender Erkenntnislage an den Stand der Wissenschaft angepasst. Einer der Träger des G-BA ist die KZBV, die in diesem Gremium die Zahnärzteschaft alleine vertritt und insofern an der Ausgestaltung der Richtlinienkompetenz des G-BA verantwortlich mitwirkt und gemeinsam mit den Partnern der Selbstverwaltung in der Folge die konkrete Ausgestaltung der Leistungskataloge genauso wie die Honorierung der einzelnen Leistungen festlegt. Auf dieser Grundlage erklärt sich auch der Leistungskatalog der kieferorthopädischen Versorgung in

der gesetzlichen Krankenversicherung. Er definiert sowohl den Leistungsanspruch des Versicherten als auch den Rahmen dessen, was der Vertragszahnarzt im Rahmen der gesetzlichen Krankenversicherung erbringen darf – soweit es im konkreten Behandlungsfall medizinisch erforderlich ist – und welche Honorierung er für diese Leistungen erhält. Mit diesen gesetzlichen Regelungen wird aber die Wahlfreiheit der Versicherten nicht limitiert. Sie haben als mündige Bürger das Recht, sich auch für solche Leistungen zu entscheiden, die medizinisch anerkannt sind,



aber über den Leistungsanspruch der GKV hinausgehen. Gerade im Bereich der vertragszahnärztlichen Versorgung existieren vielfältige gesetzliche Regelungen, die trennscharf die medizinisch notwendigen Leistungen im GKV-Katalog von solchen unterscheiden, die über diesen Rahmen hinausgehen und insofern vom Versicherten im Rahmen seiner wirtschaftlichen Eigenverantwortung auch außerhalb der solidarischen Krankenversicherung privat zu honorieren sind. Gesetzliche Regelungen hierzu gibt es bekanntermaßen beispielhaft im Bereich der Füllungstherapie und der Versorgung mit Zahnersatz. Auch existieren grundsätzliche Ausschlüsse von Leistungsansprüchen oder solche, die durch versicherungstechnische Grenzen belegt sind, wie zum Beispiel im Rahmen der Implantologie, der Individualprophylaxe und der Erwachsenenkieferorthopädie, allerdings fehlen solche gesetzlichen Regelungen bis heute für die kieferorthopädische Behandlung innerhalb der GKV.

Wohl deshalb ist es in der Vergangenheit zu selbstbestimmten Interpretationen dessen, was und wie Leistungen außerhalb der gesetzlichen Krankenversicherung zu vergüten sind, gekommen. Auch haben einzelne Kieferorthopäden gemeint, die Vollwertigkeit der gesetzlichen Versorgung negieren und eigene Qualitätsbestimmungen definieren zu können, die sie in Negierung ihrer vertragszahnärztlichen Pflichten als Grundlage dafür bemüht haben, Versicherten eine GKV-Versorgung gänzlich vorzuenthalten beziehungsweise eine solche von privaten Zuzahlungen abhängig zu machen.

Nur so ist es zu erklären, dass die KFO durch medial breit vorgetragene Kritik in den Fokus der allgemeinen, aber auch der politischen Öffentlichkeit geraten ist:

„Eine schöne Spange Geld. Immer wieder verweigern Kieferorthopäden ihren Versicherten eine Behandlung ohne Zuzahlung. Das ist zwar verboten, aber niemand tut etwas dagegen: nicht die Kassenzahnärztliche Vereinigung, nicht der Berufsverband, nicht das Ministerium. Empörten Eltern bleibt nur der Klageweg.“ Das war der Aufmacher der FAS am 18. Januar 2015. Der Begriff vom „Rotlichtmilieu in der KFO“ machte die

Runde und erreichte die Politik. An- und Nachfragen aus dem Bundesgesundheitsministerium und von Abgeordneten aus dem Gesundheitsausschuss des Deutschen Bundestages gingen in den Folgetagen bei der KZBV ein. Auch andere Medien nahmen das Thema auf. Und auf einmal waren nicht nur die schwarzen Schafe angesprochen – jetzt stand nicht nur ein Berufsstand und hier besonders die Kieferorthopäden am Pranger, sondern auch die Zuzahlung in der GKV selbst zunehmend im Fokus.

Dabei hatte der Berufsstand im Umgang mit der Mehrkostenregelung in der Füllungstherapie und ganz besonders mit der beim Zahnersatz bewiesen, dass er sehr verantwortlich mit dem Thema „Zuzahlungen“ umzugehen weiß. Umso ärgerlicher der Kollateralschaden nicht nur für die Mehrheit der kieferorthopädisch tätigen Zahnärztinnen und Zahnärzte, sondern für die gesamte Kollegenschaft. Einige wenige waren auf dem besten Weg, seriöse Zahnheilkunde zur sündigen Meile zu degradieren!

Zahnärztinnen und Zahnärzte in Deutschland beweisen dabei jeden Tag, dass sie sich im Spannungsfeld von beruflicher (Therapie-) Freiheit und Verantwortung unter vollständiger Wahrung des Patientenschutzes und ihrer Gemeinwohlverpflichtung sicher bewegen. Bei den gesetzlichen Mehrkostenregelungen sind Patientensicherheit und umfassende Transparenz gegeben: Der Versicherte ist vor der Behandlung umfassend über die möglichen Behandlungsalternativen, deren Vor- und Nachteile sowie über die Höhe der Gesamtkosten und des Eigenanteils zu informieren. Auch bei der Versorgung mit Zahnersatz sind Aufklärung und Information des Versicherten über Therapiealternativen und deren unterschiedliche Kosten vor der Behandlung zu leisten. Besonders bei Behandlungen, die über die Regelversorgung hinausgehen, ist das zwingend vorgegeben. Wer hier schludert, kommt nicht nur seiner Verantwortung nicht nach, er nimmt disziplinarrechtliche und zivilrechtliche Konsequenzen in Kauf und gefährdet darüber hinaus das Ansehen des gesamten Berufsstands.

In unserem freiheitlich orientierten Gesundheitssystem ist der gesetzlich versicherte

Patient frei in seiner Entscheidung, ob er ausschließlich die medizinisch vollwertige – zuzahlungsfreie – GKV-Leistung als Sachleistung in Anspruch nehmen will, oder ob er sich ergänzend oder stattdessen für eine alternative, womöglich ästhetischere oder komfortablere Therapie entscheidet. Die Therapiefreiheit des Behandlers findet ihre Grenzen in der Entscheidung des Versicherten. Es versteht sich von selbst, dass die dazu notwendige Kommunikation mit einem auf Augenhöhe informierten Versicherten erfolgen muss. Die Therapiefreiheit des Vertragszahnarztes begründet keine Substitution seiner vertragszahnärztlichen Pflichten. Weder darf er die vertragszahnärztliche Versorgung schlechtreden noch darf er sie dem Versicherten vorenthalten oder sie von privaten Zuzahlungen abhängig machen. Die Versichertenrechte sind nicht nur zu jedem Zeitpunkt zu beachten – sie sind auch Grundlage für eine intakte und erfolgreiche Versorgung innerhalb und außerhalb der GKV.

Nach wie vor gilt der alte Grundsatz: „Nur der aufgeklärte Patient wird ein zufriedener Patient.“

Entscheidet sich der Versicherte nach umfassender Aufklärung und ausreichender Bedenkzeit für einzelne Leistungen oder eine Behandlung außerhalb der GKV, muss vollständige Transparenz auch im Hinblick auf vom Versicherten selbst zu tragende Kosten gewährleistet sein. Es ist nicht nur Zeugnis eines versierten Qualitätsmanagements, sondern noch viel mehr das Gebot einer funktionierenden Arzt-Patienten-Beziehung, dass gerade bei Zuzahlungen transparente Vereinbarungen mit nachvollziehbarer Kostenkalkulation getroffen werden. Hier sind die KZBV und die KZVen besonders in der Pflicht. Die Wahrung der Patientenrechte durch die Kollegenschaft gehört genauso zu ihren gesetzlichen Verpflichtungen wie die Vertretung der rechtmäßigen Interessen des Berufsstands.

Die KZBV hat daher mit dem Berufsverband der Deutschen Kieferorthopäden (BDK), unterstützt von der Deutschen Gesellschaft für Kieferorthopädie (DGKFO) und der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK) eine Verein-

barung getroffen, die Versicherungerschutz, Transparenz, Wahlfreiheit, wirtschaftliche Eigenverantwortung und Therapiefreiheit bündelt. Die darin aufgestellten Grundsätze und Maßnahmen schaffen im Spannungsverhältnis zwischen gesetzlichem Leistungsanspruch und Wahlfreiheit die Grundlage für eine geordnete und transparente Aufklärung, Planung und Durchführung kieferorthopädischer Behandlungen. Mit den entwickelten Informationen und den dazu nötigen Formularen erhält der Behandler eine Hilfestellung, wie er mit dem Versicherten auf Augenhöhe im Sinne des „shared decision making“ unter Wahrung der Patientenrechte und -interessen die bestmögliche, individuelle Versorgung abstimmen kann. Zugleich wird die Nachvollziehbarkeit von Behandlungsplanung, -verlauf und Abrechnung für die KZVen in Bezug auf deren verpflichtenden Prüfauftrag verbessert.

Ich bin davon überzeugt, mit diesen von der KZBV angestoßenen Maßnahmen den Versicherungerschutz zu verbessern und gleichermaßen die große Mehrheit der Fachzahnärzte für Kieferorthopädie und der kieferorthopädisch tätigen Zahnärzte in ihrem Praxisalltag nicht nur zu unterstützen, sondern zukünftig auch vor schnell pauschalierenden, meist ungerechtfertigten Verdächtigungen schützen zu können.

Wenn wir die von uns erkämpften Freiheitsgrade in der vertragszahnärztlichen Versorgung erhalten und ausbauen wollen, müssen wir gemeinsam in Wahrnehmung unserer Verantwortung für die uns anvertrauten Menschen dafür Sorge tragen, dass die Patientenrechte und die Leistungsansprüche der Versicherten umfänglich erfüllt und darüber hinausgehende Versorgungswünsche ausschließlich auf der Basis neutraler Aufklärung und freiwilliger Ent-

scheidung der Versicherten zu deren Wohl erbracht werden. Nur wenn jeder einzelne Versicherte uns als aufrichtigen Partner erlebt und den Mehrwert und gesundheitlichen Nutzen einer über den GKV-Anspruch hinausgehenden Behandlung erkennt, wird sich unser beispielgebendes Versorgungssystem dauerhaft etablieren und gegen die vielfältigen Widerstände behaupten können und als sinnvolle Alternative zum „Flatrate-Denken“ gesellschaftliche Anerkennung finden.

Für „Beutelschneider“ und diejenigen, die sich über ihre vertragszahnärztlichen Pflichten hinwegsetzen, sie nicht beachten oder missbräuchlich ausgestalten, darf und wird in unserem Berufsstand kein Platz sein.

Dr. Wolfgang Eber ist der Vorsitzende der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung. Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung, Universitätstr. 31, 50931 Köln

Eine gerecht empfundene Balance bewahrt den Freiraum

Harald Schrader

Nach allgemeiner Auffassung stellt sich das deutsche Gesundheitswesen im internationalen Vergleich als eines der besten dar. Dies ist in erster Linie der subjektiven Wahrnehmung der Patienten geschuldet. Es gibt keine Terminprobleme, wie die Inanspruchnahme der bei den KVen angesiedelten Terminvergabestellen zeigt. Auch der Zugang zu den einzelnen Leistungen und ihre Qualität wird durch die überaus positive Beurteilung der Heilberufler als hervorragend empfunden, auch wenn uns interessierte Kreise anderes glauben machen wollen.

Im zahnmedizinischen Bereich stellt sich die Versorgungssituation als besonders belastbar dar. Durch verschiedene Systeme – an dieser Stelle seien beispielhaft die Kostenersatzung, die Mehrleistungsvereinbarung im Füllungsbereich und das Festzuschussmodell im ZE-Leistungsbereich genannt – ist es gelungen, eine Mischung aus Grundversorgung und Wahlleistungen zu etablie-

ren, die allen Patienten eine Teilhabe am medizinischen Fortschritt garantiert, ohne eine solidarische Basisversorgung infrage zu stellen. Angesichts der demografischen Entwicklung und der zu erwartenden Finanzierungsschwierigkeiten im Sozialversicherungsbereich bieten diese Systeme die Möglichkeit, eine umfassende Versorgung auch zukünftig zuzusichern.

Das Nadelöhr für die Grundversorgung stellt hierbei der G-BA dar. Durch ihn werden der Umfang und die Art der solidarischen Leistungsgewährung festgelegt. Nur ein Gleichgewicht von Grundversorgung und Wahlleistungen bei gleichzeitig transparenter Ausgestaltung der Abrechnungsmodalitäten ermöglicht gesamtgesellschaftliche Akzeptanz. Der Berufsstand



ist gut beraten, dafür zu sorgen, dass das berechnete ökonomische Interesse der Zahnärzte im Einklang mit den wirtschaftlichen Möglichkeiten der Patienten steht. Offenheit beim Preis-Leistungsverhältnis sowie Selbstkontrolle im Honorarbereich sind im sensiblen Medizinbereich Grundvoraussetzung für Zukunftsfähigkeit. Nur wenn der gesamte Berufsstand es schafft, alle genannten Parameter in einem als gerecht empfundenen Miteinander ins Gleichgewicht zu bringen, bleibt der Freiraum für Gestaltung erhalten. Hieran sollten wir alle gemeinsam arbeiten.

ZA Harald Schrader ist Vorsitzender des Freien Verbandes Deutscher Zahnärzte (FVDZ). Freier Verband Deutscher Zahnärzte e. V. Auguststr. 28, 10117 Berlin

Neue Broschüre der Bundeszahnärztekammer

Zum Umgang mit HIV-Infizierten in der Zahnarztpraxis



Die BZÄK und die Deutsche AIDS-Hilfe haben gemeinsam eine Broschüre zum Umgang mit HIV-Infizierten in der Zahnarztpraxis herausgebracht. In „Keine Angst vor HIV, HBV und HCV! Informationen für das zahnärztliche Behandlungsteam“ erfahren Zahnärzte und ihre Teams auch, wie sie sich selbst schützen und was sie generell beachten müssen.

„In Praxen und Zahnarztpraxen gelten in Deutschland außerordentlich hohe Hygienestandards“, betont der Präsident der Bundeszahnärztekammer, Dr. Peter Engel. „Diese gelten

immer. Deshalb spielt es keine Rolle, ob ein Patient HIV hat oder nicht – die Angst vor Ansteckung ist unbegründet.“

„Die Fakten in der Broschüre sollen unbegründete Infektionsängste abbauen und so einen diskriminierungsfreien Umgang mit HIV-positiven Menschen gewährleisten“, erklärt Kerstin Mörsch, Kontaktstelle zu HIV-bezogener Diskriminierung in der Deutschen AIDS-Hilfe. ck/pm

Die Broschüre liegt dieser zm-Ausgabe bei. Downloaden können Sie sie auch auf der Website der BZÄK: https://www.bzaek.de/fileadmin/PDFs/Fachangestellte/Keine_Angst_vor_HIV.pdf

Großbritannien

Kliniken wollen Vorkasse von Touristen

Wie die FAZ berichtet, sollen ab April ausländische Patienten, die die Dienste des staatlichen Gesundheitsdienstes National Health Service (NHS) in Anspruch nehmen, aber nicht dauerhaft auf der Insel leben und keinen Anspruch auf kostenlose Behandlung haben, vorab bezahlen. Grund: Häufig blieben deren Rechnungen unbeglichen. „Wir haben kein Problem damit, dass ausländische Patienten den NHS nutzen – solange sie einen fairen Beitrag leisten, so wie die britischen Steuerzahler auch“, wird Gesundheitsminister Jeremy Hunt in der FAZ zitiert.

Mediziner indes halten die Ankündigung offenbar für unrealistisch. „Es gibt keinerlei Einzelheiten dazu, wie die Vorabzah-

lung aus dem Stand binnen drei Monaten eingeführt werden soll, wo der NHS schon jetzt den Normalbetrieb nicht hinbekommt“, so Mark Porter, der Chef der Ärztegewerkschaft BMA in der Zeitung. Denn, wie die FAZ weiter berichtet, in den Notaufnahmen der Krankenhäuser kommen Wartezeiten von zwölf Stunden und länger jährlich hunderttausendfach vor. Außerdem warteten in England derzeit rund 350.000 Patienten länger als 18 Wochen auf Routineoperationen – wie das Einsetzen künstlicher Hüft- und Kniegelenke oder das Entfernen schmerzhafter Gallensteine. Insgesamt stünden 3,7 Millionen Patienten auf den Wartelisten des NHS. sg

Register für Kiefer-Gesichts-Prothetik

Wo ist der nächste Behandler?

Das Register aller Behandlungsorte, an denen intraorale defektprothetische Behandlungen durchgeführt werden, soll ausgebaut werden. Auf der Homepage www.epithetik.net/verzeichnis ist die Liste veröffentlicht, die Patienten die Suche nach wohnortnahen Behandlern in der Kiefer-Gesichts-Prothetik erleichtern soll. Der Leiter des Arbeitskreises Kiefer-Gesichts-Prothetik, Michael Gente, ruft Kollegen, die diese Behandlungen durchführen, dazu auf, ihre Daten an den Arbeitskreis weiterzuleiten, so dass sie in das Register aufgenommen werden können.

Das Verzeichnis bezieht sich in erster Linie auf Behandlungsorte, an denen intraorale defektprothetische Versorgungen durchgeführt werden. Falls auch

extraorale Behandlungen durchgeführt werden, ist dies extra vermerkt. Für die Suche nach rein epithetischen Behandlungsorten wird auf die Website des Deutschen Bundesverbands der Epithetiker e.V. verwiesen. nh

Für Ergänzungen und Korrekturen des Verzeichnisses wenden Sie sich an Prof. Michael Gente, gente@med.uni-marburg.de



Foto: M. Gente

Das FAIRE Premium
Implantat-System

ICX

ICX-ACTIVE

...das ICX-Implantat zur Sofortversorgung



59,-€*
je ICX-ACTIVE
Implantat
*zzgl. MwSt.

**ICX:LIVE
IDS 2017**



**HALLE 3.2
C-020 - E-029**

FÜR DIE SOFORTVERSORGUNG:

- ✓ Knochenverdichtende Wirkung
- ✓ Möglichkeit der aktiven Implantatausrichtung
- ✓ Optionales Rückwärtsschneiden



Jetzt neu zur IDS!

Studie zu Titandioxid**2x täglich krebserregend?**

Foto: A. Gast - Fotolia.com

Titandioxid ist in Zahnpasten, Kaugummis und Lebensmitteln enthalten. Der Stoff steht seit Jahren unter Verdacht, karzinogen zu wirken. Eine neue Studie beweist dies nun erstmals für die orale Aufnahme.

Für die Online erschienene Studie der Zeitschrift Nature hatte ein französisches Forscherteam der Universität von Toulouse 100 Tage lang einer Gruppe von Ratten so viel Titandioxid (E171) mit dem Trinkwasser verabreicht, wie es Menschen proportional gesehen über Kosmetika oder Lebensmittel aufnehmen. Bei rund 40 Prozent der Tiere bildeten sich Tumore im Darmtrakt. Die Studienautoren folgerten, dass das Titandioxid die Entwicklung dieser Wucherungen beschleunige, wobei einige zunächst gutartig gewesen seien, aber ein großes Potenzial gehabt hätten, bösartig zu werden.

Als Folge der Veröffentlichung wurde in verschiedenen Publikumsmedien die Übertragbarkeit

der Studienergebnisse auf den Menschen diskutiert. Immerhin ist der weiße Lebensmittelfarbstoff E171 aktuell ohne Höchstmengenbeschränkung in Lebensmitteln zugelassen und aufgrund seiner Eigenschaften auch oft als Käse- oder Soßenauflöser, für Überzüge von Dragees und Kaugummis oder eben in Zahnpasta zu finden.

Prof. Franz-Xaver Reichl, Leiter der Abteilung Dental-Toxikologie an der Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie der LMU München, gibt Entwarnung. Er betont, dass die jüngsten Studienergebnisse zu Titandioxid „auf keinen Fall auf den Menschen übertragen werden dürfen. Die Ergebnisse gelten nur für Ratten“, so Reichl. „Der Mensch zeigt ganz andere Stoffwechsellmuster, insbesondere, wenn es um Abbau oder um Ausscheidung von Schadstoffen geht.“ Grund hierfür seien auch physiologische Unterschiede.

Reichl führt weiter aus, die Ergebnisse seien interessant, die Aufnahme von Titandioxid beim Menschen sei aber noch nie in Zusammenhang mit Krankheiten auffällig geworden, dies gelte „weder bei Arbeitern in der Titanindustrie – die noch viel mehr Titan aufnehmen – noch bei sonstigen Exponierten.“

In Frankreich hat man auf das Ergebnis der Studie reagiert. So meldeten verschiedene Medien übereinstimmend, dass die französische Regierung eine sofortige Untersuchung beauftragt hat, die das Gefährdungspotenzial für den Menschen beschreibt und deren Ergebnisse im März vorliegen sollen. mg

Spendenbewegung „Deutschland rundet auf“**Zahnärzte runden auf**

Deutschlands Zahnärzteschaft soll für die Spendenbewegung „Deutschland rundet auf“ gewonnen werden. In einem ersten Schritt können Zahnärzte ab sofort selbst aufrunden – wenn sie mit dem Abrechnungsdienstleister BFS health finance (BFS) zusammenarbeiten –, im zweiten Schritt werden Zahnarztpraxen als Kooperationspartner der Stiftung gesucht, damit dann auch die Patienten aufrunden.

Die Spendenorganisation „Deutschland rundet auf“ hat sich zum Ziel gesetzt, jedem Kind in Deutschland die Chance auf ein besseres Leben zu geben. Das Prinzip der Förderprojekte ist dabei Hilfe zur Selbsthilfe, damit die betroffenen Kinder und Familien der Armutspirale entkommen können. Seit dem Start im März 2012 wurde nach Angaben der Organisation bereits über 130 Millionen Mal aufrundet – so kam eine Summe von mehr als sechs Millionen Euro zusammen. Von Beginn an machen Kooperationspartner aus dem Einzelhandel, etwa Supermärkte und Baumärkte, bei dem Mikrospendenmodell – bei dem Kunden zwischen vier bis fünf Cent spenden – mit.

Seit jüngstem zählt nun die BFS health finance (BFS) – als erster Abrechnungsdienstleister – zu den Partnern von „Deutschland rundet auf“, sagt Geschäftsführerin Nina Jäcker. BFS bietet seinen Kunden die Möglichkeit, ihre auszahlungsfähigen Beträge auf den nächsten vollen Euro, die nächsten fünf Euro, die nächsten zehn Euro oder einen individuellen Betrag aufzurunden. Die dabei errechnete Differenz wird gespendet und der Restbetrag an den Kunden ausgezahlt.

„Durch die Kooperation mit ‚Deutschland rundet auf‘ können wir Zahnärzten einen weiteren Wettbewerbsvorteil bieten: Praxen können ihre Positionierung stärken, indem sie ihr soziales Engagement im Rahmen der Spendenbewegung kommunizieren, denn heutzutage spielen neben der fachlichen Kompetenz einer Praxis auch viele weiche Faktoren eine große Rolle“, betont Dr. Ulrich Thomé, Geschäftsführer von BFS. Teilnehmende Zahnärzte erhalten eine Urkunde, um ihr Engagement für „Deutschland rundet auf“ sichtbar zu machen. Zudem stellte die Organisation eine Zuwendungsbescheinigung aus, die beim Finanzamt ab einem Spendenbetrag in Höhe von 200 Euro vorgelegt werden kann.

Weiteres Ziel der Organisation ist es, zukünftig auch Patienten die Möglichkeit zu geben, einen Teil ihrer Rechnung zu spenden. Die gemeinnützige Stiftung verwaltet die aufrundeten Spenden, „die zu 100 Prozent, ohne Abzüge, an die ausgewählten Förderprojekte weitergeleitet werden“, erklärte Jäcker. Dies sei möglich, da sich die Organisation aus Gebühren der teilnehmenden Kooperationspartner finanziert. dg/sf



Foto: Deutschland rundet auf

QR-CODE ZU ZM-ONLINE

Das sagen die Hersteller

So bewerten Produzenten von Zahnpasta die Studie.

MEHR

Geld für Ihr altes Zahngold ist möglich.



Transparente Messung

Mit einem mobilen Spektrometer ermitteln wir in Ihrem Beisein den präzisen Anteil an Gold und anderer Edelmetalle in Ihrem alten Zahngold.



Reeller Preis

Wir zahlen dann direkt vor Ort und zwar basierend auf diesem präzisen Messwert und nicht nur für einen geschätzten durchschnittlichen Goldanteil.



Großes Vertrauen

Mehr als 7.000 Dentallabore und Zahnärzte europaweit vertrauen uns bereits. Maximieren auch Sie mit uns den Gewinn beim Verkauf Ihres alten Zahngoldes.

Testen Sie uns kostenlos und unverbindlich!

Weitere Informationen: **www.metalvalor.com** oder unter **00800 63 825 825**.

info@metalvalor.com

metalvalor

You can trust us

Digitale dentale Fotografie

„Dentalfotografie bietet unendliche Möglichkeiten“

Die digitale Fototechnik hat sich in der Zahnmedizin längst etabliert: Sie stellt ein wichtiges Hilfsmittel bei der Therapieplanung, der Dokumentation und der Umsetzung anspruchsvoller ästhetischer Versorgung dar – erfordert aber viel Know-how. Wie aussagekräftige Dentalaufnahmen gelingen, erklärt Dr. Steffen Rieger.



Foto: S. Rieger

Klinische Aufnahme während eines parodontal-chirurgischen Eingriffs – gut ausgeleuchteter und möglichst blutfrei dargestellter intraoperativer Situs

? Herr Dr. Rieger, die Dentalfotografie mit einer Spiegelreflexkamera gilt als „Goldstandard“. Warum sind Kamerasysteme – Kompaktkameras, Smartphonekameras und Bridgekameras – nicht unbedingt geeignet?

Dr. Steffen Rieger: In der Dentalfotografie gilt die digitale Spiegelreflexkamera (SLR) mit einem passenden Makroobjektiv und einem dazugehörigen Blitzsystem zu Recht als Goldstandard, wenn es um die Herstellung reproduzierbarer und in ihrer Qualität vorhersagbarer Fotos geht. SLR-Kameras bieten die vollständige Kontrolle über den fotografischen Prozess, sie bieten die beste Bildqualität und ein vielfältiges Ausrüstungsangebot speziell für die Fotografie im Nahbereich. Mit Kompakt- und Bridgekameras

können allenfalls Teilbereiche der dentalen Fotografie abgedeckt werden, sie stellen immer einen Kompromiss dar. Es fehlen spezielle Makroobjektive oder Blitzsysteme.

? Welche Parameter spielen bei der Dentalfotografie außerdem eine Rolle?

Neben der erforderlichen Ausrüstung (digitale SLR, Makroobjektiv, Blitzsystem) sind bei der intraoralen Fotografie bestimmte Standardeinstellungen am Kameragehäuse zu wählen, um zu guten Aufnahmen zu gelangen. Der Aufnahmemodus wird auf „M“ (wie manuell) eingestellt: Damit werden alle Programmautomatiken der Kamera abgeschaltet. Man stellt die Belichtungszeit auf eine Synchronzeit von circa 1/200 s und die Blende auf 22 (bis 32) ein.

Vor- und Nachteile von Kamerasystemen

■ Spiegelreflexkamera

- + mit entsprechender Ausrüstung für die Dentalfotografie am besten geeignet („Goldstandard“)
- + liefert verlässlich und vorhersagbar qualitativ sehr gute, reproduzierbare Aufnahmen
- + universellster Kamerateyp
- im Vergleich unhandlich
- Anschaffungskosten

■ Kompaktkamera

- + kompakt
- bieten meist weniger Zubehör und Möglichkeiten im Vergleich zu SLR-Kameras: Spezielle Makroobjektive oder Blitzsysteme fehlen.
- Die teilweise angebotenen LED-Dauerlichtquellen für Kompaktkameras bieten oft eine nicht ausreichende Lichtmenge im Vergleich zu Blitzgeräten.

■ Smartphone

- + sehr einfache Handhabung
- + kompakt
- + Bildweitergabe einfach möglich: zum Beispiel bei der Kommunikation zwischen Zahnarzt und Zahntechniker (Cave: Datenschutz)
- + mit Vorsatzlinsen und LED-Lichtern ausrüstbar, ...
- ... dennoch wesentlich geringere Aufnahmequalität (Bildschärfe, Ausleuchtung, Farbwiedergabe, etc.): somit für die fotografische Dokumentation wenig geeignet



Made in Finland
by Fimet Oy



www.f1-dentalsysteme.de



F1 DENTALSYSTEME

NEO



Mit Schwingbügelsystem



Mit hängenden Schläuchen



NEO Cart

NEO Arbeitsplatz Package ab 18.300 €

zzgl. der gesetzlichen MwSt.

Inkl. Montage, 24 Monate Garantie

Leasing

Laufzeit: 72 Monate

Restwert: 20 %

Monatliche Rate: 248,05 € zzgl. MwSt.

NEO Arbeitsplatz

Wahlweise: Schwingbügel (Peitschen)

oder Schwenkarm mit hängenden Schläuchen oder Cart (fahrbare Ausführung)

Lackierung: RAL 9016 – Verkehrsweiß

NEO Arzt-Element

- Display für Motordrehzahl und Programmierung mit Timerfunktion

- Stuhlsteuerung

- Trinkglasfüllung und Speibeckenbedienung

Bestückung von links nach rechts mit je:

- 1 x 6-Wege Multifunktionsspritze

- 1 x Lichtturbineneinrichtung 4-Loch (ohne Kupplung)

- 1 x Intramatic KaVo Lux Micromotor

- 1 x Zahnsteinentfernungsgerät Acteon

- Multifunktionsfußanlasser (kabellos)

- Traytabletaufnahme

NEO Helferinnen-Element

- um 90° schwenkbar

- Display für Stuhlsteuerung, Trinkglas und Speibeckenspülung und Timerfunktion

- Speibecken, herausnehmbar

- Saugschläuche mit Kupplungssystem, abnehmbar

- Warmwasserversorgung

- Pneumatische Saugsteuerung

- Selektivablage 90° schwenkbar

Bestückt mit:

- Dürr-Spraynebelsauger und Dürr-Speichelsauger

- 3-Wege-Multifunktionsspritze

- vorbereitet auf Zentral-Nassabsaugung mit

- Platzwähler und Speibeckenventil

Entkeimungs-System (Bottel Care System)

Boden-Anschlusskasten für Medienversorgung

NEO OP-Stuhl

Lackierung: RAL 9016 – Verkehrsweiß

Polsterfarbe wählbar

- Programmautomatik

- Gel-Polsterung mit Ellenbogenunterstützung

- 2 x Pilotfußschalter

- 2 x Armlehnen (schwenkbar und herausnehmbar) drehbar

- Fußteil abknickbar

- Last-Position-Memory

LED OP-Lampe POLARIS

- Gerätemodell

Lackierung: RAL 9016 – Verkehrsweiß

LED OP-Lampe POLARIS



ZENTRALE NORD-WEST

Breidenbrucher Str. 10a • 51674 Wiehl-Bomig (bei Köln)

Telefon (0 22 61) 80 74-00 • Fax (0 22 61) 80 74-01

www.f1-dentalsysteme.de • info@f1-dentalsysteme.de

ZENTRALE SÜD-OST

Neureutstr. 11, 75210 Keltern-Dammfeld (bei Pforzheim)

Telefon (0 72 31) 280-180 • Fax (0 72 31) 28 01 8-18

www.f1-dentalsysteme.de • f1schmelcher@aol.com



Foto: B. Votteler

Klinische Aufnahme mit Contraster – durch den schwarzen Hintergrund erscheinen die Zähne freigestellt

Bei einem vorgegebenen Abbildungsmaßstab bestimmt die Blende das Ausmaß der Schärfentiefe. Je kleiner die Blendöffnung ist (das heißt, je größer die Blendenzahl ist), desto größer ist die Schärfentiefe. Eine hohe Blendenzahl wie 22 ergibt somit scharfe Detailaufnahmen. Weiterhin stellt man die Lichtempfindlichkeit auf ISO 100 und den Weißabgleich auf „Blitz“ beziehungsweise bei manchen Kameras auf „Tageslicht“ ein. Außerdem kann eine Belichtungskorrektur von +1/3 Blendenstufen sinnvoll sein, falls die Bilder zu dunkel erscheinen. Diese Einstellungen kann man je nach Kameratyp als persönliche Voreinstellung abspeichern. So eingestellt ist das Kamerasystem jederzeit startklar für intraorale Aufnahmen.

? Auch die richtige Beleuchtung ist bedeutsam. Können Sie die Beleuchtungssysteme kurz erläutern?

Lichtquelle der Wahl für die Dental fotografie ist das Blitzgerät. LED-Dauerlichtquellen haben den Vorteil, dass sie die Mundhöhle beim Einstellen der Kamera gut ausleuchten, sie können jedoch Probleme bezüglich der Farbwiedergabe machen und bieten häufig eine nicht ausreichende Lichtmenge, so dass die Blende sehr weit geöffnet (=geringere Schärfentiefe) werden muss. Für die Dental fotografie sind sowohl Ring- als auch Lateralblitze geeignet. Der Ringblitz kann als „Allrounder“ gesehen werden: Er

ermöglicht eine schattenlose und direkte Ausleuchtung der Mundhöhle auch in schwierigen Situationen bei einfachem Handling und guter Farbwiedergabe. Durch die schattenlose Ausleuchtung resultiert allerdings ein kontrastarmes und „flaches“ Bild. Im Frontzahnbereich können störende Reflexionen auftreten. Mit Lateral- oder Zangenblitzen erzeugt man eine seitliche Lichtführung und schafft somit die für die plastische, dreidimensionale Wirkung erforderlichen Schatten. Das Bild erscheint kontrastreicher und brillanter. Nachteilig ist das schwierigere Handling, da das Blitzsystem je nach Aufnahmesituation unterschiedlich ausgerichtet werden muss. Für den Routineeinsatz empfiehlt sich eher der Ringblitz.

? Welches Zubehör ist bei der Dental fotografie unerlässlich?

Neben dem Kamerasystem sind Wangenhalter und Fotospiegel unerlässlich. Wangenhalter öffnen die Mundhöhle, um die zu fotografierenden Areale darzustellen und ermöglichen eine optimale Ausleuchtung. Gut geeignet sind einzelne Wangenhalter aus Kunststoff oder solche aus Metall, die in der Regel für chirurgische Indikationen eingesetzt werden. Fotospiegel ermöglichen die indirekte Fotografie von nicht direkt einsehbaren Bereichen der Mundhöhle, wie zum Beispiel der Okklusalfächen. Sinnvoll

sind Glasspiegel mit Oberflächenverspiegelung. Sie sollten über einen ausreichend langen Griff verfügen.

? Welche Tipps für dentale Fotografien können Sie Zahnärzten geben?

Trainieren Sie den Workflow im Team in einem praktischen Arbeitskurs. Halten Sie die zusammengebaute und korrekt eingestellte Kamera nebst Hilfsmitteln (Spiegel/Wangenhalter) griffbereit und integrieren Sie die Fotografie in Ihren Behandlungsablauf. So fotografieren Sie viel und gewinnen an Routine. Übung macht den Meister! Ziel ist die rasche Gewinnung von Bildern, die scharf, gut ausgeleuchtet und reproduzierbar sind. Achten Sie vor der Auslösung auf die Bildaufteilung – Wichtiges gehört ins Zentrum, Unwichtiges, beispielsweise die Nase des Patienten bei Palatinalaufnahmen von Frontzähnen, gehört an den Rand oder wird ganz weggelassen. Fotografieren Sie achsengerecht. Dies bedeutet, dass sich die optische Achse in der Okklusionsebene fortsetzt. Ein im Kamera-

Vor- und Nachteile von Blitzgeräten

■ Ringblitz

- + einfache Handhabung
- + sichere Ausleuchtung, insbesondere in den posterioren Bereichen der Mundhöhle
- Eine schattenlose Ausleuchtung kann zu wenig plastischen Bildern führen.

■ Lateralblitz

- + sehr plastische Ausleuchtung
- schwierigere Handhabung: Das Blitzsystem muss je nach Aufnahmesituation unterschiedlich ausgerichtet werden.

■ Fazit

Eine digitale Spiegelreflexkamera mit Festbrennweiten-Makroobjektiv (100–105 Millimeter Brennweite empfohlen) und Ringblitz ist für den Routineeinsatz in der zahnärztlichen Praxis am besten geeignet.

Mehr Preisvorteil

MEHR KONGRESS

Mehr Stabilität

Mehr Garantie

Mehr Service

Mehr Sicherheit

Mehr Ästhetik

Mehr Qualität

WORLD DENTAL FORUM 2017 27. Oktober bis 04. November

- ✓ Hochkarätige Fortbildung auf internationalem Niveau
- ✓ Großartige Exkursionen in Peking, Hongkong & Shenzhen

Fordern Sie ab sofort kostenlos und unverbindlich Ihre informative Reisebroschüre zum WDF 2017 an.

Freecall 0800 - 737 000 737 | info@ps-zahnersatz.de



Der Mehrwert für Ihre Praxis

Als Komplettanbieter für zahntechnische Lösungen beliefern wir seit 30 Jahren renommierte Zahnarztpraxen in ganz Deutschland. Ästhetischer Zahnersatz zum smarten Preis – so geht Zahnersatz heute.

www.permadental.de | Telefon 0 28 22 - 1 00 65

permadental  **semperdent**
Modern Dental Group



Eine digitale SLR-Kamera mit Makroobjektiv und Ringblitz ermöglicht eine schattenlose und direkte Ausleuchtung der Mundhöhle.

Foto: S. Rieger



Mit einer digitalen SLR-Kamera mit Makroobjektiv und Lateralblitz lässt sich eine seitliche Lichtführung schaffen, die eine plastische, dreidimensionale Wirkung erzeugt.

Foto: S. Rieger

sucher sichtbares Netzgitter (zuschaltbar bei manchen Kameramodellen) erleichtert die korrekte Ausrichtung der Kamera entsprechend den anatomischen Ebenen des Patienten. Zuletzt achten Sie auf die Bildkosmetik – Zahnstein und störende Zahnbeläge sollten vor der Aufnahme entfernt werden, falls sie nicht zum Bildinhalt gehören. Speichel sollte gut abgesaugt werden. Bei der Fotografie während operativer Eingriffe ist es wichtig, den Bereich möglichst blutfrei darzustellen.

? Was halten Sie von Videoaufnahmen zur Verlaufsdocumentation? Wann sind diese sinnvoll?

Mit modernen digitalen Spiegelreflexkameras sind auch hochwertige Videoaufnahmen möglich. Sie machen aus meiner Sicht vor allem Sinn, um ästhetische Parameter beim Sprechen und Lachen des Patienten zu dokumentieren. Eine weitere Einsatzmöglichkeit ist die Erstellung von Filmsequenzen für die Lehre und die Fortbildung.

? Stichwort Hygiene: Wie und womit sollte die Kamera desinfiziert werden?

Die Kamera kann höchstens vorsichtig mit handelsüblichen Desinfektionstüchern wischdesinfiziert werden (Herstellerranfrage

nötig). Am besten sollte sie gar nicht kontaminiert werden! Bei chirurgischen Eingriffen sollten die Fotos, etwa einer Fotoserie, durch eine weitere Person und nicht durch den Operateur erstellt werden.

? Welcher Nutzen wird der Dental fotografie heute zugeschrieben?

Die Dental fotografie kann in zwei wesentlichen Gebieten der Zahnheilkunde gewinnbringend eingesetzt werden, die in den vergangenen Jahren immer wichtiger geworden sind: bei der Dokumentation und bei der Kommunikation. Vor allem bei komplexen und ästhetisch anspruchsvollen Patientenfällen sollte auf eine fotografische Dokumentation nicht verzichtet werden. Sinnvoll ist, die Ausgangssituation vor Therapiebeginn, die relevanten Zwischenschritte und das Behandlungsergebnis festzuhalten. Die Ausgangssituation ist bei der Befundung und bei der Therapieplanung hilfreich und könnte – eventuell – später auch aus forensischen Gründen wichtig werden. Weiterhin macht die Dokumentation klinisch relevanter Befunde, etwa von Mundschleimhautveränderungen, Sinn. In der Kommunikation sind die Einsatzmöglichkeiten der Dental fotografie praktisch unbegrenzt. So kann sie zur Patientenberatung und zur Visualisierung der Behandlungsziele, in der

Zusammenarbeit mit dem zahntechnischen Labor oder auch im kollegialen Austausch eingesetzt werden.

Die Fragen stellte Daniela Goldscheck.



Foto: privat

Dr. Steffen Rieger MSc referiert zum Thema digitale dentale Fotografie im Zahnmedizinischen Fortbildungszentrum Stuttgart. In seinen Workshops vermittelt er die grundlegenden Kenntnisse zur Anfertigung von kompletten Patientenphotodokumentationen.



Be yourself.
With exciting products.



W&H AUF DER IDS:
HALLE 10.1, STAND
C/D 10-11

Erleben Sie W&H in der
Virtual Reality Zone!

NEU



ImplanMed mit W&H Osstell ISQ module für sichere Behandlungsergebnisse.

Mit dem als Zubehör erhältlichen W&H Osstell ISQ module ist eine gesicherte Bewertung der Implantatstabilität möglich. Jederzeit upgraden – für heute und morgen!

implanMed

Immenser Ressourcenverbrauch bei fraglichem Nutzen



„Meine Meinung zum IQWiG-Vorbericht? Die Wörter, die mir spontan in den Sinn kommen, dürfen Sie gar nicht drucken, so wütend bin ich!“ Nicht nur aus den Büroräumen der Uniklinken hört man derzeit solche Ausrufe. Der Vorbericht des Instituts

für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen – kurz IQWiG – zu Vor- und Nachteilen der Parodontaltherapie löst in der gesamten zahnmedizinischen Fachwelt Kopfschütteln aus. Der Grund: Die Wissenschaftler des Instituts attestieren dem Groß-

teil der Parodontitisbehandlungen keinen Nutzen. „Nur bei zwei Ansätzen zeigen Studien Vorteile“, heißt es dort wörtlich. Zwar gebe es eine Vielzahl von Behandlungsmöglichkeiten, räumen die Autoren ein. Aber eben nur bei zwei Therapien, der

STATEMENT PROF. THOMAS HOFFMANN

Die Aussagen sind zu undifferenziert!

Schließlich kommt das IQWiG zum Schluss, dass Lappenoperationen und die zusätzliche Gabe von Antibiotika keinen zusätzlichen Nutzen zum geschlossenen Vorgehen (sogenannte geschlossene mechanische Therapie: GMT) bei der Parodontistherapie haben. Nur für Scaling findet das IQWiG einen Anhalt (nach Beleg und Hinweis die schwächste Form der Entscheidungsgrundlage) für einen zusätzlichen Nutzen gegenüber keiner Behandlung in der Form, dass Scaling die gingivale Blutung reduziert. Es findet jedoch keine Belege, dass Scaling auch zu einem Attachmentgewinn führt. Für den Nutzen der strukturierten Nachsorge (unterstützende Parodontistherapie: UPT) findet das IQWiG auch keinen zusätzlichen Nutzen, denn nach Meinung des IQWiG gibt es dazu

keine aussagekräftigen Studien. Mir persönlich sind die Aussagen vorab zu undifferenziert und es erscheint mir stark verwunderlich, dass aktuelle Metaanalysen, die sowohl chirurgischer, regenerativer und adjunktiver antibiotischer Therapie einen zusätzlichen Nutzen gegenüber GMT unter Beachtung der Indikationsstellung ausweisen, ignoriert werden. Ich stehe einer kritischen Evaluierung von Therapiemaßnahmen stets offen gegenüber, geht es doch um die Gesundheit unserer Patienten. Allerdings sollte die Methodik eine differenzierte Analyse erlauben, um diesem Patientenanliegen auch zu entsprechen.

Prof. Dr. med. Thomas Hoffmann, Dresden

STATEMENT DR. JÖRG JUNKER

Der Patient will die Therapie. Und dafür zahlen.

Das Ergebnis enttäuscht natürlich all diejenigen, die tagtäglich über Jahre und Jahrzehnte wissenschaftlich arbeiten und/oder in der Praxis mit Parodontitis und Periimplantitis kämpfen. Das Ergebnis (keine Aussage zur strukturierten Nachsorge aus Mangel an Primärquellen) kann interessierten Kreisen dazu dienen, zu sagen: Wir brauchen in Deutschland keinen zusätzlichen Beruf, der die niedergelassenen Zahnärzte in ihrem Kampf für eine parodontale Langzeitgesundheit ihrer Patienten unterstützt.

Das IQWiG hat aber auch eine Umfrage unter Patienten gemacht und festgestellt, dass es den Patienten hauptsächlich um

individuelle persönliche Lösungen geht. Die Aussagen zur halbjährlichen Nachsorge und den privaten Kosten zeigen auf, dass hier die Patienten klarere Vorstellungen haben als von den interessierten Kreisen gedacht. Das von vielen geforderte System System – a. Erstbehandlung als Kassenleistung, b. die wissenschaftlich geforderte Nachsorge durch eine qualitativ dem höchsten Standard verpflichtete Dentalhygienikerin, aber privat bezahlt – sollte endlich angedacht werden. Denn letzten Endes entscheidet der Patient, welche Therapieform er haben möchte. Und was er dafür zahlen will.

Dr. Jörg Junker, Berlin

STATEMENT PROF. CHRISTOF DÖRFER

Wenn man nur einen Hammer hat, ...

... ist die ganze Welt ein Nagel. Nach diesem Prinzip scheint der Vorbericht des IQWiG angefertigt worden zu sein.

Die Regeln, die für die Anfertigung von Veröffentlichungen des Evidenzgrads la gelten, werden hier noch weiter verschärft und fordern unter anderem Angaben, die selbst die derzeitigen Standards für höchstrangige Publikationen nicht als

erforderlich erachten. Werden diese Angaben in den Publikationen nicht gemacht, fällt die Arbeit aus der Bewertung des IQWiG heraus.

Die Betrachtung weltweit etablierter Therapieverfahren ist aber nicht mit der Überprüfung der Wirksamkeit eines neuen Medikaments zu vergleichen. Die Qualitätsstandards für klinische Studien sind in den vergangenen 25 Jahren ständig weiterentwickelt worden, und unter heutigen Gesichtspunkten halten nur wenige der älteren Studien diesen Ansprüchen komplett stand. Dieses Problem haben diejenigen, die sich mit dem Evidenzgedanken in seiner ganzen Breite befassen, seit Langem erkannt. Längst wird Kritik laut, dass Bewertungen von Verfahren und Therapien nicht sinnvoll sind, wenn die Methodik der maximal erreichbaren Evidenz in der über-

wiegenden Mehrzahl zu dem Ergebnis kommt, dass eine Beurteilung mangels ausreichend guter Studien nicht möglich sei. Längst wird gefordert, die Aussagen, die auf niedrigeren Evidenzstufen beruhen, mit den nötigen Einschränkungen ihrer Aussagekraft, aber trotzdem in ihrem Inhalt dargestellt und in Empfehlungen einbezogen werden.

Dies ist keine Abkehr vom Evidenzgedanken. Im Gegenteil, durch diese Herangehensweise wird Evidenzbasiertheit zu einem brauchbaren Fundament für die Entscheidungsfindung und verliert sich nicht in akademisch anspruchsvollen aber letztlich nicht zielführendem Klagen über das Fehlen von

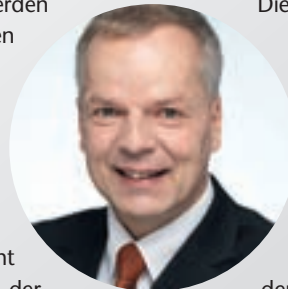
Evidenz. Genau das ist bei der Vorgehensweise des IQWiG geschehen. Es kann kaum eine Aussage getroffen werden. Der Umkehrschluss, dass deswegen keine Wirksamkeit existiere, ist allerdings unzulässig. Vielmehr ist das eingesetzte Instrumentarium für die Bewertung der vorhandenen Evidenz nicht geeignet. Um im Bilde zu bleiben: Hier werden mit dem Hammer Schrauben bearbeitet, und wenn es nicht funktioniert, sind die Schrauben schuld daran.

Prof. Dr. Christof Dörfer, Kiel

geschlossenen mechanischen Therapie (GMT) und einem individuell angepassten Mundhygiene-Schulungsprogramm, existieren vorgeblich Studiendaten, die einen Anhaltspunkt für einen höheren Nutzen zeigen können. Alle anderen Behandlungstherapien? Nutzlos, so das IQWiG.

Wie kann das Institut zu solch einem Ergebnis kommen? Gibt es doch weltweit zahlreiche systematische Übersichtsarbeiten, die die Effektivität der systematischen Parodontaltherapie einschließlich einer lebenslang unterstützenden Nachsorge konsentieren.

Laut IQWiG sind die Studien angeblich „nicht verwertbar“. Die Argumentation: „Die Behandlungsergebnisse wurden nicht in einer dem jeweiligen Studiendesign angemessenen Weise ausgewertet.“ Die Krux liegt also in der Evidenz. Lesen Sie mehr dazu im nachfolgenden Artikel. nh



Das ist eine Gefahr für die Zahnmedizin

Der Auftrag ist klar umrissen: Das IQWiG soll die systematische Behandlung der Parodontopathien überprüfen. Das Institut legt los, sucht und findet 6.004 wissenschaftliche Arbeiten. 573 davon sind potenziell relevant. Doch nur 43 Publikationen zu 35 Studien genügen seinen strengen Kriterien. Das hat Folgen. Warum? Weil mangels Evidenz der Parodontitistherapie der Nutzen abgesprochen wird.

Wie kommt es, dass ein etabliertes und renommierteres wissenschaftliches Institut sich so verrennt? Das Problem ist vielschichtig und die Folgen sind beunruhigend. Zunächst einmal zur Methodik des IQWiG:

Diese wurde über Jahre hinweg entwickelt und an der Bewertung medikamentöser Arzneimittelverfahren geschärft und gehärtet. Die dort üblichen Studiendesigns mit Randomisierung, Verblindung und Kontroll-

gruppen, die ein Placebo bekommen, sind für die sogenannten nicht-medikamentösen Verfahren nicht eins zu eins zu übertragen. Fehlt aber einer dieser Parameter, so wird die höchste Evidenzstufe formal nicht erreicht. Deshalb tragen die Studien aus den eher praktisch-operativ arbeitenden medizinischen Disziplinen wie auch der Zahnmedizin systemimmanent den Makel in sich, nur ein geringeres Evidenzniveau aufweisen zu können. Das weiß eigentlich auch das IQWiG und führt dazu in seinem Methodenpapier aus: „Studien im nichtmedikamentösen Bereich sind im Vergleich zu Arzneimittelstudien häufig mit besonderen Herausforderungen und Schwierigkeiten verbunden. Beispielsweise wird oft die Verblindung des die Intervention ausführenden Personals unmöglich und die der Patientinnen und Patienten nur schwierig oder ebenfalls nicht zu bewerkstelligen sein. [...] Um überhaupt Aussagen zum Stellenwert einer bestimmten nichtmedikamentösen therapeutischen Intervention treffen zu können, kann es deshalb erforderlich sein, auch nicht randomisierte Studien in die Bewertung einzubeziehen.“ [IQWiG, Allg. Methoden 4.2, Kap. 3.4]

STATEMENT DR. WOLFGANG EßER

Dem Praktiker stellt sich die Sinnfrage

Meine Nutzenbewertung fällt wie folgt aus: Es gibt aus zahnmedizinischer Perspektive keinen Anhaltspunkt für einen Nutzen des IQWiG-Vorberichts. Das IQWiG hat bei einem enorm hohen finanziellen und zeitlichen Ressourcenverbrauch „Ergebnisse“ produziert, die im Hinblick auf deren klinische Relevanz ohne jeden Nutzen sind. Dem Praktiker stellt sich zwingend die Sinnfrage einer solchen Nutzenbewertung und lässt ihn in ungläubigem Staunen die Stirn in Falten legen. Im Gegenteil ergeben sich aus dem Vorbericht deutliche Hinweise auf ein hohes Schadenspotenzial bezogen auf den patientenrelevanten Endpunkt Zahnerhalt. Hinzu kommt, dass das IQWiG zum Vorbericht ein Pulverfass quasi gratis mitgeliefert hat: Werden die Kriterien des IQWiG in Zukunft unmodifiziert angewendet werden, wird großen Teilen der weltweit wissenschaftlich anerkannten zahnmedizinischen Versorgungsmethoden jedenfalls in Deutschland die Basis entzogen und die gesamte Zahnheilkunde und ihre Verfahren infrage gestellt. Dies dürfen und werden wir zum Schutz unserer Patienten nicht zulassen. Wir wollen keine Sonder-



behandlung, aber auch keinen Dentisten-Malus. Wir wollen, dass der Evidenzkörper der weltweiten wissenschaftlichen Parodontologie nach den Grundlagen der Evidenzbasierten Medizin gefiltert, statistisch vernünftig ausgewertet wird und dann die Ergebnisse unter Einbeziehung der fachlichen Expertise klinisch interpretiert werden. Wir wollen und brauchen eine Entscheidungsgrundlage für die weiteren Beratungen im Gemeinsamen Bundesausschuss zur Modernisierung der Parodontitistherapie auf den aktuellen Stand der Wissenschaft. Über Unschärfen kann man dort diskutieren, das ist der richtige Ort. Mit dem vorgelegten Zwischenprodukt kann man leider nichts anfangen. Wer mit falschem Maßband misst, darf sich über die Konsequenzen nicht wundern. Im Elfenbeinturm der Wissenschaft praktizierte Nutzenbewertung, die den Bezug zur Versorgungsrealität negiert, verliert nicht nur die Bodenhaftung, sondern auch den Anspruch, von Nutzen für die Verbesserung der Versorgung zu sein.

Dr. Wolfgang Eßer,
Vorstandsvorsitzender der KZBV, Köln

Kritische Methodik

Leider wird die eigene Verfahrensvorgabe nicht umgesetzt und gelebt. Vielmehr legt das IQWiG an alle Studien zu Fragestellungen der systematischen Parodontitistherapie die hohe Messlatte der Pharmastudien an. Ohne Abstriche. Diese Fehlkalibrierung der Messkala führt dazu, dass im nun vorgelegten Vorbericht nur zwei Therapieverfahren ein geringer Nutzen zugesprochen werden kann. Mit anderen Worten: Es gibt einen schwachen „Anhaltspunkt“ dafür, dass die geschlossene mechanische Therapie (GMT) eine Gingivitis positiv beeinflusst. Auf den Endpunkt Attachmentlevel bezogen konnte für die GMT kein Nutzen nachgewiesen werden. Überhaupt keinen Nutzenbeleg, nicht einmal einen schwachen Anhaltspunkt, konnte

das IQWiG für die chirurgische Parodontitis-therapie aufzeigen. Modifizierte Widman-OP, chirurgische Taschenelimination, Osteoplastik – allesamt sinn- und nutzlos? Oder sogar schädlich? Ebenso wurde für die meisten übrigen untersuchten Interventionen (u. a. systemische/lokale Antibiose, Lasertherapie, photodynamische Therapie) kein Anhaltspunkt für einen Nutzen gefunden. Lediglich eine besondere Form der Mundhygieneinstruktion, die den Prinzipien der kognitiven Verhaltenstherapie folgt und für die eine psychologische Expertise erforderlich ist (ITOHEP-Verfahren), konnte mit einem – ebenfalls schwachen – Nutznachweis in Form eines „Anhaltspunktes“ belegt werden. Völlig unverständlich ist, dass die strukturierte Nachsorge (UPT) aufgrund „fehlender“ Primärstudien ebenfalls ohne einen Anhaltspunkt für einen Nutzen blieb. Der Grund für dieses unfassbare Ergebnis ist ein übersteigertes Sicherheitsbedürfnis des IQWiG. Nach der Strategie „lieber Gürtel und Hosenträger“ wird versucht, methodische

Unschärfen zu minimieren. Und wenn das nicht geht, dann fällt die entsprechende Publikation gänzlich aus der Betrachtung heraus. Sie findet keine Berücksichtigung und die hierin nachgewiesenen Effekte zu verschiedenen Interventionen fließen nicht in die Bewertung ein.

Unsicherheit minimieren oder Studien eliminieren

Fast schon vermessen ist die Begründung für den Ausschluss der international rezeptionierten Studien, die nicht der höchsten Evidenzstufe entsprechen, also keine randomisiert kontrollierten Studien (RCTs) sind. Für das IQWiG sind RCTs zu den Fragestellungen (theoretisch) möglich und durchführbar. Damit wird ein Grundprinzip der evidenzbasierten Medizin ausgehebelt. Nicht die „bestverfügbare“, sondern die theoretisch „bestmögliche“ Evidenz soll betrachtet werden. Offen bleibt auch, ob das vom IQWiG eingeforderte RCT aus

ethischen Gründen heraus überhaupt realisierbar erscheint. Der Kontrollgruppe eine nachgewiesenermaßen nützliche Intervention vorzuenthalten, ist zumindest zu hinterfragen. Vermessen auch deshalb, weil sich damit das IQWiG dazu aufschwingt, indirekt die Kriterien für wissenschaftliche Studien vorzugeben. Machen andere Organisationen, beispielsweise die Cochrane Collaboration, es nicht bereits gut genug?

Die Folgen sind weitreichend: Zum einen wird mit dieser Methodik die gesamte wissenschaftliche Hinterlegung der Zahnheilkunde negiert und eliminiert, so dass die meisten zahnmedizinischen Verfahren ohne Nutznachweis bleiben müssen. Die erbetene Antwort auf die Frage „Ist Therapieverfahren A besser oder schlechter als Therapieverfahren B?“ bleibt aus. Der eigentliche Zweck des Berichts, eine evidenzbasierte Entscheidungsgrundlage für das System bereitzustellen, wird verfehlt.

Zum anderen kommen andere internationale Fachgesellschaften und Organisationen auf Basis derselben weltweiten Studien zu anderen Schlussfolgerungen für den Nutzen einer Intervention und der Anwendung im jeweiligen Gesundheitssystem.

Exemplarisch sei hier auf die Stellungnahmen der American Academy of Periodontology (AAP) verwiesen. Die hier getroffenen Empfehlungen zur ergänzenden systemischen Antibiotikagabe und die Bedeutung der unterstützenden mechanischen Nachsorgetherapie (UPT) werden im IQWiG-Vorbericht nicht nachvollzogen, weil keine Primärstudien vorlagen, die den strengen Einschlusskriterien des IQWiG genügen. Nonchalant wird die internationale Fachexpertise für bedeutungslos erklärt.

Erhebliche Konsequenzen hat auch die nächste Auswahlstufe: die statistische Auswertung. Mit den Prinzipien der medizinischen Statistik und der Biometrie werden die Daten und Ergebnisse aus den (wenigen) Studien – die die Gnade des IQWiG im ersten Schritt der Evidenzbewertung gefunden haben – geprüft. Hierbei werden Effektmaße wie die Odds-Ratio oder Hedges'g verwendet. Für solche Berechnungen sind aber noch über die eigentlichen Studiendaten hinaus weitere Parameter erforder-

STATEMENT PROF. PETER EICKHOLZ

UPT nutzlos? Oder IQWiG-Methoden nutzlos?

Auf 257 Seiten schreibt das IQWiG, dass Lappenoperationen und die zusätzliche Gabe von Antibiotika keinen zusätzlichen Nutzen zum geschlossenen Vorgehen (geschlossene mechanische Therapie: GMT) bei der Parodontistherapie haben. Nur für die geschlossene subgingivale Instrumentierung findet das IQWiG einen Anhalt (nach Beleg und Hinweis die schwächste Form der Entscheidungsgrundlage) für einen zusätzlichen Nutzen gegenüber keiner Behandlung: subgingivales Scaling reduziert Zahnfleischbluten. Natürlich führt Scaling auch zu besseren Attachmentgewinnen als keine Behandlung, aber der Vergleich von Mittelwerten reicht dem IQWiG nicht als Bewertungsgrundlage. Für den Nutzen der strukturierten Nachsorge (unterstützende Parodontistherapie: UPT) findet das IQWiG ebenfalls keinen zusätzlichen Nutzen. Retrospektive Kohor-



tenstudien, die eindrucksvoll zeigen, dass nach 10 Jahren mit regelmäßiger UPT weniger Zähne verloren werden, als nach 10 Jahren ohne regelmäßige Nachsorge, reichen dem IQWiG nicht. Freundlicherweise hat das IQWiG in diesem Zusammenhang aber in eigener Initiative eine Studie veranlasst und fragte Patienten nach ihren Erwartungen an eine Zahnfleischbehandlung. Und da stand Zahnerhalt an erster Stelle der Patientenpräferenz. Also genau das, worum es bei strukturierter Nachsorge geht. Heißt das jetzt, dass – außer GMT – parodontale Therapie, wie wir sie seit Jahrzehnten erfolgreich betreiben (siehe 5. Deutsche Mundgesundheitsstudie), ungeeignet ist? Nein, ungeeignet sind die Methoden des IQWiG den zusätzlichen Nutzen parodontaler Therapie zu zeigen!

Prof. Dr. Peter Eickholz, Frankfurt/Main

lich. Fehlen diese – von den internationalen Organisationen wie Consort für ordentliche Studien auch überhaupt nicht geforderten – Angaben, dann – man wird es schon ahnen – können die Ergebnisse dieser Studie ebenfalls nicht für die Nutzenbewertung verwendet werden.

Mathematische Modelle statt klinische Expertise

Und zum Schluss erfolgt der schwierigste Schritt: die Bewertung der Ergebnisse in Hinblick auf die klinische Relevanz. Bei dieser Interpretation der aus den Studien extrahierten Daten wird nicht etwa auf die Expertise der klinischen Fachleute aus dem Bereich der Parodontologie zurückgegriffen. Nein, hochkomplexe mathematische Modelle, die Begriffe wie „Irrelevanzschwelle“ oder „Responderanalyse“ operationalisieren, kommen zum Einsatz. In den wissenschaftlichen Grundlagen – dem Methodenpapier – wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass es hierfür noch kein gesichertes Verfahren gibt [IQWiG, Allg. Methoden 4.2, Kap. 8.3.3]. Das heißt, der Grenzwert, die Schwelle, die rein mathematisch zwischen Nutzen und Schaden entscheidet, ist nicht klar definiert. Nur am Rande sei erwähnt, dass diese Grenze, die normalerweise bei „0“ liegt, vom IQWiG noch mit einer Sicherheitsmarge von „0,2“ versehen wird. Die Messlatte, über die die Ergebnisse der Studien springen müssen, wird mal eben etwas nach oben verschoben.

Einen Lichtblick gibt es: Das IQWiG hat zeitgleich zur Nutzenbewertung noch einen zweiten Bericht veröffentlicht. Das Arbeitspapier „Präferenzmessung bei Parodontopathien“ ist eine Eigenbeauftragung des IQWiG für seine Grundlagenforschung. Dabei geht es um die Frage, wie Patienten unterschiedliche Behandlungsziele gewichten. Exemplarisch für die Attribute zur Parodontitistherapie wurden innerhalb von drei Monaten Patienten nach ihren Präferenzen zu „Zahnverlust“, „Beschwerdefreiheit“, „Anzahl von Kontrolluntersuchungen“ und „Kosten“ befragt. Das Ergebnis ist eindeutig: Für die Patienten hat der Zahnerhalt höchste Priorität.

Nun ist der Bericht des IQWiG aber kein Selbstzweck, der in der wissenschaftlichen methodischen Diskussion mit anderen Institutionen bestehen muss. Es geht auch nicht um einen Wettlauf darum, wer die stringentesten Einschlusskriterien für Studien und den spitzen Bleistift bei der statistischen Auswertung hat. Nein, der Sinn und Zweck dieses Berichts ist klar umrissen und im eigenen Methodenpapier des IQWiG dargelegt: „Die Berichte des Instituts sollen dem G-BA als eine Grundlage für Entscheidungen dienen, die im Grundsatz für alle gesetzlich Krankenversicherten gelten.“ [IQWiG, Allg. Methoden 4.2, Kap. 1.4].

Hier zeigt sich, welche Sprengkraft der IQWiG-Vorbericht haben kann: Hinter dem 257-Seiten starken Dokument steht der Wunsch der Patientenvertreter, die Behandlung von parodontalen Erkrankungen im Rahmen der GKV methodisch neu zu bewerten. Dazu gehört auch die organisierte Nachsorge als integraler Bestandteil einer erfolgreichen Parodontitistherapie. Die KZBV stützt dieses Anliegen ausdrücklich und arbeitet an einem Versorgungskonzept zur Modernisierung der Parodontitistherapie in der GKV.

Der Vorbericht des IQWiG soll dem G-BA nun als Grundlage dienen, über eine Aktualisierung der Behandlungsrichtlinien im Bereich der Parodontologie zu beraten. Eine wissenschaftliche Expertise, die keine klaren Aussagen trifft, dürfte als Entscheidungsgrundlage jedoch ungeeignet sein. Ein Lichtblick: Der G-BA ist nicht an den IQWiG-Bericht gebunden.

Es besteht jedoch ein erhebliches Risiko für die seit Jahrzehnten gewachsenen und weiterentwickelten Methoden der modernen Zahnheilkunde. Wenn schon der Bereich der Parodontologie, der gut erforscht und mit Studien belegt ist, Gefahr läuft, fast jeglichen Nutzen vom IQWiG abgesprochen zu bekommen, wie würde dann eine Nutzenbewertung in anderen Teildisziplinen ablaufen? Einen Vorgeschmack darauf hat das IQWiG auch bereits geliefert. Im Vorbericht „Isoliert applizierte Fluoridlacke bei initialer Läsion des Milchzahnes“ zur Überprüfung der therapeutischen Fluoridierung hat das IQWiG keinen Nutzenbeleg für die Wirksamkeit einer Fluoridierung von initialen Kariesläsionen finden können, da keine geeigneten Studien in Form von RCTs gefunden werden konnten. Das Risiko ist äußerst real, dass nahezu der gesamten Zahnheilkunde der Nutzen mit der Methodik des IQWiG aberkannt werden könnte. Dies dürfen und können wir nicht zulassen.

„Wir wissen, dass wir nichts wissen. Aber das wissen wir mit Sicherheit ganz genau.“ Diese Quintessenz aus dem Vorbericht ist unbefriedigend und eindeutig ohne (System-)Nutzen. Bis zum 21. Februar 2017, 12 Uhr mittags, nimmt das Institut Stellungnahmen zum Vorbericht entgegen.

Dr. Jörg Beck MHA
Leiter der Abteilung
Qualitätsinstitut, Leitlinien
Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung

STATEMENT PROF. SØREN JEPSEN

Diese Feststellung ist absurd!

Die Feststellung des IQWiG, dass zur Parodontaltherapie ein hoher Forschungsbedarf besteht, erscheint absurd. In Hinblick auf Evidenz ist die europäische Parodontologie hervorragend aufgestellt. Dies nicht zuletzt aufgrund ihrer weltweit hoch angesehenen, jährlich stattfindenden wissenschaftlichen Konsensuskonferenzen, bei denen weltweit anerkannte Experten – darunter zahlreiche aus Deutsch-

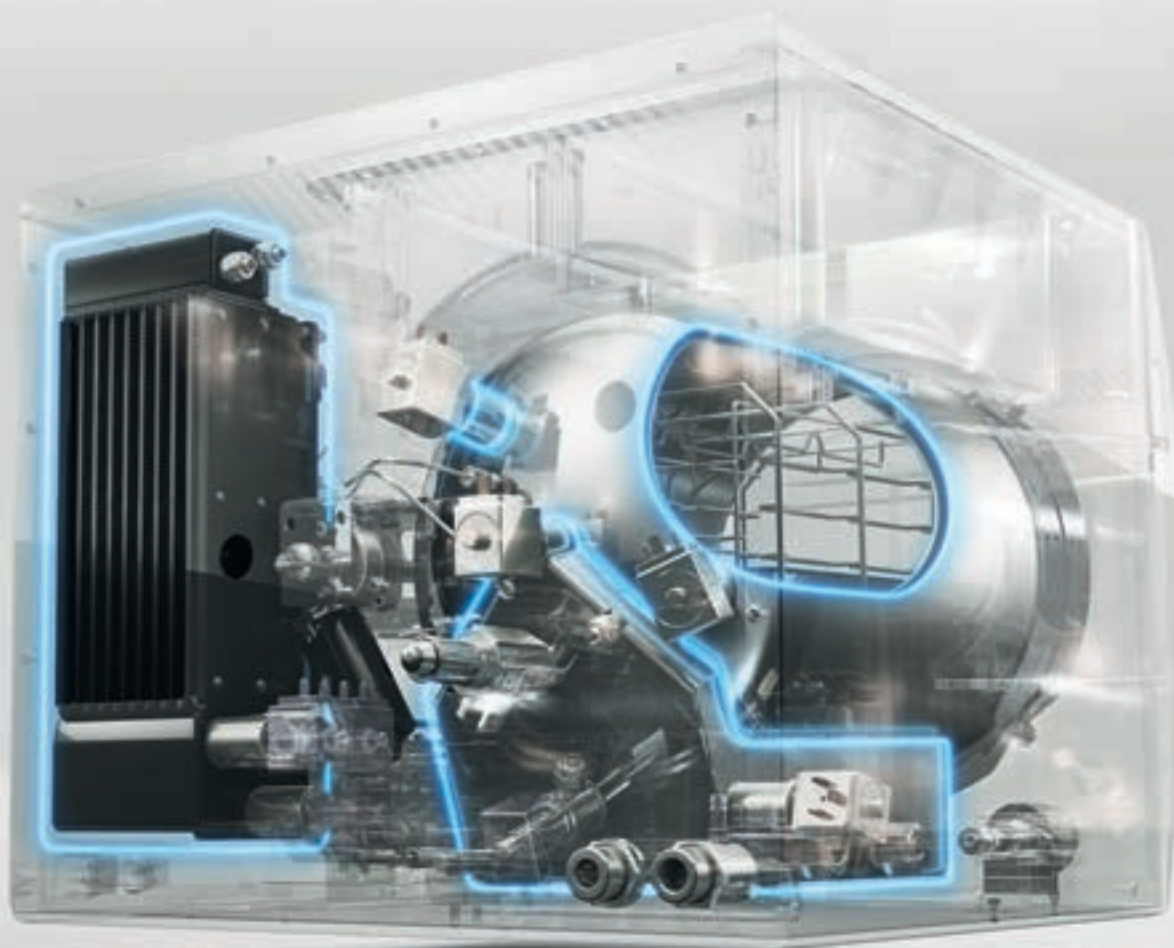


land – Therapiekonzepte vor der aktuellen Studienlage kritisch auf den Prüfstand stellen. Randomisierte klinische Studien zum Nutzen der UPT mit dem patientenrelevanten Endpunkt Zahnverlust, wie vom IQWiG gefordert, sind ethisch nicht vertretbar.

Prof. Dr. med. dent. Dr. med. Søren Jepsen,
Vorstand der European Federation of
Periodontology, Bonn

Foto: EFP

Der Erste einer neuen Ära. Hygoclave 90 mit DuraSteam Technologie.



IDS
2017

Halle 10.1
F30-40
G39-41

Der Hygoclave 90 läutet eine neue Ära der Sterilisation ein: die Ära der DuraSteam Technologie. Eine innovative Errungenschaft, die durch herausragende Qualitätsmerkmale überzeugt: Langlebigkeit, Ausfallsicherheit, Wartungsfreundlichkeit – und damit auch durch beachtliche Wirtschaftlichkeit.

Mehr unter www.duerrdental.com

 **DÜRR
DENTAL**
DAS BESTE HAT SYSTEM

Fallschirme können keinen Nutzen haben ...

Die Kritik am „heiligen Evidenz-Gral“ des IQWiG ist gar nicht so neu. Bereits vor Jahren hatte das renommierte British Medical Journal auf die Konzeptgrenzen hingewiesen. Nähern wir uns dem kritisierten Sachverhalt – glossierend. Denn Sie müssen es glauben: Fallschirme können keinen Nutzen haben.



Foto: Xof711-Fotolia.com

Der Power Tower steht im Kölner Media (!) Park – der Olymp der deutschen Evidenz und Nutzenbewertung mit rund 200 Mitarbeitern und einem Etat von bald 20 Millionen Euro. Das Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen, kurz: IQWiG, so eine Art TÜV Rheinland. Es ist eine Kopie des britischen NICE (National Institute for Health and Care Excellence). Das erklärt das selbstbewusste Auftreten: „IQWiG – we’re so nice!“ als Logo-Unterzeile und die britische Pop-Hymne „We Are the Champions“ in der Telefonschleife. Dieser Tage brachte das IQWiG wieder einmal aufsehenerregende Arbeitsergebnisse in die Öffentlichkeit.

Das Institut konnte keinen Nutzen für Fallschirme feststellen. Nach den strengen Kriterien seiner Methodik der evidenzbasierten Medizin war das notwendige Studiendesign nicht erfüllt. Es fehlten die randomisierten kontrollierten Studien (RCTs), die die nötige Kausalität bei der Nutzenbewertung hätten belegen können. Noch dazu waren sie nicht verblindet! Weder waren sie einfachblind – die Versuchsperson weiß nicht, ob sie einen funktionstüchtigen Fallschirm dabei hat

oder mit der Discounter-Plastiktragetasche im Rucksack springt. Noch waren sie doppelblind – die Versuchsperson weiß nichts, aber auch der Behandler hat keine Ahnung, wem er was in den Rucksack packt. Auf eine dreifach blinde Versuchsanordnung (auch der Testauswerter weiß nichts) hätte das Institut ja sogar verzichtet. Der Institutsleiter bedauerte in seinem Statement, dass sich keine Versuchspersonen bereit gefunden hätten. Allenfalls wären Suizidwillige für die Kontrollgruppe zu gewinnen gewesen. Das aber habe der hohe Anspruch seines Instituts (doppelblind) nicht erlauben können. Nach den strengen Kriterien musste das IQWiG daher zu der eindeutigen Bewertung kommen, einen Nutzen, aber auch einen Schaden bei der Verwendung von Fallschirmen, wenn man aus dem Flugzeug zu springen neigt, nicht feststellen zu können.

Airbags taugen auch nichts!

Ein ähnliches Bewertungsschicksal ereilten Airbags im Auto. Auch hier konnte das IQWiG keinen Nutzen, aber gottlob auch

keinen Schaden feststellen. Auch hier mangelte es am Studiendesign. Das IQWiG kritisierte in seinem Bewertungsfazit die mangelnde Bereitschaft, sich als Versuchsperson für ein so wichtiges, den wissenschaftlichen Erkenntnisstand doch so wesentlich prägendes Experiment zur Verfügung zu stellen. Da es auch hier um den Goldstandard gehe, könne aber das Institut nichts anderes gelten lassen. Für eine seriöse Untersuchung sei es unabdingbar, angemessene Methoden anzuwenden. Das Institut stellte dazu die Wichtigkeit des Hedges' g heraus, ebenso die Berücksichtigung von Irrelevanzschwelle und Responderanalyse. Wenn sich keine Versuchspersonen für verblindete Crashtests fänden, seien die Autofahrer die Dummen.

Ein alternativer Einsatz von Dummies sei dem Institut nicht zumutbar, da hier die Evidenz fehle, dass Dummies für alle Varianten des menschlichen Situs (zum Beispiel adipös oder magersüchtig) eingesetzt werden können.

Wann ist blind blind genug?

Als besonders bedauerlich bewertete das IQWiG sein Untersuchungsergebnis zum Einsatz von Metall- und Keramikbrackets in der kieferorthopädischen Behandlung. Obwohl hier ein zumindest einfachblindes Studiendesign möglich gewesen wäre (von doppelblind habe das Institut abgesehen, weil es dem Behandler beim Kleben nicht die Augen verbinden wollte), habe man die Untersuchung abgebrochen. Man habe die Keramikbrackets metallisch anfärben müssen, um ein für die Verblindung notwendiges gleiches Aussehen zu ermöglichen. Doch schon nach kurzer Untersuchungszeit gab es das erste höchst bedauerliche Ergebnis: Der Lack ist ab! Eine belastbare Odds ratio könne dadurch nicht errechnet werden.

TWIST



EINE FORM POLIERT JEDE OBERFLÄCHE

GRATIS
MUSTER

21.-25.03.17
Halle 4.1
Stand A099

IDS
2017

Zufrieden zeigt sich hingegen das IQWiG mit seinem Vorbericht „Systematische Behandlung von Parodontopathien“. Hier wurde der Nutzen von Behandlungsmethoden in der Parodontologie „hinsichtlich patientenrelevanter Endpunkte bei Patienten mit behandlungsbedürftigen Parodontopathien untersucht“, so das IQWiG. Dabei ging es um eine geschlossene mechanische Therapie (GMT) als alleinige Behandlung im Vergleich zu keiner Behandlung, zu zusätzlichen u. a. offen chirurgischen oder adjuvant antibiotischen Maßnahmen, zu einer strukturierten Nachsorge wie der Unterstützenden Parodontitis-Therapie. Als patientenrelevanten Endpunkt bestimmte das Institut den Zahnverlust. Das Ergebnis des Vorberichts ist eindeutig: „Zusammenfassend lässt sich für die GMT im Vergleich zu keiner parodontitispezifischen Behandlung ein Anhaltspunkt für einen Nutzen ableiten, wohingegen für zusätzlich zur GMT angewendete Maßnahmen mit Ausnahme des IHOTEP-Verfahrens [Anm. der Red.: IHOTEP ist ein individuell angepasstes Mundhygiene-Schulungsprogramm] kein höherer Nutzen

oder Schaden im Vergleich zur alleinigen GMT gefunden wurde.“

Weltweit auf wissenschaftlicher Basis entwickelte Behandlungskonzepte mit nachweisbaren Erfolgen, die als Behandlungsstandards gelten, musste das IQWiG gemäß seiner Arbeitsphilosophie negieren, denn die notwendige Verblindung hat gefehlt! Es ist danach nicht Aufgabe des Instituts zu erklären, wie bei solchen Untersuchungen die Verblindung des Patienten (zum Beispiel in der Kontrollgruppe) oder gar des Behandlers zu erfolgen habe.

Das ist schließlich bei der Nutzenbewertung von Arzneimitteln, dem Brot-und Butter-Alltag des IQWiG auch machbar. Ein womöglich vorgebrachter Vorwurf der methodischen Blindheit muss daher ins Leere laufen.

Literatur:

Potts M, Prata N, Walsh J, Grossman A: Parachute approach to evidence based medicine. *BMJ*. 2006 Sep 30;333(7570):701-3.

Parachute use to prevent death and major trauma related to gravitational challenge: systematic review of randomised controlled trials. *BMJ*. 2003 Dec 20; 327(7429): 1459-1461.

STATEMENT DER BZÄK

Versorgungsforschung stärken!

Im Kern geht es primär darum, wie die Behandlung von Patienten mit parodontalen Erkrankungen gestaltet werden soll. Trotz des erfreulichen Rückgangs der Erkrankungslasten, wie jüngst in der DMS V festgestellt, bleibt die Parodontitis eine Volkskrankheit. Das heißt, auch zukünftig müssen wir Zahnärzte nicht nur über die Zahnbett-erkrankungen aufklären und den Patienten in seinem Mundgesundheitsverhalten beeinflussen, sondern auch die Erkrankung therapieren.

Mit der Versorgungsforschung, die die gesundheitliche Versorgung der Bevölke-

rung unter Alltagsbedingungen analysiert und bewertet, gibt es neben der evidenzbasierten Medizin eine weitere, mittlerweile etablierte Forschungsrichtung, die sich darum bemüht, die Versorgung der Bevölkerung effektiv und effizient zu gestalten. Ohne Frage gibt es in vielen Bereichen der Medizin, so auch in der Zahnmedizin, weiteren evidenzbasierten Forschungsbedarf. Neben der kritischen Auseinandersetzung mit dem Par-Vorbericht sollte es aber auch für die Wissenschaft Anlass sein, die Methodenansätze der Versorgungsforschung stärker zu nutzen und sich mit dem EbM-Paradigma à la IQWiG deutlich kritischer auseinanderzusetzen. Denn allein mit klinischen Laborparametern ist der bevölkerungsweite Nutzen einer Parodontitistherapie nicht objektiv abzubilden.

Geschäftsführender Vorstand der BZÄK
Prof. Dietmar Oesterreich, Dr. Peter Engel,
Prof. Christoph Benz, Berlin



Ein Besuch bei Neumandater Dr. Mathias Höschel

Das Leben als Langstreckenlauf

Dr. Mathias Höschel steht morgens ab sieben in seiner Düsseldorfer Praxis am Stuhl. Während der Sitzungswochen in Berlin ist er oft bis Mitternacht im Einsatz. Ach ja: Vier Kinder hat er auch noch. Sie denken: Was ist das für ein Typ? Diese Frage haben wir uns auch gestellt. Ein Besuch beim einzigen Zahnarzt im Deutschen Bundestag.



Fotos: zm-mg

Berlin, Unter den Linden 71: Der Deutsche Bundestag zeigt sich hier im neoklassizistischen Stil. Nüchterne Fassade, viel Licht. Das Büro: zwei Räume, überraschend klein, schlicht, es fehlt jeglicher Design-Schnickschnack. Höschel klärt mit seinem Assistenten noch die nachfolgenden Termine, dann geht es los.

„Eher Arzt oder eher Politiker?“ Schon hier zeigt sich: Der Mann ist kein Freund des Entweder-oder. „Ich bin immer beides gewesen: Arzt und Politiker, meistens mehr Arzt und Politiker mehr am Rande. Eigentlich stellt sich nur die Frage, wann man was intensiver tut.“ Wie das zurzeit aussieht, lässt sich – auch nach dem Gespräch – schwer sagen. Fest steht: Der 49-jährige ist eher der drahtige Typ, trotz Hemd (slim geschnitten) und Anzug, der im Übrigen

ausgezeichnet sitzt. Moderne Brille, etwas nerdig, aber gut.

Zu den Fakten: Ende 2016 trat der Kieferorthopäde für die CDU im Bundestag die Nachfolge von Bundestagsvizepräsident Peter Hintze an, der überraschend gestorben war. Von politischer Blitzkarriere könne man aber nicht sprechen, meint Höschel. „Das war kein Start von null auf 100. Es gab ja jahrzehntelange Parteiarbeit vorweg – mit einer intensiven Anbindung an Berlin.“

„Ich halte es für ganz wichtig, dass man sich in den Bereichen einbringt, in denen man eine gewisse Lebenserfahrung hat.“

Viel Zeit, sich auf den Job als Bundestagsabgeordneter vorzubereiten, hatte er gleichwohl nicht: „Peter Hintze starb am 26. No-

vember und seit dem 7. Dezember bin ich Mitglied des Deutschen Bundestages. Da blieb nicht viel an Entscheidungszeit und schon gar nicht die Möglichkeit, alle Lebensprozesse komplett umzustellen. Am 12. Dezember begann für mich hier die Arbeit.“

Ein Mann, zwei Fulltime-Jobs

Wie wirkt der Berliner Politikbetrieb auf den Rheinländer? Höschel: „Das ist ein Fulltime-Job! Die Sitzungswochen in Berlin sind extrem arbeitsintensive Zeiten.“ Wobei sich der Facharzt für Kieferorthopädie über mangelnde Arbeitsintensivität auch vorher nicht beklagen konnte: In der sitzungsfreien Woche steht er wie bisher von morgens bis abends in der Praxis. Eine Praxis? Er führt – zusammen mit seiner Frau Jana – drei. Eine in Meerbusch, eine in Düsseldorf und eine in Mönchengladbach.

Letztere wurde mittlerweile in ein MVZ umgewandelt und zwischen Düsseldorf und Meerbusch besteht nun eine ÜBAG, damit er seiner Präsenzpflcht nachkommen kann.

„Berufsrechtlich ist das alles wirklich schwierig zu gestalten“, räumt er ein. „Wenn ich alleine in der Praxis wäre, könnte ich so ein Mandat gar nicht annehmen.“ Übrigens ein wesentlicher Grund für Höschel, warum man im Parlament kaum einen niedergelassenen Mediziner findet. Abgesehen von ein paar Kollegen, in erster Linie Krankenhausärzte, die für ihre politische Tätigkeit aber freigestellt sind, ist er im Moment der einzige praktizierende Arzt im Bundestag. „Ich glaube aber, dass ich die freiberuflichen Belange – und für die stehe ich ja in erster Linie – glaubwürdiger vertreten kann, wenn ich weiterhin als Arzt, also niedergelassener Kieferorthopäde, praktiziere.“ Was er auch vorhat, zu tun. „An einer bestimmten Stelle müssen Sie sich natürlich entscheiden: Bleibe ich in meinem Beruf als Arzt oder mache ich Politik?“, ergänzt Höschel und gibt zu: „Hätte ich dieses Angebot 15 Jahre früher bekommen, wäre das ein schwieriger Ent-

schluss gewesen. Richtig ist: Ich bin nicht der Jüngste, der jetzt in den Bundestag gezogen ist, aber ich bin auch nicht der Älteste. Da muss ich einfach schauen, dass ich die Zeit nutze. Ich habe das Leben immer als Langstreckenlauf gesehen, nicht als Kurzstrecke.“

Man bewegt sich und kommt früh ins Bett

Ohne Ausgleich geht es aber selbst für Höschel nicht. Noch am Montag schob er von 7 Uhr bis 15 Uhr Dienst in der Praxis, um 17 Uhr saß er bereits im Flieger Richtung Hauptstadt, weil um 19:30 Uhr die Landesgruppensitzung anfang. „Früher bin ich viel gejoggt“, erzählt Höschel, „und das versuche ich immer noch.“ Der Langstreckenläufer muss sich gegenwärtig freilich mit überschaubaren Distanzen begnügen. Zum Glück gibt es die Laufgruppe im Bundestag:

„Morgen früh, 6:15, da starten wir ab dem Naturkundemuseum. Zweimal pro Woche eine Dreiviertelstunde Laufen, das hat zwei Vorteile: Man bewegt sich und kommt am Abend vorher – relativ – früh ins Bett.“

Das gelingt logischerweise nicht immer. Als gebürtiger Rheinländer schätzt er das „Angebot ohne Ende“ in der Hauptstadt. Und wo ist es besser? „Ich mag Berlin und ich mag Düsseldorf!“

Einladungen und Gesprächswünsche häufen sich jetzt auch in seiner Heimat. „Mich sprechen viele an: Nachbarn, Kollegen, Patienten. Und selbstverständlich kriegt man viele Anregungen mit auf den Weg, was man alles noch so erledigen soll.“ Damit er trotz dieser Termine behandeln kann, wurde in den Praxen das Schichtsystem auf ihn abgestimmt. „Sonst würde es nicht funktionieren. Letzte Woche gab es kaum einen Abend, an dem ich vor 23 Uhr zu Hause war.“ Zu Hause – das ist Familie, das sind

seine Frau und seine vier Kinder: „Der Älteste ist jetzt 15 geworden, dann kommt meine Tochter, die ist 12, und schließlich ein Acht- und ein Siebenjähriger. Ich habe noch zwei Geschwister und meine Frau ebenfalls. Einer hat also immer Geburtstag, bei uns ist immer Stimmung.“

Ist Höschel in Berlin, hält er intensiven Kontakt zur Praxis, zur Familie sowieso. Trotzdem gilt: In dieser Zeit muss seine Frau den Laden managen – als Mutter und als Praxischefin. „Im Moment schieben wir die Frage, wie es im Herbst möglicherweise weitergeht, noch vor uns her. Ich bin kein Berufspolitiker und meine Existenz als Kieferorthopäde will ich, wie gesagt, nicht aufgeben.“

Politisch aktiv ist Höschel so lange er denken kann. Zuerst in der Schüler-Union, dann in der Jungen Union. Um die entsprechenden Ämter habe er sich freilich nie „gebalgt“. „Ich wollte ein gutes Abi, um Medizin oder Zahnmedizin zu studieren. Und natürlich

Weil ausgezeichnete
Leistungen überzeugen.

Unsere Vermögensverwaltung.

8x
in Folge

Mehr unter [apobank.de/
vermoegensverwaltung](http://apobank.de/vermoegensverwaltung)

Weil uns mehr verbindet.

 deutsche apotheker-
und ärztebank





Foto: privat

Praxisleben in Düsseldorf:
Dr. Mathias Höschel und seine Frau Jana (Dritte von links) mit ihren Zahnärztinnen Ioanna Vassiliou und Dr. Susanne Beykirch

habe ich viel Sport getrieben – mit Politik macht man sich ja auch nicht immer so beliebt.“ 2004 hat er dann zusammen mit Jürgen Rüttgers in NRW einen gesundheitspolitischen Arbeitskreis gegründet, ein weiterer Weggefährte war der 2015 plötzlich verstorbene Philipp Mißfelder. Das Ziel: Apothekern, Ärzten, Zahnärzten, aber auch Logopäden, medizinischen Schuhmachern und Zahntechnikern eine geistige Heimat in der CDU zu geben. „Wir haben damals gemerkt: Uns fehlt der Nachwuchs. Heute haben wir 1.000 Mitglieder.“

Regelmäßig in Berlin ist er seit 2008, seitdem arbeitet er im Bundesfachausschuss Gesundheit und Pflege. Für ihn das wichtigste außerparlamentarische Gremium, das sich mit Gesundheitspolitik beschäftigt: „Hier werden die Grundsatzthemen, wie zum Beispiel die Freiberuflichkeit, disku-

tiert.“ Wichtig ist ihm außerdem der Kampf gegen die Bürokratie. „Es ist ja nichts Neues, dass wir in unseren Praxen überfrachtet werden“, führt er aus und verweist beispielhaft auf die neue Röntgenverordnung, die jetzt in Kraft tritt.

„Mir geht es vor allem darum, dass sich die Arbeitsabläufe in den Praxen nicht verschlechtern.“ Ein weiteres Problem in dem Kontext: „Zahnärzte und Ärzte müssen ihre Kenntnisse zur Röntgenfachkunde alle fünf Jahre auffrischen – im Rahmen von Präsenzveranstaltungen. Das bedeutet, dass der Praxischef die Praxis schließen muss und dadurch die ganzen Abläufe durcheinander geraten. Hier muss es andere Möglichkeiten geben, beispielsweise online, indem man sich über den elektronischen Arztausweis verifiziert und die Nachweise am Rechner erbringen kann, verteilt über das Jahr.“

Außergewöhnlich an Höschels Politikerkarriere ist: Er hat keinen Wahlkreis. „In der Politik haben Wahlkreisinhaber eine höhere Präferenz in der Partei, weil sie die Menschen an die Urne bringen müssen“, erzählt er. „Aber wie soll ich diese Auflage mit meinen beruflichen Verpflichtungen und meinem Einsatz in der Landespolitik erfüllen? Das schafft man zeitlich gar nicht.“ Das sieht seine Partei offensichtlich auch so. „Ich bin der CDU sehr dankbar, dass sie mir ermöglicht, mich in dieser Form einzubringen. Gesundheit ist das eine Thema, Verteidigung das andere, was ich abdecken kann.“ Sagt der Zahnarzt und – ja, auch das ist er – Reserveoffizier.

Es geht weiter – mit oder ohne Mandat

Sein Mandat endet mit der Legislatur. Und dann? „Wie die nächste Bundestagswahl ausgeht, weiß kein Mensch, aber sehr wahrscheinlich bleibt dieser Ausflug in der Intensität ein kurzes Intermezzo.“ Politisch aktiv bleibe er auf jeden Fall – ob mit oder ohne Mandat. „Der Vorteil ist: Wenn man einmal drin war, hat man einen Zugang zum politischen Betrieb, den ein Externer nie haben wird. So bin und bleibe ich Mitglied der Parlamentarischen Gesellschaft, was ja eigentlich der intimste Ort ist, an dem sich politisch ausgetauscht wird. Solche Dinge bleiben auch nach dem Parlamentarierleben.“ ck

DR. MATHIAS HÖSCHEL

Seine Zahnarzt-Biografie

Dr. Mathias Höschel absolvierte sein Zahnmedizinstudium, das er 1991 abschloss, in Aachen. Nach der Ausbildung zum Fachzahnarzt für Kieferorthopädie in Frankfurt und einem Studienaufenthalt in den USA ließ er sich 1999 in eigener Praxis nieder. Er ist Sprecher des Bundesvorstands der kieferorthopädischen Interessengemeinschaft (KFO-IG), Mitglied im Vorstand des Berufsverbands der Deut-

schen Kieferorthopäden (BDK) in Nordrhein, Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Kieferorthopädie (DGKFO), im Arbeitskreis Funktionsdiagnostik der DGZMK und in der Zahnärztekammer Nordrhein sowie Vorsitzender der PVS Rhein-Ruhr. Außerdem ist er Reserveoffizier der Bundeswehr.

Er lebt mit seiner Frau und seinen vier Kindern in Meerbusch, NRW. ■

Stumpfaufbau mit Visalys® Core – Ein starker Kern ist das beste Fundament.



Active
Connect
Technology

... und Sie bleiben beim
Adhäsiv Ihrer Wahl!

Jetzt Info-Broschüre
zum Thema Stumpfaufbau
abrufen unter: 02774 70599

Visalys® Core ist dualhärtend, röntgenopak und zur Herstellung von Stumpfaufbauten wie auch für die Befestigung von Wurzelstiften geeignet. Dieses „2 in 1“-Prinzip sorgt für einen stabilen Monoblock. Die einzigartige Active-Connect-Technology (ACT) sorgt für einen sicheren Haftverbund selbst mit lichthärtenden Einschnitt-Adhäsiven, d.h. Sie bleiben beim Adhäsiv Ihrer Wahl. Rufen Sie jetzt an unter 02774 70599 und fordern Sie Ihr Exemplar unserer neuen Broschüre „Stumpfaufbau – ein praktischer Leitfaden“ für Sie kostenlos ab.

www.kettenbach.de

Forderungsmanagement

So beugen Sie Honorarausfällen vor

Sie beklagen eine mangelnde Liquidität, haben aber Außenstände an Leistungen, die Patienten privat zu tragen haben? Dann sollten Sie Ihr Rechnungscontrolling auf Trab bringen: Rechnungslegung prüfen, Zahlungseingänge kontrollieren, Patienten konsequent mahnen – und gegebenenfalls Ihre Honorare auch einklagen.

Umsatz	Anzahl	Faktor	Punkte	Seite
Übertrag ZA-Honorar GOZ	1	2.3000	574	6es
574 Punkte x 0,7316		EUR	2355,59	
		EUR	25,87	
		EUR	419,94	
		EUR	2381,46	
		EUR	3342,25	
		EUR	39,48	
		EUR	6183,13	
		EUR	-2495,56	

Am Anfang jedes Forderungsmanagements steht ein solides Rechnungscontrolling.

kann entfallen, wenn der Rechnung eine Zusammenstellung beigelegt ist, der die Bezeichnung für die abgerechnete Leistungsnummer entnommen werden kann. Wurden zahntechnische Leistungen in Auftrag gegeben, ist laut GOZ-Vorschrift der Gesamtbetrag für diese Leistungen anzugeben.

Überschreitet die berechnete Gebühr das 2,3-Fache des Gebührensatzes, ist dies auf die einzelne Leistung bezogen für den Zahlungspflichtigen verständlich und nachvollziehbar schriftlich zu begründen. Analogabrechnungen müssen mit dem Hinweis „entsprechend“ gekennzeichnet werden und ebenfalls für den Patienten nachvollziehbar sein. Gerade die Verständlichkeit der Rechnung bestätigte das Verwaltungsgericht Düsseldorf am 13. Dezember vergangenen Jahres in einem Urteil (Az.: 26 K 4790/15): Begründet der Zahnarzt die Überschreitung etwa mit einem erhöhten Zeitaufwand, so hat er in der Rechnung anzugeben, wie hoch der regelmäßige Aufwand ist und wie hoch der tatsächliche (erhöhte) Zeitaufwand war, urteilten die Richter. Zugleich bedarf es einer stichwortartigen Benennung der den konkreten

Außenstände können für manche Praxen im Hinblick auf die Liquidität wirtschaftlich relevant sein: Gerade für Kollegen, die viele Privatpatienten beziehungsweise viele Patienten mit privat zu tragenden Leistungen haben, können mehrere überfällige Honorarforderungen schnell eine Summe ausmachen, die die Praxisliquidität erheblich schmälert. Ob Eigenbeteiligungen der Patienten bei den Festzuschüssen im Bereich Zahnersatz (ZE), bei Patientenwünschen nach einer andersartigen Versorgung statt der Regelversorgung, über die eine Mehrkostenvereinbarung abgeschlossen wurde, oder sonst eine (private) Leistung, die über die GOZ abgerechnet wird: Zahnärzte sollten sich in jedem Fall darum kümmern, dass die Liquidation so früh wie möglich geschieht und der Zahlungsvorgang auch abgeschlossen wird. Am Anfang steht bei privat zu tragenden Leistungen daher die Rechnung.

Die richtige Rechnung

Eigentlich ist es ganz einfach: Laut GOZ wird die Vergütung fällig, wenn dem Zahlungspflichtigen eine ordnungsgemäße Rechnung erteilt worden ist. Ab diesem

Zeitpunkt kann die Begleichung der Rechnung vom Patienten verlangt werden. § 10 GOZ legt des Weiteren fest, wie die Rechnung auszusehen hat: So müssen neben dem Behandlungsdatum unter anderem die Gebührennummern nach GOZ (mit der Bezeichnung der einzeln berechneten Leistung einschließlich einer verständlichen Bezeichnung des behandelten Zahnes), der Betrag und der Steigerungssatz vermerkt sein. Ist in der Leistungsbeschreibung eine Mindestdauer vorgeschrieben, muss diese genannt sein. Die Leistungsbeschreibung

Stichwort Factoring

Wer sich als Praxisinhaber nicht selbst darum kümmern möchte, dass Patienten ihre Rechnung rechtzeitig bezahlen, kann dies auch an kommerzielle Dienstleister outsourcen. Damit übernehmen Abrechnungsgesellschaften oder Verrechnungsstellen nicht nur die Buchhaltung, sondern auch das Mahn- und Forderungswesen gegenüber säumigen Patienten. Bei diesem sogenannten Factoring tritt der Zahnarzt als Praxisinhaber seine Forderungen gegen einen Betrag an den

Dienstleister ab. Dieser übernimmt dann anstelle des Zahnarztes alle Rechte und Pflichten und trägt auch das Risiko dafür, an das Honorar zu kommen.

Achtung: Beim Factoring muss der Datenschutz gewahrt werden: Der Dienstleister darf den Patienten nur konsultieren, wenn dieser der Weitergabe seiner Daten zuvor ausdrücklich zugestimmt hat. Eine derartige Einwilligung des Patienten kann mittels eines entsprechenden Passus bereits auf dem Anamnesebogen erfolgen. ■

Zeitaufwand verursachenden individuellen Besonderheiten.

Abrechnungsexperten empfehlen, in der Rechnung ein konkretes Datum zu nennen, bis wann die Rechnung bezahlt sein muss (Beispielformulierung: „Wir bitten, das Geld bis zum ... zu überwiesen.“). Grund: Geht keine Zahlung des Patienten ein, ist aufgrund der Datumsnennung keine Mahnung mehr notwendig, um den Patienten in Zahlungsverzug zu setzen. Die Frist ist hier unabhängig von der Rechnungssumme.

Alternativ kann der Patient darauf hingewiesen werden, dass gemäß § 286 III BGB spätestens 30 Tage nach Fälligkeit und Zugang der Rechnung der Verzug eintritt. Achtung: Dies gilt laut Gesetz nur, „wenn auf diese Folge in der Rechnung oder Zahlungsaufstellung besonders hingewiesen worden ist“. Hintergrund ist, dass gegenüber einem Patienten, der sich in Zahlungsverzug befindet, prinzipiell auch der Rechtsweg be-

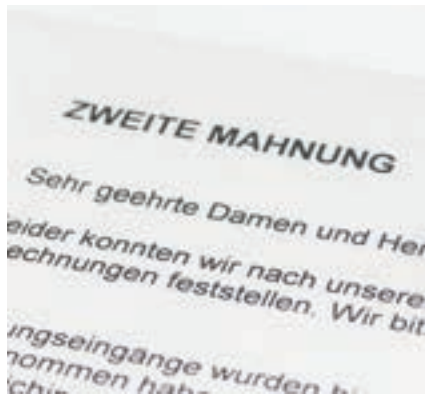


Foto: stockpics-fofolia

Auch wenn eine zweite Mahnung per Gesetz nicht nötig ist, raten Experten dazu.

schritten werden kann, um an das Honorar zu kommen. Dieser hat jedoch Tücken, da der Zahnarzt nachweisen muss, dass der Patient die Rechnung – und gegebenenfalls die Mahnung – auch wirklich erhalten hat. Tipp: Bei Patienten mit längerfristigen und kostenintensiveren Behandlungen empfehlen

Abrechnungsexperten eine Ratenzahlung in Erwägung zu ziehen. Grund: Die dadurch in Rechnung gestellten kleineren Beträge steigern die Chance, dass diese möglicherweise rascher bezahlt werden (können) als ein großer Betrag. Allerdings sollte man auch hier die einzelnen Behandlungsschritte und ein exaktes Zahlungsziel benennen.

Wie oft sollte ich mahnen?

Oft begleichen Patienten (mehr oder weniger) zügig das fällige Honorar, dann ist der Vorgang ja abgeschlossen. Eine Rechnungsbegleichung innerhalb von vier Wochen gilt im Allgemeinen als angemessen. Über die Gründe, warum Patienten die Rechnung nicht bezahlen, kann man trefflich spekulieren. Bei einigen ist es vielleicht schlicht ein unbeabsichtigtes Versäumnis, sie waren durch irgendeinen Grund verhindert (Reise, Krankheit) oder haben die Rechnung ver-

RETRAKTION UND ABFORMUNG IN EINEM PRODUKT

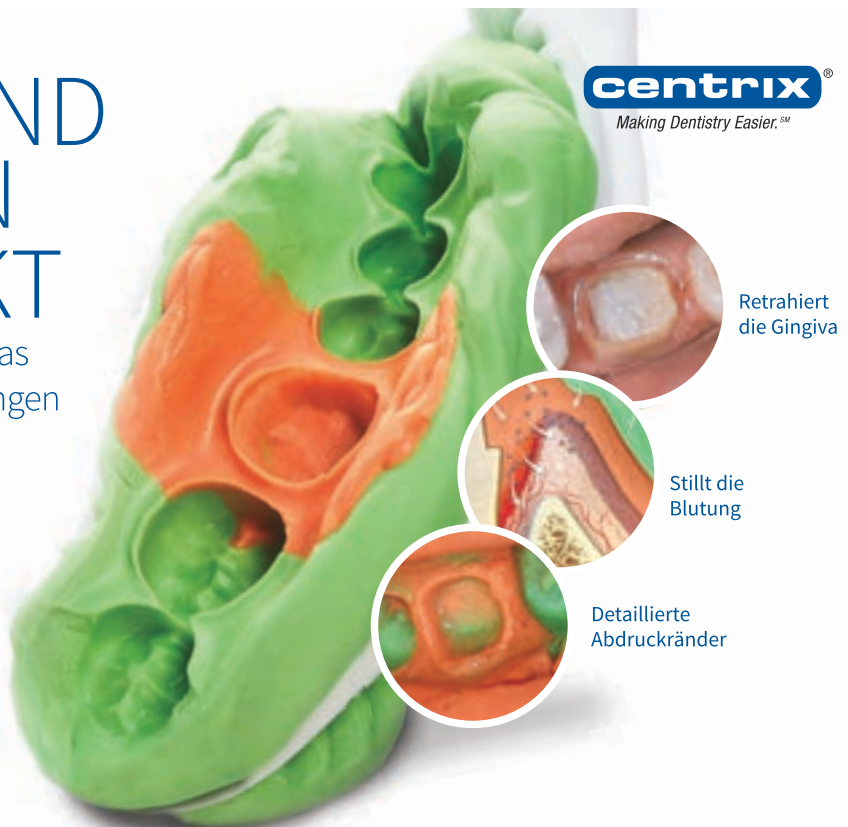
Endlich ein A-Silikon VPS Abformmaterial, das gleichzeitig die Gingiva retrahiert und Blutungen stillt, alles in nur einem Schritt.

Das erste und einzige All-in-One System, welches die Gingiva retrahiert und Blutungen stillt. NoCord A-Silikon VPS liefert detaillierte Abformungen und hohe Dimensionsstabilität, wie man sie bei A-Silikonem kennt.



Bestellen Sie jetzt das Starter-Kit zum Einführungspreis von nur 81,99€*.

NoCord VPS-Starter-Kit enthält 2x 50 ml MegaBody, 1 x 50 ml Wash Material, 12x SuperMixer türkis, 12x SuperMixer gelb mit grünem Ansatz sowie Abformlöffel und weitere Aufsätze zum Testen.



Gebührenfrei anrufen 0800-2368749 und Code angeben: ZMP-0317 oder bestellen Sie online unter www.centrixdental.de

* Zzgl. MwSt. Dieses Angebot gilt bis zum 31.03.2017.

legt. Daher empfehlen Experten, zunächst eine freundliche Zahlungserinnerung zu versenden. Dies kann auch – im Gegensatz zur Rechnung, die postalisch verschickt werden muss, per E-Mail geschehen.

Das Wort „Mahnung“ muss im Übrigen dabei gar nicht zwingend auftauchen, auch bei einer Erinnerung handelt es sich um eine Mahnung. Auch ist sie an keine bestimmte Form gebunden, allerdings sollte sie aus Beweisgründen schriftlich erfolgen. Es ist zwar nicht nötig, aber in der Erinnerung kann erneut ein Datum genannt sein, bis wann die Rechnung beglichen werden soll. Damit bewiesen werden kann, dass die Mahnung auch zugestellt wurde, kann sie als Einschreiben mit Rückschein versendet werden. Andererseits ist man nicht verpflichtet, ein Einschreiben bei der Post auch abzuholen. Tipp: Man kann bei seiner Landes-zahnärztekammer nachfragen, ob sie Muster-Formulare für Mahnschreiben vorhält. Übliche Praxis ist es, dem Patienten in der Mahnung zwei Wochen Zeit zu lassen, um die Rechnung zu begleichen. Geht das Honorar dann immer noch nicht ein, sollte laut Experten spätestens eine Woche nach Fälligkeitstermin eine weitere Mahnung erfolgen. Wichtig: Die Mahnung ist so konkret wie möglich zu formulieren (Datum der ärztlichen Behandlung, Rechnungsnummer, Behandlung). Um es klar zu sagen: Das Gesetz sieht ein derartiges, dreistufiges Mahnverfahren nicht als Voraussetzung vor, um den Schuldner in Verzug zu setzen, hierfür reicht bereits eine Mahnung. Dennoch raten Experten aus Gründen der Effektivität dazu, denn so erhöhen sich in der Regel die Chancen, das Honorar zu erhalten.

Das letzte Mittel – der Rechtsweg

Es gibt folgende Möglichkeiten für Zahnärzte, um bei säumigen Patienten ihre Ansprüche geltend zu machen. Man beantragt einen gerichtlichen Mahnbescheid, den das zuständige Amtsgericht ausstellt und dem Patienten zusendet. Hat der Patient hiergegen keine Einwände erhoben, wird der sogenannte Vollstreckungsbescheid zugestellt. Erhebt der Patient auch hiergegen kei-



Foto: colourspic-fotolia

Bei säumigen Patienten bleibt als letztes Mittel nur der gerichtliche Mahnbescheid.

nen Widerspruch, wird der Vollstreckungsbescheid rechtskräftig. Als Folge erhält der Zahnarzt einen Anspruch („Titel“), der 30 Jahre lang gültig bleibt.

Im Fall eines Einspruchs des Patienten gegenüber dem gerichtlichen Mahnbescheid kommt es zum juristischen Klageverfahren. Hier muss der Zahnarzt seine Honorarforderung darlegen und begründen. Prinzipiell kann auch ohne Mahnbescheid des Amtsgerichts gegen den Patienten geklagt werden. Weil derlei Verfahren jedoch Zeit, Nerven, Energie und gegebenenfalls auch Geld kosten, warnen Experten davor, es leichtfertig auf juristische Verfahren ankom-

men zu lassen. Hier sollte nach Expertenmeinung immer die Höhe des Honorars mit dem zu erwartenden Aufwand in Relation gesetzt werden.

Zu bedenken ist ebenfalls, dass eine Rechnung nicht beliebig lang gültig ist. Grundsätzlich besteht der Honoraranspruch des Zahnarztes laut § 196 des BGB drei Jahre lang, danach verjährt er. Das bedeutet konkret: Mit dem 31.12.2016 verjährt alle Rechnungen, die im Laufe des Jahres 2013 ausgestellt worden sind, mit dem 31.12.2017 werden alle Rechnungen, die in 2014 ausgestellt worden sind, verjähren. Eine Verjährung wiederum kann nur durch einen gerichtlichen Mahnbescheid oder ein Rechtsverfahren aufgehoben werden, dies vermag eine sogenannte kaufmännische Mahnung, ausgestellt vom Zahnarzt, nicht.

Kann ich mich besser schützen?

Doch auch wenn man alles richtig gemacht hat, die Rechnungen zeitnah und mit Datumsnennung geschrieben, die Zahlungseingänge in einem kurzen Zeittakt kontrolliert und auch konsequent Mahnungen verschickt hat – ein gewisses Restrisiko bleibt. Dass der Patient etwa wegen Überschuldung nicht zahlen kann.

Viele Möglichkeiten, sich vor einem Honorarerausfall zu schützen hat der Zahnarzt nicht, bestätigt auch die Bundeszahnärztekammer (BZÄK). Immerhin, so fügt sie an, hat das OLG München in einem Urteil (11. Mai 1995, Az.: 1 U 5547/94) entschieden, dass bei einem Privatpatienten eine Vorauszahlung für die Material- und Laborkosten des Fremdlabors zulässig ist. „Es muss betont werden, dass es sich in diesem Fall um die Klage einer Zahnärztin gegen einen Privatpatienten handelte“, so die BZÄK. Dennoch wurde in diesem Fall entschieden, dass eine Zahnärztin im Verlauf der Behandlung zu Recht von der Patientin eine Anzahlung von (damals) 5.000 DM für die gesonderte Anfertigung von zahntechnischen Leistungen, für die sie ihrerseits in Vorlage gehen muss, eingefordert hatte. sg

Checkliste

- Prinzipiell gilt: Honorarrechnungen sollten zügig gestellt werden. Das erhöht die Aussicht auf eine erhöhte Praxisliquidität. Fragen Sie sich selbst, wie es beim Patienten ankommt, wenn Sie sich mit der Rechnungslegung viel Zeit lassen.
- Grundsätzlich besteht unverzügliche Zahlungspflicht, da die Rechnung sofort nach Erteilung fällig ist (§ 10 GOZ).
- Zahlungseingänge kontinuierlich überwachen! Experten empfehlen (wöchentlich oder 14-tägig). Diese Aufgabe kann auch delegiert werden.
- Sollten zwei bis drei Mahnungen in kurzen Zeitabständen erfolglos bleiben, sollte man einen gerichtlichen Mahnbescheid beantragen. Das geht auch online unter www.mahngerichte.de/online-verfahren oder unter www.online-mahn-antrag.de

Als Arzt weiß man,
was Patienten brauchen.

Mit dem HeilberufePortal
erfahre ich, was meine
Praxis braucht.



BESTE
DIGITALE LÖSUNGEN
Deutsche Bank

Handelsblatt

Beste Geschäftskundenbanken
Im Test: 6 überregionale Banken
handelsblatt.com - 11.10.2016

DKI
Deutsches Kreditinstitut
UNIVERSITÄT WÜRZBURG

Mit dem HeilberufePortal der Deutschen Bank können Sie jederzeit und überall auf einen kompetenten Ratgeber in betriebswirtschaftlichen Fragen zurückgreifen. So haben Sie eine verlässliche Entscheidungshilfe, wenn es um Gründung, Investitionen oder Praxisübergabe geht.
deutsche-bank.de/heilberufe

Unser Wissen in Ihren Händen.



Zusammenhang von entzündlichen Hauterkrankungen und Karies

Haben Kinder mit Ekzemen öfter Karies?

Eine aktuelle Arbeit aus Singapur sorgt für Diskussionen in der Zahnmedizin: Babys mit Ekzemen haben demnach aufgrund einer genetischen Disposition später ein höheres Kariesrisiko. Stimmt das? Prof. Dr. Ulrich Schiffner erklärt, wo die Studie hinkt.



Forscher der National University of Singapore, Faculty of Dentistry, hatten untersucht, ob Babys mit Ekzemen einem erhöhten Kariesrisiko ausgesetzt sind. Dazu befragten die Wissenschaftler die Eltern von mehr als 500 Kindern. Auf der Babyhaut wurde ein Pricktest zur Feststellung von Allergien durchgeführt. Danach wurden die Babys in drei Gruppen aufgeteilt: 1. mit positivem Pricktest und diagnostiziertem Ekzem, 2. mit Ekzem und negativem Pricktest sowie 3. ohne Ekzem. Als die Kinder zwei und drei Jahre alt waren, wurde dann deren Mundgesundheit untersucht. Dabei stellten die Forscher fest, dass die Kinder, bei denen Ekzeme diagnostiziert worden waren und deren Pricktest positiv ausgefallen war, dreimal häufiger an Karies litten.

Die Ärzte vermuten nun, dass „strukturelle Gen-Defekte“ bei der Heranbildung des Embryos im Mutterleib als biologischer Mechanismus dafür verantwortlich sind. Dies sei das erste Mal, dass ein Zusammenhang zwischen diesen beiden Krankheiten entdeckt wurde, bilanzierten die Mediziner.

Die Studie ist Teil eines großen Projekts mit über 1.200 singapurischen Familien. Ziel ist, herauszufinden, wie Gene und Umwelt die Entwicklung von Kindern beeinflussen. „Unsere neuesten Erkenntnisse sollen Eltern und Pflegepersonen von Babys mit Ekzemen für ein erhöhtes Kariesrisiko sensibilisieren“, sagte Prof. Dr. Stephen Hsu von der Faculty of Dentistry. Die Forscher führen nun eine genetische Analyse durch, um den verantwortlichen biologischen Mechanismus zu

bestätigen. Zudem soll ein möglicher Zusammenhang zwischen Karies und anderen Krankheiten im Kindesalter untersucht werden.

Prof. Dr. Ulrich Schiffner, Poliklinik für Zahnerhaltung und Präventive Zahnheilkunde am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, sieht die Ergebnisse kritisch (Kasten). Für ihn steht die Kernaussage im Widerspruch zu drei anderen Studien aus den USA, Japan und Schweden stehe, in denen kein Zusammenhang zwischen Ekzemen und Karies ermittelt wurde. In Deutschland seien derzeit keine Zusammenhänge von Ekzemen und einem erhöhten Kariesrisiko bei Kleinkindern bekannt. „Mit der auffällig hohen Kariesprävalenz von ungefähr 43 Prozent bei den Dreijährigen in der Studie ist die Vergleichbarkeit fraglich“, sagte Schiffner. dg

Foto: SkyLine - Fotolia.com

Die Studie:

Tosha Ashish Kalhan, MSc, Evelyn Xiu Ling Loo, PhD, Ashish Chetan Kalhan, MDS, Michael S. Kramer, MD, Bindu Karunakaran, MSc, Carolina Un Lam, PhD, Hugo Van Bever, PhD, Lynette Pei-chi Shek, MBBS, Anne Goh, MMed, Yap Seng Chong, MD, Bee Wah Lee, MD, Peter Gluckman, KNZM, FRSNZ, FMedSci, FRS, Kenneth Kwek, MMed, FRCOG, Seang Mei Saw, PhD, Keith Godfrey, PhD, Chin-Ying Hsu, PhD:

Atopic dermatitis and early childhood caries: Results of the GUSTO study, In: *The Journal of Allergy and Clinical Immunology*, doi.org/10.1016/j.jaci.2016.10.038

Die Schwächen der Studie


- Die Untersuchung ist nicht als eine durch ein Review-Verfahren geprüfte Studie veröffentlicht, sondern als „Letter to the editor“.
- Karies wird nur als Ja/Nein-Einteilung, ungeachtet von Ausmaß und Schweregrad, erhoben.
- Die Jungen haben öfter Ekzeme, mit drei Jahren aber weniger oft Karies als die Mädchen.
- Alle Aspekte zu den Verhaltensweisen der Eltern fehlen. Bekommen an Ekzemen

leidende Kinder eventuell mehr Süßigkeiten?

- Angaben zur Mundhygiene fehlen ebenfalls.

- Insgesamt ist die Studie in ihren Grundannahmen und vor allem in ihren auf das Genom bezogenen Schlussfolgerungen hoch spekulativ.

Prof. Dr. Ulrich Schiffner
Poliklinik für Zahnerhaltung und Präventive Zahnheilkunde am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf



Business Development Manager und IT-Spezialist machen gemeinsame Sache – Philip Salge und Christian Capelle gestalten die vernetzte Praxissteuerung. Sie freuen sich auf weitere Co-Evolutions-Partner.

Erfahren Sie mehr auf der IDS!
21.–25. März | Halle 11.1, D-060

IDS
2017

**Gemeinsam ist man klüger,
sogar schon vorher.**

www.co-evolution.jetzt

Neue Laserverfahren

Eine Alternative zum Bohrer

Christian Ehrensberger, Anton Kasenbacher

Lange galten Laser als eine Option der adjuvanten Therapie. Grundsätzlich bieten sie aber auch die Möglichkeit einer echten Alternative zu etablierten Verfahren. Der Ausblick auf die Internationale Dental-Schau (IDS) in Köln zeigt, wohin die Reise geht.

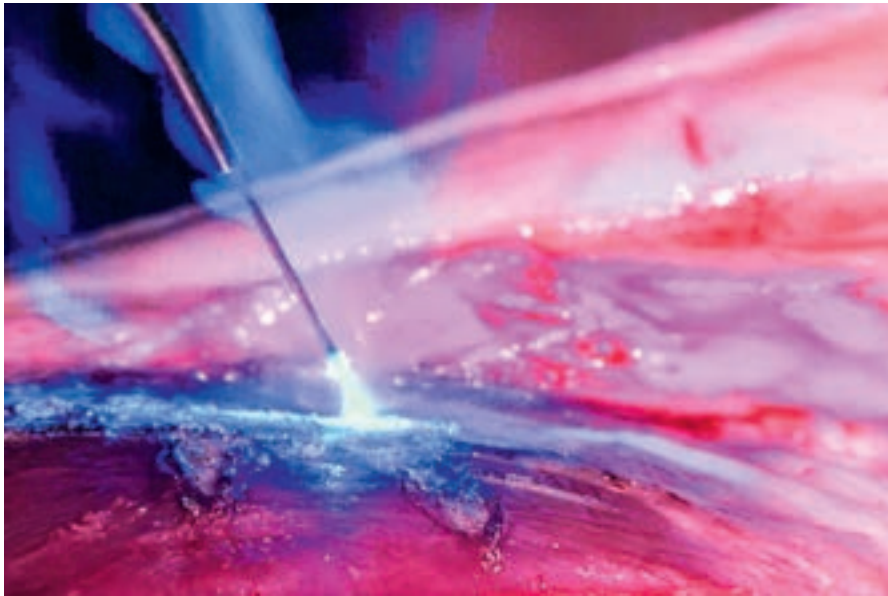


Foto: Dentsply Sirona

Die Zahnheilkunde nimmt seit jeher Innovationen aus der Industrie auf und integriert sie maßgeschneidert in ihre Therapiekonzepte. Dazu zählten in den 1920er- und 1930er-Jahren neue Erkenntnisse aus der aufstrebenden Luftfahrt über das Härten von Legierungen, die zur Ablösung der Goldschmiedekunst durch das praktische Gießverfahren führten. Zur Jahrtausendwende hielt mit Zirkonoxid ein aus der Raumfahrt und dem Automobilbau stammender Werkstoff als Restaurationsmaterial Einzug in die Prothetik. Ein Gebiet der Spitzenforschung unserer Zeit stellt die Lasertechnologie dar.

1964 wollte der berühmte Goldfinger alias Gert Fröbe seinen Widersacher James Bond (Sean Connery) mit einem roten Laserstrahl in der Körpermitte zerteilen. Heute könnten Laser dem Patienten in der Zahnheilkunde „ein großes Stück Angst“ nehmen, indem sie eine schmerzfreie, sicherere und weniger

invasive Behandlung erlauben. Therapie und Diagnose rücken dabei noch enger zusammen, weil sie teilweise mit ein und demselben Laser durchgeführt werden können („Theragnostik“).

Ein Laser erzeugt elektromagnetische Wellen. Liegen diese im sichtbaren Bereich, nehmen wir sie als farbiges Licht wahr (Wellenlänge etwa 380 bis 780 Nanometer). Charakteristisch sind die hohe Intensität, die scharfe Bündelung des Strahls und der enge Frequenz- beziehungsweise Wellenlängenbereich. Um dies für den sichtbaren Bereich zu formulieren: Es wird sehr genau eine einzige Farbe getroffen (zum Beispiel rot) und nicht etwa ein breiteres Band (zum Beispiel gelbrot bis rotviolett) – auch wenn im zweiten Fall der Farbeindruck beim Beobachter ebenfalls „rot“ sein wird, da er sich automatisch aus dem Spektrum unterschiedlicher Farben einen Mittelwert „errechnet“.

Laser stehen jenseits des sichtbaren Lichts sowohl für größere Wellenlängen (Infrarot, Mikrowellen) zur Verfügung als auch für kleinere (Ultraviolett, Röntgen) [1]. Inwieweit sich ein Laser in der Medizin verwenden lässt, hängt von der Wechselwirkung der elektromagnetischen Strahlung mit dem menschlichen Gewebe ab.

Die dentale Ästhetik

Die Wechselwirkung Laserstrahlung <-> Gewebe beruht wesentlich auf der Absorption, was nichts anderes bedeutet, als dass das Gewebe dem eindringenden Laserstrahl Energie entzieht. Jene kann dann Elektronenübergänge induzieren (sichtbares Licht und Ultraviolettbereich), Schwingungszustände von Molekülen verändern (Nahinfrarot) und Wärme erzeugen.

Eine ganze Reihe von Molekülen im menschlichen Gewebe ist in der Lage, Laserenergie zu absorbieren, zum Beispiel Wasser, Porphyrine, Hämoglobin, Melanin, Flavin, Retinol, DNA, RNA und andere Nukleinsäuren sowie reduziertes Nikotinsäureamidadenindinukleotid (NAD). Das Ausmaß hängt von zahlreichen Faktoren ab, wie etwa von der Reflexion (Strahlen dringen nicht ins Gewebe ein, sondern werden „weggespiegelt“) und von der Streuung (Strahlen nehmen im Gewebeinneren keinen geraden, sondern einen „gezackten“ Weg). Ein Beispiel für die komplexe Ausbreitung von elektromagnetischer Strahlung stellt die Lichtdynamik im natürlichen Zahn dar. Wir nehmen sie als „dentale Ästhetik“ wahr und wissen, dass für die Farbwirkung die Richtung eine Rolle spielt (Anisotropie). Zum Beispiel werden bestimmte Effekte durch Streuung an der

Mikrostruktur des Dentins, den zylinderförmigen Tubuli verursacht [2]. Die letztlich entscheidende Frage aber lautet: Was geschieht mit der absorbierten Energie und wie lässt sie sich medizinisch nutzen?

Die LLLT-Applikation

Die sogenannte Biostimulation kann zum Beispiel den Metabolismus und die biochemischen Signalwege beeinflussen. Die Ziele sind auf molekularer Ebene etwa das Enzym Cytochrom-c-Oxidase (COX), photoaktive Porphyrine oder – auf zellulärer Ebene – die Mitochondrien. Darüber können unter anderem die Zellproliferation vermehrt, der Spiegel von Zytokinen, Wachstumsfaktoren oder Entzündungsmediatoren beeinflusst und die Gewebeoxygenierung gesteigert werden. Die Einsatzgebiete erstrecken sich auf das Heilen chronischer Wunden, auf Verbesserungen bei der Behandlung von Verletzungen und des Karpaltunnelsyndroms sowie allgemein auf die Schmerzminderung.

Auch in der Zahnmedizin gibt es Ansätze, diese Therapieoption zu nutzen, unter anderem in Form der sogenannten Low-Level-Laser-Technologie (LLLT) mit niedriger Leistungsdichte (10 bis 50 mW; 500 bis 900 nm). Die LLLT-Applikation vermag offenbar die Retentionszeit und die Relapse-Rate nach Gaumennahterweiterung signifikant zu verkürzen [Arbeitsgruppe um Heinrich Wehrbein, Mainz]. Geeignet sind der He-Ne-Laser (unter anderem 633 nm) oder der Diodenlaser (Nahinfrarot-Bereich). Letzterer wird auch zur Kariesdiagnostik unter Verwendung von Laserfluoreszenz (655 nm), zum beschleunigten Bleaching („photokatalytisches Bleichen“), zur Gewebedesinfektion in Endodontie und Parodontologie, zur Weichgewebeschirurgie (810 bis 980 nm) und zur antiinfektiösen photodynamischen Therapie (aPDT) eingesetzt (635 und 660 nm) [3].

Ein entscheidender Aspekt: Bei den betreffenden Wellenlängen gelangt die Laserstrahlung durch Gewebekomponenten wie Melanin, Wasser und Hämoglobin hindurch und erreicht auf diese Weise tiefer gelegene Bereiche – das heißt, die desinfizierende

Wirkung kann sich auch in ausgedehnten Parodontaltaschen und bis in die Wurzelkanäle hinein entfalten. Bei Diodenlaser und Nd:YAG-Laser dringt sie sogar noch weiter vor als konventionelle Maßnahmen, denn während eine Spülung (etwa mit Natriumhypochlorit) nur im Wurzelkanal selbst desinfiziert, schafft er es noch einen Millimeter weiter bis ins benachbarte Dentin, inklusive Dentilkanälchen.

Krebsbehandlung

Die beeindruckendsten Potenziale der photodynamischen Therapie (PDT) liegen in der oralen Tumorbehandlung. Das Prinzip: Bestimmte Porphyrinfarbstoffe („Sensibilisatoren“) werden in den Blutkreislauf des Patienten eingebracht und konzentrieren sich im Tumorgewebe. Dort wirken sie unter Bestrahlung mit einem roten Laser (630 nm bis 635 nm) als Zellgift. Genauer: Die Sensibilisatoren absorbieren die (Laser-)Photonen und werden durch sie angeregt, wechseln dann noch von einem kurz- in einen langlebigen Triplett-Zustand und geben ihre Energie schließlich an Sauerstoff ab (photo-toxische Reaktion), der dadurch in einen angeregten Zustand (Singulett-Sauerstoff oder Sauerstoffradikal) gelangt und das Tumorgewebe zerstört.

Mit diesem Verfahren hat man schon orale Tumoren geheilt, ohne eine klassische Exzision vornehmen zu müssen. Eine weiterentwickelte Form stellt die „targeted PDT“ dar. Indem er an Antikörper gebunden wird, liegt der Farbstoff in noch konzentrierterer Form vor. Weitere Fortschritte könnten neue Wellenlängen bringen. Dabei ist insbesondere der Nahinfrarotbereich im Blickpunkt. Da die Sensibilisatoren in aller Regel fluoreszieren, werden sie ebenso in der Diagnose verwendet, zum Beispiel zur Visualisierung von Blasentumoren in einem frühen Stadium. In der Zahnmedizin kann in einer Sitzung mit ein- und demselben Sensibilisator zuerst die Diagnostik erfolgen und unmittelbar danach die PDT.

Oft wird die Laserenergie im menschlichen Gewebe in Wärme umgesetzt, insbesondere bei der Absorption durch DNA/RNA, Chromophore, Proteine, Enzyme und

Willkommen zu unserem Tag der offenen Tür 2017



DENTALIMPEX STOCKENHUBER GmbH

Leipartstrasse 21, D-81369 München
Tel. 089 7238985, Fax 089 72458056
Email: office@dentalimpex.at

TERMINE FÜR 2017
jeweils von 9.00 bis 16.00 Uhr

Februar 25.02.2017

April 29.04.2017

Mai 20.05.2017

Juni 24.06.2017

September 30.09.2017

November 25.11.2017

oder nach Vereinbarung!
Bitte um kurze Anmeldung

Praxisstempel:

Termin:



Ihr Partner für luftgesteuerte Behandlungseinheiten die sich durch Zuverlässigkeit, Robustheit und geringen Wartungsbedarf auszeichnen und einem der bequemsten Behandlungsstühle auf dem Markt von Dental EZ mit 5 Jahren Garantie.

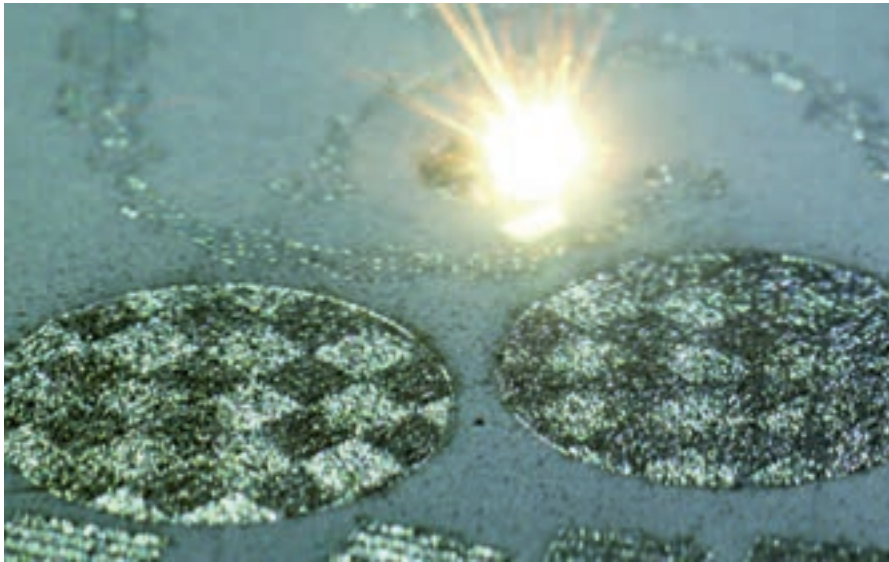


Foto: Dentsply Sirona Prosthetics

Anwendung des Lasers in der zahntechnischen Prothetik: Materialbearbeitung einer Kobalt-Chrom-Legierung, zum Beispiel zur Herstellung von Kronen oder Brücken.

Wasser. Werden Temperaturen zwischen 42 °C und 45 °C erreicht, spricht man von Überwärmung. Kollagen beginnt hier zu schrumpfen. Ab 50 °C vermindert sich die Aktivität von Enzymen, ab 60 °C denaturieren Proteine, koagulieren Kollagene und Zellmembranen werden durchlässig. Ab 100 °C trocknet das Gewebe aus, es bilden sich Vakuolen. Bei höheren Temperaturen verdunstet das Wasser und das Gewebe beginnt zu karbonisieren. Im Bereich von 300 °C bis 1000 °C schließlich kommt es zur Thermoablation von Gewebe, begleitet von Photoablation und Disruption.

Um den gewünschten Effekt zu erhalten, muss der verwendete Laser die Ideal-Wellenlänge des Zielgewebes treffen, diejenige, bei der eine maximale oder zumindest möglichst große Wechselwirkung stattfindet. Möchte man zum Beispiel wasserhaltiges Gewebe aufheizen, eignet sich ein Er:YAG-Laser: Mit einer Wellenlänge von 2.940 Nanometern trifft er ziemlich genau bestimmte Eigenschwingungen des Wassermoleküls – vorstellbar als Gebilde aus drei Kugeln (ein Sauerstoff, zwei Wasserstoffe), die durch Federn miteinander verbunden sind und in definierter Weise schwingen. Das Wassermolekül kann so Licht mit einer Wellenlänge von 2.940 Nanometern besonders gut absorbieren (seine Energie aufnehmen und in Wärme umsetzen) – damit

verbunden ist auch eine geringe Eindringtiefe von nur 0,83 Mikrometern (Millionstel-millimeter) [4]. Letztlich lassen sich auf diese Weise Gewebestrukturen unter Erhitzen/Verdampfen von Wasser zerstören und dabei punktförmig oder großflächig Schichten bei einer Schädigung des benachbarten Gewebes abtragen.

Wirkungen von Wärme

Somit eröffnet der Er:YAG-Laser neben dem Er,Cr:YSGG-Laser relativ viele Anwendungsmöglichkeiten – von der eingeschränkten Kariestherapie (Kariesentfernung, Abtöten von Bakterien, Präparation, Schmelzkonditionierung) über die Endodontie (Keimzahlreduzierung im Wurzelkanal) und die Parodontologie (Konkremententfernung, Abtöten pathogener Keime, Entfernung entzündlichen Gewebes) bis hin zur Oralchirurgie. Mit den beiden genannten Lasertypen gelingen ein gezielter Knochenabtrag, die Blutstillung durch Koagulation kleiner Gefäße, die Implantatfreilegung, die Gingivoplastik und feinste Schnitte, die Nähte teilweise überflüssig machen. Für die letztgenannte Indikation eignet sich alternativ der CO₂-Laser als „Laser-Skalpell“. Der Er,Cr:YSGG-Laser wird neuerdings auch zur Entfernung nicht erhaltungswürdiger Implantate vorgeschlagen („Trepanbohrer-

Alternative“) [Arbeitsgruppe um René Franzen, Aachen].

Systeme mit ultrakurzen Pulsen

Der IDS-Besucher wird in den Kölner Messehallen eine Reihe an Innovationen finden: Für die Endodontie hält die Lasertechnologie unter anderem das photoninduzierte, photoakustische Streaming zur Unterstützung der Wurzelkanalspülung bereit. Ein Er:YAG-Laser gibt Impulse von 50 Mikrosekunden ab und löst damit Kavitationseffekte aus: Die Spülflüssigkeit verdampft und lässt eine große Gasblase an der Glasfaserspitze des Instruments entstehen, die schließlich kollabiert und eine Schockwelle erzeugt, die dann in einer Kettenreaktion weitere vibrierende Kavitationsblasen auslöst. Ergebnis dieses „akustischen Streamings“: ein reinigender und debrisabtragender Effekt.

Im Bereich der Weichgewebeschirurgie wiederum bringen blaue Laser spezifische Vorteile, weil ihre Wellenlängen von pigmentierten Zellen besonders gut absorbiert werden, aber nicht tief eindringen. Das ermöglicht kontaktlose, schonende Schnitte mit hoher Präzision und in großer Geschwindigkeit. Seine bakteriziden Eigenschaften prädestinieren den blauen Laser wiederum für die Wurzelkanal desinfektion [Arbeitsgruppe um René Franzen, Aachen]. Zu den herausragenden Neuerungen der jüngsten Zeit zählen Systeme mit ultrakurzen Pulsen – ein Trend, der zur IDS 2017 fortgeschrieben wird. In der Automobilindustrie sind Ultrakurzpulslaser unentbehrlich, zum Beispiel bei der Energieoptimierung durch hochfeine Einspritzdüsen in Motoren. Klinisch wird mit diesen Piko- beziehungsweise Femtosekundenlasern mit bis zu 500.000 Pulsen pro Sekunde eine sowohl besonders effiziente als auch schonende Therapie erreicht, denn sie sorgen für hohe Spitzenintensitäten bei geringster Wärmeübertragung. Auch lässt sich die Haftkraft von Bondingsystemen durch Bestrahlung von Dentin und Schmelz mit Ultrakurzpulslasern erhöhen. Ultrakurzpulslaser weisen eine Pulsdauer von weniger als 10 Pikosekunden (Billionstelsekunden) auf, die applizierten

Energien liegen unter 100 Mikrojoule. Physikalisch gesehen kommt man hier in den Bereich der nicht-linearen Optik (NLO). In der linearen Optik hängen die Reflexions-, Brechungs-, Absorptions- und Lichtausbreitungseigenschaften des Gewebes nur von ihm selbst und von der Laserfrequenz ab. In der NLO sind sie eine Funktion der Intensität („Bestrahlungsstärke“). Und diese lässt sich vom (non-invasiven) diagnostischen in den (minimalinvasiven) Ablations-Bereich steigern [5].

Anwendungen finden sich unter anderem in der Ophthalmologie (etwa beim Präparieren von Augenhornhaut-Lamellen mit dem 100-Femtosekunden-Ti:Saphir-Laser). Im Vergleich zu klassischen Lasern verringern sich die Interaktionszeit zwischen Laser und Gewebe und die dabei aufgebrachte Energiemenge erheblich. Das bedeutet für die klinische Praxis: Wärme- und Schockwellen sowie Schwingungen sind auf einen sehr engen Raum begrenzt und dringen zum Beispiel bei der Präparation eines Zahnes mit einem Ultrakurzpulslaser nicht zur Pulpa durch. Insofern kann es beim Patienten auch zu keinen Schmerzempfindungen kommen. Ein großes Stück Zahnarztangst wird ihm damit genommen [6] – frei nach James Bond: „gelasert, nicht gebohrt“. Dabei ist der Abtrag der Zahnhartsubstanz ähnlich effektiv wie bei der Turbine. Der moderne Ultrakurzpulslaser löst den Excimer-Laser (Gaslaser im Ultraviolett-Bereich) ab und bietet endlich auch aus praktischer Sicht eine Alternative zum Bohrer. Die Ablationsraten beider Systeme liegen im Bereich von 50 bis 60 Kubikmillimetern pro Minute.

Die Zukunft der Theragnostik

Das Arbeiten im zahnärztlichen Team könnte sich durch den Ultrakurzpulslaser vereinfachen und dabei effektiver gestalten. Denn dank hoher Ablationsraten und der Autofokus-Feedbacksysteme kann die Assistenz sich im Wesentlichen auf Arbeitsschutz, Hygiene und Absaugen konzentrieren. Je nach Patientenfall kann dann mit etwas weniger Personal gearbeitet werden.

Die Lasertechnologie wird in vielen Bereichen der Medizin vorangetrieben. Beispielsweise forscht das Institut für Lasertechnologien der Universität Ulm an einem neuartigen Operationssystem auf Basis eines diodengepumpten Er:YAG-Lasers für die atraumatische Augen-OP des Grauen Stars, wobei – so die Projektbeschreibung – „sowohl steinharte menschliche Linsen als auch im Auge befindliches Weichgewebe“ hochpräzise entfernt werden sollen. Eine solche Aufgabenstellung ließe sich für orale Gewebe ganz ähnlich formulieren.

Wenn solche Formen der Mikro- oder gar Nano-Laserchirurgie mit robotergestützten 3-D-Operationsverfahren durchgeführt werden, könnte in Zukunft eine ganze Reihe neuer schmerzfreier und erfolgssicherer Behandlungsstrategien daraus erwachsen. Darüber hinaus dürfte die Verbindung von Therapie und Diagnostik („Theragnostik“) noch so manche Überraschung bereithalten. Schon heute ist es möglich, unter Nutzung der unsichtbaren Infrarot-Strahlung und der sichtbaren frequenzverdoppelten Strahlung ein und desselben Nd:YVO₄-Lasers Informationen über einen Kariesprozess zu erhalten, besonders über den Abbau der organischen Dentinmatrix (Alternative zum Röntgen) und nach Intensitätssteigerung denselben Laser zur Kavitätenpräparation einzusetzen (Alternative zum Bohrer) [5].

Wohin die Reise geht und was aktuell für die eigene Praxis interessant ist, lässt sich schon im März auf der IDS 2017 in Köln erleben.

*Dr. Christian Ehrensberger,
Dr. Anton Kasenbacher
Dentaljournalisten*

THEMENSEITE AUF ZM-ONLINE
Alles zur IDS 2017



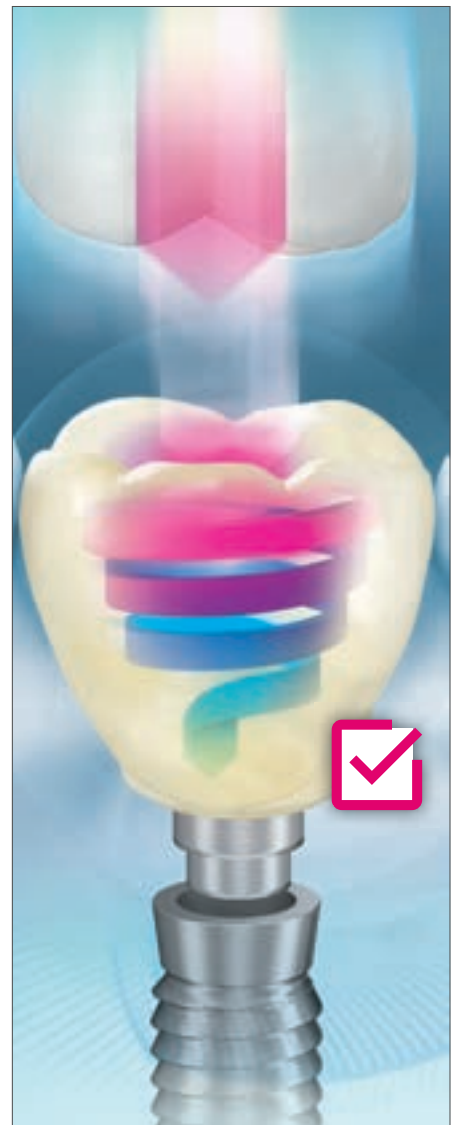
Hier finden Sie alle IDS-Vorberichte und vom 21. bis 25. März täglich Messe-News.



Die Literaturliste kann auf www.zm-online.de abgerufen oder in der Redaktion angefordert werden.

VITA ENAMIC® IS absorbiert Kaukräfte.

Belastbar. Effizient. Präzise.



VITA ENAMIC® IS

VITA ENAMIC IS verfügt aufgrund dentinähnlicher Elastizität über kaukraftabsorbierende Eigenschaften. Damit ermöglicht VITA ENAMIC IS verlässlich belastbare Lösungen für implantatgetragenen Zahnersatz. Mit der innovativen Hybridkeramik lassen sich zudem hochpräzise Schleifergebnisse in dünn auslaufenden Randbereichen erzielen. Eine zeiteffiziente Verarbeitung ist gewährleistet, da die Suprakonstruktion nach CAM-Fertigung und Politur direkt eingesetzt werden kann.

www.vita-zahnfabrik.com/cadcam

[facebook.com/vita.zahnfabrik](https://www.facebook.com/vita.zahnfabrik)

VITA shade, VITA made.

VITA

Neujahrsempfang der Zahnärzteschaft

Ein Abend voller Überraschungen

Die Bürgerversicherung ist also das Nonplusultra und das Selbstverwaltungsstärkungsgesetz eine rein „schmerzstillende Maßnahme“. Ach ja: ein Hoch auf die Freiberuflichkeit! Auf dem Neujahrsempfang von Bundeszahnärztekammer (BZÄK) und Kassenzahnärztlicher Bundesvereinigung (KZBV) am 24. Januar in der Parlamentarischen Gesellschaft in Berlin zeigte sich, wie die Meinungen in der Politik auseinandergehen – und was auf die Zahnärzteschaft zukommt.



Alle Fotos: Axentis.de

Die Zahnärzte sind Präventionsmeister. Trotzdem erhöht die Politik enorm den Druck. BZÄK-Präsident Dr. Peter Engel und der KZBV-Vorsitzende Dr. Wolfgang Eßer fanden klare Worte. Nur, was kommt davon an?



Glühende Verfechterin der Freiberuflichkeit: Christine Aschenberg-Dugnus, Vizechefin des FDP-Landesverbands Schleswig-Holstein.



Mit der Bürgerversicherung zur Solidarität? SPD-Gesundheitspolitikerin Hilde Mattheis (MdB) setzt auf den harten Systemwechsel.



Birgit Wöllert (MdB) vertritt im Gesundheitsausschuss die Fraktion Die Linke. Auch sie stellt das duale System massiv infrage.



„Ich zähle täglich meine Sorgen“ – KBV-Chef Dr. Andreas Gassen kennt den Song bestimmt.



Karin Maag (SPD) mit dem stellvertretenden KZBV-Vorsitzenden Dr. Jürgen Fedderwitz.



VDZI-Präsident Uwe Breuer, KZBV-Vizechef Dr. Günther E. Buchholz: Technik trifft Zahnmedizin.



Ernste Gesichter: Christoph Besters, Vizechef der KZV Baden-Württemberg, Elfi Schmidt-Garreht, Leiterin des Berliner Büros der KZBV, Dr. Heiko Gerken, Kieferorthopäde und MdB Dr. Mathias Höschel (CDU), MdB Tino Sorge (CDU) und der CSU-Abgeordnete Reiner Meier (MdB).



Eingerahmt von der DG Paro: MdB Dr. Harald Terpe, Bündnis 90/Die Grünen, mit Prof. Christof Dörfer und Prof. Peter Eickholz.



Der ehemalige KZBV-Vorsitzende Dr. Karl Horst Schirbort, Berlins KZV-Chef Dr. Karl-Georg Pochhammer und Hermann Stefan Keller, apoBank.



Der IQWiG-Vorbericht zum Nutzen der Parodontitistherapie liegt vor. Die nächste Hiobsbotschaft (siehe Titelstory). Etwas ungläubig scheint auch der G-BA-Vorsitzende Prof. Josef Hecken ob der Ergebnisse.



Der G-BA entscheidet am Ende, ob die Parodontitistherapie in den GKV-Katalog aufgenommen wird. PAR-Experte Fedderwitz, G-BA-Mitglied Dr. Regina Klakow-Franck und BZÄK-Vizepräsident Prof. Christoph Benz.



BZÄK-Vizepräsident Prof. Dietmar Oesterreich, gerade ausgezeichnet mit der Ewald-Harndt-Medaille, mit MdB Hubert Hüppe, (CDU).



Erich Irlstorfer (CSU): Das GKV-SVSG werde nicht wehtun, mehr „schmerzstillende Maßnahmen“ seien aber nicht auszuschließen.



Engel mit dem SPD-Abgeordneten Dr. Edgar Franke.



Wer hat recht? Zahnärzterpräsident Engel und Ärzterpräsident Prof. Dr. Frank Ulrich Montgomery.



Bayerische Fraktion: Bayerns Kammerpräsident und KZV-Chef Christian Berger, Wolfgang Zöllner, Vorsitzender des gesundheitspolitischen Arbeitskreises der CSU, und ZA Michael Schwarz, BFB-Präsident in Bayern.

Bestellschein

Absender: Praxisstempel

Kunden-Nr. 170784

Datum _____ Unterschrift _____

Wir bestellen folgende Artikel:

Art.-Nr.	Bezeichnung
	Total-Etch Bond
	Self-Etch Bond
	Dual-Cure Aktivator
	Applikationspinsel
	Keramik-Primer
	Metall-Primer
	Zirkon-Primer
	Glazing



Bitte zukünftig nur
Futurabond U bestellen!

Beachten Sie
unsere aktuellen Angebote!*

ALL YOU NEED IS 'U'

- Dualhärtendes Universal-Adhäsiv
- Self-Etch, Selective-Etch oder Total-Etch – Sie als Anwender haben die freie Wahl
- Herausragende Anwendungsvielfalt
 - für direkte und indirekte Restaurationen
 - uneingeschränkt kompatibel mit allen licht-, dual- und selbsthärtenden Composites ohne zusätzlichen Aktivator
 - sichere Haftung an diversen Materialien wie Metall, Zirkon- und Aluminiumoxid sowie Silikatkeramik ohne zusätzlichen Primer
- In einer Schicht aufzutragen – gesamte Verarbeitungszeit nur 35 Sekunden

Futurabond® U



*Alle Angebote finden Sie unter www.voco.de oder sprechen Sie bitte Ihren VOCO-Außendienstmitarbeiter an.



Besuchen Sie uns in
Köln, 21.-25.03.2017
Stand R8/S9 + P10, Halle 10.2

Der besondere Fall mit CME

Fibrosarkom des Oberkiefers

Daniel Schneider, Reinhard Bschorer, Michael Wöhlke, Peer W. Kämmerer

Der Fall beschreibt die seltene Entität eines Fibrosarkoms im Oberkiefer eines Mannes. Primär wurde ein Abszess vermutet. Die detaillierte Analyse in der Fachklinik ergab dann die Diagnose eines niedrig malignen Fibrosarkoms.

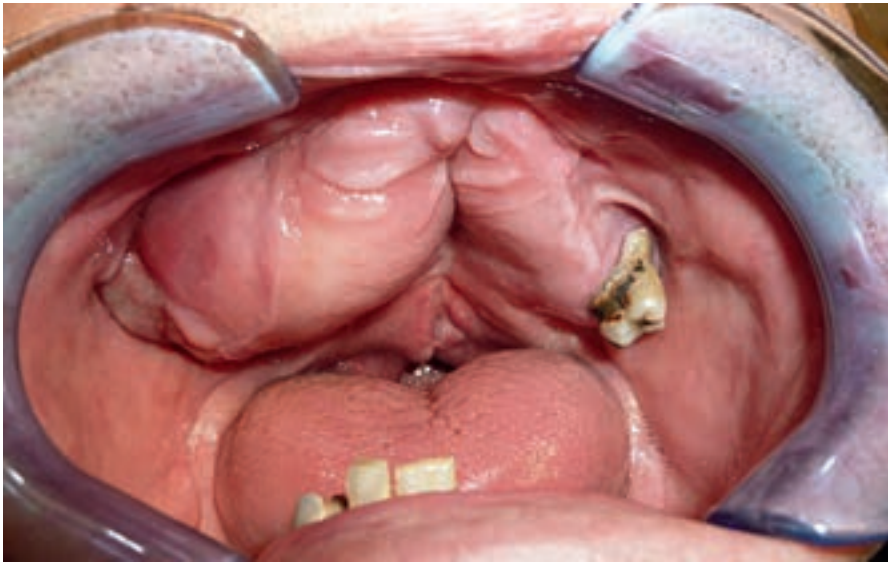


Abbildung 1: Überweisung durch einen niedergelassenen Zahnarzt bei Verdacht auf einen maxillären Abszess: Klinisch auffallend sind ein desolater Restgebisszustand sowie eine imposante Schwellung im Bereich des rechten Oberkiefers. Zudem liegt eine voroperierte Lippen-Kiefer-Gaumenspalte vor.

Ein 61-jähriger Mann stellte sich mit einer seit mehreren Wochen progredienten schmerzlosen Schwellung des rechten Oberkiefers vor. Der Patient klagte weder über eine eingeschränkte Mundöffnung noch über Schluckbeschwerden. Der behandelnde und überweisende Zahnarzt hatte die Verdachtsdiagnose eines vom Zahn 17 ausgehenden maxillären Abszesses gestellt und den Patienten zur Weiterbehandlung in die Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie überwiesen (Abbildung 1).

Bei der Anamneseerhebung gab der Patient an, dass zunächst nur eine Rötung am Zahn 17 und erst danach die Schwellung aufgetreten sei. Die Schwellung sei schmerzlos, jedoch langsam progredient. Auch Sensibilitätsstörungen sowie die Entleerung von Blut oder Pus seien nie aufgetreten. Der Patient wies eine desolante Restbeziehung auf. Nebendiagnostisch lagen eine voroperierte

Lippen-Kiefer-Gaumenspalte, ein Nikotinabusus, eine Adipositas sowie ein schweres gemischtes Schlafapnoe-Syndrom vor.

Nach Anamnese, klinischer Untersuchung und bildgebender Diagnostik mittels DVT (Abbildung 2) erhärtete sich der Verdacht auf ein Tumorgeschehen. Zur endgültigen Abklärung wurden eine CT und eine MRT von Kopf und Hals (Abbildungen 3 und 4), eine Oberbauchsonografie, ein Röntgen-Thorax, eine Skelettszintigrafie und eine Biopsie der Raumforderung im Oberkiefer sowie regio 44 und 45 geplant.

Das Staging zeigte keine Lymphknotenmetastasen. In der Bildgebung wurde ausgehend vom harten Gaumen eine große Raumforderung in der Mundhöhle beschrieben. Die histopathologische Einordnung der unklaren Veränderung des Oberkiefers gestaltete sich diagnostisch schwierig.

Die abschließende Begutachtung sowie die Konsultation eines Referenzpathologen ergaben ein niedrig malignes Fibrosarkom des Oberkiefers (FNCLCC Grading-System: Grad 2) (Abbildung 5). Die Inzisionsbiopsie regio 44 bis 45 zeigte lediglich eine regressiv veränderte Pseudozyste mit alten und frischen Blutungsresiduen.

Es erfolgte eine R0-Resektion des Tumors zusammen mit Oberkiefer- und Kieferhöhlenanteilen (Abbildung 6). Die Rekonstruktion

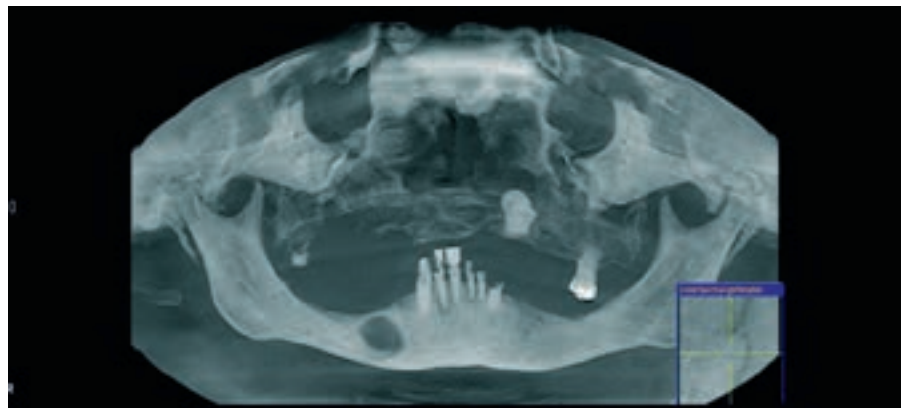


Abbildung 2: Befund der Digitalen Volumentomografie (PSA-Darstellung): knöcherne Destraktion des mittleren und des dorsalen Alveolarfortsatzes des rechten Oberkiefers im Bereich der Raumforderung, basale Verschattung beider Kieferhöhlen
Dentoalveolar: sanierungsbedürftiges Gebiss, tief kariös zerstörte Zähne 17, 27, 33 bis 43, chronisch apikale Parodontitis der Zähne 42, 31, 32, zystische Läsion des rechten Unterkiefers regio 44 bis 45

Fotos: Schneider

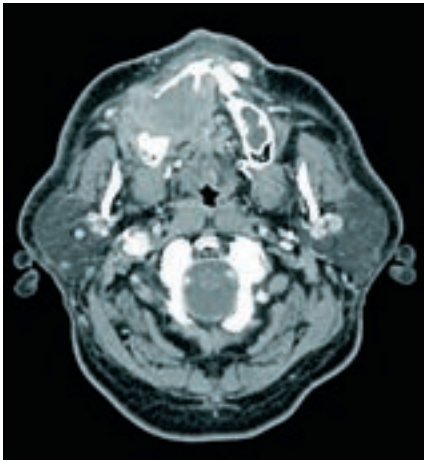
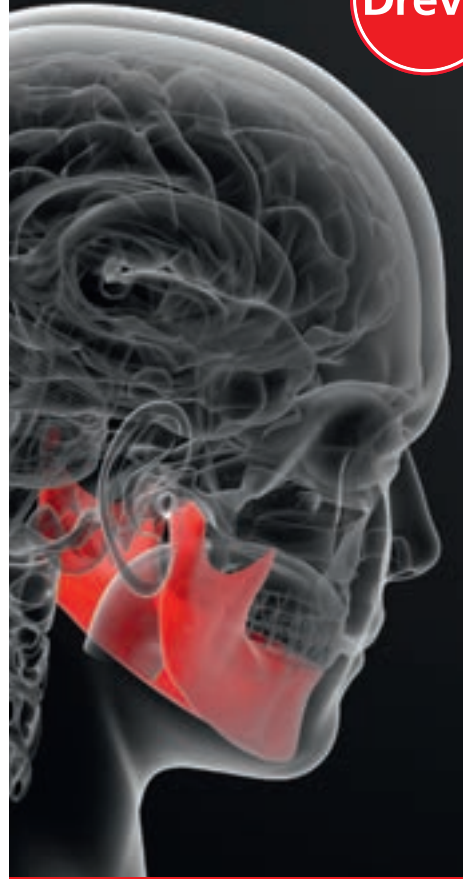


Abbildung 3: Computertomografie in axialer Schicht: Schleimhautpolster am Boden der linken Kieferhöhle, im Cavum oris (ausgehend vom Palatum durum rechts) eine 33 mm x 37 mm x 42 mm messende, randständige Raumforderung mit partieller Destruktion des Bodens des rechten Sinus maxillaris sowie Ausbreitung in die rechte Kieferhöhle um etwa 4 mm

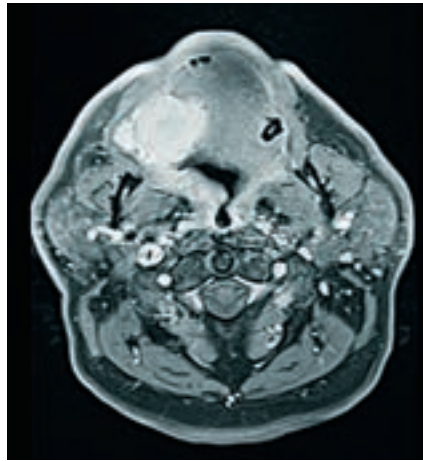


Abbildung 4: MRT (T1-Gewichtung) in axialer Schicht als erweiternde Untersuchung der Kopf-Hals-Weichteile: Die Raumforderung infiltriert den harten Gaumen, die Zunge und die angrenzenden Weichteile.

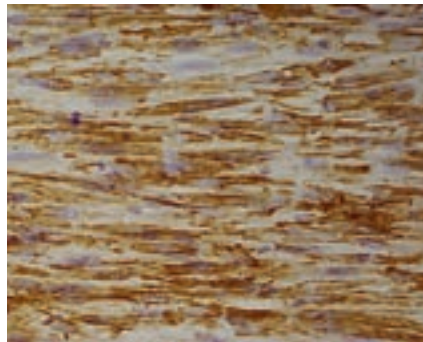
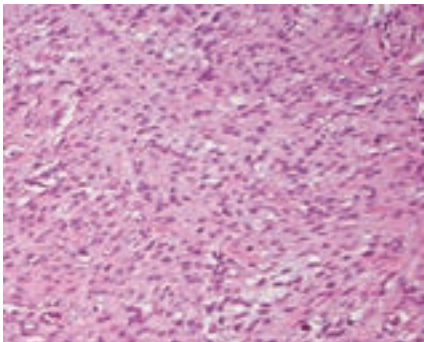


Abbildung 5: Es handelt sich anhand der histologischen Befunde (HE-Färbung, 100x) um ein in der Maxilla gelegenes, spindelzelliges, faserbildendes Sarkom (A), das immunhistochemisch in einem Teil der Tumorzellen sm-Actin, Caldesmon (B) und zum Teil auch Desmin exprimiert.



Abbildung 6: Aufgestecktes Resektat mit Markierung der Resektionsgrenzen

CMD? StoneBite®

Von Spezialisten empfohlen



des Defektareals erfolgte durch ein mikrovasculär anastomosiertes, osteomyokutanen Skapulatransplantat (Abbildung 7).

Der Patient ist heute – nach mehr als einem Jahr nach der Operation – lokal tumorfrei und wieder voll in sein gewohntes Privat- und Berufsleben integriert. Er ist mit dem Operationsergebnis zufrieden und wird in der Tumornachsorge weiter betreut, wobei die dentale Rehabilitation noch aussteht.

Diskussion

Das Fibrosarkom ist ein maligner Tumor, der seinen Ursprung in den Fibroblasten hat. Es handelt sich, mit einem etwa fünfprozentigen Anteil an allen intraossären Tumoren, um einen eher seltenen Tumor, der bevorzugt im Röhrenknochen auftritt [Angiero et al., 2007]. Der Anteil im Kopf-Hals-Bereich liegt im Vergleich zu allen menschlichen Tumorerkrankungen bei lediglich 0,05 Prozent wobei hier in 23 Prozent der Fälle der Mundraum betroffen ist [Wadhwan et al., 2010]. Bei gleicher Geschlechtsverteilung sind die Auftretungshäufigkeiten gleichermaßen im zwanzigsten und im sechzigsten Lebensjahr am größten [Kahn et al., 2002; Pereira, 2005]. Die Zehn-Jahres-Überlebensrate liegt bei Fibrosarkomen im Gesichtsbereich je nach Tumorgroße, Differenzierungsgrad und Rezidivhäufigkeit zwischen 21,8 und



Fotos: Schneider

Abbildung 7: Postoperativer Therapiebefund: Der Patient ist äußerst zufrieden mit der Rekonstruktion und vollständig im Privat- und Arbeitsleben integriert. Schlucken und Sprechen sind uneingeschränkt möglich. Zeitnah werden Weichgewebeskorrekturen sowie die enorale Implantatversorgung erfolgen.

83,0 Prozent [Pereira et al., 2005]. Bezogen auf das Patientenalter wird ein adultes Fibrosarkom von einer infantilen Form differenziert [Coffin und Fletcher, 2002].

Die klinischen Hauptsymptome sind – wie im vorgestellten Fall – Schmerzen, Schwellungen und gelegentlich der Verlust von Zähnen oder Parästhesien. Sekundär entstehen Ulzerationen bei Größenzunahme [Angiero et al., 2007; Regezi et al., 2009; Shrivastava et al., 2016]. Radiologisch zeigt sich die Läsion häufig mit einer mottenfraßähnlichen Ausdünnung der Kortikalis [Theodorou et al., 2003]. Die entscheidende Abgrenzung zu anderen Knochentumoren (wie dem Osteo- oder dem Chondrosarkom) gelingt durch die fehlende Tumorkalkulation [Theodorou et al., 2003].

Die chirurgische Entfernung des Tumors weit im Gesunden ist das primäre Therapieziel. In den Fällen eines inoperablen Tumors ist die Strahlentherapie indiziert. Die Chemotherapie wird ausschließlich in einer palliativen Situation verwendet [Dhanavelu et al., 2012]. Lymphknotenmetastasen sind äußerst selten zu erwarten. Ebenso sind Fernmetastasen eher selten, sie treten dann in der Lunge oder in weiter entfernten Knochen auf [Handlers et al., 1985]. Bei erfolgter Metastasierung wird eine adjuvante Radiochemotherapie empfohlen [Wanebo et al., 1992; Ehrenfeld und Prein, 2002]. Zusammenfassend sind Fibrosarkome des Oberkiefers äußerst seltene Entitäten, weshalb detaillierte klinische, histologische

und immunhistologische Analysen ein bedeutender Faktor für die schnelle Diagnose- und Therapiefindung sind.

Dr. Dr. Daniel Schneider
Prof. Dr. Dr. Reinhard Bschorer
Klinik für Mund-, Kiefer- und Plastische
Gesichtschirurgie
Helios Kliniken Schwerin
Wismarsche Str. 393–397
19049 Schwerin
daniel.schneider2@helios-kliniken.de

Dr. Michael Wöhlke
Institut für Pathologie
Helios Kliniken Schwerin
Wismarsche Str. 393–397
19049 Schwerin
michael.woehlke@helios-kliniken.de

PD Dr. Dr. Peer W. Kämmerer, MA, FEBOMFS
Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und
Plastische Gesichtschirurgie
Universitätsmedizin Rostock
Schillingallee 35
18057 Rostock
peer.kaemmerer@uni-rostock.de

Fazit für die Praxis

- Länger andauernde Schwellungen, die unter antibiotischer Therapie nicht regredient sind, sollten im Hinblick auf einen Tumordverdacht abgeklärt werden.
- Die diagnostische Reihenfolge beinhaltet neben der klinischen, eine bildgebende und histopathologische Untersuchung. Primär sollte die Überweisung an eine fachspezifische Klinik erfolgen. Die histopathologische Diagnose kann durch entsprechende Referenzzentren gesichert werden.
- Die chirurgische Entfernung des Fibrosarkoms im Gesunden ist der Goldstandard. Die Früherkennung ist ein entscheidender Faktor für eine gute Prognose der kurativen Therapie.

CME AUF ZM-ONLINE

Fibrosarkom des Oberkiefers



Für eine erfolgreich gelöste Fortbildung erhalten Sie 2 CME-Punkte der BZÄK/DGZMK.



Die Literaturliste kann auf www.zm-online.de abgerufen oder in der Redaktion angefordert werden.

bis zu
3.127, Euro
EARLY BIRD
RADATT



IHR PREISVORTEIL...

...beim Kauf* einer KaVo E70/E80 Vision Behandlungseinheit...

...ab sofort
bis 15. März
2017:



...vom 15.
bis 31. März
2017:



*) auf den KaVo Listenpreis. Mindestausstattung nach Konfigurationsvorschlag Standard laut gültiger KaVo Preisliste.

Profitieren Sie von der einzigartigen Behandler-Ergonomie und dem innovativen Bedienkonzept unserer mehrfach ausgezeichneten KaVo Behandlungseinheiten E70 Vision und E80 Vision mit der prämierten LED Leuchte KaVoLUX 540.

Der Preisvorteil gilt nur für kurze Zeit.
go.kavo.com/de/fruehbucher



KaVo. Dental Excellence.

Volker Looman über finanzielles Unkraut

Was junge Zahnärzte wirklich brauchen

Der finanzielle Start ins Berufsleben ist kein Honigschlecken: Krankenversicherung, Pflegeversicherung, Arbeitslosenversicherung, Rentenversicherung, Privathaftpflichtversicherung, Erwerbsunfähigkeitsversicherung und Hinterbliebenenversicherung. Das sind sieben Policen auf einen Streich, die bei manchem Betrachter den Eindruck erwecken, das Leben sei eine gefährliche Sache. Viel größer ist die Gefahr, vor lauter Bäumen den Wald nicht zu sehen und sich von Banken, Bausparkassen und Versicherungen finanzielles Unkraut auf die Nase binden zu lassen, das nun wirklich kein Mensch braucht. Was in meinen Augen nötig ist, will ich Ihnen am Beispiel eines 30 Jahre alten Zahnarztes schildern.

Der Bursche steht seit zwei Jahren in Lohn und Brot. Das jährliche Brutto-Einkommen beträgt 60.000 Euro. Das ist auf den ersten Blick viel Geld, doch bei genauem Hinsehen schmilzt der Lohn wie Schnee in der Sonne. Dreimal Steuer plus viermal Versicherung sorgen jeden Monat für Ernüchterung. Die Lohnsteuer beträgt 1.051 Euro. Hinzu kommt der Solidaritätszuschlag von 58 Euro. Die Kirchensteuer liegt im Süden dieser Republik bei 84 Euro. Die Krankenversicherung kostet 365 Euro. Die Pflegeversicherung schlägt mit 66 Euro zu Buche. In die Arbeitslosenversicherung sind 75 Euro einzuzahlen. Die Rentenversicherung zieht 468 Euro ein. Die Summe aller Abzüge beträgt 2.167 Euro. Das ist ärgerlich, aber kaum zu ändern. Ansatzpunkte für Einsparungen bieten Kirche und Krankenkasse. Was einem Glaube und Kirche wert sind, muss jeder Jungakademiker für sich entscheiden. Die knapp 100 Euro sind bestimmt nicht die schlechteste Anlage. Die flotte Freundin auf Kredit oder das schnelle Motorrad auf Pump sind größere Sünden, weil Kontoüberziehungen – für die Freundin – und Ratenkredite – für das Motorrad – schnell

10 bis 12 Prozent pro Jahr kosten. Das größte „Sparpotential“ bietet die gesetzliche Krankenkasse. Wer zurzeit mehr als 57.600 Euro pro Jahr verdient, kann von der gesetzlichen in die private Krankenversicherung wechseln. Das kann zu Vorteilen von 300 Euro pro Monat führen. Der Wechsel kann aber auch mit Nachteilen verbunden sein. Falls – zu gegebener Zeit – die Freundin gegen eine Frau und (gemeinsame) Kinder eingetauscht wird, können die Prämien gewaltig steigen, und wenn im Alter die Ausgaben in die Höhe schießen, können die Kosten zahnärztliche Renten ganz schön anfressen. Nicht viel zu überlegen gibt's bei den privaten Versicherungen. Nötig ist die Privathaftpflichtversicherung, sinnvoll ist die Rente bei Berufsunfähigkeit, alle anderen sind fragwürdig, zum Teil sogar vom Übel. Die erste



Der Autor ist freiberuflicher Finanzanalytiker in Stuttgart. Jede Woche veröffentlicht er in der BILD und in der FAZ einen Aufsatz über Geldanlagen. Außerdem unterstützt er Zahnärzte auf Honorarbasis bei der Gestaltung des Privatvermögens. www.looman.de

Police sichert Berufsanfänger bei Schäden ab, die sie als Privatleute verursachen. Verträge mit einer Deckungssumme von 50 Millionen Euro kosten keine 100 Euro im Monat. Die zweite Police bietet Schutz, falls die Zahnärzte ihren Beruf nicht mehr ausüben können. Möglich ist die Absicherung von 90 Prozent des Nettolohns. Das sind im vorliegenden Fall etwa 2.500 Euro pro Monat. Die Prämie für einen Vertrag bis zum 67. Geburtstag kostet 80 bis 90 Euro pro Monat. Die Police muss aber keine 37 Jahre durchgehalten werden. Sie kann jeden Monat gekündigt werden. Falls das Vermögen zu gegebener Zeit so hoch sein wird, dass die

Absicherung nicht mehr nötig ist, kann die Police zu den Akten gelegt werden.

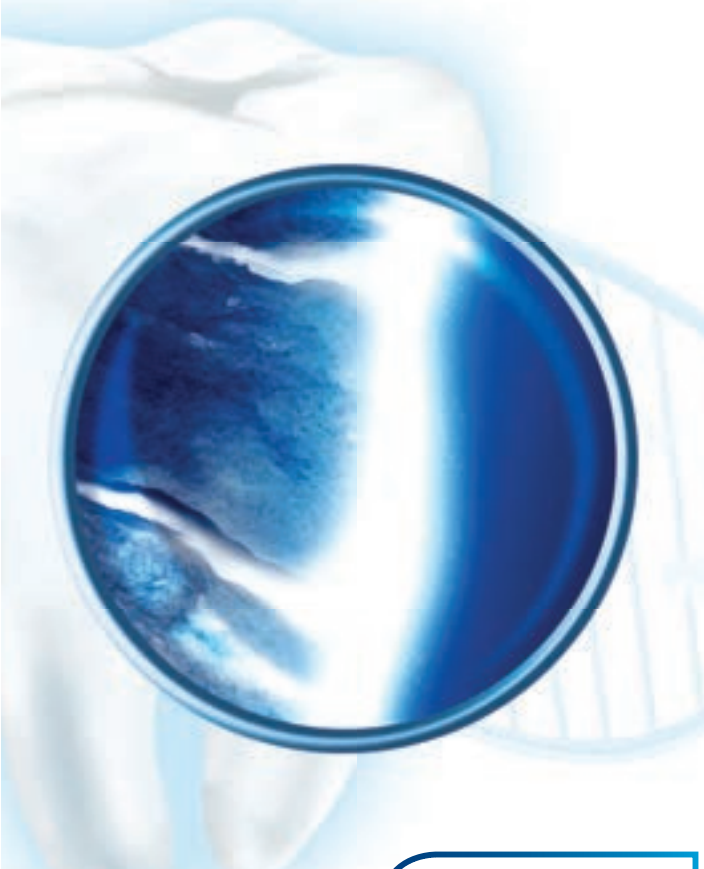
In meinen Augen ist mehr Absicherung nicht nötig. Ich gehe sogar einen Schritt weiter und sage in aller Deutlichkeit: Hände weg von Erwerbsunfähigkeits-, Hausrat-, Lebens-, Rechtsschutz- und Unfallversicherungen. Das ist alles Hokuspokus und zieht Geld aus der Tasche, das für andere Dinge sinnvoller eingesetzt werden kann!

Genauso fragwürdig sind Gedanken über die Altersversorgung. Folglich will ich die „Giftliste“ um folgende Verträge erweitern: Hände weg von Kapitalversicherungen, Rentenpolicen und Riesterverträgen. Kurzum: Lassen Sie sich auf keine „Diskussionen“ mit Verkäufern und Vertretern ein, machen Sie einen Bogen um die Verkaufstruppen, die sich darauf spezialisiert haben, junge Zahnärzte mit Versicherungen und Sparverträgen abzufüllen. Das kostet Sie – mit Verlaub gesagt – ein Schweinegeld, und nach meinem Empfinden sind Sie einfach noch nicht reich genug, um sich solche Ausgaben leisten zu können.

Ich kann Ihnen als Vater von vier Kindern nur den Rat geben, sich auf drei Dinge zu konzentrieren. Geben Sie beruflich Vollgas, finden Sie den richtigen Partner, und halten Sie das Geld zusammen. Das ist wichtiger als jeder Sparvertrag. Beruf und Liebe sind nicht meine Fächer, beim Aufbau des Vermögens kann ich Ihnen aber mit ein paar Hinweisen behilflich sein. Fangen Sie mit dem Aufbau einer Reserve an, legen Sie fünf bis sechs Monatslöhne auf die hohe Kante. Das sind im vorliegenden Fall etwa 15.000 Euro, so dass Sie sich in den nächsten 24 Monaten keine Gedanken über weitere Geldanlagen machen müssen. Bitte stecken Sie jeden Monat einfach 625 Euro in ein Sparschwein und vergessen Sie jede Form von Zins. In zwei Jahren werden wir uns dann Gedanken über die nächste Etappe machen. Das kann ein Sparvertrag für die eigene Praxis oder das schöne Eigenheim sein. Im Augenblick kümmern Sie sich aber bitte nur um den Notgroschen. Einverstanden? ■

SENSODYNE®

Der Spezialist für schmerzempfindliche Zähne



- **Rundumschutz für schmerzempfindliche Zähne***
- **Bildet eine reparierende Schutzschicht***
- **Anhaltende Schmerzlinderung – in klinischen Studien bestätigt***

Empfehlen Sie Ihren Patienten bei schmerzempfindlichen Zähnen **Sensodyne® Repair* & Protect**

Besuchen Sie uns auf der IDS vom 21. – 25. März 2017 in Köln, Halle H 11.3 Stand-Nr. G 20



*Eine Schutzschicht wird auf den schmerzempfindlichen Bereichen der Zähne gebildet. Regelmäßige Anwendung, 2x täglich, liefert anhaltenden Schutz vor Schmerzempfindlichkeit.



INFO

Fortbildungen im Überblick

Abrechnung	KZV Baden-Württemberg	S. 61		ZÄK Schleswig-Holstein	S. 65
	ZÄK Schleswig-Holstein	S. 65		LZK Rheinland Pfalz	S. 69
Allgemeine ZHK	KZV Baden-Württemberg	S. 61	Konservierende ZHK	ZÄK Niedersachsen	S. 61
	ZÄK Sachsen-Anhalt	S. 63	Marketing	LZK Baden-Württemberg	S. 68
	LZK Thüringen	S. 66	Notfallmedizin	KZV Baden-Württemberg	S. 61
	ZÄK Bremen	S. 67		BZK Pfalz	S. 65
Ästhetik	ZÄK Westfalen-Lippe	S. 63	Parodontologie	ZÄK Mecklenburg-	
	ZÄK Sachsen-Anhalt	S. 63		Vorpommern	S. 62
	LZK Baden-Württemberg	S. 68		BZK Pfalz	S. 65
Bildgebende Verfahren	ZÄK Sachsen-Anhalt	S. 63		LZK Baden-Württemberg	S. 68
	ZÄK Hamburg	S. 69		LZK Baden-Württemberg	S. 69
Chirurgie	ZÄK Niedersachsen	S. 61		ZÄK Hamburg	S. 69
	ZÄK Mecklenburg-		Praxismanagement	ZÄK Niedersachsen	S. 61
	Vorpommern	S. 62		ZÄK Westfalen-Lippe	S. 62
	LZK/ZÄK/BZK			ZÄK Westfalen-Lippe	S. 63
	Berlin/Brandenburg	S. 64		ZÄK Sachsen-Anhalt	S. 63
Endodontie	KZV Baden-Württemberg	S. 61		ZÄK Sachsen-Anhalt	S. 64
	ZÄK Westfalen-Lippe	S. 62		BZK Pfalz	S. 64
	LZK Sachsen	S. 66		ZÄK Schleswig-Holstein	S. 65
	LZK Baden-Württemberg	S. 68		LZK Thüringen	S. 66
	ZÄK Hamburg	S. 69		ZÄK Bremen	S. 67
	LZK/ZÄK/BZK			LZK Baden-Württemberg	S. 68
Funktionslehre	Berlin/Brandenburg	S. 64	Prophylaxe	ZÄK Hamburg	S. 69
	LZK Sachsen	S. 66		ZÄK Sachsen-Anhalt	S. 64
Hygiene	ZÄK Schleswig-Holstein	S. 65		ZÄK Schleswig-Holstein	S. 66
Implantologie	ZÄK Sachsen-Anhalt	S. 63		ZÄK Bremen	S. 67
	LZK Thüringen	S. 66	Prothetik	KZV Baden-Württemberg	S. 61
Interdisziplinäre ZHK	ZÄK Mecklenburg-			ZÄK Mecklenburg-	
	Vorpommern	S. 62		Vorpommern	S. 62
	BZK Pfalz	S. 65		BZK Rheinhessen	S. 68
Kieferorthopädie	ZÄK Mecklenburg-			LZK Baden-Württemberg	S. 68
	Vorpommern	S. 62		ZÄK Hamburg	S. 69
	LZK/ZÄK/BZK		Psychologie	ZÄK Schleswig-Holstein	S. 65
	Berlin/Brandenburg	S. 64	Recht	ZÄK Mecklenburg-	
	LZK Rheinland Pfalz	S. 69		Vorpommern	S. 62
Kinder- und Jugend ZHK	ZÄK Niedersachsen	S. 61		LZK Sachsen	S. 66
	LZK Sachsen	S. 67	ZFA	KZV Baden-Württemberg	S. 61
	ZÄK Hamburg	S. 69		ZÄK Sachsen-Anhalt	S. 63
	LZK Rheinland Pfalz	S. 69		ZÄK Schleswig-Holstein	S. 65
Kommunikation	KZV Baden-Württemberg	S. 61		LZK Baden-Württemberg	S. 68
	ZÄK Mecklenburg-				
	Vorpommern	S. 62			

Fortbildungen der Zahnärztekammern**Seite 61****Kongresse****Seite 70****Hochschulen****Seite 71****Wissenschaftliche Gesellschaften****Seite 71**

Zahnärztekammern

ZÄK Niedersachsen



Fortbildungsveranstaltungen

Fachgebiet: Praxisführung und -organisation

Thema: Alte Menschen gut versorgen – ein Konzept aus der Praxis für die Praxis

Referent/in: Dr. Elmar Ludwig

Termin:

03.03.2017, 09.00 – 16.00 Uhr

Ort: Hannover

Fortbildungspunkte: 8

Kurs-Nr.: Z/F 1714

Kursgebühr: 192 EUR

Fachgebiet: Praxisführung und -organisation

Thema: Stimmt's oder habe ich Recht? 100 Rechtfragen in der Zahnarztpraxis – von A(rbeitsrecht) bis Z(ulassung) – erkennen, vorbeugen, handeln

Referent/in: Dr. Ralf Großbölting

Termin:

08.03.2017, 14.00 – 17.00 Uhr

Ort: Hannover

Fortbildungspunkte: 4

Kurs-Nr.: Z 1715

Kursgebühr: 84 EUR

Fachgebiet: Praxisführung und -organisation

Thema: Aus der Trickkiste der Kommunikation – elegante Psychologie für die Praxis und das halbe Leben. Der Motivations-schub für das ganze Team

Referent/in: Herbert Prange

Termin:

10.03.2017, 14.00 – 20.00 Uhr

Ort: Hannover

Fortbildungspunkte: 8

Kurs-Nr.: Z/F 1716

Kursgebühr: 231 EUR

Fachgebiet: Zahnärztliche Chirurgie

Thema: Aufbaukurs zahnärztliche Chirurgie – Tipps und Tricks zur Erkennung, Vermeidung und Lösung von Komplikationen in der zahnärztlichen Chirurgie

Referent/in: Prof. Dr. T. Weischer

Termin:

10.03.2017, 14.00 – 18.00 Uhr

Ort: Hannover

Fortbildungspunkte: 6

Kurs-Nr.: Z 1717

Kursgebühr: 253 EUR

Fachgebiet: Zahnärztliche Chirurgie

Thema: Implantologie für Einsteiger – medizinisch, anatomisch, chirurgisch – Arbeitskurs

Referent/in: Prof. Dr. R. Buchmann

Termin:

18.03.2017, 09.00 – 18.00 Uhr

Ort: Hannover

Fortbildungspunkte: 9

Kurs-Nr.: Z 1719

Kursgebühr: 374 EUR

Fachgebiet: Konservierende ZHK

Thema: Die 20 beliebtesten Fehler beim Kleben – von der Füllung bis zum Veneer

Referent/in: Prof. Dr. C.-P. Ernst

Termin:

29.03.2017, 14.00 – 18.00 Uhr

Ort: Hannover

Fortbildungspunkte: 5

Kurs-Nr.: Z 1723

Kursgebühr: 225 EUR

Fachgebiet: Kinderzahnheilkunde

Thema: Zahntrauma: aktuell – effektiv – praxisbezogen

Referent/in: Prof. Dr. Andreas Filippi

Termin:

31.03.2017, 09.00 – 17.00 Uhr

Ort: Hannover

Fortbildungspunkte: 8

Kurs-Nr.: Z 1724

Kursgebühr: 215 EUR

Fachgebiet: Zahnärztliche Chirurgie

Thema: Das kleine 1x1 der Zahnärztlichen Chirurgie Ein Kurs mit Hands-on-Übungen am Schweinekiefer und Video-Demonstrationen

Referent/in: Prof. Dr. Andreas Filippi

Termin:

01.04.2017, 08.00 – 16.00 Uhr

Ort: Hannover

Fortbildungspunkte: 9

Kurs-Nr.: Z 1725

Kursgebühr: 357 EUR

Auskunft und Anmeldung:

ZÄK Niedersachsen
Zahnmedizinische Akademie
Niedersachsen, ZAN
Zeißstr. 11a, 30519 Hannover
Tel.: 0511/83391-311 oder -313
Fax: 0511/83391-306
Aktuelle Termine unter www.zkn.de

KZV Baden-Württemberg



Fortbildungsveranstaltungen

Fachgebiet: Abrechnung

Thema: GOZ Basiskurs

Referent/in: S. Saoudi, Freiburg

Termin:

16.03. – 18.03.2017

Ort: FFZ / Fortbildungsforum,

Freiburg

Fortbildungspunkte: 22

Kurs-Nr.: 17FBT10604

Kursgebühr: 380 EUR

Fachgebiet: Notfallmedizin

Thema: Notfallseminar – Management und Versorgung medizinischer Notfälle in der Zahnarztpraxis

Referent/in: Reimund Andlauer

und Team, AMS-Medizinische

Seminare

Termin: 17.03.2017

Ort: FFZ / Fortbildungsforum

Freiburg

Fortbildungspunkte: 5

Kurs-Nr.: 17FKT20805

Kursgebühr: 145 EUR (ZA),

95 EUR (ZFA / Mitarbeiter/-in)

Fachgebiet: Endodontie

Thema: Einfeilen-Systeme zur maschinellen Wurzelkanalaufbereitung und abgestimmte Techniken

Referent/in: Prof. Dr. Edgar

Schäfer, Münster

Termin: 18.03.2017

Ort: FFZ / Fortbildungsforum

Freiburg

Fortbildungspunkte: 8

Kurs-Nr.: 17FKZ30712

Kursgebühr: 375 EUR

Fachgebiet: Allgemeine ZHK

Thema: Hautkrebs im Gesicht und Mundschleimhautveränderungen – Früherkennung durch den Zahnarzt, Diagnostik und Therapie

Referent/in: Prof. Dr. Dr. Jürgen

Hoffmann, Heidelberg

Termin: 18.03.2017

Ort: FFZ / Fortbildungsforum

Freiburg

Fortbildungspunkte: 8

Kurs-Nr.: 17FKZ30435

Kursgebühr: 425 EUR

Fachgebiet: Abrechnung

Thema: Update BEL II und BEB 97 – Die korrekte aktuelle Abrechnung zahntechnischer Leistungen in 2017

Referent/in: Uwe Koch, Willich

Termin: 18.03.2017

Ort: FFZ / Fortbildungsforum

Freiburg

Fortbildungspunkte: 7

Kurs-Nr.: 17FKT10706

Kursgebühr: 295 EUR (ZA),

275 EUR (ZFA / Mitarbeiter/-in)

Fachgebiet: ZFA

Thema: Wieder fit in der Prophylaxe durchstarten – Für Prophylaxe-Wiedereinsteiger/-innen

Referent/in: A. Geugelin, Efringen-

Kirchen; I. Karcher, Freiburg

Termin: 29.03.2017

Ort: FFZ / Fortbildungsforum

Freiburg

Fortbildungspunkte: --

Kurs-Nr.: 17FKM31207

Kursgebühr: 195 EUR

Fachgebiet: Prothetik

Thema: Bisshebung im Abrasions- und Erosionsgebisses

Von der Vorbehandlung bis zu den definitiven Restaurationen

Referent/in: Prof. Dr. Jürgen

Manhart, München

Termin: 31.03.2017 + 01.04.2017

Ort: FFZ / Fortbildungsforum

Freiburg

Fortbildungspunkte: 15

Kurs-Nr.: 17FKZ31013

Kursgebühr: 595 EUR

Fachgebiet: Kommunikation

Thema: Keinen Bock mehr? – Über Erfolg, Motivation und professionelle Freundlichkeit im Praxisalltag

Referent/in: Dr. phil. Esther

Oberle, CH – Hergiswil

Termin: 01.04.2017

Ort: FFZ/Fortbildungsforum Freiburg

Fortbildungspunkte: 7

Kurs-Nr.: 17FKT20107

Kursgebühr: 295 EUR (ZA),

275 EUR (ZFA / Mitarbeiter/-in)

Auskunft: FFZ / Fortbildungsforum
Merzhauser Str. 114-116
79100 Freiburg
Tel. 0761 4506-160 oder -161
info@ffz-fortbildung.de

ZÄK Mecklenburg-Vorpommern



Fortbildungsveranstaltungen

Fachgebiet: Literaturrecherche
Thema: Wissenschaftliche Literaturrecherche und -verwaltung leicht gemacht
Referent/in: Dr. Andreas Söhnel
Termin:
08.03.2017, 15.00 – 19.00 Uhr
Ort: Zentrum für ZMK, Hörsaal Walther-Rathenau-Straße 42 a, 17489 Greifswald
Fortbildungspunkte: 6
Kurs-Nr.: 07/I-17
Kursgebühr: 186 EUR

Fachgebiet: Kieferorthopädie
Thema: KFO für Zahnärztinnen und Zahnärzte – So viel sollte jeder wissen
Referent/in: Dr. Thorsten Sommer (Norderstedt)
Termin:
11.03.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: TriHotel am Schweizer Wald, Tessiner Straße 103, 18055 Rostock
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 08/I-17
Kursgebühr: 205 EUR

Fachgebiet: Interdisziplinäre ZHK
Thema: Schmerzphänomene des orofazialen Systems: Anatomische und physiologische Grundlagen
Referent/in: Prof. Dr. T. Koppe (Greifswald), Prof. Dr. J. Giebel (Greifswald), Dipl.-Stom. A. Koglin (Greifswald), Dr. H. Barop (Hamburg)
Termin:
11.03.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Institut für Anatomie und Zellbiologie, Friedrich-Loeffler-Str. 23 c, 17487 Greifswald

Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 09/I-17
Kursgebühr: 345 EUR

Fachgebiet: Recht/Finanzen
Thema: Praxisauflösung und Praxisabgabe
Referent/in: RA Peter Ihle (Schwerin), StB Helge C. Kiecksee (Schwerin)
Termin:
15.03.2017, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: TriHotel am Schweizer Wald, Tessiner Straße 103, 18055 Rostock
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 10/I-17
Kursgebühr: 150 EUR

Fachgebiet: Interdisziplinäre ZHK
Thema: Sanft behandeln in der Zahnarztpraxis
Verhaltensformung und Lachgas-sedierung
Referent/in: Dr. Julian Schmoedel (Greifswald), Dr. Mohamad Alkily (Greifswald)
Termin:
15.03.2017, 14.00 – 19.00 Uhr
Ort: Zentrum für ZMK, Walther-Rathenau-Straße 42 a, 17489 Greifswald
Fortbildungspunkte: 6
Kurs-Nr.: 11/I-17
Kursgebühr: 216 EUR

Fachgebiet: Prothetik
Thema: Okklusionsschienen bei CMD-Patienten: Warum und wie?
Referent/in: Prof. Dr. Peter Ottl (Rostock)
Termin:
18.03.2017, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Klinik und Polikliniken für ZMK „Hans Moral“, Hörsaal III, Stempelstraße 13, 18057 Rostock
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 12/I-17
Kursgebühr: 185 EUR

Fachgebiet: Kommunikation
Thema: Interkulturelle Kommunikation in der zahnmedizinischen Praxis
Referent/in: Priv.-Doz. Dr. Claude-Hélène Mayer, PhD, PhD
Termin:
18.03.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: TriHotel am Schweizer Wald, Tessiner Straße 103, 18055 Rostock
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 13/I-17
Kursgebühr: 195 EUR

Fachgebiet: Chirurgie
Thema: Moderne zahnerhaltende Chirurgie – Es müssen nicht immer Implantate sein

Referent/in: Prof. Dr. Andreas Filippi
Termin:
29.03.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: InterCity Hotel
Grunthalplatz 5, 19053 Schwerin
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 15/I-17
Kursgebühr: 325 EUR

Fachgebiet: Prothetik
Thema: Mini-Implantate zur Prothesenstabilisierung als Alternative zu Standard-Implantaten
Referent/in: Priv.-Doz. Dr. Torsten Mundt (Greifswald), Dr. Christian Lucas (Greifswald)
Termin:
01.04.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Zentrum für ZMK, Walther-Rathenau-Straße 42 a, 17489 Greifswald
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 18/I-17
Kursgebühr: 276 EUR

Fachgebiet: Chirurgie
Thema: Komplikationen und Notfälle in der zahnärztlichen Praxis
Referent/in: Dr. Dr. Jan-Hendrik Lenz (Rostock), Dr. Anja Mehlhose (Magdeburg)
Termin:
01.04.2017, 09.00 – 13.00 Uhr
Ort: Klinik und Polikliniken für ZMK „Hans Moral“, Stempelstraße 13, 18057 Rostock
Fortbildungspunkte: 6
Kurs-Nr.: 19/I-17
Kursgebühr: 360 EUR pro Team

Fachgebiet: Parodontologie
Thema: Parodontaltherapie – Verlust und Frust?
Referent/in: Dr. L. Jablonowski, Prof. Dr. T. Kocher (Greifswald)
Termin:
05.04.2017, 15.00 – 19.00 Uhr
Ort: Zentrum für ZMK, Walther-Rathenau-Straße 42 a, 17489 Greifswald
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 20/I-17
Kursgebühr: 135 EUR

Fachgebiet: Sonstiges
Thema: Aktualisierungskurs „Fachkunde im Strahlenschutz“
Referent/in: Prof. Dr. Uwe Rother (Hamburg), Priv.-Doz. Dr. Peter Machinek (Rostock)
Termin:
05.04.2017, 14.30 – 20.30 Uhr
Ort: Klinikum Greifswald, Hörsaal Süd, F.-Sauerbruch-Str. 1, 17489 Greifswald
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 21/I-17
Kursgebühr: 90 EUR

Auskunft: Zahnärztekammer
Mecklenburg-Vorpommern
Referat Fort- und Weiterbildung
Sylvia Karstaedt
Wismarsche Straße 304
19055 Schwerin
Tel.: 0385/5910813
Fax: 0385/5910820
E-Mail: s.karstaedt@zaekmv.de
www.zaekmv.de/fortbildung

ZÄK Westfalen-Lippe



Zahnärztliche Fortbildung

Fachgebiet: Praxismanagement
Thema: z-pms Zahnärztekammer Westfalen-Lippe Einführungsveranstaltung für die Zahnärztin/den Zahnarzt und das Praxisteam, Zahnärztliches Praxismanagementsystem
Referent/in: Anja Gardian, ZÄKWL
Termin:
04.03.2017, 09.00 – 12.30 Uhr
Ort: Akademie für Fortbildung, Auf der Horst 31, 48147 Münster
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 17 762 001
Anmeldung: ZÄKWL, Anja Gardian, E-Mail: Anja.Gardian@zahnarzte-wl.de
Kursgebühr: 199 EUR (ZA), 199 EUR (ASS), 145 EUR (ZFA)

Fachgebiet: Endodontie
Thema: Zahnerhaltung und Endodontologie mit biokompatiblen und bioaktiven Materialien – nur ein Hype oder mehr?
Referent/in: Prof. Dr. Till Damaschke, Münster
Termin:
08.03.2017, 15.00 – 18.00 Uhr
Ort: Akademie für Fortbildung, Auf der Horst 31, 48147 Münster
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 17 740 016
Anmeldung: ZÄKWL, Dipl.-Betriebswirt Dirc Bertram, E-Mail: Dirc.Bertram@zahnarzte-wl.de
Kursgebühr: 99 EUR (ZA), 49 EUR (ASS)

Fachgebiet: Ästhetik
Thema: Neustart: Curriculum Ästhetische Zahnmedizin, Baustein 1 (gesamt 8 Bausteine)
Referent/in: Dr. Wolfram Bücking, Wangen
Termin:
 17.03.2017, 14.00 – 19.00 Uhr
 18.03.2017, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Akademie für Fortbildung, Auf der Horst 31, 48147 Münster
Fortbildungspunkte: 17 (pro Baustein)
Kurs-Nr.: 17 709 601
Anmeldung: ZÄKWL, Petra Horstmann, E-Mail: Petra.Horstmann@zahnaerzte-wl.de
Kursgebühr: 590 EUR (ZA) (pro Baustein)

Fachgebiet: Praxismanagement
Thema: z-pms Zahnärztekammer Westfalen- Umsetzung leicht gemacht – Teamworkshop – Vertiefung und Umsetzung der z-pms – Inhalte inkl. praktischer Übungen
Referent/in: Anja Gardian, ZÄKWL
Termin:
 24.03.2017, 14.00 – 17.30 Uhr
Ort: Akademie für Fortbildung, Auf der Horst 31, 48147 Münster
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 17 762 002
Anmeldung: ZÄKWL, Anja Gardian, E-Mail: Anja.Gardian@zahnaerzte-wl.de
Kursgebühr: 60 EUR (ZA), 60 EUR (ASS), 60 EUR (ZFA)

Auskunft: ZÄKWL
 Akademie für Fortbildung
 Auf der Horst 31, 48147 Münster

ZÄK Sachsen-Anhalt



Fortbildungsinstitut
 „Erwin Reichenbach“

Zahnärzte
Fachgebiet: Ästhetik
Thema: Curriculum Ästhetische Zahnmedizin, Modul 5 – Plastisch-ästhetische Parodontalchirurgie – die rote Ästhetik

Referent/in: Dr. H. Janssen, Berlin
Termin:
 03.03.2017, 14.00 – 18.00 Uhr
 04.03.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Magdeburg, im Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162
Fortbildungspunkte: 14 (insgesamt 112 Punkte + Zusatzpunkte)
Kurs-Nr.: ZA 2016–060
Kursgebühr: 2.500 EUR (nur im Paket buchbar), Einzelkursgebühren M 1 – 8 je 350 EUR (Fr./Sa.)

Fachgebiet: Sonstiges
Thema: Mit Yoga Entspannung erfahren und in den Praxisalltag integrieren
Referent/in: Susann Stockmann
Termin:
 10.03.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Magdeburg, im Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: ZA 2017–016
Kursgebühr: 105 EUR

Fachgebiet: Röntgen
Thema: Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz
Referent/in: Prof. Dr. Dr. Alexander Walter Eckert, Halle (Saale)
Termin:
 11.03.2017, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Dessau-Roßlau, Radisson Blue Fürst Leopold Hotel, Friedensplatz 1
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: ZA 2017–033
Kursgebühr: 100 EUR

Fachgebiet: Praxisführung
Thema: Der Chef steuert souverän Ärger im Team – Ärger kanalisieren und entschärfen
Referent/in: Alberto Ojeda, Berlin
Termin:
 11.03.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Magdeburg, im Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: ZA 2017–012
Kursgebühr: 250 EUR

Fachgebiet: Sonstiges
Thema: Na, was hast Du? Keine Ahnung, mein Zahnarzt spricht „auswärts“ ...
Referent/in: Dr. C. Bittner, Salzgitter
Termin:
 11.03.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Magdeburg, im Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: ZA 2017–013
Kursgebühr: 230 EUR

Fachgebiet: Allgemeine ZHK
Thema: Die Störung der Blutgerinnung bei Patienten im zahnärztlichen Praxisalltag
Referent/in: Dr. Dr. Christiane Schwerin, Brandenburg a.d.H.
Termin:
 17.03.2017, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Magdeburg, im Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162
Fortbildungspunkte: 7
Kurs-Nr.: ZA 2017–014
Kursgebühr: 130 EUR

Ort: Halle (Saale), im Ankerhof Hotel, Ankerstr. 2 a
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: ZA 2017–017
Kursgebühr: 105 EUR

Fachgebiet: Implantologie
Thema: Curriculum Zahnärztliche Implantologie, BT 5 – Augmentationen im Rahmen implantat-prothetischer Versorgungen
Referent/in: Prof. Dr. Dr. Klaus Louis Gerlach, Magdeburg
Termin:
 31.03.2017, 14.00 – 19.00 Uhr
 01.04.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Magdeburg, im Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162
Fortbildungspunkte: 15 (insgesamt 120 + Zusatzpunkte)
Kurs-Nr.: ZA 2016–090
Kursgebühr: 3.700 EUR, (nur im Paket buchbar), Einzelkurs: 500 EUR

ZFA
Fachgebiet: Röntgen
Thema: Radiologie und Strahlenschutz für Zahnmedizinische Fachangestellte – Refresher-Kurs zur Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz
Referent/in: Gerald König, Erfurt
Termin:
 10.03.2017, 13.00 – 16.15 Uhr
Ort: Halle (Saale), im H+Hotel Leipzig-Halle, Hansaplatz 1
Kurs-Nr.: ZFA 2017–006
Kursgebühr: 40 EUR

Fachgebiet: Röntgen
Thema: Radiologie und Strahlenschutz für Zahnmedizinische Fachangestellte – Refresher-Kurs zur Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz
Referent/in: Gerald König, Erfurt
Termin:
 11.03.2017, 13.00 – 16.15 Uhr
Ort: Halle (Saale), im H+Hotel Leipzig-Halle, Hansaplatz 1
Kurs-Nr.: ZFA 2017–008
Kursgebühr: 40 EUR

Fachgebiet: Praxisführung
Thema: Schlagfertigkeit im Praxisalltag
 Nie mehr sprachlos im Umgang mit schwierigen Patienten und in Konfliktsituationen
Referent/in: Lisa Dreischer, Essen
Termin:
 11.03.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Magdeburg, im Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162
Kurs-Nr.: ZFA 2017–023
Kursgebühr: 195 EUR

Anzeige

Fachgebiet: Praxisführung
Thema: Unternehmerschulung: BuS-Dienst in Eigenverantwortung
Referent/in: A. Kibgies, Magdeburg
Termin:
 18.03.2017, 09.00 – 15.00 Uhr
Ort: Magdeburg, im Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162
Fortbildungspunkte: 7
Kurs-Nr.: ZA 2017–010
Kursgebühr: 195 EUR

Fachgebiet: Sonstiges
Thema: Mit Yoga Entspannung erfahren und in den Praxisalltag integrieren
Referent/in: Susann Stockmann, Amt Wachsenburg
Termin:
 24.03.2017, 09.00 – 17.00 Uhr

Fachgebiet: Prävention
Thema: Infektionsprävention und Aufbereitung von Medizinprodukten in der Zahnarztpraxis Grundlagen und Aktualisierung
Referent/in: Dipl.-Stomat. Ralph Buchholz, Burg
Termin: 15.03.2017, 14.30 – 18.00 Uhr
Ort: Halle (Saale), im Ankerhof Hotel, Ankerstr. 2 a
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: ZFA 2017-024 (Teamkurs)
Kursgebühr: 170 EUR (1 ZA/1 ZFA)

Fachgebiet: Sonstiges
Thema: Visualtraining zur Verbesserung der Sehkraft in der zahnärztlichen Praxis Bauch, Beine, Po für die Augen?
Referent/in: Alexandra Römer, Bremen
Termin: 18.03.2017, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Halle (Saale), im Ankerhof Hotel, Ankerstr. 2 a
Kurs-Nr.: ZFA 2017-025
Kursgebühr: 204 EUR

Fachgebiet: Prävention
Thema: Prävention von Rückenproblemen, Folgen von Stress, Entspannungstechniken Zahnarztpraxen – eine Herausforderung für den Rücken!
Referent/in: D. Beerbom, Stadthagen
Termin: 18.03.2017, 10.00 – 14.00 Uhr
Ort: Halle (Saale), im Ankerhof Hotel, Ankerstr. 2 a
Kurs-Nr.: ZFA 2017-026
Kursgebühr: 145 EUR

Fachgebiet: Prophylaxe
Thema: Mundschleimhautveränderungen und PZR Möglichkeiten und Grenzen der Prophylaxemitarbeiter/-innen bei der Früherkennung von Mundschleimhauterkrankungen und Präkanzerosen
Referenten: OA Dr. Dr. Stefan Kindler, Greifswald; DH Livia Kluge-Jahnke, Greifswald
Termin: 24.03.2017, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Magdeburg, im Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162
Kurs-Nr.: ZFA 2017-041
Kursgebühr: 185 EUR

Fachgebiet: Praxisführung
Thema: Das TEAM-Konzept Methoden, Strukturen und Hilfsmittel für ein harmonisches Miteinander

Referent/in: H. Rubehn, Elmshorn
Termin: 25.03.2017, 09.00 – 16.30 Uhr
Ort: Magdeburg, im Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: ZFA 2017-027 (Teamkurs)
Kursgebühr: 420 EUR (1 ZFA/ 1 ZA)

Anmeldungen bitte schriftlich:
 ZÄK Sachsen-Anhalt
 Postfach 3951, 39104 Magdeburg
 Frau Hofmann: 0391/73939-14
 Frau Bierwirth: 0391/73939-15
 Fax: 0391/73939-20
 meyer@zahnaerztekammer-sah.de
 bierwirth@zahnaerztekammer-sah.de

LZK/ZÄK/BZK Berlin/Brandenburg



Fortbildungsangebot des Philipp-Pfaff-Instituts Berlin

Fachgebiet: Zahnerhaltung
Thema: Adhäsivsysteme und Lichtpolymerisationsgeräte optimiert einsetzen
Referent/in: OA Dr. med. dent. Uwe Blunck, Berlin
Termin: 04.03.2017, 09.00 – 18.00 Uhr
Ort: Berlin
Fortbildungspunkte: 8+1
Kurs-Nr.: 4050.6
Kursgebühr: 275 EUR

Fachgebiet: Chirurgie
Thema: Schnitt- und Nahttechniken – Die Grundlagen für die zahnärztliche Praxis
Referent/in: PD Dr. med. Dr. med. dent. Meikel Vesper, Eberswalde
Termin: 11.03.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Berlin
Fortbildungspunkte: 8+1
Kurs-Nr.: 0622.0
Kursgebühr: 245 EUR

Fachgebiet: Funktionslehre
Thema: Strukturierte Fortbildung: Funktionsanalyse und -therapie für die tägliche Praxis
Referent/in: Dr. med. dent. Uwe Harth, Bad Salzuffen
Termin: Erstes Kurswochenende: 17.03.2017, 14.00 – 19.00 Uhr
 18.03.2017, 09.00 – 18.00 Uhr + weitere zwei Kurswochenenden
Ort: Berlin
Fortbildungspunkte: 46
Kurs-Nr.: 1001.13
Kursgebühr: 1.650 EUR, ermäßigt 1.485 EUR (bei Anmeldung bis zum 17.02.2017 und Zahlung bis zum 03.03.2017)

Anzeige

Fortbildungspunkte: 8+1+8+1
Kurs-Nr.: 0932.0
Kursgebühr: 685 EUR

Fachgebiet: Zahnersatz
Thema: Implantatprothetik Kompakt – bewährte Strategien zur erfolgreichen Planung und Fehlervermeidung
Referent/in: Univ.-Prof. Dr. med. dent. Dipl.-Ing. Ernst-Jürgen Richter, Würzburg
Termin: 31.03.2017, 10.00 – 18.00 Uhr
 01.04.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Berlin
Fortbildungspunkte: 8+8
Kurs-Nr.: 0721.2
Kursgebühr: 425 EUR

Auskunft:
 Philipp-Pfaff-Institut
 Fortbildungseinrichtung der Zahnärztekammer Berlin und Landes-zahnärztekammer Brandenburg, Alßmannshäuser Str. 4-6, 14197 Berlin
 Tel.: 030 414725-0
 Fax: 030 4148967
 E-Mail: info@pfaff-berlin.de, www.pfaff-berlin.de

BZK Pfalz



Fortbildungsveranstaltungen

Fachgebiet: Praxismanagement
Thema: Rechtssichere Werbung für die Zahnarztpraxis: Rechtliche Möglichkeiten und Grenzen der Werbung
Referent/in: RÄ Beate Bahner, Heidelberg
Termin: 15.03.2017, 15.00 – 18.00 Uhr
Ort: Zahnärzthehaus Ludwigshafen
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 20170315
Kursgebühr: 50 EUR

Fachgebiet: Zahnerhaltung
Thema: Curriculum Kinder- und Jugendzahnmedizin
Referent/in: Univ.-Prof. Dr. med. dent. C. H. Splieth, Greifswald
Termin: Erstes Kurswochenende: 24.03.2017, 14.00 – 19.00 Uhr
 25.03.2017, 09.00 – 18.00 Uhr + weitere vier Kurswochenenden
Ort: Berlin
Fortbildungspunkte: 77+15
Kurs-Nr.: 4020.11
Kursgebühr: 2.775 EUR, ermäßigt 2.500 EUR (bei Anmeldung bis zum 24.02.2017 und Zahlung bis zum 10.03.2017)

Fachgebiet: Kieferorthopädie
Thema: Offener Biss und offene Konfiguration
Referenten: diverse
Termin: 31.03.2017, 09.00 – 18.00 Uhr
 01.04.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Berlin

Fachgebiet: Parodontologie
Thema: Update Parodontologie – Neues und Bewährtes
Referent/in: Prof. Dr. C. Dörfer
Termin: 18.03.2017, 09.00 – 13.00 Uhr
Ort: Zahnärzthehaus Ludwigshafen
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 20170318
Kursgebühr: 100 EUR

Fachgebiet: Interdisziplinäre ZHK
Thema: Die zahnärztliche Diagnostik bei multimorbiden, chronisch kranken Patienten
Referent/in: L. Höhne; Dr. C. Blume,
Termin: 29.03.2017, 15.00 – 18.00 Uhr
Ort: Zahnärzthehaus Ludwigshafen
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 20170329
Kursgebühr: 50 EUR

Fachgebiet: Notfallmanagement
Thema: Notfall in der zahnärztlichen Praxis – ein Update! (Hands-on-Kurs)
Referent/in: Dr. Uwe Hoppe
Termin: 05.04.2017, 15.00 – 18.00 Uhr
Ort: Zahnärzthehaus Ludwigshafen
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 20170405
Kursgebühr: 100 EUR

Anmeldung/Information:
 Claudia Kudoke,
 Tel.: 0621/ 5969-211
 Fax: 0621/622972
 Claudia.Kudoke@bzk-pfalz.de
 www.bzk-pfalz.de

ZÄK Schleswig-Holstein



Fortbildungsveranstaltungen am Heinrich-Hammer-Institut

Fachgebiet: ZFA
Thema: Die Rezeption – Das Herz der Praxis
Referent/in: Brigitte Kühn, Tutzing
Termin: 03.03.2017

Ort: ZÄK Schleswig-Holstein
Fortbildungspunkte:
Kurs-Nr.: 117-01-106
Kursgebühr: 195 EUR

Fachgebiet: ZFA
Thema: Fissurenversiegelung von kariesfreien Zähnen
Referent/in: Dr. Juliane Einfalt, Kiel
Termin: 04.03.2017
Ort: ZÄK Schleswig-Holstein
Fortbildungspunkte:
Kurs-Nr.: 17-01-054
Kursgebühr: 220 EUR

Fachgebiet: ZFA
Thema: 1. Kieler ZMP-Tag: Die weitergebildete ZMP – Spagat zwischen Praxis und Wissenschaft
Referent/in: Priv.-Doz. Dr. C. Graetz, Kiel; J.-C. Katzschner, Hamburg; D. Schulze, Wohltorf
Termin: 04.03.2017
Ort: ZÄK Schleswig-Holstein
Fortbildungspunkte:
Kurs-Nr.: 17-01-084
Kursgebühr: 75 EUR

Fachgebiet: Hygiene
Thema: Infektionsprävention in der Zahnheilkunde – Anforderungen an die Hygiene
Referent/in: Dr. Kai Voss, Kirchbarkau
Termin: 08.03.2017
Ort: ZÄK Schleswig-Holstein
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 17-01-079
Kursgebühr: 90 EUR

Fachgebiet: ZFA
Thema: Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz für ZFA – Elmshorn
Referent/in: Dr. Dr. M. S. Bartsch, Eckernförde
Termin: 08.03.2017
Ort: ZÄK Schleswig-Holstein
Fortbildungspunkte:
Kurs-Nr.: 17-01-082
Kursgebühr: 30 EUR

Fachgebiet: ZFA – Prophylaxe
Thema: Der richtige Einsatz von Schall- und Ultraschallgeräten bei der professionellen Zahnreinigung
Referent/in: Jutta Daus, Greifswald
Termin: 10./11.03.2017
Ort: ZÄK Schleswig-Holstein
Fortbildungspunkte:
Kurs-Nr.: 17-01-026
Kursgebühr: 285 EUR

Fachgebiet: Praxismanagement
Thema: Wer schreibt, der bleibt?!... Vollständige Dokumentation für vollständige Honorare
Referent/in: Christine Baumeister-Henning, Haltern am See
Termin: 15.03.2017
Ort: ZÄK Schleswig-Holstein
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 17-01-035
Kursgebühr: 140 EUR

Fachgebiet: Abrechnung
Thema: GOZ-Seminare für Praxismitarbeiter: Parodontologische Leistungen, Eingliederung von Aufbissbehelfen und Schienen, GOÄ-Leistungen
Referent/in: Susanne Martens, Kiel
Termin: 15.03.2017
Ort: ZÄK Schleswig-Holstein
Kurs-Nr.: 17-01-050
Kursgebühr: 65 EUR

Fachgebiet: Abrechnung
Thema: GOZ-Basisseminar für Zahnärzte
Referent/in: Dr. R. Kaden, Heide
Termin: 22.03.2017
Ort: ZÄK Schleswig-Holstein
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 17-01-039
Kursgebühr: 100 EUR

Fachgebiet: Abrechnung
Thema: ZFA-Seminare für Praxismitarbeiter: Implantologische Leistungen, kleine und große Chirurgie, Abschnitt L. Zuschläge
Referent/in: Susanne Martens, Kiel
Termin: 22.03.2017
Ort: ZÄK Schleswig-Holstein
Kurs-Nr.: 17-01-051
Kursgebühr: 65 EUR

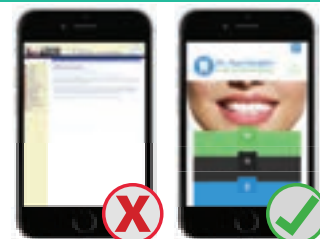
Fachgebiet: Kommunikation
Thema: After-Work-Seminar: Erfolgsstrategien in der Kommunikation
Referent/in: Dr. Ester Oberle, Hergiswil NW, Schweiz
Termin: 23.03.2017
Ort: ZÄK Schleswig-Holstein
Fortbildungspunkte: 3
Kurs-Nr.: 17-01-068
Kursgebühr: 95 EUR

Fachgebiet: Psychologie
Thema: Kein Bock mehr? Über Erfolg, Motivation und professionelle Freundlichkeit im Alltag
Referent/in: Dr. Ester Oberle,
Termin: 24.03.2017
Ort: ZÄK Schleswig-Holstein
Fortbildungspunkte: 6
Kurs-Nr.: 17-01-069
Kursgebühr: 195 EUR

Die Bezugsquelle des Zahnarztes

Baden-Württemberg

Ist ihre Webseite fit für Mobilgeräte?



Die meisten Internetsuchen finden auf mobilen Geräten statt. Werden Sie gefunden?

Info: 07352 - 93 007

**ANNE IST ANDERS
ALS ANDERE KINDER**

Anne ist geistig behindert. Kein Einzelfall. Geistige Behinderung kann jeden treffen, z.B. durch Unfälle, Krankheiten oder Geburtschäden.

Wir helfen. Wenn Sie wissen möchten, was Sie tun können, senden Sie bitte diese Anzeige an:

*Lebenshilfe für geistig Behinderte
Postfach 70 11 63, 35020 Marburg.
Spendenkonto 310, Marburger
Volksbank.*

Lebenshilfe

*Machen Sie kein Mitleid.
Schicken Sie Aufmerksamkeit.*

**DEUTSCHES
ROTES KREUZ**

Spendenkonto: 41 41 41
bei allen Banken, Sparkassen
und Postbanken

Fachgebiet: ZFA – Prophylaxe
Thema: Anwendung von Ultraschall- und Pulverstrahlgeräten bei der PZR
Referent/in: Dr. H.-H. Cleve
Termin: 25.03.2017
Ort: ZÄK Schleswig-Holstein
Fortbildungspunkte:
Kurs-Nr.: 17-01-055
Kursgebühr: 220 EUR

Fachgebiet: ZFA
Thema: Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz für ZFA
Referent/in: Dr. Kai Voss, Kirchbarkau
Termin: 29.03.2017
Ort: ZÄK Schleswig-Holstein
Fortbildungspunkte:
Kurs-Nr.: 17-01-075
Kursgebühr: 30 EUR

Fachgebiet: Ganzheitliche Zahnheilkunde
Thema: Kindeswohlgefährdung und häusliche Gewalt bei Erwachsenen – Was der Zahnarzt, was kann die Mitarbeiterin tun?
Referent/in: Prof. Dr. Britta Bockholdt, Greifswald
Termin: 31.03.2017
Ort: ZÄK Schleswig-Holstein
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 17-01-098
Kursgebühr: 120 EUR

Fachgebiet: Ganzheitliche ZHK
Thema: Gesundheit beginnt im Mund – Krankheit oftmals auch
Referent/in: Solveyg Hesse, Otter
Termin: 31.03.2017
Ort: ZÄK Schleswig-Holstein
Fortbildungspunkte:
Kurs-Nr.: 17-01-071
Kursgebühr: 95 EUR

Fachgebiet: Prophylaxe
Thema: Dreierlei Fissurenversiegelung praktisch
Referent/in: Solveyg Hesse, Otter
Termin: 05.04.2017
Ort: ZÄK Schleswig-Holstein
Fortbildungspunkte:
Kurs-Nr.: 17-01-072
Kursgebühr: 165 EUR

Auskunft: Heinrich-Hammer-Institut
 ZÄK Schleswig-Holstein
 Westring 496, 24106 Kiel
 Tel.: 0431/260926-80, Fax: -15
 E-Mail: hhi@zaek-sh.de
 www.zaek-sh.de

LZK Thüringen



Fortbildungsakademie „Adolph Witzel“

Thema: Die Überführung der therapeutischen Schienenposition in die definitive Rekonstruktion
Referent/in: PD Dr. Torsten Mundt, Greifswald
Termin: 04.03.2017, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Fortbildungsakademie „Adolph Witzel“, Barbarossahof 16, Erfurt
Fortbildungspunkte: 7
Kurs-Nr.: 170020
Kursgebühr: 220 EUR

Fachgebiet: Praxismanagement
Thema: Mit Yoga Entspannung erfahren und in den Praxisalltag integrieren – Einsteigerkurs
Referent/in: S. Kürschner, Erfurt
Termin: 10.03.2017, 15.00 – 18.30 Uhr
Ort: Fortbildungsakademie „Adolph Witzel“, Barbarossahof 16, Erfurt
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 170023
Kursgebühr: 70 EUR

Fachgebiet: Implantologie
Thema: Update Implantatprothetik: Das Know-how für den niedergelassenen Zahnarzt
Referent/in: Dr. Joachim Hoffmann, Jena
Termin: 11.03.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Fortbildungsakademie „Adolph Witzel“, Barbarossahof 16, Erfurt
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 170024
Kursgebühr: 230 EUR

Fachgebiet: Allgemeine ZHK
Thema: Mundschleimhauterkrankungen und Speicheldrüsen-erkrankungen
Referent/in: Prof. Dr. Dr. Stefan Schultze-Mosgau, Jena
Termin: 11.03.2017, 09.00 – 16.00 Uhr

Ort: Fortbildungsakademie „Adolph Witzel“, Barbarossahof 16, Erfurt
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 170025
Kursgebühr: 210 EUR

Auskunft und Anmeldung:

Fortbildungsakademie „Adolph Witzel“ der Landes Zahnärztekammer Thüringen
 Ansprechpartner: Frau Held / Frau Westphal
 Barbarossahof 16, 99092 Erfurt
 Tel.: 0361/7432-107 / -108
 Fax: 0361/7432-270
 E-Mail: fb@lzkth.de
 www.fb.lzkth.de

LZK Sachsen



Fortbildungsveranstaltungen

Thema: Präparationskonzepte für verschiedene Versorgungsmöglichkeiten
Referent/in: Prof. Dr. Karl-Heinz Kunzelmann, Erding
Termin: 03.03.2017, 13.30 – 17.30 Uhr
Ort: Zahnärztehaus Dresden
Teilnehmer: Zahnärzte
Kurs-Nr.: D 15/17 (5 Punkte)
Kursgebühr: 185 EUR

Thema: Sächsischer Akademietag „Der interessante Fall – Aus der Praxis für die Praxis“
Referenten: Uwe Diedrichs, Hamburg; Dr. Christian Bittner, Salzgitter; Dr. Robert Eckstein, Meiningen; PD Dr. Ingrid Peroz, Berlin; Prof. Dr. Matthias Schneider, Dresden
Termin: 04.03.2017, 09.00 – 15.30 Uhr
Ort: Zahnärztehaus Dresden
Teilnehmer: Zahnärzte
Kurs-Nr.: D 17/17 (8 Punkte)
Kursgebühr: 190 EUR

Thema: Orale Gesundheit – Neue Partydrogen – eine unterschätzte Gefahr?
Referent/in: Prof. Dr. Dr. Marco Kesting, München
Termin: 10.03.2017, 14.00 – 17.00 Uhr
Ort: Zahnärztehaus Dresden
Teilnehmer: Zahnärzte
Kurs-Nr.: D 20/17 (4 Punkte)
Kursgebühr: 125 EUR

Thema: Endo-Revision
Referent/in: Dr. Christoph Huhn, Dessau
Termin: 10.03.2017, 14.00 – 20.00 Uhr
 11.03.2017, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Zahnärztehaus Dresden
Teilnehmer: Zahnärzte
Kurs-Nr.: D 21/17 (18 Punkte)
Kursgebühr: 395 EUR

Thema: Therapiekonzepte bei Patienten mit Nichtanlagen bleibender Zähne
Referenten: Prof. Dr. med. habil. Karl-Heinz Dannhauer, Leipzig; Dr. Horst-Uwe Klapper, Leipzig
Termin: 11.03.2017, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Zahnärztehaus Dresden
Teilnehmer: Zahnärzte
Kurs-Nr.: D 24/17 (8 Punkte)
Kursgebühr: 270 EUR

Thema: Funktionsdiagnostik- und therapie 2017, Altes und Brandneues effektiv kombinieren
Referent/in: Prof. Dr. Marc Schmitter, Würzburg
Termin: 11.03.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Zahnärztehaus Dresden
Teilnehmer: Zahnärzte
Kurs-Nr.: D 25/17 (8 Punkte)
Kursgebühr: 270 EUR

Thema: Zwischen Ethik und Recht: Entscheidungsfindung in schwierigen klinischen Fällen
Referent/in: Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Dr. phil. Dominik Groß, Aachen
Termin: 17.03.2017, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Zahnärztehaus Dresden
Teilnehmer: Zahnärzte
Kurs-Nr.: D 53/17 (5 Punkte)
Kursgebühr: 145 EUR

Thema: Arbeitssystematik bei der Patientenbehandlung Vier-Hand-Technik
Referent/in: Dr. Richard Hilger, Kärnten

Termin:
17.03.2017, 09.00 – 18.00 Uhr
Ort: Zahnärzthehaus Dresden
Teilnehmer: Zahnärzte,
Praxismitarbeiter/innen
Kurs-Nr.: D 26/17 (9 Punkte)
Kursgebühr: 310 EUR

Thema: Das alltägliche zahnärztlich-
prothetische Problem – 2.0
Referent/in: Dr. Felix Blankenstein,
Berlin
Termin:
18.03.2017, 09.00 – 15.00 Uhr
Ort: Zahnärzthehaus Dresden
Teilnehmer: Zahnärzte
Kurs-Nr.: D 27/17 (8 Punkte)
Kursgebühr: 195 EUR

Thema: Zähne schön wie
Glitzersterne – Kinder und ihre
Bezugspersonen in der ZAP und
in der Gruppenprophylaxe
Referent/in: S. van Os-Fingberg,
Berlin
Termin:
18.03.2017, 09.00 – 15.00 Uhr
Ort: Zahnärzthehaus Dresden
Teilnehmer: Zahnärzte, Praxis-
mitarbeiter/innen
Kurs-Nr.: D 28/17 (8 Punkte)
Kursgebühr: 170 EUR

Thema: Kariesexkavation – Alles
anders als bisher?
Referent/in: Prof. Dr. S. Paris, Berlin
Termin:
31.03.2017, 09.00 – 18.00 Uhr
Ort: Zahnärzthehaus Dresden
Teilnehmer: Zahnärzte
Kurs-Nr.: D 33/17 (5 Punkte)
Kursgebühr: 135 EUR

Auskunft u. schriftliche Anmeldung:
Fortbildungsakademie der
LZK Sachsen
Schützenhöhe 11, 01099 Dresden
Tel.: 0351/8066-101
Fax: 0351/8066-106
E-Mail: fortbildung@lzk-sachsen.de
www.zahnaerzte-in-sachsen.de

ZÄK Bremen



Fortbildungsveranstaltungen

Fachgebiet: Prophylaxe
Thema: Die professionelle
Zahnreinigung – Der 3. Schritt –
der Spezialkurs für Praktiker
Referent/in: Diverse Dozenten
Termin:
22.03.2017, 13.00 – 18.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der
Zahnärztekammer Bremen,
Dependance Buschhöhe,
Buschhöhe 8, 28357 Bremen
Fortbildungspunkte: 0
Kurs-Nr.: 17020
Kursgebühr: 195 EUR

Fachgebiet: Azubi
Thema: Und jetzt ans Telefon –
Cooler Arbeitsplatz oder Heraus-
forderung?
Referent/in: Rubina Ordemann

Termin:
22.03.2017, 15.00 – 18.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der
Zahnärztekammer Bremen, De-
pendance Bremerhaven, Langener
Landstr. 173, 27580 Bremen
Fortbildungspunkte: 0
Kurs-Nr.: 17765
Kursgebühr: 25 EUR

Fachgebiet: Prophylaxe
Thema: 360° Prophylaxe? Unsere
Impulse für Sie! – 2 Tage Intensiv-
Workshop
Referent/in: Solveyg Hesse
Termin:
24.03.2017, 14.00 – 20.00 Uhr
25.03.2017, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der
Zahnärztekammer Bremen,
Dependance Buschhöhe,
Buschhöhe 8, 28357 Bremen
Fortbildungspunkte: 20
Kurs-Nr.: 17031
Kursgebühr: 385 EUR

Fachgebiet: Praxisführung
Thema: Ausbildung zur Ausbil-
dungsbeauftragten – Praktische
Ausbildung für alle Beteiligten er-
folgreich und angenehm gestalten
Referent/in: Wilma Mildner
Termin:
24.03.2017, 14.00 – 19.00 Uhr
25.03.2017, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der
Zahnärztekammer Bremen, Uni-
versitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 16
Kurs-Nr.: 17720
Kursgebühr: 278 EUR

Fachgebiet: BZC
Thema: Speicheldrüsenkrankungen
Referent/in: Prof. Dr. Andreas
Naumann

Termin:
30.03.2017, 20.00 – 22.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der
Zahnärztekammer Bremen, Uni-
versitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 2
Kurs-Nr.: 1752
Kursgebühr: Kostenfrei

Fachgebiet: Zahnmedizin
Thema: Medizin trifft Zahnmedi-
zin! Zu Risiken und Nebenwirkun-
gen? Medikamente in der Zahn-
arztpraxis? Vom Patienten?
Referent/in: Dr. Catherine Kempf
Termin:
31.03.2017, 14.00 – 20.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der
Zahnärztekammer Bremen, Uni-
versitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 3
Kurs-Nr.: 17516
Kursgebühr: 368 EUR

Fachgebiet: Prophylaxe
Thema: Professionelles Parodonti-
stiskonzept – Ein Konzept und
Hands-On-Übungen
Referent/in: Sabine Meyer-Loos
Termin:
31.03.2017, 14.00 – 19.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der
Zahnärztekammer Bremen,
Dependance Buschhöhe,
Buschhöhe 8, 28357 Bremen
Fortbildungspunkte: 7
Kurs-Nr.: 17039
Kursgebühr: 198 EUR

Fachgebiet: Instrumente
Thema: Tunen und schärfen Ihrer
Instrumente
Workshop: scharfe Instrumente
und Schleiftechniken
Referent/in: Sabine Mack



**STOPPT
SCHNARCHEN!**
www.schnarcherhilfe.de

**Alle
Zahnärzte
sind
gefragt**



Blättern Sie noch oder surfen Sie schon?



Mit einem Klick
bestellen Sie
alles für Praxis
und Labor.
In unserem
Onlineshop.

shop.bauer-reif-dental.de

Termin:

05.04.2017, 14.00 – 18.00 Uhr

Ort: Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Bremen, Dependence Bremerhaven, Langener Landstr. 173, 27580 Bremen

Fortbildungspunkte: 0**Kurs-Nr.:** 17614**Kursgebühr:** 127 EUR**Auskunft u. schriftliche Anmeldung:**

Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Bremen
Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Tel.: 0421 33303-70
Fax: 0421 33303-23
E-Mail: info@fizaek-hb.de oder
online unter www.fizaek-hb.de

BZK Rheinhessen**Fortbildungsveranstaltungen****Fachgebiet:** Prothetik

Thema: Abformung – digital oder konventionell: Möglichkeiten und Grenzen konventioneller und digitaler Abformverfahren

Referent/in: Univ.-Prof. Dr. med. dent. Bernd Wöstmann

Termin: 11.03.2017

Ort: Hörsaal
Am Pulverturm, Gebäude 906 H,
Am Pulverturm 13, 55131 Mainz

Fortbildungspunkte: 4 (vier)**Kurs-Nr.:** 17770003

Kursgebühr: siehe www.bzkr.de unter „Fort- und Weiterbildungen“

Anmeldung:

www.bzkr.de unter
„Fort- und Weiterbildung“
Telefon: 06131/8927–208

**LZK Baden-
Württemberg****Fortbildungsveranstaltungen der
Akademie für Zahnärztliche
Fortbildung Karlsruhe****Fachgebiet:** Parodontologie

Thema: Diagnostik und befundbezogene Therapie von Parodontalerkrankungen

Referent/in: Prof. Dr. Thomas F. Flemmig, Hon Kong

Termin:

09.03.2017, 09.00 – 18.00 Uhr

10.03.2017, 09.00 – 12.30 Uhr

Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe

Fortbildungspunkte: 13**Kurs-Nr.:** 8601**Kursgebühr:** 550 EUR**Fachgebiet:** Parodontologie

Thema: Invasive, noninvasive und rekonstruktive Techniken der Parodontitistherapie mit praktischen Übungen

Referent/in: Prof. Dr. Thomas F. Flemmig, Hon Kong

Termin:

10.03.2017, 13.30 – 18.00 Uhr

11.03.2017, 09.00 – 16.00 Uhr

Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe

Fortbildungspunkte: 15**Kurs-Nr.:** 8602**Kursgebühr:** 650 EUR**Fachgebiet:** Praxismanagement

Thema: Risikomanagement in der Zahnarztpraxis – ein Workshop für das Praxisteam

Referenten: Prof. Dr. Bruno Brühwiler, CH-Zürich; Dr. Norbert Engel, Mühlacker

Termin:

17.03.2017, 14.00 – 18.00 Uhr

18.03.2017, 09.00 – 16.00 Uhr

Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe

Fortbildungspunkte: 13**Kurs-Nr.:** 8513

Kursgebühr: 500 EUR (ZA), 700 EUR (2 TN einer Praxis), 900 EUR (3 TN einer Praxis)

Fachgebiet: Marketing

Thema: Marktentwicklung in der zahnärztlichen Praxis – mehr Praxiserfolg durch echte Markenstärke

Referent/in: Alexander Spieth, Stuttgart

Termin:

18.03.2017, 09.00 – 13.00 Uhr

Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe

Fortbildungspunkte: 4**Kurs-Nr.:** 8586**Kursgebühr:** 250 EUR**Fachgebiet:** Ästhetische ZHK

Thema: Durch Teamkompetenz zum Erfolg: Zieldefinition – Visualisierung – Lösungsorientierung

Referent/in: Christian Lang, ZTM, Hürth

Termin:

24.03.2017, 09.00 – 18.00 Uhr

Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe

Fortbildungspunkte: 9**Kurs-Nr.:** 8531**Kursgebühr:** 450 EUR**Fachgebiet:** ZFA

Thema: Aufstiegsfortbildung zur Zahnmedizinischen Prophylaxeassistentin (ZMP) gemäß Fortbildungsordnung der LZK Baden-Württemberg

Referenten: Dr. A. Bräuning, M.A., M.Sc.; D. Gaukel, M.A.; Dr. B. Jäger; R. Kern; N. Pfister, ZMF; B. Hackel, ZMF; Prof. Dr. E. Roussa; Dr. med. K. Stockinger; Dr. Dr. S. Ulbricht, M.A.; W. Weisser, ZTM; Dr. C. Wessel-Seith, M.A.

Termin:

Modul 1:

30.03.2017, 13.00 – 18.00 Uhr +

31.03.2017: 09.00 – 17.00 Uhr

Modul 2:

04.04.2017 – 07.04.2017,

Modul 3:

02.06.2017 – 03.06.2017,

Modul 4:

28.06.2017 – 01.07.2017,

Modul 5:

26.07.2017 – 29.07.2017,

Modul 6:

29.09.2017 – 30.09.2017

Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe

Kurs-Nr.: 5497

Kursgebühr: 3.900 EUR inkl. Prüfungsgebühr

Fachgebiet: ZFA

Thema: Die organisierte Rezeption – Gewinnen Sie täglich Zeit und Geld!

Referent/in: Brigitte Kühn, ZMV, Tutzing

Termin: 07.04.2017

Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe

Kurs-Nr.: 8624**Kursgebühr:** 180 EUR**Fachgebiet:** Prothetik

Thema: Minimal-invasive Frontzahnästhetik mit Veneers & Co. – Ein Arbeitskonzept für Praxis und Labor

Referent/in: Dr. Sven Rinke, M.Sc., M.Sc., Hanau

Termin:

07.04.2017, 09.00 – 18.00 Uhr

08.04.2017, 09.00 – 13.00 Uhr

Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe

Fortbildungspunkte: 16**Kurs-Nr.:** 8528

Kursgebühr: 700 EUR (ZA), 500 EUR (ZT nur Fr.)

Fachgebiet: ZFA

Thema: Willkommen am Telefon!

Referent/in: Brigitte Kühn, ZMV, Tutzing

Termin: 08.04.2017

Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe

Kurs-Nr.: 8625**Kursgebühr:** 180 EUR**Fachgebiet:** Parodontologie

Thema: Komplikationen in der Parodontaltherapie – vermeiden und lösen

Referent/in: Prof. Dr. Petra Ratka-Krüger, Freiburg

Termin:

28.04.2017, 09.00 – 18.00 Uhr

29.04.2017, 09.00 – 14.00 Uhr

Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe

Fortbildungspunkte: 14**Kurs-Nr.:** 8603**Kursgebühr:** 650 EUR**Fachgebiet:** Endodontie

Thema: Die thermoplastische Wurzelfüllung

Referent/in: Dr. Carsten Appel, Bonn

Termin:

05.05.2017, 09.00 – 18.00 Uhr

06.05.2017, 09.00 – 14.00 Uhr

Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe

Fortbildungspunkte: 16**Kurs-Nr.:** 8499**Kursgebühr:** 650 EUR

Fachgebiet: Integrierte Zahnheilkunde

Thema: Kooperationsverträge mit Pflegeeinrichtungen – mehr Chancen als Risiken

Referent/in: Dr. Elmar Ludwig, Ulm
Termin: 05.05.2017, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 8569
Kursgebühr: 250 EUR

Fachgebiet: Parodontologie
Thema: Parodontologie in der Praxis – Teil I + II
Referent/in: Prof. Dr. Christof Dörfer, Kiel; Dr. Anke Bräuning, M.A., M.Sc., Karlsruhe
Termine:
 Teil 1:
 05.05.2017, 09.00 – 18.00 Uhr
 06.05.2017, 09.00 – 13.00 Uhr
 Teil 2:
 27.10.2017, 09.00 – 18.00 Uhr
 28.10.2017, 09.00 – 13.00 Uhr
Ort: Der Kurs findet in einem Schwarzwaldhotel statt.
Fortbildungspunkte: 32
Kurs-Nr.: 8618
Kursgebühr: 1.400 EUR

Informationen und Anmeldung:
 Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe
 Fortbildungssekretariat
 Lorenzstraße 7, 76135 Karlsruhe
 Tel.: 0721/9181-200
 Fax: 0721/9181-222
 E-Mail: fortbildung@za-karlsruhe.de
 www.za-karlsruhe.de

ZÄK Hamburg



Fortbildungsveranstaltungen

Fachgebiet: Prothetik
Thema: Vollkeramische Adhäsivbrücken – eine bewährte Alternative zu Einzelzahnimplantaten
Referent/in: Prof. Dr. Mathias Kern, Kiel
Termin:
 03.03.2017, 15.00 – 19.00 Uhr
 04.03.2017, 09.00 – 16.00 Uhr

Ort: ZÄK Hamburg, Weidestr. 122 B, 22083 Hamburg
Fortbildungspunkte: 15
Kurs-Nr.: 40436 proth
Kursgebühr: 460 EUR

Fachgebiet: Praxismanagement
Thema: Selbstmanagement für Zahnärzte – Wie Sie wieder entspannter und motivierter Ihre Aufgaben erledigen
Referent/in: Michael Behn, Herrenberg
Termin: 04.03.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Norddeutsches Fortbildungsinstitut für Zahnmedizinische Assistenzberufe, Möllner Landstr. 31, 22111 Hamburg
Fortbildungspunkte: 10
Kurs-Nr.: 40440 praxisf
Kursgebühr: 335 EUR

Fachgebiet: Röntgen
Thema: Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz nach § 18 a RöV mit Erfolgskontrolle
Referent/in: Prof. Dr. Uwe Rother, Hamburg
Termin: 17.03.2017, 13.30 – 18.30 Uhr
Ort: Hotel Panorama Billstedt, Billstedter Hauptstr. 44–48, 22111 Hamburg
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 70063 rö
Kursgebühr: 70 EUR

Fachgebiet: Parodontologie
Thema: Die parodontologische Ultraschallbehandlung – Nur für Zahnärzte, DH, ZMF und ZMP
Referent/in: Dr. M. Maak, Ostercappeln
Termin: 24.03.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Norddeutsches Fortbildungsinstitut für Zahnmedizinische Assistenzberufe, Möllner Landstr. 31, 22111 Hamburg
Fortbildungspunkte: 10
Kurs-Nr.: 21123 paro
Kursgebühr: 250 EUR

Fachgebiet: Kinderzahnheilkunde
Thema: Frühkindliche Karies und Kariestherapie bei kleinen Kindern (Teamkurs)
Referent/in: S. Bertzbach, Bremen
Termin: 25.03.2017, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: ZÄK Hamburg, Weidestr. 122 B, 22083 Hamburg
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 21126 kons
Kursgebühr: 190 EUR

Fachgebiet: Endodontologie
Thema: Endodontie Praxisgerecht – Grundlagen der modernen Endodontie von der Planung bis zur Wurzelfüllung. Theoretischer Kurs mit Behandlungsdemonstration
Referenten: Dr. M. Brüsehaber, Hamburg; Dr. J. Cujé, Hamburg
Termin: 29.03.2017, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Praxis Dres. Behring, Cujé, Küstermann und Willen, Wandsbeker Chaussee 44, 22089 Hamburg
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 50139 endo
Kursgebühr: 140 EUR

Auskunft u. schriftliche Anmeldung:
 Zahnärztekammer Hamburg – Fortbildung
 Postfach 740925, 22099 Hamburg
 Frau Westphal: 040/733405-38
 pia.westphal@zaek-hh.de
 Frau Knüppel: 040/733405-37
 susanne.knueppel@zaek-hh.de
 Fax: 040/733405-76
 www.zahnaerzte-hh.de

LZK Rheinland-Pfalz



Fortbildungsveranstaltungen

Thema: BuS Einsteiger- und Aktualisierungsseminar
Referenten: Sabine Christmann; Archibald Salm
Termin: 08.03.2017, 14.00 – 18.30 Uhr
Ort: Mainz
Fortbildungspunkte: 7
Kurs-Nr.: 178221
Kursgebühr: 160 EUR

Thema: Kommunikation in der Zahnmedizin in „Deutscher Sprache“ Teil 1
Referenten: Dr. J. Jacob-Motschmann; OA Dr. M.-S. Hassan
Termin: Teil 1: 12.03.2017, 10.00 – 14.00 Uhr
 Teil 2: 26.03.2017

Ort: Mainz
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 178131
Kursgebühr: 600 EUR (insges.)

Thema: Curriculum Integrative Zahnmedizin
Referenten: diverse
 Modul 5: Schnittstelle Umweltmedizin – Umwelt-ZahnMedizin | Orthomolekularia in der Zahnmedizin | Myofunktionelle Diagnostik – Applied Kinesiologie
Termin: 17.02.2017 + 18.02.2017
Ort: Mainz
Fortbildungspunkte: 18
Kurs-Nr.: 168155
Kursgebühr: 550 EUR pro Modul

Thema: Zahnärztliche Kinderbehandlung – leicht gemacht
Referenten: Allard van Lunteren
Termin: 02.03.2017, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Mainz
Fortbildungspunkte: 6
Kurs-Nr.: 178296
Kursgebühr: 160 EUR

Thema: Kommunikation in der Zahnmedizin in „Deutscher Sprache“ Teil 2
Referenten: Dr. J. Jacob-Motschmann; OA Dr. M.-S. Hassan
Termin: 26.03.2017, 10.00 – 14.00 Uhr
Ort: Mainz
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 178131
Kursgebühr: 600 EUR (insges.)

Thema: KFO-Kompakt-Kurs für ZFA – Intensivkurs für Zahnmedizinische Fachangestellte in KFO-Praxen zur Vermittlung und Auffrischung der wichtigsten Basiskenntnisse
Referenten: Diverse
Termin: 27.03.2017 – 01.04.2017, 08.45 – 17.30 Uhr
Ort: Mainz
Kurs-Nr.: 178215
Kursgebühr: 1.070 EUR

Anmeldung:
 LZK Rheinland-Pfalz
 Langenbeckstr. 2, 55131 Mainz
 Tel.: 06131/96136-60
 Fax: 06131/96136-89

Kongresse

■ März

29. Symposium Praktische Kieferorthopädie

Thema: Update Zahnmedizin für Kieferorthopäden
Veranstalter (Institution): Quintessenz Verlag
Wissenschaftliche Leitung: Dr. Björn Ludwig
Referent/in: diverse
Termin: 03. – 04.03.2017
Ort: Marriott Hotel Berlin
Fortbildungspunkte: 12
Auskunft und Anmeldung: Quintessenz Verlag
 Telefon: 030 / 761 80–628
 E-Mail: kongresse@quintessenz.de
 www.quintessenz.de/pko2017

63. Zahnärztetag der Zahnärztekammer Westfalen-Lippe

Thema: Implantologische Behandlungskonzepte: evidenzbasiert und praxisnah
Tagungspräsident: PD Dr. Gerhard Iglhaut, Memmingen
Termin: 29.03. – 01.04.2017
Ort: Stadthalle Gütersloh, Friedrichstr. 10, 33330 Gütersloh
Kontaktdaten: Annika Wöstmann, Zahnärztekammer Westfalen-Lippe, Akademie für Fortbildung, Auf der Horst 31, 48147 Münster
 Fon: (0251) 507 627
 E-Mail: annika.woestmann@zahnaerzte-wl.de

32. Karlsruher Konferenz Karlsruher Tag der Zahnmedizinischen Fachangestellten

Termin: 31.03. – 01.04.2017
Thema: „Zahnmedizinische Diagnostik auf dem Prüfstand“
Referenten der Konferenz: PD Dr. D. Ziebolz, Leipzig; Dr. S. Patel, London/GB; PD Dr. A. Wolowski, Münster; Prof. Dr. M. Schmitter, Würzburg
Referenten der ZFA-Tagung: Prof. Dr. M. Schmitter, Würzburg; S. Somers, Karlsruhe; Dr. S. K. Sonnenschein, Heidelberg; U. Hoppe, Mannheim; M. Wagner, Stuttgart
01.04.2017, Workshops in der Akademie für Zahnärztinnen, Zahnärzte und ZFA Referenten der Workshops: Dr. A. Bartols, M.A., Karlsruhe; PD Dr. M. Korsch, M.A., Karlsruhe; Dr. Dr. S. Ulbricht, M.A., Karlsruhe; M. Wagner, Stuttgart; Dr. A. Bräuning, M.A., M.Sc.; N. Pfister, ZMF, Karlsruhe

Veranstaltungsorte:

Kongresszentrum Karlsruhe – Stadthalle, Festplatz 9
 Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe – Lorenzstr. 7
Fortbildungspunkte: 8
Gebühren: Konferenz: 250 EUR, Tag der ZFA: 125 EUR, Workshops in der Akademie 50 EUR/90 EUR
Auskunft und Anmeldung: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe
 Fortbildungssekretariat
 Lorenzstraße 7 – 76135 Karlsruhe
 Tel.: 0721/9181–200
 E-Mail: fortbildung@za-karlsruhe.de
 www.za-karlsruhe.de

CMD-Kieler-Konzept diagnostikgesteuerte Therapie

Thema: Craniomandibuläre Dysfunktionen, diagnostikgesteuerte Therapie
Veranstalter (Institution): Klinik für Kieferorthopädie, Universitätsklinikum S-H, Campus Kiel
Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Helge Fischer-Brandies
Referenten: Prof. Dr. H. Fischer-Brandies, M. Asche, C. Wunderlich
Termine:
 Teil A: 31.03. – 02.04.2017
 Teil B: 12.05. – 14.05.2017
 Teil C: 06.10. – 08.10.2017
Ort: Klinik für Kieferorthopädie, Universitätsklinikum S-H, Campus Kiel, Arnold-Heller-Str. 3, Haus 26, 24105 Kiel
Fortbildungspunkte: je Teil 22 P.
Kursgebühr: Gebühr je Teil: 695 EUR regulär, 545 EUR Assistenten/Physiotherapeuten/Osteopathen
Auskunft und Anmeldung: Sekretariat Prof. Fischer-Brandies
 Klinik für Kieferorthopädie
 Arnold-Heller-Str. 3, Haus 26, 24105 Kiel
 Tel: 0431 500 26301
 E-Mail: fi-br@kfo-zmk.uni-kiel.de
 www.cdm-kieler-konzept.de

■ April

2. Ostfriesischer Zahnärztetag 2017

Termin: 01.04.2017, 09.00 – 17.30 Uhr
„Haus des Gastes“, Norden-Norddeich
Thema: „KONS und Mee(h)“
Referent/in: Prof. Dr. Claus Peter Ernst, Oberarzt der Konservierenden-Abteilung der Universitäts-zahnklinik Mainz
Thema: „Die ästhetische und effiziente Seitenzahnfüllung, die auch Spass macht“

Referent/in: Dr. Frank Liebaug, Prof. Shandong University, China; Steinbach – Hallenberg
Thema: „Hyaluronsäure und Parodontitiosetherapie“
Referent/in: Dr. Hinrich Romeike, Oralchirurg, Rendsburg
Thema: „Magische Helfer – man kann den Erfolg nicht zwingen, aber man kann ihn locken“
Referent/in: diverse
Thema: „Mundschleimhauterkrankungen und Tumor-Früherkennung in der zahnärztlichen Praxis“
 Teilnahmegebühr: 175 EUR inkl. Tagungsgetränke und Mittagsbüffet
Fortbildungspunkte: gemäß BZÄK: 8
Veranstalter: Genossenschaft ostfriesischer Zahnärzte
Anmeldung: www.g-o-z.d/ Interessente/2. Zahnärztetag

42. Jahrestagung der südbadischen Zahnärztinnen und Zahnärzte

2. Spezialpodium Kieferorthopädie

1. Spezialpodium Oralchirurgie

28. Fortbildungstagung für Zahnmedizinische Fachangestellte

Thema: „Zukunftskonzepte der restaurativen Zahnerhaltung“
Veranstalter (Institution): Bezirkszahnärztekammer Freiburg, Merzhauser Straße 114–116, 79100 Freiburg

Wissenschaftliche Leitung:

Prof. Dr. E. Hellwig, Dr. P. Riedel
Referent/in: diverse

Termin: 28./29. April 2017:
 42. Jahrestagung der südbadischen Zahnärztinnen und Zahnärzte

28. April 2017: 2. Spezialpodium Kieferorthopädie

28. April 2017: 1. Spezialpodium Oralchirurgie

28. April 2017: 28. Fortbildungstagung für Zahnmedizinische Fachangestellte

27. April 2017: Pre-Congress Seminare für Zahnärztinnen/ Zahnärzte

Seminar für Studierende und junge Zahnärztinnen/Zahnärzte

Seminare für Zahnmedizinische Fachangestellte

Ort: Europa-Park Rust, Confertainment-Center

Fortbildungspunkte: 12
Auskunft und Anmeldung: www.fortbildung-rust.de,

Bezirkszahnärztekammer Freiburg, Merzhauser Straße 114–116, 79100 Freiburg

Tel. 0761 4506–0, Fax.–450
 E-Mail: info@bzk-freiburg.de

Fachgebiet: Dentalhygiene, Prophylaxe

Thema: 13. BDDH-Symposium „Vom Kind zum Greis – zahnärztli-

che Prophylaxe in allen Altersgruppen“ Berufsverband Deutscher Dentalhygienikerinnen e.V.

Referent/in: Prof. U. Schiffler; Prof. M. Noack; Prof. I. Nitschke; Dr. J. Kant; Prof. A. Kruse

Termin: 29.04.2017

Ort: Mövenpick-Hotel, Gardinal-von-Galen-Ring 65, 48149 Münster/Westf.

Fortbildungspunkte: 6
Kursgebühr: BDDH Mitglieder 80 EUR, Nichtmitglieder: Praxis-Mitarbeiterinnen 120 EUR, Zahnärzte/innen 160 EUR

Termin: 24.05.2017 – 27.05.2017

Ort: List/Sylt

Fortbildungspunkte: 24
Auskunft und Anmeldung: Sylt2017.dgaez.de

Deutsche Gesellschaft für Ästhetische Zahnmedizin
Kursgebühr: 500 EUR Frühbuche-
 preis bis zum 31.03.2017, danach 600 EUR

■ Mai

1. Sylter Dysgnathie Symposium

Thema: Ästhetik
Veranstalter (Institution): DGÄZ

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. mult. Robert Sader

Referent/in: diverse
Termin: 24.05.2017 – 27.05.2017

Ort: List/Sylt

Fortbildungspunkte: 24
Auskunft und Anmeldung: Sylt2017.dgaez.de

Deutsche Gesellschaft für Ästhetische Zahnmedizin

Kursgebühr: 500 EUR Frühbuche-
 preis bis zum 31.03.2017, danach 600 EUR

2. Sylter Symposium für Ästhetische Zahnmedizin

Thema: Ästhetik
Veranstalter (Institution): DGÄZ

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. mult. Robert Sader

Referent/in: diverse
Termin: 24.05.2017 – 27.05.2017

Ort: List/Sylt

Fortbildungspunkte: 24
Auskunft und Anmeldung: Sylt2017.dgaez.de

Deutsche Gesellschaft für Ästhetische Zahnmedizin

Kursgebühr: 500 EUR Frühbuche-
 preis bis zum 31.03.2017, danach 600 EUR

59. Sylter Woche Fortbildungskongress der ZÄK Schleswig-Holstein

Thema: „Verschlungene Pfade – Endodontie von A-Z“

Fachgebiet: Zahnmedizin und Endodontie

Termin: 29.05. – 02.06.2017

ZFA und Mitarbeiterinnen
 29. – 31.05.2017

Ort: Congress Centrum Sylt/Westerland, Friedrichstr. 44, 25980 Sylt/Westerland

Auskunft und Anmeldung: www.sylterwoche.de

■ Juni

46. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Dentale Technologie e. V. (ADT)

Zielgruppe: Zahnärzte und Zahntechniker
Themen: 1. 3D-Druck und mehr, 2. Herausnehmbarer Zahnersatz digital möglich? 3. Erfolg durch Planung im Team Workshops und Vorträge; Forum 25
Referenten: u. a. Luc + Patrick Rutten
Termin: 15. – 17.06.2017
Ort: Nürtingen
Fortbildungspunkte: Bis zu 23
Kursgebühr: Mitglieder 96 EUR; Nicht-Mitglieder 140 EUR; Tageskarten 70 EUR, Azubis+ Studenten (Freitag)
Auskunft und Anmeldung: M. Becht, ADT-Geschäftsstelle Weinstr. Süd 4, 67281 Kirchheim becht@ag-dentale-technologie.de Tel: +49 (0) 6359 308787

Fachgebiet: CEREC Fortbildung
Thema: CEREC Masterkurs
Referent/in: Dr. B. Reiss
Termin: 16.06.2017 + 17.06.2017
Ort: Köln
Fortbildungspunkte: 16
Kurs-Nr.: CND90017
Kursgebühr: 790 EUR zzgl. MwSt., 620 EUR zzgl. MwSt. (Mitglied DGCZ)

Hochschulen

Universität Greifswald

Professionelle Zahnreinigung – alles nur Kosmetik oder medizinische Verantwortung?
3. Praktischer Arbeitskurs Parodontologie mit Lehrmeinungen, Erfahrungen, Beispielen und praktischen Übungen aus den USA und Greifswald
Thema: Professionelle Zahnreinigung
 - Parodontologie & Allgemeinerkrankungen
 - Biofilm
 - Periimplantitis
 - Sensible Zähne
 - Ursachen der Halitosis
 - Mundschleimhautveränderungen
 Intensiv betreute praktische Übungen in kleinen Gruppen am Dummy, gegenseitig und an realen Patienten, Ergonomie,

Instrumentierung mit Hand- und maschinellen Instrumenten
Veranstalter (Institution): Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde der Universitätsmedizin Greifswald
Wissenschaftliche Leitung: Herr Michael Eremenko; Herr Lukasz Jablonowski
Referent/in: Frau Kim Johnson RDH, MDH (Health Partners Institute for Education and Research Minneapolis/Minnesota) USA gemeinsam mit DH's und Zahnärzten der Uni-Zahnklinik Greifswald
Termin: 17.07. – 21.07.2017
Ort: Zentrum für ZMK-Heilkunde, Abteilung Parodontologie, Walther-Rathenau-Straße 42a, 17475 Greifswald
Fortbildungspunkte: 38
Kursgebühr: 995 EUR (inkl. Kursverpflegung, Skripten u.a.)
Auskunft und Anmeldung: ZA Michael Eremenko & ZMF Yvonne Breuhahn Abteilung Parodontologie, Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde Walther-Rathenau-Str. 42a, 17475 Greifswald
 Tel.: 0 38 34 / 86 196 31
 Fax: 0 38 34 / 86 73 08
 E-Mail: breuhahn@uni-greifswald.de oder eremenkom@uni-greifswald.de

Universität Leipzig

Thema: „Hochwertige Endodontie in der allgemein-zahnärztlichen Praxis – ein Widerspruch?“ mit 2 Workshops am 31.03.2017 und Mitgliederversammlung am 01.04.2017
Termin: 31.03./01.04.2017
Tagungsort: The Westin Hotel Leipzig, Gerberstraße 15, 04107 Leipzig
Wissenschaftliche Leitung: OA Dr. Matthias Häfer
Kontakt: Sekretariat der Friedrich-Louis-Hesse-Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde an der Universität Leipzig, Frau Martina Wittig, Tel.: 0341-9721106
 Email: gzmk@medizin.uni-leipzig.de
 www.gzmk-leipzig.de

Wissenschaftliche Gesellschaften

DGCZ

Deutsche Gesellschaft für computergestützte Zahnheilkunde



Fortbildungsveranstaltungen

Fachgebiet: CEREC Fortbildung
Thema: Intensivkurs
Referent/in: ZA P. Neumann, ZA L. Brausewetter
Termin: 03./04.03.17
Ort: Berlin
Fortbildungspunkte: 21
Kurs-Nr.: IS140217
Kursgebühr: 1.210 EUR zzgl. MwSt., 605 EUR zzgl. MwSt. (ZFA)

Fachgebiet: CEREC Fortbildung
Thema: Intensivkurs
Referent/in: Dr. W. Schweppe, Dr. O. Schenk
Termin: 03./04.03.17
Ort: Fröndenberg
Fortbildungspunkte: 21
Kurs-Nr.: IS130217
Kursgebühr: 1.210 EUR zzgl. MwSt., 605 EUR zzgl. MwSt. (ZFA)

Fachgebiet: CEREC Fortbildung
Thema: Intensivkurs
Referent/in: Dr. Bernd Reiss
Termin: 03./04.03.17
Ort: Bensheim
Fortbildungspunkte: 21
Kurs-Nr.: IS060217
Kursgebühr: 1.210 EUR zzgl. MwSt., 605 EUR zzgl. MwSt. (ZFA)

Thema: Intensivkurs
Referent/in: Dr. Klaus Wiedhahn
Termin: 03./04.03.17
Ort: Buchholz
Fortbildungspunkte: 21
Kurs-Nr.: IS070117
Kursgebühr: 1.210 EUR zzgl. MwSt., 605 EUR zzgl. MwSt. (ZFA)

Fachgebiet: CEREC Fortbildung
Thema: Seitenzahnkurs inkl. Implantatkronen
Referent/in: Dr. Bernd Reiss, Prof. Sven Reich

Termin: 24./25.03.17
Ort: Berlin
Fortbildungspunkte: 21
Kurs-Nr.: SZ800117
Kursgebühr: 1.650 EUR zzgl. MwSt., 1.550 EUR zzgl. MwSt. (Mitglied DGCZ)

Fachgebiet: CEREC Fortbildung
Thema: Intensivkurs
Referent/in: Dr. Otmar Rauscher
Termin: 31.03./01.04.17
Ort: München
Fortbildungspunkte: 21
Kurs-Nr.: IS490217
Kursgebühr: 1.210 EUR zzgl. MwSt., 605 EUR zzgl. MwSt. (ZFA)

Fachgebiet: CEREC Fortbildung
Thema: Intensivkurs
Referent/in: Dr. Günter Fritzsche
Termin: 07./08.04.17
Ort: Hamburg
Fortbildungspunkte: 21
Kurs-Nr.: IS080217
Kursgebühr: 1.210 EUR zzgl. MwSt., 605 EUR zzgl. MwSt. (ZFA)

Anmeldung: DGCZ e.V. Katharina Heinroth-Ufer 1 10787 Berlin
 Tel.: 030 76 76 43 88
 Fax: 030 76 76 43 86
 sekretariat@dgcz.org
 Anmeldung unter: www.dgcz.org

GAI

Gesellschaft für Atraumatische Implantologie

Fachgebiet: Implantologie
Thema: Implantationskurs für Miniimplantate am zahnlosen Unterkiefer mit Liveoperation unter praktischer Mitarbeit der Teilnehmer (max. 7 Teilnehmer)
Referent/in: Henning Elsholz
Termin: 25.03.2017
Ort: MKG-Praxis Dr. Dr. Heinrich Bültemann-Hagedorn und Dr. Cornelia Thieme, Bremen
Fortbildungspunkte: 11
Kursgebühr: 395 EUR
Auskunft: GAI – Gesellschaft für Atraumatische Implantologie Faulenstr. 54, 28195 Bremen
 Tel.: 0421/382212
 Mobil: 0175/4014165
 Fax: 0421/39099532
 praxis@MKG-HB.de



Bericht über unerwünschte Arzneimittelwirkung (UAW)

An die Arzneimittelkommission Zahnärzte BZÄK/KZBV

Chausseestr. 13, 10115 Berlin, e-mail-Anschrift: m.rahn@bzaek.de, Telefax: 030 40005 169

<http://www.bzaek.de/fileadmin/PDFs/za/UAW.pdf>

auszufüllen von der Bundeszahnärztekammer:

1

Pat. Init.		Geburtsdatum		m <input type="checkbox"/> w <input type="checkbox"/>	
2					
Beobachtete unerwünschte Wirkungen (Symptome, evtl. Lokalisation) - bitte unbedingt ausfüllen!					
3					
aufgetreten am: 4					
Dauer: <input type="text"/>		lebensbedrohlich: ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>			
Arzneimittel: (von ZA/ZÄ verordnet)		Dosis, Menge:	Applikation:	Dauer der Anwendung: bitte unbedingt ausfüllen!	Indikation:
1. 5	6		7	8	
2.					
Vermuteter Zusammenhang mit: Arzneimittel <input type="text"/>		dieses früher gegeben: ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	vertragen: ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	UAW bei Reexposition: ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>	
sonstige Medikation bei Allgemeinerkrankungen				wegen (Diagnose):	
9					
vermuteter Zusammenhang mit UAW ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>					
Anamnestische Besonderheit: Nikotin <input type="checkbox"/> Alkohol <input type="checkbox"/> Arzneim.Abusus <input type="checkbox"/> Leber-/ Nierenfunktionsstörungen <input type="checkbox"/> Schwangerschaft <input type="checkbox"/>					
Sonstiges: <input type="text"/>					
Bekannte Allergien/Unverträglichkeiten nein <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> gegen: <input type="text"/>					
Verlauf und Therapie der unerwünschten Arzneimittelwirkung:					
10					
Ausgang der unerwünschten Arzneimittelwirkung: 11					
wiederhergestellt <input type="checkbox"/> wiederhergestellt mit Defekt <input type="checkbox"/> noch nicht wiederhergestellt <input type="checkbox"/> unbekannt: <input type="checkbox"/> Exitus <input type="checkbox"/>					
(ggf. Befund beifügen) Todesursache: <input type="text"/>					
Weitere Bemerkungen (z.B. Klinikeinweisung, Behandlung durch Hausarzt/Facharzt, Befundbericht, Allergietestung etc.)					
<input type="text"/>					
Bericht erfolgte zusätzlich an: BfArM <input type="checkbox"/> Hersteller <input type="checkbox"/> Arzneimittelkommission Ärzte <input type="checkbox"/>					
sonstige: <input type="text"/>				Beratungsbrief erbeten: <input type="checkbox"/> 14	
Name des Zahnarztes - bitte unbedingt angeben! (ggf. Stempel)			Datum:		
12			<input type="text"/>		
Praxisname:			Bearbeiter:		
<input type="text"/>			<input type="text"/>		
Straße/Haus-Nr.:					
<input type="text"/>					
PLZ/Ort:					
<input type="text"/>					
Telefon/Fax:					
<input type="text"/>					
e-mail:					
<input type="text"/>					
			13 Formular drucken		
			Formular per E-Mail senden		

INFO

Meldebogen über unerwünschte Arzneimittelwirkungen (UAW):**Erklärungen zu den rot markierten Punkten:**

1. Jede Meldung erhält eine Identifikationsnummer, diesen Bereich bitte freilassen.
2. Die Patienteninitialen dienen dazu, bei Rückfragen die Identifizierung des betroffenen Patienten zu erleichtern.
3. Bitte beschreiben Sie hier die beobachtete Reaktion, auch wenn Sie nur den Verdacht auf eine Wechselwirkung haben. Jeder zusätzliche Hinweis ist hilfreich.
4. Bitte geben Sie möglichst an, wann eine UAW aufgetreten ist.
5. Bitte geben Sie möglichst vollständig an, welche Arzneimittel zu diesem Zeitpunkt eingenommen wurden. Haben Sie den Verdacht, dass es sich um ein Qualitätsproblem handelt, ist die Angabe der Chargennummer wichtig.
6. Eine genaue Angabe der Dosis ist wichtig.
7. Bitte geben Sie möglichst genau die Dauer der Anwendung an.
8. Bitte geben Sie hier auch an, wenn Sie eine Interaktion vermuten. Diese Angaben sind wichtig, um einzuschätzen, ob andere Faktoren zu der geschilderten Reaktion beigetragen haben könnten.
9. Bitte geben Sie möglichst genau die sonstige Medikation an, Diese Angaben werden für die Bewertung des Kausalzusammenhangs benötigt.
10. Bitte geben Sie hier an, wenn zum Beispiel eine spezifische Behandlung der unerwünschten Wirkung erforderlich war und wenn auf ein anderes Arzneimittel umgestellt wurde.
11. Anhand dieser Kriterien kann der

Schweregrad beurteilt werden.

12. Die Kontaktdaten der meldenden Zahnärztinnen und Zahnärzte werden streng vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben.

13. Sie können den ausgefüllten Bogen direkt per E-Mail senden oder ausdrucken und per Post oder Fax verschicken.

14. Sie haben die Möglichkeit von der Arzneimittelkommission Zahnärzte einen Beratungsbrief zu der speziell von Ihnen gemeldeten unerwünschten Wirkung zu erhalten.

EXZELLENZ IM PRAXISMANAGEMENT



Gut, besser, CHARLY: Die Praxissoftware der solutio GmbH organisiert Praxisprozesse sehr effizient. Termine, Organisations- und Verwaltungsaufgaben sind mit wenigen Klicks erledigt – mit einem System, das von einem Zahnarzt für Zahnärzte entwickelt wurde. Deshalb zahlt sich CHARLY auch vom ersten Tag an aus. Mit bis zu 50 Euro mehr pro Behandlung. Weitere Informationen dazu oder ein Beratungstermin unter www.solutio.de/software

KOMMEN SIE AUF DEN
NEUESTEN STAND

IDS, 21.–25. März 2017
Halle 11.2
Stand R/S, Gang 10/19



CHARLY

Dental Education Award 2016

Behandeln mit Torwarthandschuhen?

Das Beschleifen der Zähne für Teilkronen mit Torwarthandschuhen üben? Oder einäugig Füllungen am Phantom legen? *Gaga, oder?* Prof. Annette Wiegand, Göttingen, hat ihre Studenten genau das tun lassen – und dafür zusammen mit ihren Kollegen den Dental Education Award bekommen.



Alle Fotos: UMG

Studierende können spezielle Fertigkeiten einer zahnärztlichen Behandlung besser lernen, wenn sie die Bewegungsabläufe unter wechselnden Bedingungen üben. Eine Bewegungsvariation ist das Behandeln mit Torwarthandschuhen.

? Frau Prof. Wiegand, die Teilnehmer Ihrer Studie mussten auf dem Petziball sitzend oder auch einäugig die zahnärztliche Behandlung trainieren. Warum sind sie besser als die konventionell arbeitende Kontrollgruppe?

Prof. Annette Wiegand: Üblicherweise werden feinmotorische Handlungsfertigkeiten im Zahnmedizinstudium zunächst am Phantom durch wiederholendes Üben und Bewegungskorrektur gelernt. Das differenzielle Lernen versucht durch eine Vergrößerung der Fluktuationen der Bewegungsdurchführung einen zentralnervösen Selbstorganisationsvorgang beim Lernenden zu initiieren, der zu einem individuell optimierten, stabileren Bewegungsmuster führen soll.

Beim differenziellen Lernen geht man zunächst davon aus, dass sich Bewegungen vermutlich nie exakt wiederholen lassen und dass das Gehirn aus den neuen Anteilen einer Bewegung lernt, indem es sich an diese

anpasst. Daher sollen bewusst Varianzen in eine Bewegung eingebaut werden, um die neuen Anteile zu verstärken. Wenn während einer Übung immer die gleichen Reize angeboten werden, wie zum Beispiel bei Wiederholungen, können sich nur für diese Reize neuronale Verbindungen entwickeln. Wir gehen daher davon aus, dass die Testgruppe effektiver gelernt hat, weil sie nicht immer gleichförmig geübt hat.

? Welche Möglichkeiten sind denn denkbar, um die Bewegungsführung zu variieren?

Sehr einfache und kostenlose Möglichkeiten sind zum Beispiel Übungen mit der nicht-dominanten Hand oder Variationen in der Behandlungsposition (Behandlung im Stehen statt im Sitzen, Drei-Uhr-Position statt Neun-Uhr-Position) und bei der Patientenauflagerung. Etwas aufwendigere Maßnahmen sind zum Beispiel das Anlegen einer Gipsmanschette oder die Verwendung einer

Umkehrbrille. Diese Variationen haben wir unter anderem in unserer Studie verwendet.

? Und wie lange muss man die Methodik anwenden, um auch signifikant bessere Ergebnisse in der praktischen Prüfung zu zeigen?

Zumindest für die Zahnmedizin ist noch nicht genau bekannt, wie lange man die Methode anwenden muss und in welcher Dauer und Frequenz die Variationen angeboten werden sollten. Das versuchen wir gerade im Rahmen anderer Studien zu ermitteln. Aus dem Sporttraining ist allerdings bekannt, dass Anfänger mit weniger Variationen unterrichtet werden sollten als Fortgeschrittene.

KURT-KALTENBACH-STIFTUNG

Dental Education Award

Die Dental Education Awards der Kurt-Kaltenbach-Stiftung werden jährlich unter der Schirmherrschaft der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK) und der Vereinigung der Hochschullehrer für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (VHZMK) ausgeschrieben. Der Preis ist mit 7.000 Euro dotiert. Die Verleihung findet stets im Rahmen des Deutschen Zahnärztetages statt.

Ziel ist die Förderung der zahnmedizinischen Lehre in Deutschland. Der Preis wird für herausragende Arbeiten in der universitären zahnmedizinischen Lehre vergeben. Dies gilt sowohl für neue Formen der Lehre als auch für Verbesserungen bei der Umsetzung theoretischer und praktischer Veranstaltungen einschließlich E-Learning. ■



Eine sehr extreme Übung war das Präparieren mit Umkehrbrille.

? Und wo hat der „differenzielle Lernansatz“ seine Wurzeln?

Der differenzielle Lern- und Lehransatz ist ein bewegungswissenschaftlicher Lernansatz, der von dem Sportwissenschaftler Prof. Wolfgang Schöllhorn entwickelt wurde und seine Wurzeln im Sport hat. Mein Kollege Dr. Sven-Olaf Pabel ist selber sportlich sehr aktiv und hat die Idee, die im Training in zahlreichen Sportarten schon erfolgreich angewendet wurde, in die Zahnmedizin übertragen. ■

Die Studie befindet sich derzeit noch im Begutachtungsprozess.

? Wie wichtig ist hier die Rolle des Lehrenden?

Der Lehrende nimmt sich bei diese Form des Lernens stark zurück, weil Bewegungskorrekturen bewusst vermieden werden sollen, um den Studierenden zu ermöglichen, ihre eigene optimale Bewegungsausführung zu entwickeln. Es gibt also kein Feedback durch die betreuenden Assistenten.



Die Preisträger: Prof. Dr. med. dent. Annette Wiegand, Direktorin der Poliklinik für Präventive Zahnmedizin, Parodontologie und Kariologie an der Universität Göttingen, ...

... und ihr Kollege Dr. Sven-Olaf Pabel



DAS PRÄMIERTE KONZEPT

Besser lernen mit Torwarthandschuh, Gipsarm und Petziball

Torwarthandschuhe, Gipsarm und Petziball sind eher ungewöhnliche Lehrmittel in der Ausbildung von Zahnmedizinern. In dem neuartigen und nun prämierten Lehr- und Lernkonzept für Zahnmedizinistudierende spielen sie aber eine wichtige Nebenrolle. Die Studie „Auswirkungen des differenziellen Lehr- und Lernansatzes auf den Prüfungserfolg im Phantomkurs der Zahnerhaltungskunde“ hat nämlich herausgefunden, dass Studierende spezielle Fertigkeiten für eine zahnärztliche Behandlung besser lernen, wenn sie Bewegungsabläufe unter wechselnden Bedingungen üben. Dazu gehört beispielsweise das Üben einer Behandlung auf einem Petziball sitzend oder mit zugeklebtem Auge.

Prof. Dr. Annette Wiegand und Dr. Sven-Olaf Pabel, beide Poliklinik für Präventive Zahnmedizin, Parodontologie und Kariologie, sowie Xenia Schulz, Institut für Medizinische Statistik der Universitätsmedizin Göttingen (UMG), haben dafür den höchsten Lehrpreis der Zahnmedizin in Deutschland erhalten: den 1. Preis des Dental Education Award 2016 der Kurt-Kaltenbach-Stiftung. Die Verleihung fand am 11. November 2016 im Rahmen des Deutschen Zahnärztetages 2016 statt.

In der prämierten Arbeit wird gezeigt, dass Studierende im Phantomkurs der Zahnerhaltungskunde im Vergleich zu konventionell unterrichteten Studierenden einen

besseren Lernerfolg bei der Präparation von Zähnen haben, wenn gezielt Unterschiede und Variationen in die Bewegungsführung eingebaut werden.

Zahnmedizinstudenten erlernen praktische Fertigkeiten – wie das Legen von Füllungen, das Beschleifen von Zähnen oder die Zahntentfernung – in Simulationskursen am Phantomkopf, bevor sie im klinischen Studienabschnitt Patienten behandeln. Üblicherweise trainieren sie diese praktischen Arbeitsschritte durch wiederholendes Üben der Aufgabe.

Im Rahmen der Studie wurden sie im Phantomkurs dagegen mit dem „differenziellen Lernansatz“ unterrichtet, der auf Veränderungen der Bewegungsaufgaben und der Umgebungsbedingungen setzt. So soll ein individuell optimiertes, stabiles Bewegungsmuster beim Lernenden erreicht werden. Konkret bedeutet dies, dass die Studierenden die Behandlung kombiniert mit anderen Aufgaben durchführen mussten. Sie übten das Beschleifen der Zähne für Teilkronen unter anderem mit Gipsarm, auf einem Petziball sitzend, mit Torwarthandschuhen, mit der nicht-dominanten Hand oder mit abgeklebtem Auge. Die Studierenden, die nach dieser Methode unterrichtet wurden, zeigten in der praktischen Prüfung fünf Monate später signifikant bessere Ergebnisse als Studierende, die konventionell unterrichtet wurden. ■

Praxisgründung

Wie treffe ich die richtigen Entscheidungen?

Anke Handrock

Die Gründung einer Praxis will gut überlegt sein: Einzelpraxis oder im Team? Im Wohngebiet oder im Einkaufszentrum? Blaues oder grünes Wartezimmer? Viele Entscheidungen müssen getroffen werden – aber je mehr Möglichkeiten, desto schneller können Zweifel aufkommen. Habe ich auch alles durchdacht? Oder muss ich neu nachdenken?



Fotos: [M-zm] stockdisc/MEV

Stadt oder Land? Welche Aspekte sprechen für die eine oder für die andere Art der Niederlassung?

Häufig erscheint eine Variante wirklich vielversprechend und oft raten auch Berater zu einer entsprechenden Entscheidung. Gerade wenn vorab schon verschiedene Rahmenbedingungen festliegen (wie zum Beispiel eine Niederlassung in der Heimatregion oder auf jeden Fall ein Leben im Angestelltenverhältnis) kehrt nach einer solchen Entscheidung auch Ruhe ein. Wenn jedoch die Wahlmöglichkeiten zahlreicher sind, kommt es oft zu Situationen, in denen sich bald nach der anfänglichen Entscheidung doch wieder Zweifel melden. „War die Entscheidung richtig?“

In diesem Fall ist es sinnvoll, sich mit der

systematischen Entscheidungsfindung zu beschäftigen. Entscheidungen beinhalten immer zwei verschiedene Sichtweisen: einerseits den kognitiven, andererseits den intuitiv-emotionalen Aspekt. Eine „gute“ Entscheidung, die hinterher erlaubt, sich von auftretenden Zweifeln nicht verunsichern zu lassen, beinhaltet beide Anteile. Die Frage ist natürlich, wieso tauchen nach einer Entscheidung überhaupt Zweifel auf?

Eine Entscheidung ist einerseits die Wahl einer Möglichkeit, andererseits aber eben auch die (endgültige) Entscheidung gegen sämtliche anderen Möglichkeiten. Wer beispielsweise einen Partner heiratet, ent-

scheidet sich gleichzeitig gegen etwa ein bis zwei Milliarden andere Möglichkeiten ... Im Fall akuter Verliebtheit scheidet die anderen Möglichkeiten nahezu selbstverständlich aus. Bei einer beruflichen Entscheidung ist das jedoch in aller Regel nicht der Fall.

Ihr Ruhe-Netzwerk offenbart Ihre Zweifel

„Schuld“ an diesen Zweifeln ist unter anderem eines der größten neuronalen Netzwerke in unserem Gehirn, das sogenannte Ruhe-Netzwerk (Default Network). Es dient unter anderem dazu, in Momenten, in de-



**13 Jahre Kurserfahrung
30 + Implantate
pro Teilnehmer
in einer Kurswoche**

Gewinnen Sie als Anfänger Sicherheit und Routine beim Implantieren.

Erweitern Sie Ihre chirurgischen Fähigkeiten mit Sinuslift und Augmentationen als erfahrener Implantologe.

Nehmen Sie teil an unseren einzigartigen Kursen in der Dominikanischen Republik, Kambodscha oder Laos.

Nähere Informationen erhalten Sie unter:

Trinon Collegium Practicum
Augartenstr. 1

D-76137 Karlsruhe/ Germany

Tel.: +49 721 932700

Fax: +49 721 24991

q-implant-marathon@trinon.com

www.collegium-practicum.org



**TRINON
COLLEGIUM
PRACTICUM**

**TRINON
TITANIUM**

Kosten-Nutzen-Analyse

	Niederlassung in der Stadt	Niederlassung auf dem Land
GEWINNE Was gewinne ich? Was gewinnen andere (Klinik, Kollegen, Familie, ...)?		
VERLUST & VERZICHT Was verliere ich / Worauf muss ich verzichten? Was verlieren andere / Worauf müssen andere verzichten?		
AUFWAND & KOSTEN Was muss ich aufwenden (Kosten, Zeit, Energie, ...)? Was müssen andere aufwenden?		
<i>Füllen Sie die Tabelle aus und verschaffen Sie sich so einen Überblick über die zu erwartenden positiven und negativen Aspekte und über den zu erwartenden Aufwand im Rahmen von Entscheidungen. Dabei wird sowohl Ihre eigene Sicht als auch die von eventuell von der Entscheidung Betroffenen ins Auge gefasst.</i>		
<i>Quelle: Anke Handrock</i>		

nen wir in einer sicheren Atmosphäre zur Ruhe kommen, die noch nicht abgeschlossenen Aufgaben erneut zur Bearbeitung anzubieten. Wenn also noch nicht absolute Entschiedenheit herrscht, wird dieses Netzwerk die entsprechende Entscheidung immer wieder anbieten – und wir zweifeln.

Die Aktivität des Ruhe-Netzwerks ist jedem, der meditiert, gut bekannt. Probieren Sie einfach einmal, zwei Minuten „an nichts zu denken“ – danach haben Sie vermutlich die Aktivität Ihres Ruhe-Netzwerks kennengelernt. Sobald man versucht, ruhig zu sein und nichts zu denken, wird es aktiv. Eine wichtige Möglichkeit, hier „Ruhe zu schaffen“, besteht darin, die Gedanken zu beobachten und ihnen nicht zu folgen.

Bei Entscheidungen klappt das nur, wenn man sich einigermaßen sicher sein kann, dass alle wichtigen Aspekte berücksichtigt wurden. Wenn die jeweilige Entscheidung nach einem vollständigen Entscheidungsverfahren getroffen wurde, ist es relativ leicht, sich selbst zu sagen: „Ich habe diese Entscheidung vollständig getroffen, es ist nicht notwendig darüber erneut nachzu-

denken. Erneutes Nachdenken wird auch nicht zu anderen Ergebnissen führen!

Wenn dieser Denkprozess mehrfach durchlaufen worden ist, „lernt“ das Ruhenetzwerk quasi, dass das Thema „erledigt“ ist. Die Zweifel werden seltener und hören irgendwann ganz auf. Fängt man jedoch an, die Entscheidung erneut aufzurollen und wieder zu durchdenken, nehmen die Zweifel wieder zu. Der Umgang mit Zweifeln ist also ein normaler kognitiver Übungsprozess. Eine Voraussetzung, um in solchen Situationen schneller zur Ruhe zu kommen, ist, dass man die Sicherheit hat, die entsprechende Entscheidung – nach bestem Wissen und Gewissen – vollständig getroffen zu haben. Dafür gibt es Entscheidungsverfahren, die sowohl die kognitiven als auch die emotionalen Aspekte systematisch untersuchen.

Sicherheit durch systematisches Vorgehen

Man beginnt damit, zuerst die Sachaspekte systematisch zu untersuchen. Da wir darin

Drei Praxisgründer erzählen, wie sie mit Zweifeln umgegangen sind ...

DR. UTE JENSEN

„Nach bestem Wissen“



„Meiner Meinung nach ist es wichtig, sich Zeit zu nehmen, um eine anstehende Entscheidung gründlich zu durchdenken. In meinem Fall nutze ich diese Zeit, um im Gespräch mit verschiedenen Personen neue Perspektiven zu erhalten sowie das Für und Wider abzuwägen. Eine so getroffene Entscheidung bereue ich selbst dann nicht, wenn sich später eine andere Lösung als ‚besser‘ herausstellt – da sie zum Entscheidungszeitpunkt richtig war.“



Klicken Sie sich durch die Gründungsstory von Dr. Ute Jensen.

DR. AHMAD-REZA HAKIMI

„Nach vorne blicken“



„Ich hatte ab dem Zeitpunkt der Entscheidung zur Niederlassung nur dieses eine Ziel im Auge. Der nächste Schritt war immer der wichtigste. Zweifel hatte ich nach der Unterschrift auf dem Mietvertrag keine mehr. Alle Bedenken, etwa bezüglich Standortwahl usw., die von außen kamen, habe ich ab diesem Zeitpunkt ignoriert. Man muss eine Vision haben, dann gibt es nur noch den Blick nach vorne.“



Lesen Sie die Gründungsstory von Dr. Ahmad-Reza Hakimi.

DR. PARHAM SHAFÉ

„Fokussiert bleiben“



„Es ist wichtig, sich einfach zu trauen. Niemand kann dir garantieren oder versprechen, dass die Neugründung erfolgreich sein wird. Deshalb ist es zuallererst wichtig, dass man an sich selbst glaubt. Außerdem muss man sich von Anfang an darauf einstellen, dass es Durststrecken geben könnte. Die Kunst besteht darin, auch an schlechten Tagen fokussiert zu bleiben und motiviert weiterzumachen. Dann wird sich der Erfolg von selbst einstellen.“



Erfahren Sie die Gründungsgeschichte von Dr. Parham Shafé.

Foto: prahl_recke

Foto: Hakimi

Foto: privat

in der Regel kein Training haben, sind diese Überlegungen jedoch relativ häufig unvollständig. Daher finden Sie im Folgenden die wichtigsten Aspekte für eine systematische Entscheidung. Man beginnt mit dem systematischen Erarbeiten der vorhersehbaren Punkte (Tabelle).

Das Ausfüllen dieser Tabelle kann jedoch schnell mal mehrere Stunden in Anspruch nehmen. Wesentlich wirkungsvoller ist es, über einen Zeitraum, den Sie vorher festlegen (zum Beispiel zwei Wochen) immer Zettel und Stift bei sich zu haben. Das Gehirn liefert häufig zwischendurch ein paar flüchtige Gedanken zu dem Thema, die Sie dann schnell notieren und jeweils abends in die Tabelle übertragen können. Nach etwa zwei Wochen kommt dieser Prozess

meistens zum Stillstand, weil alle bekannten Informationen zusammengestellt wurden. Dann bietet es sich an, diese Tabellen noch einmal in Ruhe durchzugehen und die vorläufige Entscheidung mit einer Begründung schriftlich zu formulieren.

In dem Moment, in dem diese Formulierung auf dem Papier steht, erhält sie einen gewissen Realitätscharakter und stellt die vorläufige Entscheidung dar. Dadurch wird die emotionale Seite angesprochen. Deswegen ist es im Anschluss sinnvoll, sich noch einmal eher intuitiv mit dem Thema zu beschäftigen. Dazu gibt es zwei bewährte Ansätze, die im Bereich der Spiritualität seit Jahrhunderten eingesetzt werden und die inzwischen im Management und in der Psychotherapie weit verbreitet sind. Bei beiden

Ansätzen handelt es sich um Imaginationen. Am besten suchen Sie sich einen gemütlichen Platz, an dem sie nicht gestört werden und gehen in einen entspannten Zustand – vielleicht mit geschlossenen Augen.

Spiegeln Sie Ihre Wahl durch Imaginationen

Stellen Sie sich nun zuerst vor, Sie würden eine andere Person beraten. Diese Person hat Ihr Alter und Ihr Geschlecht und sie lebt unter ähnlichen Lebensumständen – aber an einem völlig anderen (etwa gleich großen) Ort in Deutschland. Stellen Sie sich weiter vor, diese Person würde Ihnen jetzt direkt gegenüber sitzen und Ihnen erzählen, wie die Situation ist, welche Entscheidungs-

SCHILDER FÜR INNEN & AUßEN

alternativen existieren und weshalb sie sich für die vorläufige Entscheidung entschieden hat. Die Person möchte nun Ihre Einschätzung und Beratung dazu hören. Nun beraten Sie diese Person. Sie können das im Geiste tun oder auch laut aussprechen (dann bietet es sich an, das Gesprochene mit dem Handy aufzunehmen und hinterher anzuhören). Was haben Sie dieser Person geraten? Und mit welcher Begründung? Das Ergebnis dieser Beratung schreiben Sie sich (mit den entsprechenden Begründungen) ebenfalls auf.

In einem zweiten Schritt können Sie sich nun auf eine weitere Imagination einlassen. Stellen Sie sich vor, heute sei Ihr 70. Geburtstag. Sie haben Ihr Arbeitsleben erfolgreich abgeschlossen. Vor sehr vielen Jahren haben Sie sich für die vorläufige Entscheidung entschieden. Diese Entscheidung haben Sie dann umgesetzt und Ihr Leben lang entschieden weiterverfolgt. Beschreiben Sie Ihren Gästen auf dem 70. Geburtstag, wie gut die Ergebnisse Ihrer Entscheidung waren. Sie können auch überlegen, was Sie jetzt, mit 70, ihrem „jüngeren Selbst“ raten würden. Auch diese Ratschläge sollten Sie sich anschließend notieren. Oft ist es so, dass hierbei auch einige Herausforderungen in den Blick kommen. Dann ist es hilfreich, in der Vorstellung herauszufinden, wie Sie mit diesen Herausforderungen umgegangen sind.

Zum Schluss: Der Werte-Check

In einem abschließenden Schritt gilt es nun zu überprüfen, ob die vorläufige Entscheidung auch zu Ihren Werten passt. Dazu ist es hilfreich, sich eine Liste anzulegen auf der Sie notieren, was Ihnen im Leben wichtig ist. Das kann erst einmal ganz grob geschehen und braucht noch keinen bestimmten Kategorien zu entsprechen. Wenn Sie diese Liste erstellt haben, können Sie sich bei jedem einzelnen Punkt fragen „Weshalb ist mir das wichtig?“. Zum Beispiel könnte auf Ihrer Liste stehen: „Ich möchte gerne jedes Jahr mindestens dreimal zwei Wochen Urlaub haben!“ Bei der Frage „Weshalb ist mir das wichtig?“ wäre zum Beispiel die

Antwort „Weil ich genug Zeit für meine Familie haben möchte“. Ihr Wert wäre also in diesem Beispiel die Familie. Wenn Sie auf diese Weise einige Werte zusammengestellt haben, überlegen Sie sich, welches die wichtigsten drei davon sind. Nun können Sie sich fragen: Will ich unter dem Aspekt, dass ich das, was mir wirklich wichtig ist – diese drei Werte –, leben möchte, die Verantwortung für meine vorläufige Entscheidung übernehmen?

Falls während der drei letzten Schritte irgendwo Differenzen auftauchen, haben Sie neue Informationen für Ihre Tabelle gewonnen und können den Prozess mit der geänderten Entscheidung noch einmal durchlaufen. Wenn Sie zuerst die Tabelle umfassend aufgefüllt haben, dann in beiden Imaginationen zum gleichen Ergebnis gelangt sind, und bereit sind, die Verantwortung dafür zu übernehmen, dann haben sie ihre Entscheidung nach bestem Wissen und Gewissen getroffen. Glückwunsch!

Natürlich ist ein derartig aufwendiges Verfahren nur dann sinnvoll, wenn es sich um langfristige, weiterreichende Lebensentscheidungen handelt. In diesem Fall gibt ein derartiges Verfahren jedoch das Gefühl, diese Entscheidung aus der größtmöglichen Sicherheit getroffen zu haben. Die so gefundene Entscheidung ist anschließend die Basis für eine systematische Zielarbeit.

Die Autorin, Dr. med. dent. Anke Handrock, leitet seit 1995 ihr eigenes Beratungsunternehmen für Coaching und Training in der Medizin. Sie hat sich insbesondere auf Patientenführung und systemisch-strategische Teamkommunikation spezialisiert. Seit 2012 ist sie auch die Leiterin des Steinbeis-Transfer-Instituts „Positive Psychologie und Prävention“ der Steinbeis-Hochschule Berlin.

THEMENSEITE AUF ZM-ONLINE:

Alles zur Praxisgründung



Hier finden Sie Tipps von Fachautoren und die Dokumentation einer Praxisgründung.



LED-Schilder



Praxisschilder

Namensschilder



LED-Leuchtzähne

Der besondere Fall

Fremdkörper als Zufallsbefund im Sinus maxillaris

Felix Paulßen von Beck, Sarah Schmidt, Konstanta Milioti, Andreas Hammacher

Ende 2016 stellte sich ein 30-jähriger Patient zur Versorgung einer persistierenden Mund-Antrum-Verbindung im Bereich des Oberkiefers links nach einer Dentalsanierung *alio loco* in der Ambulanz vor.

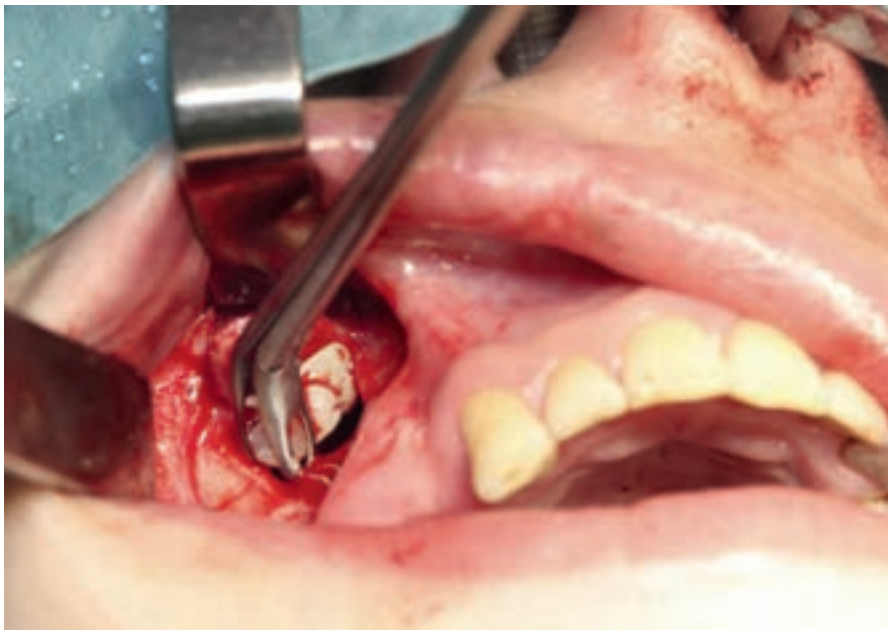


Abbildung 3: Bergung des Fremdkörpers über den gefensternten rechten Sinus maxillaris

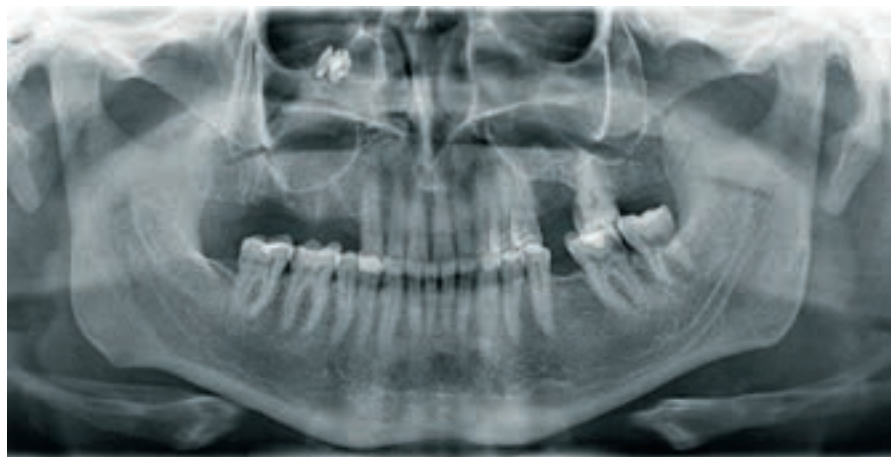


Abbildung 1: Darstellung des röntgenopaken Fremdkörpers im Bereich des rechten Kieferhöhlendachs im OPT

Anamnestisch berichtete der Patient neben einem nasalen Flüssigkeitsausfluss während des Schluckakts über ein seit Längerem bestehendes Druckgefühl im Bereich der rechten Kieferhöhle. Die weitere Anamnese war unauffällig. Klinisch wurde eine ausgeprägte oroantrale Fistel mit putridem Ausfluss regio 026 diagnostiziert. Die rechte Kieferhöhle zeigte sich perkussionsempfindlich.

Das angefertigte Orthopantomogramm (OPT) stellte den aktuellen Zahnstatus mit dem Nebenbefund einer röntgendichten Verschattung im Sinne eines Fremdkörpers unterhalb des rechten Kieferhöhlendachs dar (Abbildung 1). Es folgte die Anfertigung eines NNH-CT zur genauen Lokalisierung des Fremdkörpers (Abbildung 2) für die anschließende OP-Planung.

Fotos: Paulßen von Beck

Behandlung

In Intubationsnarkose konnte der Fremdkörper aus dem rechten Sinus maxillaris über einen osteoplastischen offenen Zugang vestibulär regio 014 bis 015 geborgen werden (Abbildung 3). Die Mund-Antrum-Verbindung regio 026 wurde mittels eines Rehrmannlappens verschlossen. Gleichzeitig erfolgte die Entnahme von Proben aus beiden Kieferhöhlen. Die Abbildung 4 zeigt den kunststoffartigen Fremdkörper im Sinne von Füllungsmaterial. Die postoperative Röntgenkontrolle dokumentiert die Entfernung des Fremdkörpers (Abbildung 5) in toto.

Ein anschließendes Gespräch mit dem Patienten konnte nicht klären, wie das Füllungsmaterial in die Kieferhöhle gelangt ist. Histologisch ergab sich entzündungs-

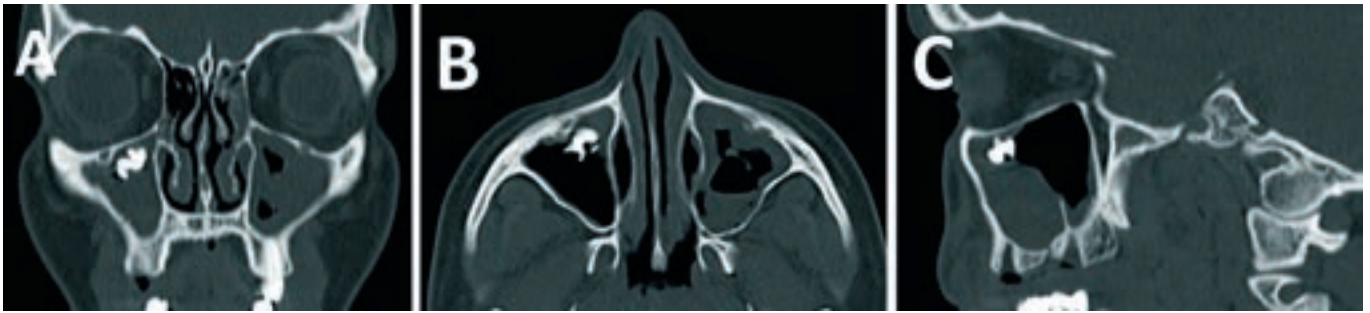


Abbildung 2: Exakte Lokalisation des röntgendichten Fremdkörpers im Bereich des rechten Kieferhöhlendachs im NNH-CT in der coronaren (A), in der axialen (B) und in der sagittalen Schichtung (C)

bedingt eine beidseitig polypöse, ödematöse Kieferhöhlenschleimhaut. Am dritten postoperativen Tag entließen wir den Patienten bei sanatio per primam intentionem in die ambulante Nachsorge.

Diskussion

Funde von Fremdkörpern im Sinus maxillaris sind äußerst selten und können aufgrund von

Traumata oder versehentlich während eines zahnärztlichen oder chirurgischen Eingriffs in die Kieferhöhle disloziert worden sein [Sugiura et al., 2016]. Zumeist handelt es sich dabei um in die Kieferhöhle luxierte Wurzelreste oder Zähne [Kumar et al., 2015]. Am häufigsten wird diese Komplikation in Verbindung mit der palatinalen Wurzel des ersten Molaren sowie mit den maxillären Weisheitszähnen beschrieben [Ferguson, 2014].

Weitere Fremdkörper können frakturierte Bohraufsätze, Wurzel- und Zahnfüllungsmaterial, Nadeln, Zahnimplantate, aber auch Abformmaterial sein [Deniz et al., 2016; Sugiura et al., 2016]. All diese Komplikationsmöglichkeiten wurden vom Patienten im Vorfeld negiert.

Die aus einem in den Sinus maxillaris dislozierten Fremdkörper resultierenden Symptome sind vielseitig und können von



Ausführliche Informationen: www.apw.de/apw-select



APW Select 2017
Goethe Universität Frankfurt
 SAMSTAG, 4. MÄRZ 2017
 9.00 – 17.30 UHR



Wo steht die Zahnheilkunde heute?


Dr. Lenhard


Prof. Dr. Edelhoff


Dr. Walsch


PD Dr. Fickl


Prof. Dr. Dr. Schliephake

- **Update Konservierende Zahnheilkunde** – was ist heute anders im Vergleich zu 2007? · Dr. Markus Lenhard
- **Update Prothetik** – alles digital und Keramik? · Prof. Dr. Daniel Edelhoff
- **Update Endodontie** – alles anders als in 2007? · Dr. Helmut Walsch
- **Update Parodontologie** – werfen wir heute die Küretten weg? · PD Dr. Stefan Fickl
- **Update Implantologie** – sind wir schlauer als in 2007? · Prof. Dr. Dr. Henning Schliephake

Ihre Ansprechpartnerin bei der APW
 Monika Huppertz · Fon 0211.66 96 73 43 · Fax 0211.66 96 73 31 · apw.huppertz@dgzmk.de





APW · Liesegangstraße 17a · 40211 Düsseldorf · Fon 0211.66 96 73 0 · apw.fortbildung@dgzmk.de

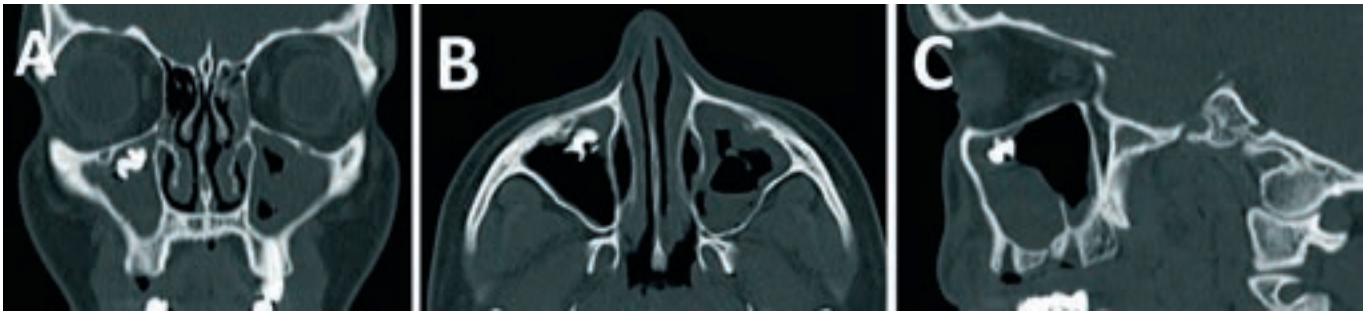


Abbildung 2: Exakte Lokalisation des röntgendichten Fremdkörpers im Bereich des rechten Kieferhöhlendachs im NNH-CT in der coronaren (A), in der axialen (B) und in der sagittalen Schichtung (C)

bedingt eine beidseitig polypöse, ödematöse Kieferhöhlenschleimhaut. Am dritten postoperativen Tag entließen wir den Patienten bei sanatio per primam intentionem in die ambulante Nachsorge.

Diskussion

Funde von Fremdkörpern im Sinus maxillaris sind äußerst selten und können aufgrund von

Traumata oder versehentlich während eines zahnärztlichen oder chirurgischen Eingriffs in die Kieferhöhle disloziert worden sein [Sugiura et al., 2016]. Zumeist handelt es sich dabei um in die Kieferhöhle luxierte Wurzelreste oder Zähne [Kumar et al., 2015]. Am häufigsten wird diese Komplikation in Verbindung mit der palatinalen Wurzel des ersten Molaren sowie mit den maxillären Weisheitszähnen beschrieben [Ferguson, 2014].

Weitere Fremdkörper können frakturierte Bohraufsätze, Wurzel- und Zahnfüllungsmaterial, Nadeln, Zahnimplantate, aber auch Abformmaterial sein [Deniz et al., 2016; Sugiura et al., 2016]. All diese Komplikationsmöglichkeiten wurden vom Patienten im Vorfeld negiert.

Die aus einem in den Sinus maxillaris dislozierten Fremdkörper resultierenden Symptome sind vielseitig und können von



Ausführliche Informationen: www.apw.de/apw-select



APW Select 2017
Goethe Universität Frankfurt
 SAMSTAG, 4. MÄRZ 2017
 9.00 – 17.30 UHR



Wo steht die Zahnheilkunde heute?


Dr. Lenhard


Prof. Dr. Edelhoff


Dr. Walsch


PD Dr. Fickl


Prof. Dr. Dr. Schliephake

- **Update Konservierende Zahnheilkunde** – was ist heute anders im Vergleich zu 2007? · Dr. Markus Lenhard
- **Update Prothetik** – alles digital und Keramik? · Prof. Dr. Daniel Edelhoff
- **Update Endodontie** – alles anders als in 2007? · Dr. Helmut Walsch
- **Update Parodontologie** – werfen wir heute die Küretten weg? · PD Dr. Stefan Fickl
- **Update Implantologie** – sind wir schlauer als in 2007? · Prof. Dr. Dr. Henning Schliephake

Ihre Ansprechpartnerin bei der APW
 Monika Huppertz · Fon 0211.66 96 73 43 · Fax 0211.66 96 73 31 · apw.huppertz@dgzmk.de





APW · Liesegangstraße 17a · 40211 Düsseldorf · Fon 0211.66 96 73 0 · apw.fortbildung@dgzmk.de

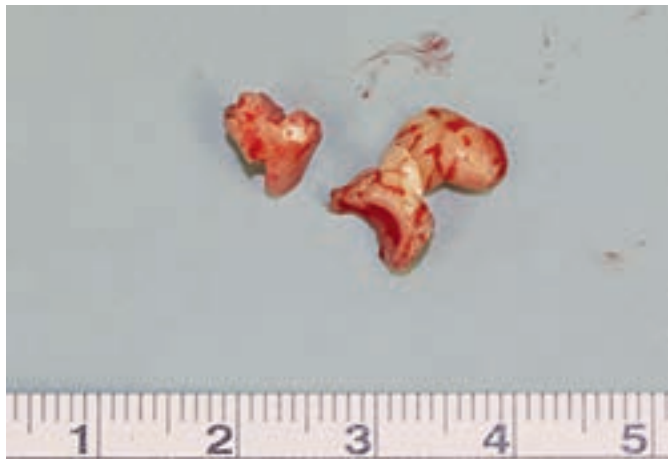


Abbildung 4:
Der geborgene
Fremdkörper im
Sinne von Komposit-
füllungsmaterial

seiner asymptomatischen Verweilung über das Auftreten von Fieber, Gesichts- und Kopfschmerzen, einseitiger nasaler Obstruktion bis hin zu putridem Ausfluss aus der Nase reichen [Deniz et al., 2016].

In unserem Fall zeigte sich der röntgenopake Fremdkörper im OPT als Zufallsbefund. Zur genauen Lokalisation ist jedoch eine zwei- bis dreidimensionale radiologische Darstellung notwendig [Ferguson, 2014]. Bei der zweidimensionalen Darstellung bietet sich zum OPT ein Fernröntgenseitenbild und bei der dreidimensionalen ein DVT, NNH-CT sowie im Fall von nicht ferromagnetischen Fremdkörpern auch ein MRT an.

Zu bedenken gilt jedoch, dass es bei einem inkognito in die Kieferhöhle gelangten ferromagnetischen Fremdkörper während der Durchführung eines MRT zu starken Schmerzen bis hin zu ausgeprägten Verletzungen kommen kann [Voss et al., 2015].

Da der Patient uns bezüglich der Ursache des Fremdkörpers keinerlei Angaben machen konnte, vermuten wir, dass jener über eine aus einer früheren Zahnentfernung resultierende alveolo-antrale Fistel unbewusst in die rechte Kieferhöhle gelangt ist und durch die aus der lokalen Entzündung resultierende hypertrophe Kieferhöhlenmukosa anschließend in Richtung Kieferhöhlendach gedrängt wurde.

Da Fremdkörper zu Irritationen der Kieferhöhlenmukosa bis hin zu einer chronischen Sinusitis führen können, wird deren Entfernung auch bei Symptomlosigkeit propagiert [Mehra and Murad, 2004; Deniz et al., 2016; Sugiura et al., 2016]. Je nach Größe und Lage des Fremdkörpers stehen zur Bergung unterschiedliche Verfahren zur Verfügung: transnasal mittels Endoskopie durch das Ostium naturale oder durch ein neu angelegtes Kieferhöhlenfenster zum Nasengang sowie transoral durch die operative Anlage

Fazit für die Praxis

- Fremdkörper können durch Traumata oder versehentlich während eines zahnärztlichen oder chirurgischen Eingriffs in die Kieferhöhle gelangen.
- Zumeist handelt es sich dabei um in die Kieferhöhle luxierte Wurzelreste oder Zähne. Aber auch frakturierte Bohraufsätze, Wurzel- und Zahnfüllungsmaterial, Nadeln, Zahnimplantate sowie Abformmaterial sind mögliche Ursachen.
- Die hervorgerufenen Symptome können vielseitig sein und reichen von asymptomatisch bis hin zu ausgeprägten Beschwerden mit einseitiger nasaler Obstruktion und putridem Ausfluss.
- Zur genauen Lokalisation ist eine zwei- bis dreidimensionale radiologische Darstellung notwendig.
- Da Fremdkörper zu Irritationen der Kieferhöhlenmukosa führen können, wird deren Entfernung auch bei Symptomlosigkeit propagiert.
- Die Bergung ist mittels transnasaler Endoskopie sowie mit transoralem osteoplastischem offenem Zugang im Bereich der äußeren Kieferhöhlenwand möglich.

eines temporären Kieferhöhlenfensters im Bereich der äußeren Kieferhöhlenwand im Sinne eines osteoplastischen offenen Zugangs [Deniz et al., 2016; Sugiura et al., 2016]. Aufgrund der Größe des Fremdkörpers haben wir uns für den transoralen Zugang im Bereich der lateralen Kieferhöhlenwand entschieden.

Felix Paulßen von Beck
Sarah Schmidt
Dr. Dr. Konstanta Milioti
Dr. Dr. hc. Andreas Hammacher
Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie,
plastische und ästhetische Operationen
Malteser Krankenhaus
St. Josefhospital Uerdingen
Kurfürstenstr. 69
47829 Krefeld-Uerdingen
Felix.Paulssen@malteser.org

zm Leser
service

Die Literaturliste kann auf www.zm-online.de abgerufen oder in der Redaktion angefordert werden.



Abbildung 5: Postoperative Röntgenkontrolle

THE DENTAL
SOLUTIONS
COMPANY™



Intego pro

Alles, was ich brauche

Sie suchen eine Behandlungseinheit, die für Ihre Ansprüche genau passt. Sie möchten sie flexibel konfigurieren. Sie arbeiten mit ihr ermüdungsfrei – alleine oder mit Assistenz. Sie investieren in ein hochwertiges Produkt, in Sicherheit und Zukunft. Sie möchten das Beste in der Klasse? Intego Pro hat alles, was Sie brauchen – nicht mehr und nicht weniger.

Willkommen bei Intego pro. Jetzt auch mit LEDview Plus und neuer Turn-Funktion!

dentsplysirona.com



IDS[®]
2017

Besuchen Sie
uns auf der IDS!
Halle 10.2 und
Halle 11.2

Die Haftpflichtversicherung in der Zahnarztpraxis

Wann bin ich wirklich geschützt?

Viele Zahnärzte gehen regelmäßig davon aus, dass sie durch ihre Berufshaftpflichtversicherung bei Fehlbehandlungen vollständig und umfassend versichert sind. Tatsächlich jedoch besteht nicht immer eine (vollständige) Deckung. Dr. jur. Ernst-R. Rohde, Fachanwalt für Medizinrecht, nennt Beispiele aus dem Praxisalltag und gibt Hinweise zum Verhalten im Schadensfall.



Foto: Kzenon-fotolia



Foto: Grafvision-fotolia

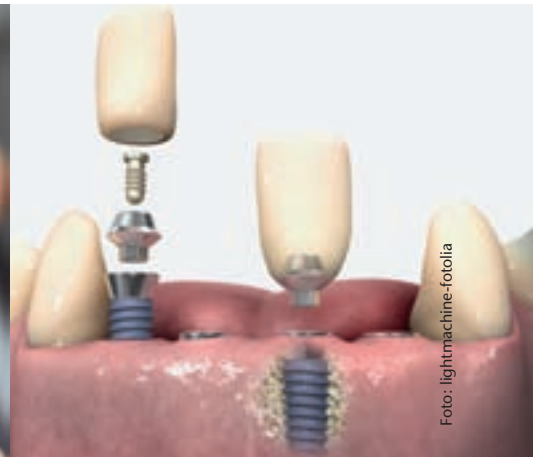


Foto: lightmachine-fotolia

Drei alltägliche Behandlungssituationen – aber was ist, wenn doch mal etwas schief läuft?

■ Beispielfall 1

Im Zuge einer **Wurzelbehandlung** ist eine Komplikation mit der Folge eines Zahnverlusts eingetreten. Zwar kann nicht festgestellt werden, dass dem Zahnarzt bei der Wurzelbehandlung ein Behandlungsfehler unterlaufen ist. Gleichwohl haftet der Zahnarzt, weil der Nachweis einer ordnungsgemäßen Risikoaufklärung des Patienten nicht gelingt. Der Schaden des Patienten besteht im Ersatz des verloren gegangenen Zahnes durch eine Brücke oder durch ein Einzelimplantat. Außerdem steht ihm ein angemessenes Schmerzensgeld zu. In diesem Fall ist dem Patienten der Schaden vollständig einschließlich etwaiger Kosten eines wegen des Schadensfalls geführten Haftungsprozess von der Berufshaftpflichtversicherung des Zahnarztes zu ersetzen.

■ Beispielfall 2

Bei einer zahnärztlich-**prothetischen Behandlung** gelingt es dem Zahnarzt nicht, dem Patienten einen ordnungsgemäß funktionierenden Zahnersatz einzugliedern. Nach mehreren Korrekturversuchen sucht der Patient einen anderen Zahnarzt auf und lässt die zahnärztlich prothetische Behandlung vollständig wiederholen. Er verlangt vom

ursprünglich behandelnden Zahnarzt das bezahlte zahnärztliche Honorar zurück. In diesem Fall muss der Zahnarzt das eingekommene Honorar selbst an den Patienten zurückzahlen. Eine Deckung aus der Haftpflichtversicherung ist wegen des Umfangs des Versicherungsschutzes nicht gegeben, denn es handelt sich um die „Vertragserfüllung“. Die Vertragserfüllung besteht in der Hauptleistungspflicht des Zahnarztes, eine vereinbarte Behandlung sorgfältig und ordnungsgemäß durchzuführen.

■ Beispielfall 3

Bei einer zahnärztlich-**implantologischen Behandlung** ist dem Zahnarzt ein Behandlungsfehler unterlaufen. Ein Implantat muss entfernt und nach der erforderlichen Vorbereitung durch ein neues ersetzt werden. Der Patient hat das Vertrauen in die Behandlung des Zahnarztes verloren und verlangt als Schadensersatz die Kosten der erforderlichen Vorbehandlung, die Kosten der Wiederholung der zahnärztlich-implantologischen Behandlung sowie ein Schmerzensgeld. In diesem Fall ist zu differenzieren zwischen von der Haftpflichtversicherung gedeckten und ungedeckten Anteilen an der Schadensersatzforderung des Patienten. Bei der Ent-

fernung des fehlplatzierten Implantats und den Kosten der Nachimplantation handelt es sich um die Vertragserfüllung beziehungsweise um das Erfüllungssurrogat. Die Kosten dieses Anteils an der Schadensersatzforderung des Patienten sind von der Haftpflichtversicherung nicht gedeckt und müssen vom Zahnarzt getragen werden. Hat er für seine zahnärztlich-implantologische Behandlung noch kein Honorar eingenommen, so muss er dieses Honorar auch nicht zurückzahlen. Die Kosten der Entfernung des Implantats muss er selbst bezahlen. Die erforderliche Vorbehandlung sowie die Schmerzensgeldforderung des Patienten dagegen wären von der Haftpflichtversicherung gedeckt und müssten dem Zahnarzt ersetzt werden.

Wann haftet der Praxischef, wann der angestellte ZA?

Deckung für Angestellte: Grundsätzlich sind nach deutschem Recht zwei Anspruchsgrundlagen denkbar, die dem geschädigten Patienten zum Schadensersatzanspruch verhelfen. Es handelt sich einmal um die Haftung aus dem Behandlungsvertrag (vertragliche Haftung) und zum anderen um die

Haftung aus einer unerlaubten Handlung (deliktische Haftung). Die zuletzt genannte Anspruchsgrundlage greift zum Beispiel, wenn die Aufklärungspflicht verletzt wurde. Die Haftung aus dem Behandlungsvertrag kann sich nur gegen den Vertragspartner des Patienten richten, also regelmäßig gegen den Inhaber der Zahnarztpraxis. Dagegen richtet sich der Schadensersatzanspruch aus Delikt direkt gegen den Behandelnden, also auch gegen einen angestellten Zahnarzt. Ob tatsächlich Schadensersatz geschuldet wird, hängt von der Verantwortlichkeit des Schädigenden ab.

Der Zahnarzt haftet für einen Schaden des Patienten, wenn er den gebotenen zahnärztlichen Standard nicht gewahrt hat (Behandlungs-/Diagnosefehler), wenn er den Patienten über aufklärungsbedürftige Risiken nicht aufgeklärt hat (Aufklärungspflichtverletzung) oder wenn sonstige Sorgfaltspflichtverletzungen oder Verkehrssicherungspflichtverletzungen vorzuwerfen sind (zum Beispiel fällt der Patient aufgrund von Bodennässe oder über herumliegende Gegenstände).

Der angestellte Zahnarzt haftet aus dem Behandlungsvertrag selbstständig nicht für eine Pflichtverletzung. Dabei ist bedeutsam, dass der Behandlungsvertrag zwischen dem Patienten und dem Praxisinhaber, nicht jedoch mit dem angestellten Zahnarzt direkt zustande kommt. Der angestellte Zahnarzt ist bei der Erfüllung des Behandlungsvertrags zwischen Patient und Praxisinhaber nur der Erfüllungsgehilfe. Sofern dem angestellten Zahnarzt ein Behandlungsfehler unterläuft, greift der sogenannte arbeitsrechtliche Freistellungsanspruch, das heißt, der Praxisinhaber hat für leichte und mittlere Fahrlässigkeit seines Angestellten einzustehen. Dies gilt lediglich nicht bei grober Fahrlässigkeit, bei der eine Regressmöglichkeit des Praxisinhabers gegen seinen Angestellten besteht.

Da neben dem vertraglichen Anspruch gegen den Inhaber der Praxis auch die Möglichkeit besteht, dass der betroffene Patient gegen den angestellten Zahnarzt direkt wegen dessen vermeintlich fehlerhafter Behandlung aus der Anspruchsgrundlage der unerlaubten Handlung vorgeht, haftet im Außenverhältnis zunächst der angestellte Zahnarzt dem Patienten persönlich. Im Innenverhältnis

greift jedoch gegen den Praxisinhaber der arbeitsrechtliche Freistellungsanspruch, das heißt, der Praxisinhaber muss seinen angestellten Zahnarzt von der Haftung freistellen und den Schadensersatz übernehmen. Regelmäßig sind daher nach den allgemeinen Haftpflichtversicherungsbedingungen im Versicherungsvertrag des Praxisinhabers seine Angestellten mitversichert.

Die meisten Versicherungsverträge sehen allerdings vor, dass dem Versicherer die Tätigkeit angestellter Zahnärzte anzuzeigen ist und dass eine Höchstzahlbegrenzung angestellter Zahnärzte greift. Weitere Versicherer unterscheiden danach, ob es sich bei dem angestellten Zahnarzt um einen reinen Entlastungsassistenten oder um einen eigenständig tätigen Zahnarzt handelt. Der Einschluss eigenständig tätiger Zahnärzte in die Berufshaftpflichtversicherung des Praxisinhabers ist hier jeweils nur gegen Prämienzuschlag möglich. Bei Entlastungsassistenten bestätigen die einen eine prämiensfreie Mitversicherung, andere erheben einen geringen Zuschlag. Wegen dieser unterschiedlichen Handhabung durch die einzelnen Versicherungsunternehmen sollte jeder angestellte Zahnarzt abklären, ob und wie umfassend er über die Berufshaftpflichtversicherung seines Arbeitgebers mitversichert ist.

Ausschlüsse: Wichtige Regelungen des Haftpflichtversicherungsvertrags finden sich in Ziffer 7 der AHB unter der Überschrift Ausschlüsse. Dort ist geregelt, dass zum Beispiel Versicherungsansprüche aller Personen, die einen Schaden vorsätzlich herbeigeführt haben, ausgeschlossen sind. Ausgeschlossen sind weiterhin Haftpflichtansprüche gegen den Versicherungsnehmer aus Schadensfällen seiner Angehörigen, die mit ihm in häuslicher Gemeinschaft leben oder die zu den im Versicherungsvertrag mitversicherten Personen gehören. Als Angehörige gelten Ehegatten, Lebenspartner im Sinne des Lebenspartnerschaftsgesetzes oder vergleichbare Partnerschaften nach dem Recht anderer Staaten, Eltern und Kinder, Adoptiveltern und Kinder, Schwiegereltern und Kinder, Stiefeltern und Kinder. Daneben sind in Ziffer 7 der AHB viele weitere Ausschlüsse aufgeführt, die im jeweiligen Schadenfall genau geprüft werden müssten (etwa Schäden an

gemieteten Sachen, Umweltschäden, Schäden durch Umwelteinwirkung, Schäden durch Asbest oder ionisierende Strahlen, Schäden durch Gentechnik, Schäden durch Abwässer, Schäden im EDV-Bereich, Schäden aus Persönlichkeitsrechtsverletzungen, Schäden aus Krankheitsübertragung).

Was muss ich tun, wenn etwas passiert ist?

Obliegenheiten: Von den Obliegenheiten des Versicherungsnehmers, die in Ziffer 23 der AHB geregelt sind, sind besonders die bedeutsam, die nach Eintritt eines Versicherungsfalles zu beachten sind. In Ziffer 25.1 ist geregelt, dass jeder Versicherungsfall dem Versicherer unverzüglich anzuzeigen ist, auch wenn noch keine Schadensansprüche erhoben wurden. Nach 25.2 muss der Versicherungsnehmer nach Möglichkeit für die Abwendung und Minderung des Schadens Sorge tragen. Dabei sind Weisungen des Versicherers zu befolgen, soweit es für den Versicherungsnehmer zumutbar ist. Er hat dem Versicherer ausführliche und wahrheitsgemäße Schadensberichte zu erstatten und ihn bei der Schadensermittlung und Regulierung zu unterstützen. Alle Umstände, die nach Ansicht des Versicherers für die Bearbeitung des Schadens wichtig sind, müssen mitgeteilt sowie alle dafür angeforderten Schriftstücke übersandt werden. Wird gegen den Versicherungsnehmer ein Mahnbescheid erlassen oder ihm gerichtlich der Streit verkündet, so hat er dies ebenfalls unverzüglich anzuzeigen (Ziffer 5 und Ziffer 20.3). Nach Ziffer 25.4 muss der Versicherungsnehmer gegen einen Mahnbescheid oder gegen eine Verfügung von Verwaltungsbehörden auf Schadensersatz fristgemäß Widerspruch oder die sonst erforderlichen Rechtsbehelfe einlegen. Einer Weisung des Versicherers bedarf es nicht. Wird gegen den Versicherungsnehmer ein Haftpflichtanspruch gerichtlich geltend gemacht, hat er die Führung des Verfahrens dem Versicherer zu überlassen. Der Versicherer beauftragt im Namen des Versicherungsnehmers einen Rechtsanwalt. Der Versicherungsnehmer muss dem Rechtsanwalt Vollmacht sowie alle erforderlichen Auskünfte erteilen und die angeforderten Unterlagen

zur Verfügung stellen (Ziffer 5 und Ziffer 20.5). Verletzt der Versicherungsnehmer eine Obliegenheit aus dem Versicherungsvertrag, die er vor Eintritt des Versicherungsfalles zu erfüllen hat, so kann der Versicherer den Vertrag innerhalb eines Monats ab Kenntnis von der Obliegenheitsverletzung fristlos kündigen (Ziffer 26.1).

Verlauf des Versicherungsfalls: Im Laufe seines Berufslebens wird jeder Zahnarzt statistisch gesehen mindestens einmal auf Schadensersatz in Anspruch genommen. Hier geht es nicht um den immer wieder vorkommenden, aber vermeidbaren Schaden an Kleidern durch Abdruckmaterialien oder andere Flüssigkeiten, sondern um Personenschäden verursacht durch Behandlungs- oder Aufklärungsfehler. Wichtig ist in allen Schadensfällen, dass frühzeitig seitens des in Anspruch genommenen Zahnarztes auf

die Geltendmachung von Schadensersatzansprüchen reagiert wird. Die Inanspruchnahme beginnt meist durch Vorwürfe und Forderungsdrohungen des Patienten, durch dessen Einsichtsverlangen in die Behandlungsunterlagen, durch Schreiben eines Rechtsanwalts, einer Schlichtungsstelle oder einer Krankenkasse oder bereits durch die Zustellung eines Mahnbescheids oder durch eine Klage. In all diesen Fällen sollte der Zahnarzt sofort und vollständig seine Haftpflichtversicherung informieren. Dem ernstlichen Verlangen des Patienten auf Einsicht in die Behandlungsunterlagen oder auf Herausgabe von Kopien sollte nachgekommen werden, sofern der Patient beziehungsweise sein Rechtsanwalt eine ordnungsgemäße Vollmacht und Schweigepflichtentbindung vorgelegt hat. Es besteht die gesetzliche Verpflichtung, dem Patien-

ten Einsicht in seine Behandlungsunterlagen zu gewähren.

Patienten beziehungsweise Rechtsanwälte als Anspruchsteller von Schadensersatzforderungen sollten umgehend an den Versicherer verwiesen werden. Gegen einen Mahnbescheid ist mit dem jeweils beiliegenden Formular fristgerecht Widerspruch einzulegen. Bei der Zustellung einer Klage sind unbedingt die vom Gericht gesetzten Fristen zu beachten, damit nicht alleine wegen Fristversäumnis eine Verurteilung erfolgt. Der Versicherer ist umfassend zu informieren und einzuschalten. Einen eigenen Rechtsanwalt sollte der versicherte Zahnarzt immer nur nach Abstimmung mit dem Versicherer beauftragen. Strafverfahren gegen Zahnärzte wegen Behandlungs- oder Aufklärungsfehlern sind zwar selten, dafür aber nicht zuletzt wegen der Öffentlichkeitswirkung sehr unangenehm. Wird gegen einen Zahnarzt ein Ermittlungsverfahren eingeleitet, so sollte er ebenfalls seinen Haftpflichtversicherer informieren.

Insolvenzverfahren: Besondere Regelungen gelten im Fall der Insolvenz eines Zahnarztes. Ist das Insolvenzverfahren eröffnet, kann der Zahnarzt bürokratische Vorgänge nur unter der Regie und in Abstimmung mit dem eingesetzten Insolvenzverwalter abwickeln. Daher sieht das Versicherungsvertragsgesetz für solche Fälle eine Sonderregelung vor. Nach § 115 Versicherungsvertragsgesetz ist ein Direktanspruch des Geschädigten gegen den Versicherer möglich, der ansonsten nicht gegeben ist. Diese Vorschrift sieht vor, dass der Dritte seinen Schadensersatzanspruch auch gegen den Versicherer geltend machen kann, wenn über das Vermögen des Versicherungsnehmers das Insolvenzverfahren eröffnet oder der Eröffnungsantrag mangels Masse abgewiesen worden ist oder ein vorläufiger Insolvenzverwalter bestellt worden ist.

*Dr. Ernst-R. Rohde
Fachanwalt für Medizinrecht*

Dieser Artikel ist ein gekürzter, modifizierter Nachdruck eines Beitrags, der im Zahnärztekalendar 2016 erschienen ist. Mit freundlicher Genehmigung des Ärzte-Verlags.

Schutz gegen Cyber-Attacken

Bei Cyber-Attacken gegen Zahnarztpraxen wird zunächst zwischen Eigenschaden und Fremdschaden unterschieden.

■ Zum Fremdschaden: Da der Zahnarzt laut § 42a Bundesdatenschutzgesetz für die Datensicherheit verantwortlich ist, muss er die Patienten darüber informieren, wenn ihre Daten gestohlen wurden. Sind die Daten nicht wiederherstellbar oder liegen nicht mehr vor, tritt die Berufshaftpflichtversicherung des Zahnarztes ein. Voraussetzung ist allerdings, dass die Internetkriminalität in der Berufshaftpflicht mitversichert wurde, macht die Versicherungsstelle für Zahnärzte (vfz) deutlich. Insbesondere ältere Policen sollten deshalb auf einen entsprechenden Passus überprüft werden. Laut vfz deckt die Berufshaftpflicht auch keine Schäden ab, die entstanden sind, weil Mitarbeiter privat im Netz gesurft haben. Auch um diesen Punkt könnte man seine Police aktualisieren.

■ Zum Eigenschaden: Damit sind etwa IT-Schäden und beschädigte Daten in der Praxis, die Betriebsunterbrechung und die gegebenenfalls in Anspruch genommene juristische Beratung gemeint. Dieser Eigenschaden des Praxisinhabers ist über die Berufshaftpflicht nicht abgedeckt.

„Einen umfassenden Schutz vor Cyber-Risiken bietet in aller Regel nur eine eigene Cyber-Police“, stellt der Gesamtverband der Versicherungswirtschaft (GDV) klar. Dabei sollte eine Cyber-Versicherung das Unternehmen nicht nur bei Schadensersatzansprüchen Dritter schützen, sondern auch die Kosten für eine etwaige Betriebsunterbrechung, die Wiederherstellung von Daten, die Unterstützung von IT-Forensikern und/oder Rechtsanwälten abdecken.

Autor Dr. Ernst-R. Rohde rät, die unterschiedlichen Module daraufhin zu prüfen, ob sie an die Erfordernisse der Praxis angepasst werden können. „Gerade die Ausschlüsse der jeweiligen Versicherung müssen sehr genau bedacht werden.“ Er hält eine Cyber-Risiko-Versicherung für eine „Luxusversicherung“: „Ein Cyber-Schaden kann vollständig ausgeschlossen werden, wenn jede Verbindung zwischen der Patienten- und Behandlungsdatenerfassung und der Außenkommunikation vollständig ausgeschlossen ist, wenn also zwei voneinander getrennte, unabhängige Systeme/EDV-Anlagen verwendet werden.“ Solche separaten Speichermedien sichern bereits gegen einen Großteil des denkbaren Schadens ab. zm

IN EINEM DURCH!

Applizieren. Trocknen. Lichthärten.



CLEARFIL™ Universal Bond Quick

Applizieren, trocknen und lichthärten. Keine Wartezeit, kein mehrfaches Applizieren und kein intensives Einreiben. Ein zuverlässiges Bonding für alle direkten Restaurationen, Stumpfaufbauten, indirekte Restaurationen und Reparaturen. Komfortable Anwendung bei jeder gewählten Ätztechnik: Self-Etch, Selektive-Etch oder Total-Etch, ganz wie Sie möchten.

CLEARFIL™ Universal Bond Quick – das Universal Bonding für Ihren Praxisalltag.



Applizieren.



Trocknen.



Lichthärten.

Entdecken Sie die Welt von CLEARFIL™ Universal Bond Quick auf kuraraynoritake.eu/cubq

Neue Versorgungsformen in der Kinderzahnheilkunde

„Risikokinder brauchen zusätzliche Prophylaxe!“

Wie sinnvoll ist die ergänzende zahnärztliche Prophylaxe für Kinder, die eine zahnärztliche Narkosesanierung erhalten? Wir sprachen mit Prof. Christian Splieth aus Greifswald, Leiter eines Projekts zu diesem Thema, das als erstes im Bereich Zahnmedizin vom Innovationsfonds gefördert wird.



Foto: M. Alkily

Laut GKV-Katalog wird die Narkosesanierung getragen, die notwendigen, ergänzenden Präventionsleistungen jedoch nicht.

? Herr Prof. Splieth, Ihr Projekt „Unterstützende Intensivprophylaxe für Kinder mit zahnärztlicher Sanierung unter Narkose“ hat vom Innovationsausschuss des G-BA den Zuschlag für eine Förderung aus dem Innovationsfonds erhalten. Warum gerade dieses Thema – wo liegen die Bedarfe?

Prof. Dr. Christian Splieth: Das Projekt „Unterstützende Intensivprophylaxe für Kinder mit zahnärztlicher Sanierung unter Narkose“ nimmt ein sehr wesentliches Problem in der Zahnmedizin auf: In Deutschland haben circa 10 bis 15 Prozent der Dreijährigen bereits Frühkindliche Karies, und dies im Schnitt mit über drei unversorgten Defekten. Dieser Behandlungsumfang und die geringe Kooperationsfähigkeit der Kinder führen zu vielen Narkosen, Extraktionen, Stahlkronen etc. Im Schnitt versorgen wir

bei Kindern in Greifswald pro Narkose mehr als sechs Zähne.

? Wie sieht das Projekt genau aus und welche Hauptzielrichtung hat es?

Der gerade beschriebene Tatbestand ist umso erstaunlicher, da Karies eine präventable Erkrankung ist und wir bei den Jugendlichen in der permanenten Dentition einen Kariesrückgang von 90 Prozent haben. Im frühen Milchgebiss liegt dieser aber nur bei 30 Prozent. Da (Frühkindliche) Karies der beste Prädiktor für weitere Karies ist, macht es eigentlich Sinn, für Risikokinder besondere Prophylaxe anzubieten. Im bisherigen GKV-Katalog sind die Präventionsmaßnahmen im Milchgebiss aber besonders spärlich und kaum risikobasiert. Es ist daher unverstänlich, dass die teure Narkosesanierung getragen wird, zusätzliche Prävention aber privat

bezahlt werden muss. Somit untersucht das Projekt, wie sinnvoll ergänzende zahnärztliche Prophylaxe für Kinder ist, die eine zahnärztliche Narkosesanierung erhalten.

? Welche neuen Versorgungsformen sind dort vorgesehen und wie soll der Ablauf erfolgen?

Aus Bausteinen der bestehenden FU/IP-Leistungen werden konsequent Präventionspläne für Kinder, die eine zahnärztliche Narkosesanierung erhalten werden, strukturiert, und zwar ähnlich einem PA-Plan: Zuerst erfolgt eine Motivations-/Instruktionssitzung (IP1/2/4) mit dem Schwerpunkt, die häusliche Mundhygiene mit fluoridhaltiger Zahnpaste zu verbessern. Nach etwa 14 Tagen sollte ein Recall erfolgen, um die Verbesserungen zu verstetigen. Danach erfolgen analog zum PA-Plan die Sanierung in

Narkose und ein weiterer Recall-Termin zur Prophylaxe. Damit wird der chronischen Struktur der Karies Rechnung getragen und die Kinder und Eltern werden dann in das reguläre FU/IP-System eingegliedert.

? Wie soll die bestehende Versorgung damit weiterentwickelt werden?

Die Prophylaxe im Milchgebiss kann sehr zielgenau für eine klar definierte Risikogruppe intensiviert werden. Dies schont die Ressourcen. Es trägt auch der Polarisierung des Kariesbefalls Rechnung, dem die Prävention folgen sollte.

? Wie sieht die wissenschaftliche Begleitung aus?

Die Abteilung für Präventive Zahnmedizin und Kinderzahnheilkunde der Universitätsmedizin Greifswald übernimmt die wissenschaftliche Betreuung, während die Leistungen und Dokumentationen innerhalb des etablierten GKV-Rahmens erfolgen.

? Mit welchen Kooperationspartnern werden Sie arbeiten?

Alle Projekte benötigen eine Beteiligung einer Krankenkasse, dies ist bei unserem Projekt die AOK Nordost. Für die Umsetzung unter Bedingungen der Regelversorgung konnten wir die KZVen aus Berlin, Mecklenburg-Vorpommern, Rheinland-Pfalz und Westfalen-Lippe gewinnen. Die Kooperationspartner weisen beträchtliche Vorerfahrungen mit Kariespräventionsprogrammen zur Frühkindlichen Karies jenseits der jetzigen GKV-Regelleistungen auf, so dass bereits Kompetenzen bestehen, auf denen das Projekt aufbauen kann.

? Wie sieht die erwartete Kosten-Nutzen-Relation aus?

Diese Frage zeigt, dass Sie die Ausschreibungsanforderungen genau gelesen haben. Mein Kollege Roger Basner hat in unserem Antrag dies evaluiert, und wir gehen davon aus, dass die Kosten einer kassenzahnärztlichen Versorgung nach BEMA bei ungefähr

Das Projekt im Überblick

■ **Ziel** des Projekts „Unterstützende Intensivprophylaxe für Kinder mit zahnärztlicher Sanierung unter Narkose“ ist es, in drei Sitzungen – einer Erstaufnahmeuntersuchung, einer Sitzung vor sowie einer nach der Narkose – die Mundgesundheit der betroffenen zwei- bis fünfjährigen Kinder analog zu bestehenden Prophylaxeleistungen nachhaltig zu verbessern. Die neue Versorgungsform soll die bestehende kassenzahnärztliche Versorgung um zusätzliche IP1/2/4-Leistungen und die Erhebung von aktiv-kariösen Läsionen in einer definierten Kariesrisikogruppe ergänzen.

■ Als **Indikatoren** für die Mundgesundheit sollen in den Sitzungen vor und nach der Narkose ein Befund einschließlich der aktiv-kariösen Initiailläsionen und in allen Sitzungen die standardisierten Mundhygieneindizes erhoben werden.

■ **Kooperation** mit der AOK Nordost und den KZVen Berlin, Mecklenburg-Vorpommern, Rheinland-Pfalz und Westfalen-Lippe

■ **Methode:** Evaluation der Kariesaktivität und des weiteren Kariesbefalls anhand einer kalkulierten Stichprobe bei Kindern einer Gruppe mit der neuen Versorgungsform (n=204) und Kindern einer Kontrollgruppe (n=204), Rekrutierung in vier KZV-Bereichen sowie statistische und gesundheitsökonomische Auswertung des Effekts der zusätzlichen Intensivprophylaxe

■ Ablauf:

1. Aufnahme: Untersuchung und Prävention FU, Lokalfluoridierung IP4, Mundhygieneindizes IP1
2. vor Narkose: Mundhygieneindizes IP1, Prävention IP2, Lokalfluoridierung IP4
3. Evaluation durch Untersuchung nach einem halben Jahr: Untersuchung O1, Lokalfluoridierung IP4, Mundhygieneindizes IP1

■ **Evaluation** durch Enduntersuchung nach einem Jahr: Untersuchung O1, Lokalfluoridierung IP4, Mundhygieneindizes
Das Projekt wird mit 306.500 Euro vom Innovationsfonds des G-BA gefördert. ■



DEXIS PLATINUM

EINZIGARTIG UND EINFACH

Einmaliges Positionierungs- und Indikationssystem speziell für DEXIS® kreiert

Kinderleichte und unkomplizierte Anwendung

Haltebesteck für jede Diagnostik: Von Endo- bis hin zu Bissflügelaufnahmen

IDS
2017

Besuchen Sie uns vom 21. bis 25.03.2017 auf unserem Messestand (Halle 10.1 Stand H051)



Damit nur Ihr Lächeln strahlt.



Foto: M. Alkityz

Ein wesentlicher Baustein der unterstützenden Intensivprophylaxe ist die Motivations-/Instruktionssitzung.

500 Euro liegen plus Kosten von anästhesie-ärztlicher Seite. Bei weiteren, zahnärztlichen Kosten für restaurative Leistungen inklusive Begleitleistungen und einer einmaligen Folgenarkose bei circa zehn Prozent der Kinder ergeben sich für die nächsten fünf Jahre

Milchzahndentition Kosten von etwa 560 Euro pro Kind. Bei einer Wirksamkeit der Intensivprophylaxe von circa 30 Prozent könnten Behandlungskosten von etwa 168 Euro eingespart werden – bei Kosten von insgesamt 118 Euro für die zusätzlichen Prä-

ventionsleistungen. Die IP4 kann jetzt schon als Kassenleistung erbracht werden. Dies ergibt einen Nutzen von 1,42 Euro bei einem Einsatz von 1 Euro. Ähnliche Präventionserfolge wurden bereits bei klinischen Untersuchungen zur Prävention von Frühkindlicher Karies bei Kindern in der Hochrisikogruppe erzielt, und auch hier ergeben sich – wie bei fast allen gesundheitsökonomischen Analysen zur Kariesprävention – positive Kosten-Nutzen-Verhältnisse, wie sie zum Beispiel Kowash [2006] oder Splieth & Fleßa [2008] zeigen konnten.

Der Innovationsfonds für eine bessere Patientenversorgung

Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) hat seit dem 1. Januar 2016 den Auftrag, neue Versorgungsformen, die über die bisherige Regelversorgung hinausgehen, und Versorgungsforschungsprojekte zu fördern. Ziel des Innovationsfonds nach den Paragraphen 92a und 92b Fünftes Sozialgesetzbuch (SGB V) ist eine qualitative Weiterentwicklung der Versorgung in der gesetzlichen Krankenversicherung in Deutschland.

Die zur Verfügung stehende Fördersumme beträgt in den Jahren 2016 bis 2019 jeweils 300 Millionen Euro jährlich. Hiervon sind 225 Millionen Euro für die Förderung neuer Versorgungsformen und 75 Millionen Euro für die Versorgungsforschung vorgesehen. Die Mittel für den Fonds werden

von den gesetzlichen Krankenkassen und aus dem Gesundheitsfonds getragen. Der Innovationsausschuss des G-BA legt Schwerpunkte und Kriterien für die Förderung fest und entscheidet über die eingegangenen Anträge.

In einer ersten Welle werden neben dem beschriebenen Projekt vom Innovationsfonds 28 weitere Projekte für neue Versorgungsformen gefördert. Im Bereich Versorgungsforschung wird zudem das zahnmedizinische Projekt „Implementierung von Routinedaten & PROMS in die evidenzinformierte intersektorale (zahn)medizinische Versorgung“ des Universitätsklinikums Heidelberg gefördert – wir werden es demnächst in den *zm* vorstellen. ■

? Wie kann der Zahnarzt in der Praxis die Erkenntnisse aus dem Projekt im Arbeitsalltag umsetzen?

Relativ einfach, was vielleicht auch zur Förderung des Projekts geführt hat: Die einzelnen Elemente dieses Programms werden in den Zahnarztpraxen als IP1–4 bereits seit über 25 Jahren für das bleibende Gebiss durchgeführt. Seit 2004 in etwas beschränkterem Umfang auch für die Milchzähne ab 2,5 Jahren. Es bereitet daher eigentlich keine Schwierigkeiten, diese Kompetenz jetzt konsequent auch für das Problem der Frühkindlichen Karies in der Risikogruppe zu intensivieren. ■

DAS DGZI E-LEARNING CURRICULUM IMPLANTOLOGIE

Kurs 157 – Starten Sie jederzeit mit den 3 E-Learning Modulen
3 E-Learning Module + 3 Pflichtmodule + 2 Wahlmodule

BIS ZU 160
FORTBILDUNGS-
PUNKTE



3 E-Learning Module

- 1 Allgemeine zahnärztliche und oralchirurgische Grundlagen
- 2 Implantologische Grundlagen I
- 3 Implantologische Grundlagen II

BEGINN
JEDERZEIT
MÖGLICH!

3 Pflichtmodule

- 1 **Spezielle implantologische Prothetik**
17./18.03.2017 | Berlin
Prof. Dr. Michael Walter
Priv.-Doz. Dr. Torsten Mundt
- 2 **Hart- & Weichgewebsmanagement**
15./16.09.2017
Winterthur (CH)
Dr. Rainer Valentin
DGZI-Referenten
- 3 **Anatomiekurs mit praktischen Übungen am Humanpräparat**
20./21.10.2017 | Dresden
Prof. Dr. Werner Götz
Dr. Ute Nimschke

2 Wahlmodule

- 1 **Sedation – Conscious sedation for oral surgery¹**
17./18.02.2017 | Speicher
- 2 **Bonemanagement praxisnah – Tipps & Tricks in Theorie und Praxis**
03./04.11.2017 | Essen
- 3 **Problembewältigung in der Implantologie – Risiken erkennen, Komplikationen behandeln, Probleme vermeiden.**
10./11.11.2017 | Essen
- 4 **Laserzahnheilkunde & Periimplantitistherapie (Laserfachkunde inklusive!)**
17./18.11.2017 | Freiburg im Breisgau
- 5 **Implantologische und implantatprothetische Planung unter besonderer Berücksichtigung durchmesser- und längenreduzierter Implantate (Minis und Shorties)**
13./14.04.2018 | Troisdorf

Piezotechnik

- 6 23./24.06.2017 | München
- 7 08./09.12.2017 | Düsseldorf

DVT-Schein² & Röntgenfachkunde (DVT-Schein inklusive!)

Hürth – CRANIUM Institut

Teil 1 & 2: 11.03.2017

Teil 1 & 2: 17.06.2017

Teil 1 & 2: 16.09.2017

Teil 1 & 2: 16.12.2017

oder

Digitale Volumentomografie für Zahnärzte (DVT) und Röntgenaktualisierung (DVT-Schein inklusive!)

Teil 1: 21.01.2017 – Teil 2: 22.04.2017 | München EAZF

Teil 1: 11.02.2017 – Teil 2: 20.05.2017 | Nürnberg EAZF

Teil 1: 08.07.2017 – Teil 2: 25.11.2017 | München EAZF

¹ Bitte beachten Sie, dass es sich um einen Drei-Tages-Kurs handelt. Hierfür ist eine Zuzahlung von 200,- Euro zu entrichten.

² Aufgrund der Spezifik und des Aufwandes für diesen Kurs zahlen Sie eine zusätzliche Gebühr von 400,- Euro.

Die DGZI auf der IDS

Halle 11.2, Gang L, Stand 060 (am Stand von O.T.medical)

ERRATUM

In der zm 3 vom 1. Februar 2017, S. 36, sind in der Tabelle über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge (AV) für ZFA 2015 und 2016 bei den prozentualen Veränderungen zum Vorjahr Zahlen falsch. Richtig ist: In Niedersachsen gab es 2015 insgesamt 1.218 AV, 2016 waren es 1.358 AV, dies entspricht einem Plus von 11,49 Prozent; in Nordrhein-Westfalen gab es 2015 insgesamt 2.778 und 2016 insgesamt 2.745 AV, das entspricht einem Minus von 1,19 Prozent. In Koblenz gab es 2016 insgesamt 184 AV, in Rheinhessen gab es im Vergleich 2015 zu 2016 einen Rückgang an AV von 7,41 Prozent. sg



Foto: xaviernau - iStockphoto.com

HEFTARTIKEL AUF ZM-ONLINE

Azubis richtig fördern



Dr. Sebastian Ziller beschreibt, wie eine gute Betreuung angehender ZFAs aussieht.

Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge für ZFA 2015 und 2016 (Stichtag: 30.09.), prozentuale Veränderung zum Vorjahr

	2015 (N)	2016 (N)	prozentuale Veränderung zum Vorjahr(%)
Bundesländer (Kammerbereiche)			
Baden-Württemberg	1 821	1 827	0,33
Freiburg	423	404	-4,49
Karlsruhe	379	435	14,78
Stuttgart	699	685	-2,00
Tübingen	320	303	-5,31
Bayern	2 659	2 928	10,12
Berlin	576	612	6,25
Brandenburg	140	160	14,29
Bremen	134	155	15,67
Hamburg	348	359	3,16
Hessen	994	1 010	1,61
Mecklenburg-Vorp.	106	99	-6,60
Niedersachsen	1 218	1 358	11,49
Nordrhein-Westfalen	2 778	2 745	-1,19
Nordrhein	1 615	1 606	-0,56
Westfalen-Lippe	1 163	1 139	-2,06
Rheinland-Pfalz	589	558	-5,26
Koblenz	199	184	-7,54
Pfalz	209	186	-11,00
Rheinhessen	108	100	-7,41
Trier	73	88	20,55
Saarland	97	122	25,77
Sachsen	289	294	1,73
Sachsen-Anhalt	110	137	24,55
Schleswig-Holstein	476	478	0,42
Thüringen	141	151	7,09
Gesamt	12 476	12 993	+ 4,14

Tabelle, Quelle: (Landes- und Bezirks-)Zahnärztekammern, Berechnungen BZÄK



veneer[™]
dental art made simple

Einfach.
Ästhetisch.
Effizient.



Uveneer: das einzige Schablonensystem für direkte Kompositrestaurationen

- Ein einzigartiges, minimalinvasives Schablonensystem für Ergebnisse mit verlässlicher Form und Symmetrie.
- Schnelle und verlässliche, qualitativ hochwertige, natürlich wirkende Kompositrestaurationen in nur einer Sitzung.
- Verhindert die Bildung einer Sauerstoff-Inhibitionsschicht während der Aushärtung und führt zu einer harten, glänzenden Oberfläche.
- Kostengünstig, da autoklavierbar und wiederverwendbar.
- Mit dem jeweils bevorzugten Komposit verwendbar.



Scannen Sie den QR-Code, um ein kurzes Demo-Video zu sehen!



ULTRADENT
PRODUCTS, INC.

ULTRADENT.COM/DE

Leitlinie instrumentelle zahnärztliche Funktionsanalyse – Teil 4

Oberflächen-Elektromyographie der Kaumuskuatur

Alfons Hugger, Karl-Heinz Utz, Wolf-Dieter Seeher, M. Oliver Ahlers

Die ersten drei Abschnitte der Leitlinie zur instrumentellen zahnärztlichen Funktionsanalyse waren den Themen Bewegungsanalyse, Kondylenpositionsanalyse sowie dem Stützstift-Registrierung gewidmet. Dieser vierte und abschließende Teil der Leitlinie beschäftigt sich mit der Elektromyographie der Kaumuskuatur.

Die Methode zur Ableitung bioelektrischer Signale der Muskulatur wird als Elektromyographie (EMG) bezeichnet. Die Aufnahme der Signale kann mittels auf der Haut angebrachter Oberflächenelektroden oder unter Verwendung von Nadel- oder Drahtelektroden, die direkt in den Muskel eingestochen werden, durchgeführt werden. Die Ableitung der Signale erfolgt für gewöhnlich in uni- oder bipolarer Form [Schindler/Hugger, 2006]. Das Elektromyogramm gestattet die Beurteilung der Innervation von motorischen Einheiten und Muskelgruppen, da die Stärke der Muskelkontraktion von der Zahl der innervierten Muskelfasern und der Anzahl der Aktionspotenziale pro Zeiteinheit abhängt. Die aufgezeichneten Aktionspotenziale spiegeln die neuromuskuläre

Erregung der untersuchten Muskulatur wider und sind ein indirektes Maß für die mechanische Aktivität des Muskels [Hugger et al., 2008]. Die Elektromyographie liefert Informationen anhand metrischer Daten über die Funktion der Aktivität einzelner Muskeln. Sie registriert zeitabhängige intra- oder intermuskuläre Aktivierungsmuster und gibt Hinweis auf die zugrundeliegenden zentralen Kontrollmechanismen [Freiwald et al., 2007].

Das mithilfe bipolarer Oberflächenelektroden gemessene Elektromyogramm ist die am häufigsten angewandte Technik der Elektromyographie, da sie schnell und atraumatisch angewandt werden kann und zuverlässige, weitgehend reproduzierbare Ergebnisse liefert. Bei Ableitungen der Kau-

muskuatur für die zahnärztliche Funktionsanalyse ist diese nicht-invasive Technik Mittel der Wahl, da die aus klinischer Sicht wichtigsten Muskeln – M. masseter und M. temporalis – relativ oberflächlich liegen.

Ziele und Verfahrensbewertung

Im Rahmen der zahnärztlichen Tätigkeit ist die Anwendung der Oberflächen-EMG mit bipolaren Hautelektroden im Bereich des M. masseter und des M. temporalis anterior relativ unproblematisch durchführbar.

Auf der Basis einer fundierten klinischen Funktionsdiagnostik und unter Beachtung spezieller methodischer Empfehlungen [Konrad, 2005; Hermens et al., 2000;

Die ersten Teile der Leitlinie

■ **zm 23/2016:** Instrumentelle Bewegungsanalyse, S. 92–95

■ **zm 01/2017:** Die Kondylenpositionsanalyse, S. 70–72

■ **zm 03/2017:** Die Kieferrelationsbestimmung, S. 78–82

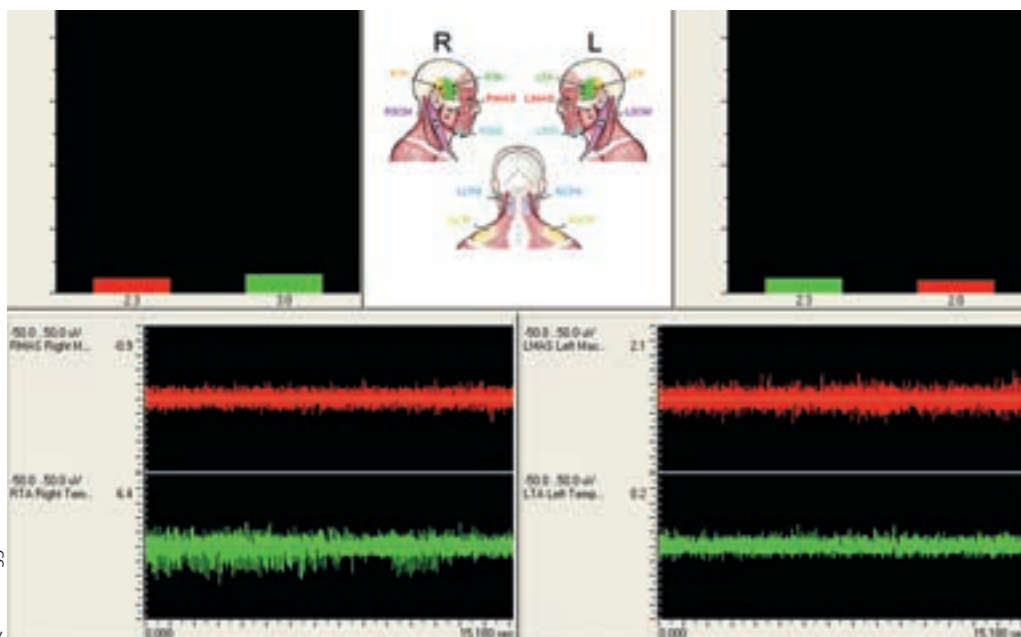


Abbildung 1: Aufzeichnung der Ruheaktivität des rechten und linken M. masseter (rot) und des rechten und linken M. temporalis ant. (grün). Einheit der EMG-Werte: Mikrovolt. Die aufgezeichneten Ruheaktivitäten liegen in einem physiologischen Bereich.

Hermens et al., 1999] ermöglicht die Oberflächen-Elektromyographie (EMG) die zusätzliche Ermittlung valider und reliabler quantitativer Daten zum Funktionszustand einzelner Kaumuskeln im Sinne einer „neuromuskulären Funktionsanalyse“ [Hugger et al., 2008]. Aussagekräftige EMG-Daten können im Zusammenhang mit den Parametern Ruheaktivität, maximale Muskelaktivierung, Frequenzspektrum bei anhaltender Belastung und Symmetrie des Kontraktionsverhaltens beider Kieferseiten gewonnen werden (Abbildungen 1 bis 3) [Hugger et al., 2013a, 2012].

Nutzen

EMG in der zahnärztlichen Prothetik:

Bei der Beurteilung der funktionellen Wertigkeit rekonstruktiver Maßnahmen werden klassischerweise die technische Ausführung und die Zufriedenheit des Patienten betrachtet. Die Einbeziehung der EMG liefert hierzu zusätzlich ergänzende, neuromuskuläre Aspekte berücksichtigende Informationen. Der Einsatz von EMG-Ableitungen im klinischen Alltag kann beispielsweise zum Vergleich erfolgen, um das neuromuskuläre Balanceverhalten in Interkuspitation vor und nach restaurativer Versorgung oder bei Korrektur der Okklusion nach Inkorporation

von Zahnersatz zu überprüfen. Studien geben Hinweise darauf, dass sich Symmetrieunterschiede im Rekrutierungsverhalten der Muskulatur, ausgelöst durch okklusale Niveauunterschiede, am individuellen Patienten darstellen lassen [Hugger et al., 2013b, 2013c].

EMG in der zahnärztlichen Funktionsdiagnostik und -therapie:

Das neuromuskuläre System reagiert auf Schmerzen mit reproduzierbaren, elektromyographisch erfassbaren Veränderungen [Obrez/Türp, 1998]. Die Oberflächen-Elektromyographie ist jedoch kein direktes Verfahren zur Objektivierung von Schmerzen [Hugger et al., 2013a].

Die für die klinische Beurteilung wichtigsten Abweichungen sind bei (maximaler) Kontraktion der Muskulatur, in der Ruheaktivität und beim Frequenzspektrum unter Belastung zu finden. Ferner wird über Symmetrieunterschiede im Kontraktionsverhalten der Muskulatur berichtet [Hugger et al., 2013a; Hugger et al., 2012].

Aus EMG-Ableitungen sind folgende ergänzende Informationen ableitbar:

- Erhöhte Erschöpfbarkeit als Indikator für das Ausmaß der individuellen Muskelläsion
- Minderung der Kontraktionsfähigkeit als

Indikator für das Ausmaß der individuellen Muskelläsion

- Erhöhte Ruheaktivität als Hinweis auf Kiefergelenkläsionen, klinisch nicht manifeste Muskelläsionen, Stressfaktoren oder hypervigilante Disposition des Patienten

- Darstellung der Veränderung des Rekrutierungsmusters der Muskulatur bei okklusaler Modifikation von Okklusionsschienen (Veränderung der maximalen Kontraktionsfähigkeit, Veränderung des Rechts-Links-Balanceverhaltens) als Indikator für therapeutisch wirksame Effekte und zur Verlaufskontrolle.

Der klinische Einsatz der Elektromyographie setzt spezifische Kenntnisse des Verfahrens voraus, das – wie andere kinematische Verfahren im zahnärztlichen Bereich – immer im Kontext einer eingehenden Anamnese und klinischen Funktionsdiagnostik zu sehen ist.

Nachbemerkung der Autoren:

Mit der vorliegenden Leitlinie ist für die vier behandelten Verfahren der instrumentellen Funktionsanalyse der wissenschaftliche Stand beschrieben. Mit der Entwicklung und Veröffentlichung der Leitlinie schließen die DGFDT sowie alle anderen beteiligten Fachgesellschaften und Körperschaften eine zu lange bestehende Lücke. Wie wichtig derartige Leitlinien sind zeigte sich im Jahre

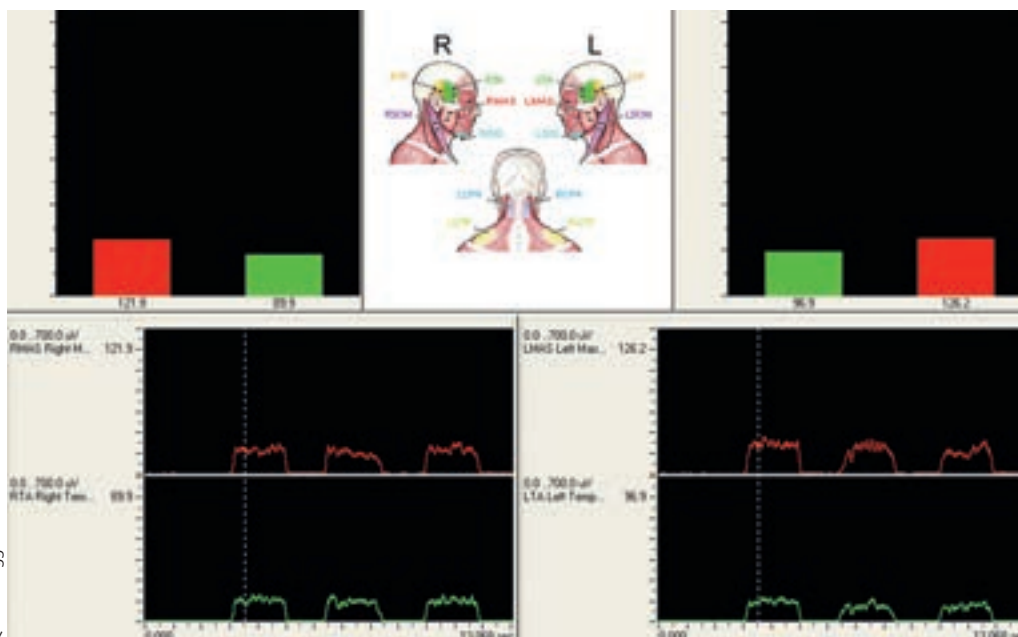


Abbildung 2: Aufzeichnung der Muskelaktivität des rechten und des linken M. masseter (rot) und des rechten und des linken M. temporalis ant. (grün) bei maximalem Aufbiss in habitueller Okklusion. Einheit der EMG-Werte: Mikrovolt. Bei dreimaligem Aufbeißen in habitueller Okklusion finden deutliche Aktivitätssteigerungen in den untersuchten Muskeln statt, die als physiologisch zu bewerten sind. Innerhalb der Muskelgruppen liegt die Muskelaktivität im Rechts-Links-Vergleich recht balanciert vor.

2010, als auf Veranlassung des DIMDI ein Health Technology Assessment HTA veröffentlicht wurde. Dessen Thema sollte ein Vergleich zwischen der klinischen Funktionsanalyse sowie der instrumentellen Funktionsanalyse sein. Trotz der Unterrichtung des DIMDI, dass bereits die Fragestellung im Ansatz falsch war und daher das HTA zu keinen sinnvollen Ergebnissen führen konnte, wurde der Bericht erstellt – ohne Beteiligung von Zahnärzten – und als HTA 101 veröffentlicht [Tinnemann et al., 2010]. Da aufgrund der fehlerhaften Fragestellung keine passende Literatur gefunden wurde, schlussfolgerten die Autoren des HTA fälschlicherweise, dass es der zahnärztlichen instrumentellen Funktionsanalyse an wissenschaftlicher Untermauerung fehle. Die DGFDT hatte bereits kurzfristig nach der Publikation des Berichts eine Korrektur veröffentlicht [Hugger et al., 2011] und auf die deutlichen Schwachpunkte der HTA-Recherche hingewiesen. Nach der Veröffentlichung dieser Leitlinie sollten derartige methodische „Versehen“ künftig hoffentlich nicht mehr vorkommen. Es versteht sich, soll hier aber noch einmal

ausdrücklich betont werden, dass die Leitlinie ohne wirtschaftliche Unterstützung der medizinischen Industrie erstellt wurde.

Die Autoren hoffen, dass die Leitlinie den Zahnärztinnen und Zahnärzten hilft, den Stellenwert der zahnärztlichen instrumentellen Funktionsanalyse als wertvoller Ergänzung der klinischen Funktionsanalyse und anderer Verfahren korrekt einzuschätzen und sie entsprechend sinnvoll und zum Wohle der Patienten einzusetzen.

Die Autoren dieser Kurzfassung der Leitlinie danken den übrigen an der Erstellung der zugrunde liegenden Leitlinie beteiligten Co-Autoren (in alphabetischer Reihenfolge): Klaus Bartsch (VDZI), ZA Jochen Feyen (DGÄZ), Dr. Gunnar Frahn (DAZ), Sylvia Gabel (VMF), Prof. Dr. Bernd Kordaß (DGCZ), Dr. Birgit Lange-Lentz (KZBV), Prof. Dr. Dr. Andreas Neff (DGMKG), Prof. Dr. Peter Ottl (DGPro), Dr. Diether Reusch (DGÄZ), Prof. Dr. Olaf Winzen (BZÄK), Priv.-Doz. Dr. Anne Wolowski (AKPP) für deren sehr engagierte, kritische und zugleich konstruktive Mitwirkung sowie Dr. Silke Auras (DGZMK, Leitlinienbeauftragte) und Dr. Cathleen Mucbe-Borowski (AWMF) für deren methodische Begleitung und Unterstützung.

Die Leitlinie ist im Original auf der Website der AWMF veröffentlicht.

Prof. Dr. Alfons Hugger
Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik
Universitätsklinikum Düsseldorf
Moorenstr. 5
40225 Düsseldorf

Prof. Dr. Karl-Heinz Utz
Käferweg 1
53639 Königswinter-Stiendorf

Dr. Wolf-Dieter Seeher
Südliche Auffahrtsallee 64
80639 München

PD Dr. M. Oliver Ahlers
Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik
Zentrum ZMK
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Martinistr. 52
20251 Hamburg



Die Literaturliste kann auf www.zm-online.de abgerufen oder in der Redaktion angefordert werden.

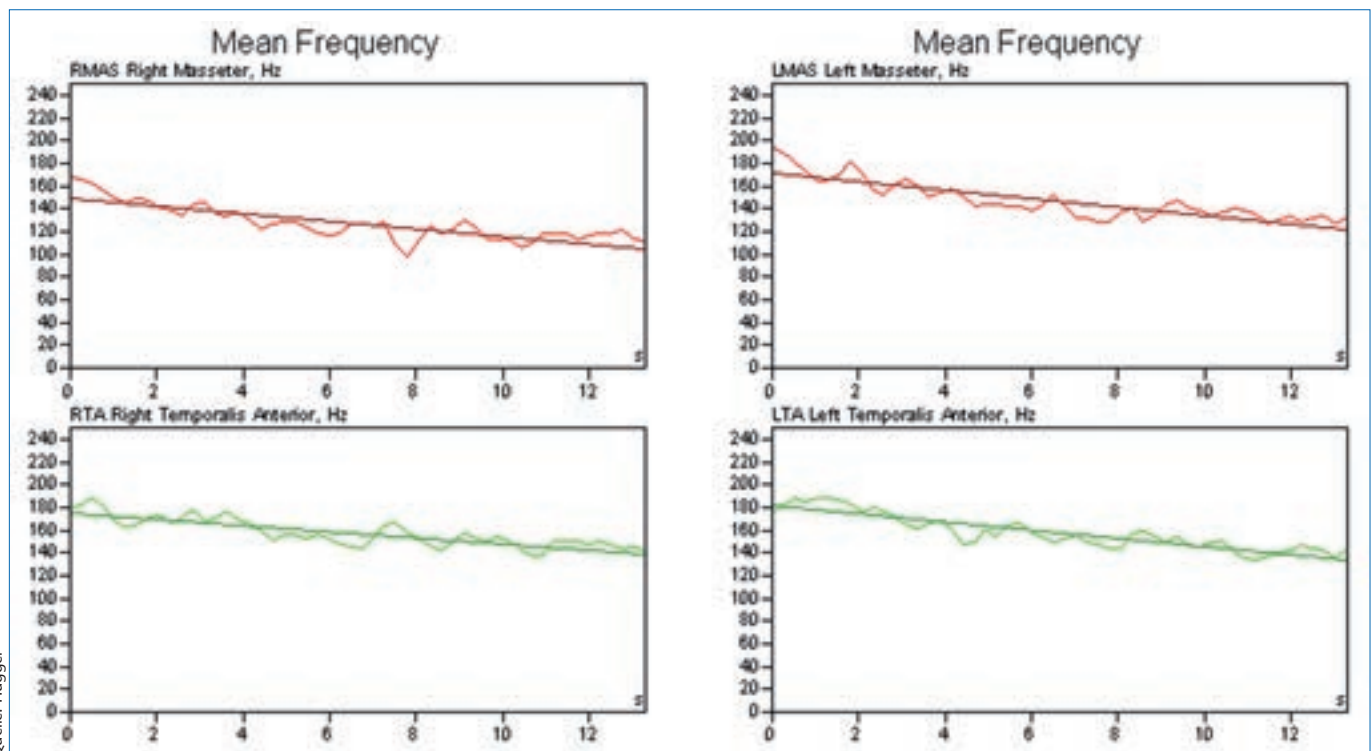


Abbildung 3: Verhalten der Kiefermuskulatur (Masseter rot, Temporalis ant. grün) im sog. Fatiguetest (bei anhaltendem maximalen Aufbiss); dargestellt werden Veränderungen der mittleren Frequenz (in Hertz) des Power-Spektrums zur Beurteilung des Erschöpfungszustandes der Muskulatur. Die leichte Abnahme der mittleren Frequenz ist bei anhaltendem maximalen Aufbeißen als physiologisch anzusehen.

**GRATIS
BRUNCH!**

Jetzt
anmelden!

WIR LADEN SIE HERZLICH EIN!

Gemeinsam mit Dental Online College laden wir Sie ganz herzlich zu einem köstlichen Brunch in die legendäre **Sansibar auf Sylt** ein. Jede Anmeldung erhält einen 4 Wochen Gratiszugang zu Dental Online College*.

WANN:

31.05.2017 von 10:30 – 14:00 Uhr

Die Teilnehmerzahl ist auf 50 Personen begrenzt. Anmeldung unter:

cgm-dentalsysteme.de/sylt

*Angebot gilt nicht für Bestandskunden des Dental Online College



Dental Online College
The Experience of Experts

Ein Produkt des Deutschen Ärzteverlags

CGM 

Dentalinformationssystem



**CompuGroup
Medical**

Synchronizing Healthcare

Bekanntmachung der KZBV

Regelung der Fremdkassenabrechnung nach § 75 Abs. 7 Satz 1 Nr. 2 SGB V

(verabschiedet in der Sitzung des Vorstandes der KZBV am 12.09.1996, zuletzt geändert durch Beschluss des Vorstandes am 06.12.2016, in Kraft ab 07.12.2016)

Präambel

In Durchführung des § 75 Abs. 7 Satz 2 SGB V wird die Fremdkassenabrechnung mit Wirkung ab 01.01.2008 (Abrechnung I/08) aufgrund der Neuregelungen im VÄndG insbesondere zu kvz-bezirksübergreifenden ÜBAG's nach § 33 Abs. 3 ZV-Z ergänzt. Die Ergänzungen basieren auf folgenden Grundsätzen:

Gründungen von kvz-bezirksübergreifenden ÜBAG's sollen keine Auswirkung auf die Honorarberechnungsgrundsätze haben. Die für kvz-bezirksübergreifende ÜBAG's geltenden Honorarberechnungsgrundsätze sollen denen herkömmlicher Praxisstrukturen entsprechen.

Die Abrechnung der kvz-bezirksübergreifenden ÜBAG wird bei der gewählten KZV eingereicht. Die fordernde KZV ist die KZV, bei der der Zahnarzt die Abrechnung einreicht. Bei kvz-bezirksübergreifenden ÜBAG's wird die KZV des Leistungsortes auch zur fordernden KZV gegenüber der zahlungspflichtigen KZV. Die sachlich rechnerische Prüfung verbleibt bei der KZV des gewählten Vertragszahnarztsitzes. Die KZV des gewählten Vertragszahnarztsitzes leitet die Fälle der aus ihrer Sicht bereichsfremden Praxen der kvz-bezirksübergreifenden ÜBAG an die KZV des Leistungsortes weiter. Zur Weiterleitung dieser Abrechnungsdaten wird das bestehende Verfahren der Fremdkassenabrechnung kassenartenübergreifend genutzt.

Die KZV des Leistungsortes rechnet diese Fälle dann gegenüber den eigenen Primär- und Ersatzkassen genauso ab wie die Fälle, die sie von ihren eigenen Praxen zur Abrechnung eingereicht bekommen hat. Fälle kvz-bezirksübergreifender ÜBAG's, die eine fremde Primär- oder Ersatzkasse betreffen, die gesamtvertraglich nicht in Beziehungen mit der KZV des Leistungsortes steht, rechnet die KZV des Leistungsortes genauso wie die eigenen Fremdkassenfälle mit der jeweils zahlungspflichtigen KZV ab.¹⁾ Die Zahlungsflüsse und evtl. Einbehalte von Krankenkassen wegen Budgetüberschreitung erfolgen dementsprechend auch über die KZV des Leistungsortes.

Von der jeweiligen KZV des Leistungsortes erhält nun die KZV des gewählten Vertragszahnarztsitzes eine Gutschrift, die sich aufgrund der Regelungen des Honorarverteilungsmaßstabes und evtl. Abzügen

aus Kostenbeiträgen (z. B. Verwaltungskostenbeiträge) für eigene Mitglieder der jeweiligen KZV des Leistungsortes ergibt. Der Gutschrift wird eine Berechnungsdarstellung beigelegt, die eine Zuordnung zur geltend gemachten Forderung ermöglicht und Abzügen von Kostenbeiträgen nach Art und Höhe erkennen lässt. Die KZV des gewählten Vertragszahnarztsitzes fasst alle Honorarteile (die von den KZVen am Leistungsort ermittelten und die für die eigenen Praxen selbst ermittelten) einer kvz-bezirksübergreifenden ÜBAG zusammen und erteilt gegenüber dieser einen Honorarbescheid.

1) Bei Kassenfusionen ist zu beachten, dass die Zuordnungsfähigkeit der Versicherten zu dem KZV-Bereich, mit dem das Budget vereinbart worden ist, gewahrt bleibt, weil nur so die Durchführung der Budgetierung nach § 71 SGB V gewährleistet werden kann. Über etwaige Änderungen der Inhalte der versichertenbezogenen Kennzeichnungen in der Krankenversichertenkarte haben sich die fusionierenden Krankenkassen mit den beteiligten KZVen frühzeitig zu verständigen.

1. Konservierende und Chirurgische Leistungen (BEMA Teil 1)

1.1 Zuständig für die Abrechnung gegenüber den Krankenkassen ist diejenige KZV, in deren Bereich die jeweilige Krankenkasse ihren Sitz hat (zahlungspflichtige KZV). Zwischen den KZVen und der KZBV kann eine hiervon abweichende Zuständigkeit nach Abstimmung mit der jeweiligen Krankenkasse bzw. dem zuständigen Verband der Krankenkassen festgelegt werden.

1.2 Dieses Abrechnungsverfahren gilt für die Abrechnung mit den Orts-, Betriebs-, Innungs- und den landwirtschaftlichen Krankenkassen sowie dem VdAK und dem AEV.

Für die Geltendmachung von Forderungen für kvz-übergreifende ÜBAG's gilt abweichend:

Dieses Abrechnungsverfahren gilt für die Abrechnung mit den Orts-, Betriebs-, Innungs-, landwirtschaftlichen Krankenkassen und der Knappschaft sowie dem VdAK und dem AEV.

1.3 Die Fremdkassenabrechnung erfolgt im Wege des elektronischen Datenträger austausches. Nähere Einzelheiten werden zwischen den KZVen und der KZBV abgesprochen.

Am Datenträger austausch kann nur die KZV teilnehmen, die die ihr aufgrund dieser Regelungen obliegenden Pflichten erfüllt. Bei Nichteinhaltung der Pflichten kann das zuständige Rechenzentrum gem. Ziff. 1.5 im Einvernehmen mit der KZBV die KZV von der Teil-

nahme am Datenträgeraustausch für den jeweiligen Abrechnungszeitraum ausschließen.

1.4 Die fordernde KZV ermittelt die Honoraranforderungen nach Maßgabe der zwischen den KZVen und der KZBV abgesprochenen Kriterien. Die Forderungen sind von der fordernden KZV sachlich und rechnerisch zu überprüfen.

1.5 Die Geltendmachung der Forderungen an die zahlungspflichtige KZV erfolgt mittels Datenträger an das zuständige Rechenzentrum, das die KZVen und die KZBV einvernehmlich bestimmen. Dem zuständigen Rechenzentrum werden die durch den Datenträgeraustausch entstehenden Kosten von der KZBV erstattet. Bei kzv-bezirksübergreifenden ÜBAG's hat die KZV des gewählten Vertragszahnarztsitzes zusätzlich die jeweils anderen beteiligten KZVen über die von deren Mitgliedern erbrachten Leistungen zu informieren. Die Information muss alle Angaben über die Art der Leistung, Umfang und Fallzahl enthalten.

1.6 Die KZVen übermitteln dem zuständigen Rechenzentrum spätestens bis zum 1. des ersten Quartalsmonats die geltenden Vergütungen (Punktwerte/Verrechnungspunktwerte) für das zurückliegende Quartal. Das zuständige Rechenzentrum unterhält eine internetbasierte Portalanwendung, auf welcher die KZVen ihre Punktwerte erfassen oder in Form einer Punktwertschnittstelle im Format XML importieren. Das zuständige Rechenzentrum als Betreiber der Portalanwendung ist für die Richtigkeit der gemeldeten Punktwerte nicht verantwortlich. Darüber hinaus bietet die Portalanwendung die Möglichkeit, alle Punktwerte der KZVen im Format XML zu exportieren.

1.7 Die fordernde KZV übersendet die Zahlungsforderungen spätestens an dem in der Beschreibung des Arbeitsablaufs festgelegten Termin an das zuständige Rechenzentrum. Abrechnungsfälle aus Vorquartalen sind in die Abrechnung des laufenden Quartals einzubeziehen.

1.8 Die zahlungspflichtige KZV ermittelt die Vergütungshöhe nach Maßgabe des für die jeweilige Krankenkasse geltenden Gesamtvertrages. Die Modalitäten des Abrechnungsverfahrens richten sich nach den für den Vertragszahnarzt geltenden Gesamtverträgen. Für die Bearbeitung von Berichtigungsanträgen seitens der Krankenkassen ist die fordernde KZV zuständig.

Für Forderungen für kzv-bezirksübergreifende ÜBAG's gilt abweichend:

Die Modalitäten des Abrechnungsverfahrens richten sich nach den für die KZV des gewählten Vertragszahnarztsitzes geltenden Gesamtverträgen.

Der Anspruch der fordernden KZV richtet sich nach den Gegebenheiten des Honorarverteilungsmaßstabes der KZV am Leistungsort.

Die jeweilige KZV des Leistungsortes ist dabei auch – bei entsprechender Regelung in ihrer Satzung bzw. Beitragsordnung – gegenüber der KZV des gewählten Vertragszahnarztsitzes berechtigt, die jeweils fälligen Kostenbeiträge (z.B. Verwaltungskostenbeiträge) ihres Mitgliedes in Abzug zu bringen.

Für die Bearbeitung von Berichtigungsanträgen seitens der Krankenkasse ist die KZV des gewählten Vertragszahnarztsitzes zuständig.

1.9 Die zahlungspflichtige KZV gibt der fordernden KZV bis zum 20. des 3. Quartalsmonats den Gesamtwert der Quartalsabrechnung unter Zugrundelegung des für die zahlungspflichtige KZV geltenden Punktwertes/Verrechnungspunktwertes auf.

1.10 Die fordernde KZV kann die Honorarverteilung an ihre Zahnärzte abweichend von der für die Fremdkassen geltenden Vergütung vornehmen.

1.11 Übersteigt die Verbindlichkeit einer KZV im abgelaufenen Geschäftsjahr (Abrechnungsquartale IV. bis III.) die Forderung gegenüber einer anderen KZV um mehr als EUR 100.000,--, so sind im folgenden Jahr monatliche Abschlagszahlungen, jeweils bis zum 25. für den vorausgegangenen Monat, zu leisten. Die Höhe der monatlichen Abschlagszahlungen beträgt 7 v. H. des Unterschiedsbetrages.

Für die neue Berechnung der Abschlagszahlungen 2008 (durch Einführung des Wohnortprinzips im VdAK/AEV-Bereich) dient als Grundlage das 1. Quartal 2008, welches vierfach gezählt wird. Ab der 3. Abschlagszahlung für 2.2008 (fällig am 25.7.2008) sind die neu ermittelten Beträge zu leisten.

Für das Jahr 2009 wird die Grenze f. Abschlagszahlungen auf der Grundlage der Abrechnungsquartale I bis II/2008 ermittelt, wobei diese Quartale doppelt gezählt werden.



1.12 Der endgültige Zahlungsausgleich ist bis zum 15. des 1. Monats des nächstfolgenden Quartals durchzuführen. Die gegenseitigen Verbindlichkeiten sind in voller Höhe zu überweisen, ggf. um Kürzung der geleisteten Abschlagszahlungen.

Forderungsbeträge aus der rechnerischen und gebührenordnungs-mäßigen Überprüfung der Abrechnung mit einem Umfang von weniger als EUR 10,-- je Einzelkasse und Behandlungsfall werden nicht an fremde KZVen weitergeleitet. Gleiches gilt hinsichtlich der Verfahren aus Wirtschaftlichkeitsprüfungen bis zu einem Umfang von EUR 50,-- je Einzelkasse und Zahnarzt pro Prüfquartal. Hiervon bleibt die Pflicht unberührt, die zur Bescheidung gegenüber der antragsstellenden Krankenkasse verpflichtete KZV zu unterstützen. Für Degressionsrückzahlungen gilt je Einzelkasse und Quartal ein Betrag von EUR 10,-- (in der Fassung des Beschlusses vom 10.11.2004). Für Honorarnachberechnungen gilt die Geringfügigkeitsgrenze nicht.

1.13 Für die Fremdkassenabrechnung (Forderungen) und für die Fremdzahnarztabrechnung (Verbindlichkeiten) sind getrennte Konten zu führen.

1.14 Mit Inkrafttreten dieser Regelung werden alle bisher erlassenen Richtlinien zur Fremdkassenabrechnung außer Kraft gesetzt.

2. Behandlung von Verletzungen und Erkrankungen des Gesichtschädels (BEMA Teil 2) und systematische Behandlung von Parodontopathien (BEMA Teil 4)

Für die Fremdkassenabrechnung von Leistungen nach Teil 2 und Teil 4 des Bewertungsmaßstabes gelten die Bestimmungen von 1.1, 1.2, 1.3 Sätze 1 und 2, 1.4, 1.8, 1.12, 1.13 und 1.14.

Die bei der Fremdkassenabrechnung zu beachtenden Fristen werden zwischen der KZBV und den KZVen festgelegt.

3. Kieferorthopädische Behandlung (BEMA Teil 3)

Für die Fremdkassenabrechnung von Leistungen nach Teil 3 des Bewertungsmaßstabes gelten die Bestimmungen von 1.1 bis 1.7 und 1.9 bis 1.14, soweit nicht nachstehend Abweichendes geregelt ist.

3.1 Die Höhe des zahnärztlichen Honorars errechnet sich nach Maßgabe des für den Vertragszahnarzt geltenden Gesamtvertrages am Leistungsort. Auch im Übrigen finden die Bestimmungen des für den Vertragszahnarzt geltenden Gesamtvertrages Anwendung. Für die Bearbeitung von Berichtigungsanträgen seitens der Krankenkassen ist die fordernde KZV zuständig. Die Bestimmung von 1.11 findet Anwendung mit der Maßgabe, dass die Abrechnungssalden der konservierend-chirurgischen und der kieferorthopädischen Leistungen addiert werden.

3.2 Für Forderungen für KZV-bezirksübergreifende ÜBAG's gilt abweichend:

Die Modalitäten des Abrechnungsverfahrens richten sich nach den für die KZV des gewählten Vertragszahnarztsitzes geltenden Gesamtverträgen. Es gilt der Punktwert/Verrechnungspunktwert am Leistungsort.

Der Anspruch der fordernden KZV richtet sich nach den Gegebenheiten des Honorarverteilungsmaßstabes der KZV am Leistungsort.

Für die Bearbeitung von Berichtigungsanträgen seitens der Krankenkasse ist die KZV des gewählten Vertragszahnarztsitzes zuständig.

4. Versorgung mit Zahnersatz und Zahnkronen (BEMA Teil 5)

Für die Fremdkassenabrechnung von Leistungen nach Teil 5 des Bewertungsmaßstabes gelten die Bestimmungen von 1.1, 1.2, 1.3 Sätze 1 und 2, 1.4, 1.12 und 1.14. Außerdem gilt folgendes:

4.1 Die fordernde KZV ermittelt die Honorarforderungen nach Maßgabe des zwischen den KZVen und der KZBV abgesprochenen Formularmusters. Die Forderungen sind von der fordernden KZV sachlich und rechnerisch zu prüfen.

4.2 Die Höhe des zahnärztlichen Honorars errechnet sich nach Maßgabe des für den Vertragszahnarzt geltenden Gesamtvertrages des Leistungsortes. Auch im Übrigen finden die Bestimmungen des für den Vertragszahnarzt geltenden Gesamtvertrages Anwendung. Für die Bearbeitung von Berichtigungsanträgen seitens der Krankenkassen ist die fordernde KZV zuständig.

4.3 Die zahlungspflichtige KZV hat die Fremdkassenabrechnung in ihre nächstmögliche Abrechnung einzubeziehen. Die Überweisung der angeforderten Beträge hat gleichzeitig mit der Zahlung an die eigenen Zahnärzte zu erfolgen.

4.4 Für Forderungen für kvz-bezirksübergreifende ÜBAG's gilt abweichend:

Die Modalitäten des Abrechnungsverfahrens richten sich nach den für die KZV des gewählten Vertragszahnarztsitzes geltenden Gesamtverträgen.

Für die Bearbeitung von Berichtigungsanträgen seitens der Krankenkasse ist die KZV des gewählten Vertragszahnarztsitzes zuständig.

DURCH- BLICKEN. DURCH- STARTEN.



Alles von Examen bis
Existenzgründung.

zm starter ist die Beilage der zm, die Studenten sowie Assistenz- und Zahnärzte am Anfang ihrer Laufbahn 4x jährlich über relevante Themen aus der Zahnmedizin informiert und klare Antworten auf Zukunftsfragen gibt.

AUSGABE 1 AM 1. MÄRZ IN DEN ZM
UND AUF zm-online.de/starter

Jetzt **zm starter**
gratis abonnieren!

Senden Sie eine E-Mail mit
Ihrer Postadresse und dem
Betreff »zm starter« an:
abo-service@aerzterverlag.de



zm – Zahnärztliche Mitteilungen

Herausgeber: Bundeszahnärztekammer – Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Zahnärztekammern e.V. und Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung K.d.ö.R.

Anschrift der Redaktion:

Redaktion zm
Behrenstraße 42
D-10117 Berlin
Tel.: +49 30 280179-40
Fax: +49 30 280179-42
E-Mail: zm@zm-online.de
www.zm-online.de

Redaktion:

Dr. Uwe Axel Richter, Chefredakteur, ri, E-Mail: u.richter@zm-online.de
Gabriele Prchala, Stellvertretende Chefredakteurin (Politik), pr;
E-Mail: g.prchala@zm-online.de
Claudia Kluckhuhn, Chefin vom Dienst, ck;
E-Mail: c.kluckhuhn@zm-online.de
Markus Brunner (Schlussredaktion), mb;
E-Mail: m.brunner@zm-online.de
Sara Friedrich (Wissenschaft, Zahnmedizin, Gemeinwohl) sf;
E-Mail: s.friedrich@zm-online.de
Marius Gießmann (Online), mg; E-Mail: m.giessmann@zm-online.de
Stefan Grande (Politik, Wirtschaft), sg;
E-Mail: s.grande@zm-online.de
Susanne Priehn-Küpper (Wissenschaft, Zahnmedizin, Medizin), sp;
E-Mail: s.priehn-kuepper@zm-online.de
Daniela Goldscheck (Volontärin) dg;
E-Mail: d.goldscheck@zm-online.de
Navina Haddick (Online) nh; E-Mail: n.haddick@zm-online.de

Layout/Picture Desk:

Piotr R. Luba, lu; Caroline Hanke, ch

Verantwortlich im Sinne des Presserechtes:

Dr. Uwe Axel Richter

Mit anderen als redaktionseigenen Signa oder mit Verfassernamen gezeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, die der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Gekennzeichnete Sonderteile liegen außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Alle Rechte, insbesondere der Vervielfältigung und zur Einspeicherung in elektronische Datenbanken, sowie das Recht der Übersetzung sind vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion und des Verlages. Bei Einsendungen wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Für unverlangt eingesendete Manuskripte, Abbildungen und Bücher übernimmt die Redaktion keine Haftung.

Mitgliedern einer Zahnärztekammer empfehlen wir, sich bezüglich einer Änderung der Lieferanschrift direkt an die Bundeszahnärztekammer unter Tel. +49 30 40005161 zu wenden.

Die Zeitschrift erscheint mit 24 Ausgaben im Jahr. Der regelmäßige Erscheinungstermin ist jeweils der 01. und 16. des Monats. Die Ausgaben im August (Ausgabe 15/16) und Dezember (Ausgabe 23/24) erscheinen als Doppelausgaben. Zahnärztlich tätige Mitglieder einer Zahnärztekammer erhalten die Zeitschrift im Rahmen ihrer Mitgliedschaft. Das Zeitungsbezugsgeld ist damit abgegolten. Sonstige Bezieher entrichten einen Bezugspreis von jährlich 168,00 €, ermäßigter Preis jährlich 60,00 €. Einzelheft 7,00 €. Bestellungen werden vom Verlag entgegengenommen. Die Kündigungsfrist für Abonnements beträgt 6 Wochen zum Ende des Kalenderjahres.

Diese Zeitschrift ist der IVW-Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V. angeschlossen.



IA-DENT
gegründet 2011

Mitglied der Arbeitsgemeinschaft LA-MED
Kommunikationsforschung im Gesundheitswesen
e.V.

Verlag:

Deutscher Ärzteverlag GmbH
Dieselstr. 2, 50859 Köln;
Postfach 40 02 54, 50832 Köln
Tel.: +49 2234 7011-0, Fax: +49 2234 7011-6508
www.aerzteverlag.de

Geschäftsführung der Deutscher Ärzteverlag GmbH:

Norbert A. Froitzheim (Verleger), Jürgen Führer

Leiter Produktbereich/Produktmanagement:

Manuel Berger
Tel.: +49 2234 7011-340, E-Mail: berger@aerzteverlag.de

Leiter Kunden Center:

Michael Heinrich, Tel. +49 2234 7011-233
E-Mail: heinrich@aerzteverlag.de

Abonnementservice:

Tel.: 02234 7011-520, Fax.: 02234 7011-6314,
E-Mail: Abo-Service@aerzteverlag.de

Leiterin Anzeigenmanagement und verantwortlich für den Anzeigenteil:

Katja Höcker, Tel. +49 2234 7011-286
E-Mail: hoecker@aerzteverlag.de

Key Account Manager/-in:

KAM Dental International Andrea Nikuta-Meerloo
Telefon: +49 2234 7011-308
E-Mail: nikuta-meerloo@aerzteverlag.de
KAM, Non-Health, Stephanie Rinsche, Tel.: +49 2234 7011-240,
E-Mail: rinsche@aerzteverlag.de

Verlagsrepräsentanten Industrieanzeigen:

Verkaufsgebiete Nord/Ost: Götz Kneiseler
Uhlandstr 161, 10719 Berlin
Tel.: +49 30 88682873, Fax: +49 30 88682874,
Mobil: +49 172 3103383, E-Mail: kneiseler@aerzteverlag.de

Verkaufsgebiet Mitte: Dieter Tenter
Schanzenberg 8a, 65388 Schlangenbad
Tel.: +49 6129 1414, Fax: +49 6129 1775,
Mobil: +49 170 5457343, E-Mail: tenter@aerzteverlag.de

Verkaufsgebiet Süd: Ratko Gavran
Racine-Weg 4, 76532 Baden-Baden
Tel.: +49 7221 996412, Fax: +49 7221 996414,
Mobil: +49 179 2413276, E-Mail: gavran@aerzteverlag.de

Leitung Verkauf Stellen-/Rubrikenmarkt:

Michael Laschewski

Leiter Medienproduktion

Bernd Schunk, Tel.: +49 2234 7011-280,
E-Mail: schunk@aerzteverlag.de

Herstellung:

Deutscher Ärzteverlag GmbH, Köln
Alexander Krauth, Tel. +49 2234 7011-278
E-Mail: krauth@aerzteverlag.de

Gesamtherstellung:

L.N. Schaffrath Druck Medien, Marktweg 42-50, 47608 Geldern

Konten:

Deutsche Apotheker- und Ärztekasse, Köln, Kto. 010 1107410
(BLZ 30060601), IBAN: DE 2830 0606 0101 0110 7410
BIC: DAAEEDDD, Postbank Köln 192 50-506 (BLZ 370 100 50),
IBAN: DE 8337 0100 5000 1925 0506, BIC: PBNKDEFF.
Zurzeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 59, gültig ab 1.1.2017.

Auflage lt. IVW 3. Quartal 2016:

Druckauflage: 91.288 Ex.

Verbreitete Auflage: 90.298 Ex.

107. Jahrgang

ISSN 0341-8995

Marc Chagall

Originalgetreue Reproduktionen

EDITION

Deutscher Ärzteverlag



Der Wartende unter dem Blumenstrauß

Bildformat: 43 x 58,5 cm

Blattformat: 48 x 68 cm

5-farbiger frequenzmodulierter Druck auf 260g Rives-Bütten

Limitierte Auflage: 1.000 Exemplare

© VG Bild-Kunst, Bonn 2016

€ 128,-



Der Geiger und der Esel

Bildformat: 43 x 53,5 cm

Blattformat: 48 x 68 cm

5-farbiger frequenzmodulierter Druck auf 260g Rives-Bütten

Limitierte Auflage: 1.000 Exemplare

© VG Bild-Kunst, Bonn 2016

€ 128,-



Sirene und Fisch

Bildformat: 51,5 x 69 cm

Blattformat: 60 x 80 cm

5-farbiger frequenzmodulierter Druck auf 260g Rives-Bütten

Limitierte Auflage: 1.000 Exemplare

© VG Bild-Kunst, Bonn 2016

€ 128,-



Die Mandelbäume

Bildformat: 53,5 x 67,6 cm

Blattformat: 60 x 80 cm

5-farbiger frequenzmodulierter Druck auf 260g Rives-Bütten

Limitierte Auflage: 1.000 Exemplare

© VG Bild-Kunst, Bonn 2016

€ 550,- (gerahmt)

€ 128,-

Entdecken Sie mehr aus der Kunst- und Schmuckwelt: www.aerzteverlag.de/edition

Für Ihre Bestellung

Bitte senden an: EDITION Deutscher Ärzteverlag GmbH, Dieselstraße 2, 50859 Köln

Ja, ich bestelle mit 14-tägigem Widerrufsrecht
(nur unversehrt und als frankiertes Paket):

	ungerahmt	gerahmt
_ Expl. Der Wartende unterm Blumenstrauß	€ 128,-	
_ Expl. Der Geiger und der Esel	€ 128,-	
_ Expl. Sirene und Fisch	€ 128,-	
_ Expl. Die Mandelbäume	€ 128,-	€ 550,-

Alle Preise verstehen sich inkl. 19% MwSt. und zzgl. € 15,- Versandkosten.

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon

Email-Adresse

Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten. Angebot freibleibend.
Deutscher Ärzteverlag GmbH – Sitz Köln – HRB 106 Amtsgericht Köln.
Geschäftsführung: Norbert A. Frotzheim, Jürgen Führer

Datum / Ort

Unterschrift

 Deutscher
Ärzteverlag

Internet: www.aerzteverlag.de/edition
Email: edition@aerzteverlag.de

Telefon: 02234 7011 - 324
Telefax: 02234 7011 - 476

Camlog

Einstieg in einen neuen Markt



Camlog wird zur Internationalen Dental-Schau 2017 das Keramikimplantatsystem Ceralog präsentieren. Wie das Unternehmen bekannt gab, übernahm es die Mehrheit an Axis biodental SA, einem privaten schweizerischen Unternehmen, das auf die Entwicklung und Herstellung von metallfreien Dentalimplantatlö-

sungen aus Hochleistungskeramik spezialisiert ist. Axis biodental SA zählt zu den Pionieren in der Herstellung von Keramikimplantaten und ist auf diesem Gebiet seit 2004 zu Hause. Dr. René Willi, Mitglied des Verwaltungsrats der Camlog Biotechnologies AG, erklärt: „Die langjährige Erfahrung unseres Partners gibt uns, unseren Kunden und deren Patienten Sicherheit und Vertrauen.“

CAMLOG Biotechnologies AG
Margarethenstrasse 38
CH-4053 Basel
Tel.: +41 61 5654100
Fax: +41 61 5654101
info@camlog.com
www.camlog.com



Ivoclar Vivadent

Neuer Wert: 500 MPa bei Vollkeramik



Seit der Einführung von IPS e.max (2005) verlassen sich Zahnärzte und Zahntechniker weltweit auf die hochfeste und hochästhetische Lithium-Disilikat-Glaskeramik IPS e.max. Mehr als 100 Millionen Restaurationen und eine Überlebensrate von mehr als 96 Prozent sprechen bei dieser Vollkeramik für sich. Über ein Jahrzehnt kontinuierlicher

Qualitätstests beweisen: Diese Keramik hat eine durchschnittliche biaxiale Biegefestigkeit von 500 MPa, was die hohen Erfolgsraten bestätigt. Bisher hatte Ivoclar Vivadent in puncto Festigkeit lediglich Minimalwerte genannt. Künftig passt das Unternehmen seine Kommunikation an und nennt – wie die meisten anderen Hersteller – die durchschnittliche Festigkeit.

Ivoclar Vivadent GmbH
Dr. Adolf-Schneider-Straße 2
73479 Ellwangen
Tel.: 07961 8890
Fax: 07961 6326
info@ivoclarvivadent.de
www.ivoclarvivadent.com

■ Die Beiträge dieser Rubrik beruhen auf Informationen der Hersteller und geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

CompuGroup Medical Dentalsysteme

Kostenloser Brunch auf Sylt

Im 59. Jahr der „Sylter Woche“ laden CGM Dentalsysteme, Innovationsführer im Bereich der Zahnarztinformationssysteme, und das Dental Online College vom Deutschen Ärzteverlag zum „Dental Brunch“ in die Sansibar ein.

Am 31. Mai haben die Teilnehmer von 10:30 bis 14 Uhr die exklusive Möglichkeit, sich in gemütlicher Atmosphäre auszutauschen und die kulinarischen Gaumenfreuden des Kultrestaurants in den Dünen zu genießen. Da die Teilnehmerzahl limitiert ist, wird eine frühe Anmeldung über den unten stehenden Link empfohlen. Alle angemeldeten Teilnehmer erhalten einen vierwöchigen kostenlosen Testzu-



gang für das Dental Online College!

CompuGroup Medical
Dentalsysteme GmbH
Maria Trost 25, 56070 Koblenz
Tel.: 0261 80001900, Fax: -1922
info.cgm-dentalsysteme@cgm.com
www.cgm-dentalsysteme.de/Aktionen/Brunch-auf-Sylt/Brunch-auf-Sylt.php

Dentsply Sirona

Designpreis für Behandlungsleuchte

LEDview Plus, die neue Behandlungsleuchte von Dentsply Sirona Treatment Centers, wurde im Januar mit dem pro-K Award geehrt: pro-K, der Industrieverband Halbleitungen und Konsumprodukte aus Kunststoff e.V., verlieh in Frankfurt am



Main diese Auszeichnung in der Kategorie Medizin & Gesundheit. Eine hochkarätige Jury, besetzt mit Designern, Experten von Prüfinstituten sowie Fachjournalisten, hob vor allem das moderne Design, die hygienische Funktionalität sowie den innovativen Charakter der Leuchte hervor. Die Behandlungsleuchte LEDview Plus bietet nicht nur ei-

ne optimale Ausleuchtung des Behandlungsumfelds, sondern sorgt mit durchdachten Details für einen ergonomischen Arbeitsablauf und hygienische Sicherheit.

Dentsply Sirona
Sirona Straße 1
A-5071 Wals bei Salzburg
Tel.: +43 662 2450-0
contact@dentsplysirona.com
www.dentsplysirona.com

Dürr Dental**Wer macht die besten Dental-Bilder?**

Seit fast fünf Jahrzehnten profitieren Zahnarztpraxen von mehreren High-End-Produkten von Dürr Dental in der Bildgebung. Grund genug, um diesen Erfolg 2017 mit einer ganz besonderen Aktion zu feiern: dem Bildwettbewerb „Das beste Bild finden Sie bei Dürr Dental“. Gesucht werden die besten dentalen Aufnahmen. Teilnehmen können alle Praxen und Kliniken, die mit einem dentalen Kamera- oder Röntgengerät des Unternehmens aus der VistaSystem-Familie arbeiten. Jeden Monat wird eine Apple Watch im Wert von jeweils 450 Euro verlost. Zusätzlich sind am Ende des Jahres neun VistaCam iX HD im Wert von bis zu 5000 Euro zu gewinnen. Für eine Teilnahme an dieser Aktion



ist eine Anmeldung erforderlich unter: www.duerrdental.com/bildwettbewerb.

Dürr Dental AG
Höffigheimer Str. 17
74321 Bietigheim-Bissingen
Tel.: 07142 705525
Fax: 07142 705441
info@duerr.de
www.duerrdental.com

GC Germany**Modulares Labor-Komposit**

Gradia Plus ist das neue hochfeste, lichthärtende Nanohybrid-Komposit des Materialspezialisten GC. Seine Keramikpolymer-Technologie sorgt für keramikähnliche Farbgebung, Glanz, Transluzenz ebenso wie für eine natürliche Opaleszenz. Ein weiteres Highlight ist das einzigartige Baukastenprinzip: Mit einer minimierten Anzahl an Basisfarben bietet es dank verschiedener Mischungs- und Schichttechniken große Individualisierungsmöglichkeiten – für mehr Effizienz, Flexibilität und Individualität. Gradia Plus ist für eine Vielzahl an Anwendungen geeignet wie für metallfreie Inlays,



Veneers, Jacketkronen, Verblendungen gerüstgestützter Kronen und Brücken sowie Implantatsuprastrukturen und Teleskoparbeiten.

GC Germany GmbH
Seifgrundstraße 2
61348 Bad Homburg
Te.: 06172 995960
Fax: 06172 9959666
info@germany.gceurope.com
www.germany.gceurope.com

■ Die Beiträge dieser Rubrik beruhen auf Informationen der Hersteller und geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

Kreussler**Aminfluorid macht den Unterschied**

Die Verwendung fluoridhaltiger Zahnpasta gilt als wichtiger Meilenstein, um der Entwicklung einer Karies schon frühzeitig entgegen zu wirken. Doch die Zahngesundheit hängt auch von weiteren Pflegemaßnahmen ab – und von der Art des Fluorids. Die meisten Pflegepräparate beinhalten Natriumfluorid. Es ist leicht löslich, verweilt aber nur kurz im Mund und erreicht nicht immer alle Zwischenräume. Aminfluoride dagegen verringern die Oberflächenspannung des Speichels

und benetzen die Zähne gleichmäßig.

Das Fluorid wird direkt zum Zahnschmelz transportiert und die Kalziumfluoridschicht kann sich leichter bilden. Das Dynexaminfluorid Gelée von Kreussler Pharma nutzt die Vorteile beider Substanzen: Es enthält Aminfluoride und Natriumfluorid.

Chemische Fabrik Kreussler & Co. GmbH
Rheingaustraße 87-93
65203 Wiesbaden
Tel.: 0611 9271-0, Fax: -111
www.kreussler-pharma.de

W&H**Neue Implantmed-Generation**

Seit einigen Monaten bietet W&H implantologisch tätigen Zahnärzten mit Implantmed eine neue noch leistungsstärkere Generation des Chirurgiegeräts an. Anwender profitieren neben den bewährten Implantmed-Funktionalitäten vor allem von einer modernen Bedienoberfläche, einem noch durchzugsstärkeren Motor, individuell wählbaren Produktfeatures sowie einem einzigartigen System zur Messung der Implantatstabilität. Die Behandler werden durch das neue Chirurgiegerät nicht nur bei der präzisen Durchführung der oralchirurgischen Eingriffe, sondern auch beim effizienten Zeitmanagement unterstützt. Das neue Bedienkonzept hilft dem Praxis-



team, den Behandlungsablauf einfach, schneller und effizienter zu gestalten.

W&H Deutschland GmbH
Raiffeisenstraße 3b
83410 Laufen/Obb.
Tel.: 08682 8967-0, Fax: -11
office.de@wh.com
www.wh.com

Johnson & Johnson

Nun auch im Drogeriemarkt erhältlich



Seit Anfang dieses Jahres ist Listerine Professional Sensitiv-Therapie auch in Drogeriemärkten erhältlich. Die Mundspülung ist das erste Listerine Therapeutikum, das für Menschen mit hypersensitiven Zähnen entwickelt wurde. Die patentierte Behandlung mit Kristall-Technologie bekämpft die Ursache des Schmer-

zes, offene Dentinkanäle: Das in der Mundspülung enthaltene Oxalat bildet in Verbindung mit Speichel Kristalle, die sich nicht nur auf der Dentinoberfläche, sondern auch tief in den offenen Dentinkanälen ablagern. Dadurch entsteht ein stabiler, physikalischer Schutzschild für die freiliegenden Nerven. In vitro verschließt Listerine Professional Sensitiv-Therapie nach sechs Anwendungen offene Dentintubuli besser als andere getestete Sensitiv-Mundpflege-Produkte.

*Johnson & Johnson GmbH
Johnson & Johnson Platz 2
41470 Neuss
Tel.: 02137 9360
Fax: 02137 9362333
www.jnjgermany.de
www.listerine.de*

Komet Dental

EndoExplorer: Neu und effektiv



In Zusammenarbeit mit dem Endo-Spezialisten Dr. Hans-Willi Herrmann hat Komet die EndoExplorer entwickelt; ein neuartiges Instrumentenset zur ergonomisch-substanzschonenden Gestaltung der primären und sekundären endodontischen Zugangskavität. Die Instrumente EX1 und EX2 sind mit einer schnittfreundigen Verzahnung und Instrumentenspitze ausgestattet. Dies ermöglicht ein feines, nahezu druckloses Abtragen der Zahnhartsubstanz und eine effiziente Gestaltung der endodontischen Zugangskavität. Der konische Instrumentenkopf erlaubt ein kontrolliertes Führen. So kann Zahnhartsubstanz gezielt abgetragen und wertvolles zervikales Dentin gleichzeitig geschützt werden.

*Komet Dental
Gebr. Brasseler GmbH & Co KG
Trophagener Weg 25
32657 Lemgo
Tel.: 05261 701700
Fax: 05261 701289
info@kometdental.de
www.kometdental.de*

■ Die Beiträge dieser Rubrik beruhen auf Informationen der Hersteller und geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

Kettenbach

Feste und zuverlässige Aufbauten



Visalys Core ist ein dualhärtendes Stumpfaufbaumaterial, das mit seiner einzigartigen Active-Connect-Technologie (ACT) für einen zuverlässigen Haftverbund selbst mit lichthärtenden Einschnitt-Adhäsiven sorgt. Visalys Core ist röntgenopak und zur Herstellung von Stumpfaufbauten wie auch für die Befestigung von Wurzelstiften geeignet. Visalys Core ist dualhärtend; sorgt also für feste und zuverlässige Aufbauten auch an Stellen ohne Lichtzugang, und lässt sich leicht und direkt in die Kavität austragen, fließt gut an und ist trotzdem standfest und sehr gut mo-

dellierbar. Das Bisphenol A-freie Visalys Core in den Farben Dentin und Weiß ist in der 5-ml-Doppelspritze und der 25-ml-Kartusche erhältlich.

*Kettenbach GmbH & Co. KG
Im Heerfeld 7
35713 Eschenburg
Tel.: 02774 7050
Fax: 02774 70533
info@kettenbach.de
www.kettenbach.de*

metalvalor

Präzise Goldbestimmung



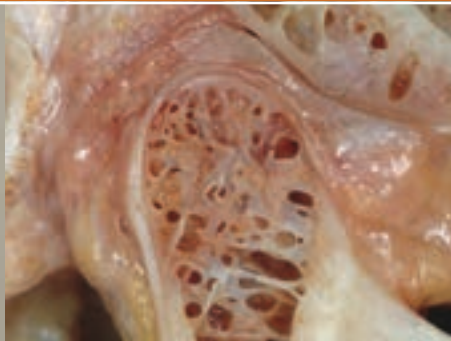
Etwa 33 Prozent des jährlich verarbeiteten Goldes sind recyceltes und aufbereitetes Gold – und dieser Anteil steigt kontinuierlich. Die Aufkäufer der Recyclingunternehmen kommen in der Regel in die Praxis oder das Labor und wiegen die Proben. Gezahlt wird nach einer optischen Be-

wertung. Mit dem Spektrometer von metalvalor dagegen wird der tatsächliche Goldwert ermittelt. Die Mitarbeiter verwenden beim Ankaufstermin tragbare Röntgenfluoreszenz-Analysatoren und sind so in der Lage, den richtigen Preis für die richtige Qualität direkt vor Ort zu zahlen. Der Kunde kann die Ergebnisse sofort auf dem Display des Analysators ablesen. So entsteht Vertrauen, dass das Unternehmen Altgold zum richtigen Preis ankauft.

*metalvalor Deutschland GmbH
Am Malstatter Markt 2-4
66115 Saarbrücken
Tel.: 0681947 10
Fax: 0681947 11 71
info@metalvalor.com
www.metalvalor.com*



mehr Sicherheit



kürzere Behandlungszeiten



hohe Patientenzufriedenheit

Curriculum Funktionsdiagnostik und restaurative Therapie

Praxisorientierte Fortbildung für Zahnärzte und Zahntechniker

Die Kursreihe wird Ihnen helfen, den funktionell anspruchsvollen Patienten zu erkennen und Ihre Behandlungsstrategie nach diesem Patienten auszurichten. Sie werden Ihre prothetische Komplikationsrate deutlich verringern. Durch eine klar definierte Vorgehensweise erarbeiten Sie mit großer Sicherheit eine stabile, reproduzierbare Okklusion und eine gelungene Ästhetik. Sie werden durch eine höhere Patientenzufriedenheit und durch professionellen Imagegewinn belohnt.

■ **On-Campus Modul A**
Referent: Prof. Dr. Ulrich Lotzmann
22.09. – 23.09.2017

■ **On-Campus Modul B**
Referent: Prof. Dr. Ulrich Lotzmann
06.10. – 07.10.2017

■ **Off-Campus Modul**
Internet-Lektionen begleitend
von zu Hause absolvierbar

■ **On-Campus Modul C**
Referenten: Dr. Johannes Heimann
und Ztm. Bruno Jahn
20.10. – 21.10.2017

■ **On-Campus Modul D**
Referent: Dr. Johannes Heimann
und Ztm. Bruno Jahn
03.11. – 04.11.2017

Infos und Anmeldung

Teilnehmerkreis/ Zulassungsvoraussetzungen

Zahnärzte (m/w) mit abgeschlossenem Studium und Zahntechniker (m/w) mit abgeschlossener Berufsausbildung.

Veranstaltungsort

Abteilung für Orofaziale Prothetik und Funktionslehre der Universitätszahnklinik Marburg.

Studiengebühr

Die Studiengebühr beträgt EUR 3.000,- zzgl. MwSt.

Informationen zum Studium

Fragen zum Studium richten Sie bitte per E-Mail an event@teamwork-media.de oder telefonisch an Michael Höfler unter +49 8243 9692-14.

Kostenlose Broschüre

Unter obiger Adresse können Sie auch unsere ausführliche Broschüre anfordern!

www.teamwork-media.de/campus

✉ event@teamwork-media.de ☎ +49 8243 9692-14 🖨 +49 8243 9692-22

**TEAM
WORK
MEDIA**

dental publishing

Ultradent**KFO-Konzept um einen Stuhl erweitert**

Ultradent hat die bestehende Modell-Palette des erfolgreichen easy-Behandlungsplatz-Konzeptes für die Kieferorthopädie erweitert. Ab sofort gibt es die easy KFO-Behandlungseinheiten in drei Versionen. Das neueste Modell der KFO-Linie, easy KFO 3, richtet sich an alle, die eine günstige Behandlungseinheit suchen, hohe Flexibilität erwarten und dabei auf ein bewährtes Konzept mit hoher Zuverlässigkeit zurückgreifen wollen. Von den bereits zwei zuvor erhältlichen Modellen hat das erste den Instrumententräger auf der linken Seite, was viel



Bewegungsfreiheit auf der Einstiegs- und Behandlerseite schafft. Das zweite verfügt über eine klassische Anordnung der Instrumente auf der rechten Seite und ist mit einem klappbaren Instrumententräger ausgestattet.

*Ultradent Dental-Medizinische Geräte GmbH & Co. KG
Eugen-Sänger-Ring 10
85649 Brunnthal
Tel.: 089 420 992-70, Fax: -50
www.ultradent.de*

Philips**Schallzahnbürste überzeugt im Test**

Für die häusliche Mundhygiene empfehlen Zahnärzte und ZFA elektrische Zahnbürsten. Dabei sprechen sich immer mehr Praxen für die Schalltechnologie aus. Deren Effektivität bestätigt auch Stiftung Warentest: Philips Sonicare FlexCare Platinum HX9111/20 er-

hielt die Gesamtnote 1,9 – vor allem für ihre hervorragende Reinigungsleistung (1,7), ihre Haltbarkeit und ihre Umwelteigenschaften (1,1). In puncto „Handhabung“ besticht das Modell mit drei Putzprogrammen besonders durch die überdurchschnittliche Betriebszeit und eine Akkulaufzeit von bis zu drei Wochen. Dank der patentierten Schalltechnologie mit bis zu 62 000 Bürstenkopfbewegungen pro Minute ist die gute Reinigungsleistung besonders sanft und gründlich zugleich.

*Philips GmbH
Röntgenstr. 22 (HQ4B)
22335 Hamburg
Tel.: 040 28991-509
Fax: 040 28991-505
sonicare.deutschland@philips.com
www.philips.de*

■ Die Beiträge dieser Rubrik beruhen auf Informationen der Hersteller und geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

Carestream Health**Neues CS 8100 Produkt auf der IDS**

Auf der 37. IDS in Köln wird es vor allem darum gehen, gemeinsam mit Zahnärzten individuelle Lösungen für den Praxis-Bedarf zu konzipieren. Dafür bietet der Imaging-Spezialist Carestream Dental unter anderem die preisgekrönte CS 8100 Produktfamilie an. Ein neues, viertes Mitglied dieser Familie wird erstmals auf der IDS im Frühjahr präsentiert. Den großen Erfolg der CS 8100 Systemfamilie bestätigen die Absatzzahlen: Im Herbst 2016 wurde der Verkauf von mehr als 10 000 Geräten erreicht. Ausgehend von dem preisgekrönten Erstling hat das Unternehmen das CS 8100 3D



DVT-System mit Panoramafunktion entwickelt. Das dritte System, das CS 8100SC (Foto), soll Kieferorthopäden dabei unterstützen, die Effizienz des Workflows zu optimieren.

*Carestream Health Deutschland GmbH, Hedelfinger Straße 60
70327 Stuttgart
Tel.: 00800 45677654
Fax: 0711 20707333
operationsdental@carestream.com
www.carestreamdental.de*

EVE Ernst Vetter**Twist-Konzept für Zirkonoxid**

Die Flexibilität in der Anwendung und die Reduzierung von Instrumenten während des Polierprozesses waren und sind die großen Vorteile für die Anwender seit der Einführung der Twist-Systeme im vergangenen Jahr. Nun wurde das Produktsortiment erweitert. Neben der Einführung von Twist Polierern für den Laborbereich, wurde das Konzept auch auf die

Produktlinie Diacera ausgeweitet. Somit steht dem Zahnarzt auch für die Anwendung auf Zirkonoxid die neueste Polierergeneration zur Verfügung.

*EVE Ernst Vetter GmbH
Rastatter Straße 30
75179 Pforzheim
Tel.: 07231 97770
Fax: 07231 977799
info@eve-rotary.com
www.eve-rotary.com*

APW Akademie Praxis & Wissenschaft
Seite 85

Bauer & Reif Dental GmbH
Seite 71

BEYCODENT Beyer + Co. GmbH
Seite 83

caprimed GmbH
Seite 68

Centrix Incorporated
Seite 45

Coltène/Whaledent GmbH & Co.KG
Seite 9 und 67

CompuGroup Medical Dentalsysteme GmbH
Seite 101

Dentalimpex-Stockenhuber GmbH
Seite 51

Dental-S GmbH
3. Umschlagseite

dentaltrade GmbH
Seite 11

Deutsche Apotheker- und Ärztebank
Seite 41

Deutsche Bank Privat- und Geschäftskunden AG
Seite 47

Deutscher Ärzteverlag GmbH
Seite 105 und 107

**DGZI Deutsche Gesellschaft für
Zahnärztl. Implantologie e.V.**
Seite 95

Doctorseyes GmbH
Seite 69

Dreve Dentamid GmbH
Seite 59

Dürr Dental AG
Seite 37

EOS Health AG
Seite 49

EVE Ernst Vetter GmbH
Seite 39

F1 Dentalsysteme Deutschland GmbH
Seite 27

GlaxoSmithKline GmbH & Co. KG
Seite 63

**ic med EDV-Systemlösungen
für die Medizin GmbH**
Seite 93

KaVo Dental GmbH
Seite 61

Kettenbach GmbH & Co. KG
Seite 43

KölnMesse GmbH
Seite 13

Komet Gebr. Brasseler GmbH & Co.KG
2. Umschlagseite

Kuraray Europe GmbH
Seite 91

Medentis Medical GmbH
Seite 23

metalvalor Deutschland GmbH
Seite 25

Miele & Cie KG
Seite 15

Nobel Biocare Services AG
4. Umschlagseite

Permidental BV
Seite 29

PROTILAB
Seite 6 und 7

SIRONA Dental Systems GmbH
Seite 87

solutio GmbH
Seite 77

teamwork media Verlags GmbH
Seite 111

Trinon Titanium GmbH
Seite 81

Ultradent Products GmbH
Seite 97

Vita Zahnfabrik H.Rauter GmbH & Co.KG
Seite 53

Voco GmbH
Seite 57

W & H Deutschland GmbH
Seite 31

Teilbeilagen
Straumann in PLZ 1
Bundeszahnärztekammer an alle Praxisinhaber

Ihren Anzeigenauftrag senden Sie bitte direkt an:

Deutscher Ärzteverlag GmbH
Zahnärztliche Mitteilungen
Anzeigendisposition
Postfach 400254, 50832 Köln

E-Mail Rubrikanzeigen:

kleinanzeigen@aerzteverlag.de

Sie können Ihre Anzeige auch online aufgeben unter:

www.zm-online.de/anzeigenaufgabe

Erreichbar sind wir unter:

Tel. 02234 7011 - 290
E-Mail: kleinanzeigen@aerzteverlag.de
www.aerzteverlag.de

Ihre Chiffrezuschrift senden Sie bitte an:

Chiffre ZM
Deutscher Ärzteverlag GmbH
Zahnärztliche Mitteilungen
Postfach 400254, 50832 Köln
(Die Kennziffer bitte deutlich auf den Umschlag schreiben!)

oder per E-Mail an: zmchiffre@aerzteverlag.de

**Anzeigenschluss
für Heft 6 vom 16.03.2017
ist am Montag, dem 20.02.2017, 10:00 Uhr**

Rubrikenübersicht **zm**

STELLENMARKT	Seite	RUBRIKENMARKT	Seite
Stellenangebote Zahnärztinnen/Zahnärzte	115	Gemeinschaftspraxis/Praxisgemeinschaft	128
Stellenangebote Ausland	126	Praxisabgabe	128
Stellenangebote Sonstige	127	Praxisgesuche	132
Stellenangebote Teilzeit	127	Praxen Ausland	132
Vertretungsangebote	127	Praxisräume	132
Stellenangebote med. Assistenz	127	Praxiseinrichtung/-Bedarf	132
Stellengesuche Zahnärztinnen/Zahnärzte	128	Ärztliche Abrechnung	133
Stellengesuche Teilzeit	128	Immobilienmarkt	133
Vertretungsgesuche	128	Kapitalmarkt	133
Stellengesuche Zahntechnik	128	Reise	133
Stellengesuche Med. Assisenzberufe	128	Freizeit/Ehe/Partnerschaften	133
		Verschiedenes	133
		Hochschulrecht	133



STELLENANGEBOTE ZAHNÄRZTINNEN/ZAHNÄRZTE

Wir suchen eine/n

**Vorbereitungsassistenten-
Zahnarzt/Zahnärztin**

Sie suchen eine modern eingerichtete Praxis, den Austausch mit Kollegen und ein breites Arbeitsspektrum mit eigenen Patienten?

Dann bewerben Sie sich in unserer zertifizierten überörtlichen Gemeinschaftspraxis in Kalkar und Kleve. Wie freuen uns auf Sie!



Paeßens Zahnwelten
Kalkar/Kleve



Monrestraße 70 | 47546 Kalkar
Telefon +49 2824 976380
Hoffmannallee 41-51 | 47533 Kleve
Telefon +49 2821 997780
maria@dr-paessens.de

BUDGET GESUCHT

von großer KFO - Praxis aus dem Bonner Umfeld. Diskretion und gute Honorierung zugesichert. **ZM 029397**

Assistenten m/w od. angestellte ZA/ZÄ ab sofort in **Limburg, Wetzlar und Gießen** gesucht. Kontakt: **069 82 983 205** (gewerblich)

Raum HB-Nord / OL / DEL (Niedersachsen) Land GMP su. langfristig nette Kollegin/en, Vollzeit/TZ, email: gmp.suche@gmail.com

Tegernsee Motivierte/r Vorbereitungsassistent/in oder Zahnarzt (m/w) in Voll-/Teilzeit gesucht. www.dentaloase.de 08022-859660

KFO Gießen

Kfo Praxis sucht zur Unterstützung ZA/ZA oder FZÄ/ FZÄ in Vollzeit oder Teilzeit. Alle Formen der Zusammenarbeit möglich, gerne spätere Partnerschaft. zmanzeigekfo@gmx.de

Angestellter ZA/ZÄ oder Vorbereitungsassistent ab sofort nach **Köln Ehrenfeld** gesucht. Türkische Sprachkenntnisse von Vorteil. mail@dr-uenal.de

Paderborn Zentrum

Zahnarzt/Zahnärztin ab sofort in Voll- oder Teilzeit gesucht: Bewerbung bitte an: info@zahnarztpraxis-hempelmann.de

Berlin

Angestellter Zahnarzt (m/w) für ehemalige PG in Berlin-Steglitz ab sofort oder später gesucht!
Es erwartet Sie eine modern ausgestattete, oralchirurgisch geführte Praxis in repräsentativen Räumen mit dem TSP Implantologie, ein großer Patientenstamm des aus Krankheitsgründen ausgeschiedenen Partners, hochwertige Prothetik, Eigenlabor, 4 Behandlungsräume, PZR, ein eingespieltes freundliches Team.
Wir erwarten Teamgeist, einfühlsame Patientenbehandlung, gern mit angestrebter oder abgeschlossener Spezialisierung (z.B. PA und/oder Endo).
Wir bieten Fortbildungsmöglichkeiten in Oralchirurgie, Implantologie und Prothetik! Leistungsgerechte, evtl. umsatzorientierte Bezahlung. Später Übernahmefähigkeit denkbar. wylutzki@zaehne.org

Dresden Zentrum

Für unsere moderne Praxis (4 BHZ, Praxislabor, digitales Röntgen), suchen wir zur Verstärkung unseres Teams eine/ einen angestellten Zahnarzt. Wir bieten ihnen ein breites Behandlungsspektrum inkl. Implantologie und Ästhetik, mit eigenen Patientenstamm. Fortbildungen gehören bei uns zum Tagesgeschäft. Es besteht die Möglichkeit ein Curriculum/ Masterstudiengang teilzunehmen. Wir suchen einen Menschen mit Leidenschaft für seinen/ihren Beruf, Spaß an der Arbeit im Team und Spaß an individueller Patientenberatung. Sie sind an einer langfristigen Zusammenarbeit interessiert?
Dann freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme:
André Wolter, wolter.a@gmx.net, Mobil: 0152/21953885

Köln**Oralchirurg/in - MKG-Chirurg/in**

Große MKG-Oralchirurgische Praxisklinik mit breitem Behandlungsspektrum und DVT
sucht engagierte/n Kollegen/in - langfristige Partnerschaft - ggf. auch Teilzeit möglich.
ZM 029664

**Städtisches Klinikum Karlsruhe**

An der **Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie** mit mkg-chirurgischer und zahnärztlicher Ambulanz (**Direktor: Prof. Dr. Dr. (H) A. Dunsche**) ist zum **nächstmöglichen Zeitpunkt** die Stelle einer/eines

Assistenzärztin/Assistenzarztes

mit ärztlicher sowie zahnärztlicher Approbation zur Weiterbildung auf dem Gebiet der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie zu besetzen.

Der Chefarzt ist zur vollen Weiterbildung zum Facharzt für Oralchirurgie, zum Facharzt für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie sowie der Zusatzbezeichnung Plastische Operationen ermächtigt.

Die Klinik für MKG-Chirurgie verfügt über 29 Erwachsenen- und 6 Kinderbetten sowie 9 Behandlungsstühle in der Poliklinik. Die Schwerpunkte umfassen die Traumatologie, Spaltchirurgie, kieferorthopädische Chirurgie, Tumorchirurgie mit rekonstruktiver Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie einschließlich der Mikrochirurgie, die regionale plastische Chirurgie sowie die zahnärztliche Chirurgie mit Implantologie.

Wir bieten Ihnen:

- eine interessante, weitgehend selbstständige Tätigkeit mit einem sehr breiten Spektrum der MKG-Chirurgie und ein außerordentlich praktisch orientiertes Curriculum

Wir wünschen uns:

- Engagement und eine hohe Motivation für die Tätigkeit sowie ein ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein
- Kommunikationsfreudigkeit mit Patientinnen/Patienten, Pflegepersonal und Kolleginnen/Kollegen

Die Vergütung richtet sich nach dem TV-Ärzte/VKA. Weitere Einkünfte durch Vergütung der Bereitschaftsdienste, Gutachterstätigkeit und leistungsbezogene Beteiligung am Mitarbeiterpool werden geboten. Interessentinnen und Interessenten mit Schwerbehinderung werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Für weitere Informationen steht Ihnen Herr Prof. Dr. Dr. (H) A. Dunsche unter der Telefonnummer 0721/974-4201 zur Verfügung. Wenn Sie sich für diese Stelle interessieren, senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen **unter Angabe der Kennziffer 29.00** bis spätestens **28.02.2017** an

Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH

Geschäftsbereich 2, Personalabteilung
Moltkestraße 90, 76133 Karlsruhe

oder bewerben Sie sich online unter personalabteilung@klinikum-karlsruhe.de. Bitte fügen Sie in diesem Fall sämtliche Bewerbungsunterlagen ausschließlich als PDF-Datei bei. Wir weisen darauf hin, dass wir aus Sicherheitsgründen Bewerbungen, die eine Anlage in einem anderen Dateiformat enthalten, nicht bearbeiten werden.

Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Freiburg mit 1.500 Betten, 22 Kliniken und 4 Instituten

**Raum Düsseldorf / Duisburg-Süd**

Assistenzzahnarzt (m/w) oder angestellter Zahnarzt (m/w)

Etablierte, hochmoderne, qualitätsorientierte und patientenstarke Praxis sucht vielleicht genau Sie. Bei uns finden Sie das gesamte Spektrum der modernen Zahnheilkunde (Kons, Chirurgie, Prothetik, PA, Implantologie..) samt High-Tech-Ausstattung wie DVT, Dentalmikroskop, Intraoralkameras, Diagnostics uvm). Wir verfügen über 6 Behandlungszimmer, ein Prophylaxecenter mit 4 Prophylaxeimmern und ein eigenes Meisterlabor, alles unter einem Dach. Zudem erwartet Sie ein junges, dynamisches und herzliches Praxisteam.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Zahnwelt Duisburg
Dr. Kawkab & Kollegen
Altenbrucher Damm 15 47249 Duisburg
Internet: www.zahnwelt-duisburg.de
Telefon: 0203-48800150
E-Mail: praxis@zahnwelt-duisburg.de

Große Praxis 20 km westl. von München sucht **Vorbereitungsass.** und **angest. Zahnarzt/in** (200 m zur S-Bahn)
Dr. Susann Pinder, Daimlerstr. 3, 82291 Mammendorf, dr.pinder@t-online.de

Mülheim an der Ruhr, wir suchen einen Kollegen (m/w) in Voll- oder Teilzeit zur Unterstützung unseres Teams (mind. 1 Jahr Berufserfahrung). Ihre Bewerbung bitte an info@zddmh.de oder unter 0208-444 20 999.

KFO Raum Düsseldorf

Moderne KFO-Fachpraxis sucht zur Unterstützung ZA/ZA, MSC-KFO oder FZÄ/ FZÄ in Vollzeit oder flexibler Teilzeit für langfristige Zusammenarbeit. **ZM 029614**

KFO Raum Düsseldorf/Neuss

Moderne, etablierte KFO-Fachpraxis sucht kompetente/n KFO-FZÄ/ FZÄ mit Berufserfahrung in Teilzeit für langfristige Zusammenarbeit. **ZM 030016**

KFO Raum Düsseldorf

Moderne, etablierte KFO-Fachpraxis sucht motivierte WB-Assistentin/ WB-Assistenten. Gesamtes KFO-Spektrum (incl. Lingualtechnik, Aligner etc.). WB-Berechtigung vorhanden. **ZM 029615**

KFO - NRW

ZA/ZÄ für 1 Tag/Woche gesucht.
Einarbeitung gegeben.
kfo-aktuell@arcor.de und **ZM 030019**

Ab März 2017 suchen wir eine/n **angestellte/n ZÄ/ZA** zur Unterstützung in Vollzeit.

Schriftliche Bewerbung bitte an:
Zahnarztpraxis Dr. Birschen Benzer, Sutelstr. 12 a, 30659 Hannover

Zukunftsperspektive gesucht

Wir suchen eine/n Kollegin/en mit Berufserfahrung und breitem Behandlungsspektrum, der/die viel Liebe zum Beruf mitbringt

Wir bieten eine **echte Zukunftsperspektive**

Mit Junior- und ggf. späterer Seniorpartnerschaft

Warum nicht das Risiko und die Kosten einer Selbstständigkeit teilen?

Guter Verdienst mit transparenter Abrechnung ist gegeben, Spaß an **hochwertiger Zahnmedizin** wird vorausgesetzt. Bei Interesse bitten wir eine aussagekräftige Bewerbung.
Kontakt: www.praxisklinikaachen.de oder info@praxisklinikaachen.de

MKG/Oralchirurg Herne

Hoch frequentierte, zentral gelegene MKG-Überweiserpraxis in Herne sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen MKG-/Oralchirurgen zur Anstellung, gerne auch zur langfristigen Zusammenarbeit und späteren Übernahme. Die einjährige Weiterbildungsmöglichkeit für MKG-Chirurgie bzw. die zweijährige Weiterbildungsberechtigung für Oralchirurgie liegen vor. Sind Sie patientenorientiert, nett und teamfähig und besteht darüber hinaus ein Interesse an einer freundlichen, kollegialen, ggf. auch längerfristigen Zusammenarbeit, dann freuen wir uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung.
ZM 029760

Raum Wuppertal

Ab sofort. Anspruchsvolle Praxis sucht **gewissenhaften Entlastungs- oder Angestellten ZA/ZA mit Erfahrung**, beste Arbeitsbedingungen. Spätere Übernahme ab 2018 möglich. Bewerbung an: **ZM 029594**

Saarland/ Merzig

Moderne/etablierte Praxis mit Labor, breitem Behandlungsspektrum (Impl., PA, Cerec, Lachgas) sucht **Vorbereitungsassistent/in oder angest. ZA/ZA mit dt. Examen** in Teil- oder Vollzeit. Bewerbung bitte an: **info@praxis-ag.de**

Oralchirurg/in

Wir suchen für unsere MKG-Facharztpraxis im Chiemgau eine Oralchirurg/in in Festanstellung Voll o. Teilzeit **info@kiefchirurgie-chiemgau.de**

Vorbereitungsassistent HD

Moderne Praxis im Raum Heidelberg sucht ab März 2017 einen Vorbereitungsassistenten (m/w), auch längerfristige Zusammenarbeit möglich. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
 www.zahnarzt-wuendrich.de
praxis@wuendrich.de

KFO (Raum D)

moderne digitale Fachpraxis bietet **WB-Stelle** (inkl. Lingualtechnik, Damon-System, Miniimpl.) Es erwarten Sie ein nettes Team und gute Fortbildungsmöglichkeiten E-Mail unter **kfo-aktuell@arcor.de**

Zahnarzt/ -ärztin, Solingen

Zur Eröffnung des neuen MVZ in Solingen-Mitte (360 m² Penthouse) suchen wir ab dem 01.05.2017 junge Zahnärzte/-innen unter anderem auch eine/n Spezialisten/-in für Endodontie. Sie suchen ein hochprofessionelles Umfeld? Sie wollen medizinische Top-Leistungen? Sie sind ein Teamplayer und haben 4 Jahre Berufserfahrung? Zahnstation sucht Sie! Sie wollen ein freundliches und engagiertes Arbeitsumfeld? Vervollständigen Sie unser Experten-Team! Wir freuen uns auf Sie.
 Bewerbung an: **MVZ ZAHNSTATION GmbH, Zeughausstr. 34, 50667 Köln, E-mail: info@zahn-station.de**



Zahnärztin (m/w) mit Leidenschaft für unsere Patienten gesucht!

Unser Team sucht Sie zur Verstärkung als angestellte Zahnärztin (m/w) in Voll- oder Teilzeit ab dem 01.02.17.

Wir sind eine qualitäts- und fortbildungsorientierte Praxis mit einem schönem, modernen Ambiente und nettem, eingespieltem Team in Osterburken (in der Nähe von Heilbronn/Würzburg).

☞ Sie möchten gerne in einer **etablierten Praxis** mit einem großen und gut durchmischtem Patientienstamm arbeiten?

☞ Sie sind ein **Allroundtalent**, **sympathisch**, aufgeschlossen und fortbildungsorientiert?

☞ Haben eine **deutsche Approbation**, haben die Assistenzzeit abgeschlossen

(bzw. stehen kurz davor) oder möchten wieder in Ihren Beruf einsteigen?

☞ Sie möchten ein **attraktives Gehalt** zzgl. Umsatzbeteiligung?

☞ Teilen mit uns **die Leidenschaft, den Spaß an der Arbeit** und die Motivation immer das Beste für unsere Patienten zu geben?

Dann melden Sie sich gerne unter der folgenden Rufnummer 06291 9480 oder per E-Mail: **info@zahnarztpraxis-osterburken.de**

www.zahnarztpraxis-osterburken.de



Brunnengasse 4 | 74706 Osterburken | Tel.: 06291 9480 | **www.zahnarztpraxis-osterburken.de**

DEINE CHANCE

Etablierte, moderne Praxis mit engagiertem Mehrbehandlersteam sucht freundliche/n, motivierte/n **Zahnarzt/Zahnärztin**
 Spätere Partnerschaft möglich.
Ostbayerern
 • Überdurchschnittliches Gehalt
 • Weiterbildungsmöglichkeiten
 • Eigenlabor
 • DVT uvm.
bewerbung@wetzstein-camenz.de
www.schoenes-lachen.de

Beruf und Familie in Ostfriesland vereinbaren

Zahnärztin sucht für ihren ausscheidenden Seniorpartner zum 3. Quartal (ggf. auch früher) einen Kollegen (m/w) mit (etwas) Berufserfahrung und (baldiger) Zulassungsberechtigung. Alle Formen der Mitarbeit sind denkbar: angestellt oder als BAG-Partner. Flexible Arbeitszeiten und eine entsprechende Infrastruktur in Emden bieten die Möglichkeit Beruf und Familie zu vereinbaren. Möchten Sie unser freundliches und gut eingespieltes Praxisteam durch „frischen Wind“ verstärken, dann melden Sie sich bitte. **zapraxisemden@web.de**

Köln

Innovatives Konzept sucht für seine etablierte scheinstarke Praxis in Köln-Porz, sowie die Neueröffnung in Köln-Mülheim eine(n) Zahnarzt(in) mit mind. 2-jähriger Berufserfahrung in VZ. Wir bieten ein breites Behandlungsspektrum mit dem Schwerpunkt Prothetik. Späterer Einstieg möglich und erwünscht. Verdienst von 5000,- bis zu 13000,- möglich. **Fair-doctors.de**

Wer sich für Anzeigen interessiert, ist immer bestens informiert.

Pforzheim

Qualitätsorientierte **Zahnarztpraxis in Pforzheim** benötigt dringend Verstärkung, deshalb suchen wir ab sofort eine/n **engagierte/n Vorbereitungsassistent/in**. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter: **praxis@zahnimplantate-pforzheim.de**



Team
 Dres. Bertram

www.dr-bertram.org

Weiterbildung Oralchirurgie zwischen Königssee und Wolfgangsee

3 Jahre Ausbildungsberechtigung
Tel: 086543061 info@dr-bertram.org



ERBACHER
 Wirtschaftsdienste für Zahnärzte und Ärzte AG



Stellenvermittlung

- Lukrative Stellen für Angestellte
- Neues Personal für Praxisinhaber

www.erbacher.de

Zentrale: Hauptstraße 139 • 63773 Goldbach
 Telefon: (0 60 21) 54 01 83 • E-Mail: **erbacher@erbacher.de**

Antworten auf Chiffre-Anzeigen per E-Mail an: zmchiffre@aerzteverlag.de

Für die die weitere Bearbeitung Ihrer Dokumente beachten Sie bitte folgende Punkte:

- fassen Sie alle Ihre Schreiben, Bilder etc. als ein Word-Dokument oder als PDF-File zusammen
- verwenden Sie bitte nur Windows-Standardschriften, um Veränderungen Ihrer Dokumente ausschließen zu können



zm Zahnärztliche Mitteilungen
 Anzeigendisposition / Offertenservice

Bitte beachten Sie, dass per E-Mail eingehende Chiffre-Zuschriften per Post an den Inserenten weitergeleitet werden!



Karlsruhe - Pforzheim

Stuttgart

Angestellte/r Zahnarzt/-ärztin mit BE
ZA/ZÄ Oralchirurg/in gesucht

für Praxisklinik, MVZ Oralchirurgie
Implantologie, ITN, Mikroskop. Endo,
Prophylaxe Zentrum
- innovativ - interdisziplinär
längerfristige Zusammenarbeit erwünscht
www.zahn-praxisklinik-pforzheim.de
info@dr-boesch.de Tel. 07231-440128

Moderne Zahnarztpraxis im
Düsseldorfer Zentrum sucht
angestellten Zahnarzt/in mit
vorzugsweise einem Jahr
Berufserfahrung. **ZM 029806**

KFO Allgäu

Kieferorthopädische Fachpraxis sucht
Kieferorthopäde/in o. Master KFO o. kie-
ferorthopädisch interessierten Zahnarzt/
in in Voll/Teilzeit im Allgäu.
Zuschriften **ZM 029997**

Augsburg Zentrum

moderne Praxis mit breitem Beh. Spek-
trum und Praxislabor sucht ab sofort
Vorb. Assistent/in. **ZA Abbasi,**
Theaterstr.8, 86152 Augsburg, email:
zahnarztpraxisamstadtheater@web.de

Kieferorthopäde/in gesucht

Zahnarzt **München** sucht Kieferorthopä-
dische fallbezogene regelmäßige Bera-
tung. Behandlungserfahrung und Mas-
terausbildung vorhanden. Bewerbung
unter **zahnartzsuche1@googlemail.com**

Hemsbach/ Bergstr.

Zur Erweiterung unseres Teams suchen
wir eine/n angestellte/n ZA/ZÄ in Voll-
oder Teilzeit. Ein sehr engagiertes und
freundliches Team wartet auf ihre Bewerbung.
w.hertfelder@t-online.de

Lippstadt

Etablierte Praxis sucht ab sofort
Entlastungsassistenten, möglichst
mit Berufserfahrung, für langfristige
Zusammenarbeit.
Bewerbung bitte unter **ZM 029971**

Kreis Lippe / Detmold

VB-Assistent/in oder angest. ZÄ / ZA zur
Verstärkung unseres Teams für moderne
qualitätsorientierte Praxis mit breitem Be-
handlungsspektrum gesucht. Wir bieten
eigenverantwortliches Arbeiten in Voll-
oder Teilzeit mit flexiblen Arbeitszeiten.
Eine langfristige Zusammenarbeit ist er-
wünscht. Bewerbungen bitte an:

Dr. Nordloh / Dr. Lay
info@nordlohlh.de
Tel. 05231 38588

Vlotho NRW

Tolles Team freut sich auf die perfekte
Ergänzung!

Wir suchen zum 1. Juni 2017 (gerne auch
früher oder später) einen Zahnarzt oder
eine Zahnärztin mit mindestens zwei
Jahren Berufserfahrung, der oder die uns
in Teilzeit oder Vollzeit dabei unterstützt,
unser Behandlungskonzept umzusetzen.

Wir bieten jede Menge Teamgeist, eine
gute Arbeitsatmosphäre und viel Freude an
hochwertiger Zahnmedizin.

Wir freuen uns auf Ihrer Bewerbung unter

praxis-vlotho@gmx.de
www.zahnheilkunde-vlotho.de
Tel. 0 57 33 / 22 65



Dr. Wietzorke & Kollegen

ZAHNARTPRAXIS MÜNSTER

Modernes, junges und qualitätsorientiertes Praxisteam
sucht zur Verstärkung einen freundlichen, engagierten

angestellten Zahnarzt (m/w)

Tel.: 02501 - 2 48 51 | Marktallee 62 | 48165 Münster | www.dr-wietzorke.de

Frankfurt Zentrum

Für unsere moderne Praxis (5 BHZ, Praxislabor, digitales Röntgen),
suchen wir zur Verstärkung unseres Teams eine/ einen angestellten Zahnarzt.
Wir bieten ihnen ein breites Behandlungsspektrum inkl. Implantologie und Ästhe-
tik, mit eigenen Patientenstamm. Fortbildungen gehören bei uns zum Tagesge-
schäft. Es besteht die Möglichkeit ein Curriculum/ Masterstudiengang teilzunehmen.

Wir suchen einen Menschen mit Leidenschaft für seinen/ihren Beruf,
Spaß an der Arbeit im Team und Spaß an individueller Patientenberatung.
Sie sind an einer langfristigen Zusammenarbeit interessiert?

Dann freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme:

Astrid Zimmermann, astrid.zimmermann.2@web.de, Mobil: 0173/8092751

denecke zahnmedizin

Praxisklinik im Süden Düsseldorfs



Zur Erweiterung der Behandler-Teams unserer
expandierenden Praxisklinik suchen wir
zahnärztliche Kollegen für verschiedene Bereiche.

Angestellten Zahnarzt (m/w) für

- allgemeine Zahnmedizin
mit mindestens 5 Jahren Berufserfahrung,
gerne mit Spezialisierung
- allgemeine Zahnmedizin
mit Interesse für Implantologie,
Einsteiger oder erfahrener Kollege/in,
auch Vorbereitungsassistent/in möglich
- Kieferorthopädie
Voll- oder Teilzeit
- Kinderzahnmedizin
Voll- oder Teilzeit

Wir sind eine junge, erfolgreiche Praxisklinik im
Herzen von Hilden.
Unser Behandlungsspektrum umfasst alle
Gebiete der Zahnheilkunde. Wir bieten Ihnen ein
interessantes und qualitätsorientiertes Arbeitsum-
feld, modernste Ausstattung, leistungsorientierte
Honorierung und Fortbildungsmöglichkeiten in
einem großen, motivierten Team.
Sie zeichnen sich aus durch überdurchschnittliche
Leistungs- und Lernbereitschaft und möchten
engagiert und flexibel im Team unserer Praxis-
klinik mitwirken?

Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungs-
unterlagen an: **denecke zahnmedizin, Personal-
abteilung, Robert-Gies-Str. 1, 40721 Hilden.** Oder per
Mail an: **bewerbungen@denecke-zahnmedizin.de**
www.denecke-zahnmedizin.de

Neugierig?
Interesse?

Köln/Bonn Zahnarzt/in gesucht!

Wir suchen für unsere junge moderne Zweigstelle in Wesseling eine/n
Zahnarzt/in mit Berufserfahrung in VZ. Sie leiten eine eigene Praxis
mit dem gesamten Spektrum der Zahnheilkunde (außer KFO).
Ein Schwerpunkt in Endodontie wäre herzlich willkommen. Wir
suchen eine/n Kollegen/in für eine langfristige Zusammenarbeit.
Partnerschaft mittelfristig möglich. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Bewerbung per E-Mail an:
mail@dr-manger.de

Zahnheilkunde & Implantologie
Dr. Christoph Manger MSc. med.



Dich erwarten ein Klasse
Team, weites Therapie-
spektrum und
angenehmes
Arbeitsklima.

**nette Familienzahnärztin
Stuttgart / Feuerbach
gesucht!**

Teilzeit 2 Tage/Woche

Ein hoher Qualitätsanspruch wird
erwartet, etwas Berufserfahrung und viel
Humor.

Infos auf
www.familien-zahnarzt-stuttgart.de

Bewerbungen an:
za.schulz@gmail.com

Nähe Stuttgart

Moderne und qualitätsorientierte
Zahnarztpraxis sucht **engagierte/n und
selbständig arbeitende/n ZA/ZÄ mit
Zulassungsberechtigung** in Vollzeit.
Gesamtes Behandlungsspektrum außer
KFO. **ZM 029946**

ZÄ/ZA zum nächstmögl. Term. in **Leipzig**
Mitte ges. f. neu gegr. qual.orient. ZA-Pr.
su. selbst U. gew.haft. arb. engang ZÄ/
ZA mit BE für für langfr. Zus.-Arb. (Anst./
Koop., TZ/VZ mögl.) Uns. Beh.-Spektr.
umf. alle Ber. d. mod. alg. ZA-Prax.
Tel.: 0341/30397841

**Angestellten Zahnarzt (m/w) für allge-
meine Zahnmedizin** mit mindestens
3 Jahren Berufserfahrung, gerne mit
Spezialisierung allgemeine Zahnmedizin
mit Interesse Implantologie & Parodontolo-
gie. Bewerbung unter
iwaltherr1@aol.com o. 0172-2124113

**Hallo Assistenten/innen
Hallo angestellte
Zahnärzte/innen**

Dental – Depot Bruns + Klein sucht
für mehrere Praxen im Einzugsgebiet
Koblenz, Stadtgebiet Koblenz, auch
Eifel – Hunsrück – Westerrwald
Assistenten/innen und angestellte
Zahnärzte/innen.
Einstiegsmöglichkeiten vorhanden.

Anfragen bitte an:
Bruns + Klein Tel. 0261/927 50 0
Klaus Keifenheim Tel. 0171/217 66 61
Fax 0261 – 21772

Ulm/Munderkingen

Zahnarzt/Zahnärztin ab sofort in
Voll-oder Teilzeit gesucht:
Bewerbung:
info@zahnarztpraxis-lay.de

Saarland / Wadgassen

Zahnarzt oder Vorbereitungsassistent
(m/w) für unsere moderne Praxis mit
breitem Behandlungsspektrum gesucht
Gerne auch Teilzeit. Interesse ?
Wir freuen uns auf Ihre Anfrage / Bewerbung.
mail@dr-bahnmann.de

Erfstadt

Große moderne Mehrbehandlerpraxis
sucht Kieferorthopäde/-orthopädin. An-
stellung oder Sozietät möglich. Es be-
steht bei Bedarf auch die Möglichkeit der
räumlichen Erweiterung für die KFO Be-
handlung. **nadine.landes@nwd.de**

RAUM ESSEN

Zur Unterstützung unserer zwei
Praxisstandorte in Essen suchen wir

**ab sofort
Angst. Zahnarzt / Zahnärztin
oder Vorber.Assistent mit/ohne
Berufserfahrung
für Voll - oder Teilzeit**

Wenn Sie gerne unser nettes
Praxisteam verstärken möchten und
an allen modernen Fachgebieten
interessiert sind freuen wir uns auf
Ihre Unterlagen!

Kontaktaten entnehmen Sie bitte
unter **www.zahnarzt-lisevich.de**
Tel. 0201-314168



**FRANKE
LEOPOLD
SÄTTELBERG**

**WIR FÜLLEN DIE LÜCKE ...
... UND SUCHEN FÜR UNSER TEAM IN KOBLENZ**



ZAHNÄRZTIN/ZAHNARZT

MIT SCHWERPUNKT PARODONTOLOGIE/ZAHNÄRZTLICHE CHIRURGIE

Sie haben den Wunsch, sich weiter zu entwickeln und Interesse an einer längerfristigen Zusammenarbeit? Sie arbeiten bevorzugt mit modernen Konzepten und sind in Sachen Qualität verblissen? Sie bilden sich gerne fort und wissen eine angenehme Arbeitsatmosphäre zu schätzen? Dann sind Sie bei dental:fit richtig!

Wir freuen uns über Ihre aussagekräftige Bewerbung inkl. Lebenslauf auf www.dental-fit.de/karriere/stellenangebote/zahnarzt

DENTAL-FIT FRANKE/LEOPOLD/SÄTTELBERG · LUISENSTR. 2 · 56068 KOBLENZ · 0261 9738 160

DIE ZAHNARZTPRAXIS IN KOBLENZ WWW.DENTAL-FIT.DE


Zahnarzt mit Leidenschaft für Chirurgie (m/w)
Dein Herz schlägt für (die) Sachsen?

Du kommst ursprünglich aus Sachsen oder Du bist ein bisschen verliebt in den Charakter von Land und Leuten - in die sächsische Natur, die Kultur, die Gelassenheit, die Offenheit und Gastfreundlichkeit? Du bist ein Jungtalent, machst Karriere und dennoch fehlt Dir etwas? Herausforderungen, Perspektiven oder Erfüllung? Als neuer Kollege in unserem Team bietet sich Dir die Chance, Deine Sehnsucht nach (den) Sachsen mit Deinen beruflichen Ambitionen zu verbinden - in unserer Praxis südwestlich von Zwickau. Als Zahnarzt mit Leidenschaft für Chirurgie wartet auf Dich ein Spitzen-Team, in dem Du die Verantwortung für Dein Spezialgebiet, die Chirurgie, einbringen kannst. Hier findest Du die idealen Voraussetzungen, Dich beruflich und menschlich voll zu entfalten. Unsere spezialisierten Zahnärzte arbeiten intern sowie extern in einem fachübergreifenden Netzwerk zusammen - eine von zahlreichen weiteren Besonderheiten, die unsere Praxis so einzigartig macht. Deine Sehnsucht und Neugierde sind geweckt? Nutze die Chance, schreib eine Mail oder ruf uns an, wir freuen uns auf Dich per Mail an: fischer@dz-s.de oder Mobil unter: 0173 - 9828443. „<http://dz-s.de/>“

Marktheidenfeld/Hafenlohr
Moderne Mehrbehandlerpraxis sucht ab Herbst 2017 engagierte(-n)
Zahnärztin/Zahnarzt mit mind. zwei Jahren Berufserfahrung und Spezialisierung Endodontie.

Unser in den letzten 10 Jahren entstandenes **endodontisches Konzept** soll sich weiter entwickeln und mit Ihrem Know-how den Bereich Endodontie weiter ausbauen. Fort- und Weiterbildung sind für uns elementare Bestandteile unserer Tätigkeit. Die spezialisierte Endodontie mit Zuzahlungen ist bei uns seit vielen Jahren etabliert. Eine langfristige Zusammenarbeit und evtl. Partnerschaft sind erwünscht. Sie haben Freude am Beruf, sind teamfähig, flexibel und möchten auch ein „Spezialist unter unserem Dach“ werden? Dann freuen wir uns auf Ihre aussagekräftige, schriftliche Bewerbung.

MVZ Curvadent GmbH
Dr. Axel Otto & Kollegen
Bahnhofstr. 3a, 97840 Hafenlohr
oder per E-Mail an: info@curvadent.de.
Weitere Informationen zu unserer Praxis finden Sie unter: www.curvadent.de



So sollte Ihre Zuschrift auf eine Chiffre-Anzeige aussehen

Die Kennziffer bitte deutlich auf den Umschlag schreiben!

Bitte freimachen!

Chiffre ZM

Deutscher Ärzte-Verlag
Zahnärztliche Mitteilungen
Anzeigendisposition
Postfach 40 02 54
50832 Köln

Wir lieben Zähne!

Wir sind eine moderne MEHRBEHANDLERPRAXIS im Herzen von INGOLSTADT mit einer FILIALPRAXIS in MANCHING und suchen

• 2 Zahnärzte (m/w)
zur Anstellung oder als Vorbereitungsassistent (m/w)

WIR BIETEN:

- Alle Bereiche der modernen Zahnheilkunde mit digitalem Workflow bis ins Praxislabor
- Interne und externe Fortbildungen mit der Möglichkeit zur Spezialisierung
- Flexibilität der Arbeitszeit
- Arbeiten in einem freundlichen, jungen und motiviertem Team
- Leistungsorientierte Honorierung
- Die Möglichkeit Ihre Ideen einzubringen und umzusetzen
- Auf Wunsch gerne langfristige Zusammenarbeit mit der Option zur Partnerschaft

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung:
info@zentrumzahngesundheit.de · www.zentrumzahngesundheit.de

Großraum Rhein-Neckar
Mannheim

Zahnärztin / Zahnarzt
mit Berufserfahrung ab Januar 2017 gesucht
Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an:
jobs@luxzahnaerzte.de

LUX ZAHNÄRZTE GmbH
Zahnmedizinisches Versorgungszentrum
Hanauer Str. 11 - 68305 Mannheim - Tel. 0621-7899809-0

LUX
ZAHNÄRZTE

Zahnärzthehaus in Hamburgs Süden.

Vorbereitungsassistent/in oder angestellter ZA/ZÄ gesucht!

Wir sind ein großes Zahnärzthehaus mit komplettem Spektrum der Zahnmedizin:

Oralchirurgie mit Schwerpunkt Implantologie,
ästhetische Zahnheilkunde, eigene kieferorthopädische Abteilung,
großes innovatives Praxislabor.

Bewerbung bitte per Mail an: info@zahnaerzthehaus-buchholz.de

GESUCHT!

Zahnärztin Zahnarzt



Sanfte Medizin für schöne Zähne

DR. WECKWERTH & PARTNER

St. Hubertus 4 · 23627 Lübeck
Tel. 04509 / 1558 · www.dr-weckwerth.de

Allg. ZHK/ Endo/ Prothetik am Bodensee (Ravensburg)

Komplettes Spektrum der modernen ZHK: DVT, OP-Mik, Implantologie, Sofortversorgung/ -belastung, All-on-4, Mock-up, Vollkeramik, Totalrehabilitationen, eigenes Meisterlabor, dig. Praxis, Solutio Mind. 2a BE, späterer Einstieg möglich, ausgewogene Work-Life-Balance

Praxisklinik für Zahnmedizin
Emmerich*2 & Kollegen
Parkstr. 25, 88212 Ravensburg
0751-359097-0
info@emmerich-emmerich.de, www.zahnarzt-ravensburg-emmerich.de

Angestellter Zahnarzt (m/w) Nackenheim/ Mainz

Wir suchen einen angestellten Zahnarzt ab 1.3 oder später. Die Praxis deckt alle Bereiche der Zahnmedizin -außer KFO- ab.

Wir sind eine moderne, volldigitalisierte Praxis mit den TSP Implantologie, Endodontologie, Parodontologie & Kinderzahnheilkunde. Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung!

Praxis Dr. Björn Langner & Kollegen
Lörzweiler Str. 2, 55299 Nackenheim
dr.langner@zahnarzte-nackenheim.de

MVZ Berlin-Brandenburg

sucht ab sofort engagierte ZÄ/ZA für KFO-Praxis mit o. ohne Erfahrung sowie ZÄ/ZA für ZA-Praxis im Norden Berlin. Langfristige Zusammenarbeit

ZM 029578

München LK. Süd

Biete Assistentenstelle mit späterer Möglichkeit, die Praxis zu übernehmen. Kapitalsnachweis erforderlich. smile-for-ever@t-online.de

Kfo-Osnabrück

Zahnarzt/-ärztin zur Anstellung von fachzahnärztlicher Praxis gesucht. Teilzeit möglich.

FZA Dr. H. Möhrke
Tel. 0541 - 801185

Bad Oeynhausen. OWL

Etablierte zahnärztliche Praxisgemeinschaft im neuen Ärztezentrum wünscht die Mitarbeit eines zulassungsberechtigten ZA/ZA mit deutschem Examen, gerne mit Tätigkeitsschwerpunkt. SMS an:0170-2063840

Kempten - Allgäu

Da wo andere Urlaub machen, suche ich einen kieferorthopädisch interessierte/n Zahnarzt/in o. Facharzt/in in Voll- oder Teilzeit für eine längerfristige Zusammenarbeit. Bewerbung an Praxis Dr. Ines Giessler. Email: giessler@kempten-kfo.de

Plattling

Freundliches, engagiertes Praxisteam sucht für moderne, qualitätsorientierte Praxis motivierte/n Vorbereitungsassistent/in oder ZÄ/ZA. Unsere Praxis verfügt über ein breites Behandlungsspektrum, mit Focus auf einem angenehmen Behandlungsklima für Patient und Praxisteam. Erfahrung in der Ausbildung von Assistenten ist vorhanden.

Dr. Farkhou-Hohl & Farkhou
Preysingplatz 18 / 94447 Plattling

KFO Raum Göppingen

Sehr moderne, neue, qualitätsorientierte Fachpraxis bietet ab sofort für nette freundliche Kfo-interessierte ZÄ oder Kieferorthopädin Kfo-Stelle im Angestelltenverhältnis an, flexible Arbeitszeiten, gute Fortbildungsmöglichkeiten/ MSC, breites Behandlungsspektrum.

Längerfristige Zusammenarbeit erwünscht. Zuschriften unter:
Kfo-Praxis Dr. Silvia Werk,
Eybstrasse 16 in 73312 Geislingen
dr.werk@praxiswerk.de

Zur Ausweitung unserer Praxisklinik suchen wir erfahrene(n)

Zahnarzt/Zahnärztin

- Sie sind qualitätsorientiert und patientenorientiert mit Erfahrung in Prothetik u. Endodontie,
- Sie haben Interesse Ihre chirurgische Erfahrung auszuweiten
- Sie sind engagiert, fortbildungsorientiert und Präzision ist für Sie kein Fremdwort,
- Sie sind team- und begeisterungsfähig und zeigen hohe soziale Kompetenz,
- Sie sind an einer längerfristigen Zusammenarbeit gerne auch als späterer Partner interessiert?

Wir bieten Ihnen ausgezeichnete Zukunftsperspektiven. Praxismangement, Administration und hochwertiges Prophylaxe-Konzept sind abgedeckt. Sie konzentrieren sich schwerpunktmäßig auf die zahnärztliche Versorgung der vorhandenen Stammpatienten und bauen dieses Potential aus. Es erwartet Sie eine innovative patientenorientierte Praxisklinik mit umfassendem Leistungsspektrum. Sie fühlen sich angesprochen? Dann senden Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf und Foto an

Praxisklinik Dr. Simone Esser, Am Markt 27,
53937 Schleiden; esser@dr-simone-esser.de



Zahnarzt für Kieferorthopädie (Facharzt oder M.Sc.) gesucht



Familiär. Facettenreich. Farbenfroh.
→ jobs@360gradzahn.de

Zahnarzt/ärztin für Kinderzahnheilkunde gesucht

Buxtehude - südwestl. HH

Wir suchen zeitnah für unsere moderne fortbildungsorientierte Praxis im Stadtzentrum (S-Bahnanschluss nach HH ca. 30min) eine/n angestellte/n ZA /ZA od. Vorbereitungsassistenten/in. Eine faire und langfristige Zusammenarbeit sollte das Ziel sein, eine anerkannte dt. Approbation ist Voraussetzung. Info unter: www.zaehne-mit-herz.de. Wir freuen uns auf Ihre nette Bewerbung unter:

Mail: Dr.Kuehn-home@gmx.de od. Tel: 04161-53311

Raum Trier

Wir suchen für unsere qualitätsorientierte Zahnarztpraxis zum 1.6.2017 oder später eine/n

Vorbereitungsassistenten/in.

Wir bieten Aus- und Weiterbildung in allen Bereichen der Zahnheilkunde.

Zahnarztpraxis Derber
Dr. Richard Derber

mail @dr-derber.de
Bahnhofstrasse 6
54523 Hetzerath

Dr. Raidl & Partner

Praxis für zahnärztliche Implantologie
Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir eine/n angestellte/n Zahnarzt/-ärztin oder Vorbereitungsassistenten/in

Wir bieten ein breites Behandlungsspektrum an mit dem Schwerpunkt Implantologie, Prothetik, Para. Prophylaxe und Ästhetik bei überdurchschnittlichem Gehalt.

Bitte bewerben Sie sich schriftlich per Post: Praxis Dr. Raidl & Partner, Bahnhofstr. 17, 82418 Murnau
Dr. Klaus Raidl M.Sc., Dr. Gabriele Raidl, Dr. Rüdiger Raidl

KFO - DORTMUND

FZÄ / FZA für moderne Fachpraxis in Voll- oder Teilzeit für längerfristige Zusammenarbeit gesucht. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. rummel@rummel.de

KFO Raum Stuttgart

Freundliche/r, zuverlässige/r FZÄ/FZA für KFO oder KFO-interessierte/r ZÄ/ZA in fortbildungsorientierte KFO-Praxis ab sofort gesucht.

ZM 029991

Zahnarzt/-in KOBLENZ

Zur Verstärkung für moderne umsatzstarke Praxis suchen wir ab sofort einen neuen Kollegen/-in mit Berufserfahrung und langfristiger Perspektive.

info@dr-tippmann.de

Vor. Ass./Ang. ZÄ Mainz

Vorbereitungsassistentin/Angestell. ZÄ in einer modernen Praxis mit breitem Spektrum MZ zentrum ab März 2017 gesucht. www.zahnarzte-schillerstrasse.de Bewerbung bitte an: ikadjo@web.de

Rhein-Neckar-Kreis

Wir suchen für unsere moderne Praxis eine/n Vorbereitungsassistentin/n für eine längerfristige Zusammenarbeit. Sie sind motiviert, teamfähig und möchten lernen wie Sie Patienten individuell und qualitätsorientiert beraten und behandeln. Dann bewerben Sie sich. w.hertfelder@t-online.de

Düsseldorf-Zooviertel

Ab sofort suchen wir eine/n freundliche/n zuverlässige/n Kollegin/en in Voll-/Teilzeit zur langfristigen Zusammenarbeit. Mit mind. 2 Jahren BE arbeiten Sie gern selbstständig und kommunizieren liebevoll mit Patienten und Praxisteam. Wir sind eine qualitäts- und fortbildungsorientierte Praxis mit breitem Behandlungsspektrum in der modernen ZHK mit ausgezeichnetem Arbeitsklima in einem engagierten, freundlichen Team. kontakt@zahnarzt-zooviertel.de

EDITION



Lovis Corinth: Davids Kampf m.d. Löwen, 1923

- ♦ WVZ Müller 756, mit Zertifikat
- ♦ Original-Lithographie, handsigniert
- ♦ Motiv 24,2 x 18,5 cm
- ♦ Handdruck von A. Rogall, Berlin
- ♦ Verleger: Propyläen, Berlin
- ♦ Auflage 300 Exemplare, unnum.
- ♦ Säurefreies Passepartout
- ♦ Gerahmt in 2 cm Holzleiste, Silberfolienauflage 50 x 40 cm

€ 995,-

Rarität aus der Mappe „Saul und David, Die beiden Bücher Samuelis“, Berlin, 1923

Deutscher Ärzteverlag
EDITION
Dieselstr. 2 · 50859 Köln

Telefon 02234 7011-324
Telefax 02234 7011-476
edition@arzteverlag.de

GRÖFKE UND PARTNER

TAGESKLINIK FÜR
IMPLANTOLOGIE

DIE CHANCE in der Lüneburger Heide

Zur Erweiterung unserer wachsenden qualitäts- und fortbildungsorientierten alteingesessenen Praxis mit hoher Patientenzufriedenheit und Wohlfühlambiente suchen wir einen **Assistenz Zahnarzt (w/m)**.

Wir arbeiten mit modernsten Diagnose- und Therapieverfahren (alles außer KFO): zertifizierte Implantologie, Parodontologie und Kinderzahnheilkunde, eigenes DVT, OP, ITN, CAD/CAM, digitale Abformung, Praxislabor, Prophylaxe.

Wir bieten die Möglichkeit einer langfristigen Zusammenarbeit und Partnerschaft in einem eingespielten, leistungsstarken Team bei überdurchschnittlicher Honorierung. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, wenn Sie Spaß am Umgang mit Menschen haben und Wert auf hochwertige und moderne Zahnheilkunde legen.

Veerßer Straße 30 ■ 29525 Uelzen ■ Fon: 0581- 44411
www.tagesklinik-fuer-implantologie.de



**ZAHNARZTPRAXIS
Dabringhausen**

Unsere moderne Zahnarztpraxis am Stadtrand von Köln sucht ab sofort eine(n) Zahnarzt / Zahnärztin (in Vollzeit oder Teilzeit).

Wir bieten ein umfassendes Leistungsspektrum in einem harmonischen und eingespielten Team, flexible Arbeits- und Urlaubszeiten, sehr guten Verdienst mit transparenter Umsatzbeteiligung und ausgezeichnete Fortbildungsmöglichkeiten.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie bitte an Herrn Dr. Pollock persönlich senden: ZahnarztpraxisDabringhausen@t-online.de

Mehr über uns: www.zahnarzt-wermelskirchen-dabringhausen.de

Raum Oberhausen, Dinslaken, Duisburg

Wir

- sind eine Praxis mit 7 Behandlungsräumen und praxiseigenem Labor und suchen zur Verstärkung unseres Teams ab sofort einen engagierten, teamorientierten Assistenten oder Weiterbildungsassistenten.

Sie

- wollen eine fortbildungsorientierte Praxis, in der Sie das gesamte Spektrum der Zahnmedizin (außer KFO) erlernen können (wie PAR, Chir. Implantologie, ästhetischer ZE, Cerec).

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

**Dr. Peter Lakes ♦ Schmachtendorfer Str. 166 ♦ 46147 Oberhausen
Tel: 0208/680041 ♦ info@zahnarztpraxis-oberhausen.de**

Gemeinschaftspraxis in der Kreisstadt

Verden

sucht zum 01.04.2017

angestellten Zahnarzt (m/w) oder Vorbereitungsassistenten/in

Wir bieten:

- außergewöhnlich umsatzstarke Praxis, 5 Behandlungsräume, alle Bereiche der Zahnheilkunde, Tätigkeitsschwerpunkt Implantologie, gesamtes Spektrum der zahnärztlichen Chirurgie/ Oralchirurgie, Eingriffe in Allgemeinanästhesie, Laserchirurgie, Prophylaxe, hochwertige Prothetik.

Wir erwarten ein freundliches Auftreten und Teamgeist.
Spätere Sozietät möglich

Tel.: 04231-2004 (Frau Liefer), ks-oralchirurgie@t-online.de



360°zahn
MVZ in Düsseldorf

**Angestellte/r
Zahnarzt/ärztin gesucht**

→ jobs@360gradzahn.de

**Innovativ. International.
Interdisziplinär.**

Berlin Kinderzahnarzt

Innovative & patientenstarke ÜBAG mit drei Standorten in Berlin sucht Kinderzahnärzte (m/w) zur Verstärkung des Teams.

KINDERDENTIST


führt mit seinen Kinderzahnärzten Behandlungen konventionell, unter Sedierung (Lachgas) sowie unter Vollnarkose durch. Unsere Kieferorthopäden bieten das komplette Behandlungsspektrum der Kieferorthopädie an.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an: dr.mokabberri@icloud.com.



**Augsburg / Ulm
Angestellter Kieferorthopäde (m/w)**

Nachfolger für unseren ausscheidenden Seniorpartner gesucht. Spätere Sozietät möglich. Beherrschung der dt. Sprache in Wort und Schrift Voraussetzung. Unsere weiterbildungsberechtigte Gemeinschaftspraxis ist seit 36 Jahren etabliert und verfügt über Spezialerfahrung in der Handhabung von Fränkel-Funktionsreglern und Non- Compliance -Apparaturen. Wir sind eine DGLO-zertifizierte Lingualtechnik-Praxis und seit 15 Jahren Sitz des BDK-Qualitätszirkels Schwaben West (30 FZÄ). Flexible Urlaubs- und Arbeitszeiten möglich, auch in Teilzeit. Zur ersten Orientierung: www.appel-kfo.de
Bewerbungen erbeten unter w.o.appel@appel-kfo.de oder **Gemeinschaftspraxis Dr. W. Appel und Kollegen, Bürgermeister- Landmann- Platz 7, 89312 Günzburg**



**rau & kollegen
zahnaerzte**

Wir suchen Unterstützung für unsere moderne, qualitätsorientierte Mehrbehandlerpraxis in der Vorderpfalz / Edenkoben:

**Assistenz Zahnärztin /-arzt
und/oder
Angestellte/-r Zahnärztin/-arzt**

In unserer Praxis decken wir alle Behandlungsbereiche (außer KFO) ab. Modernste Ausstattung vorhanden (DVT, Cerec, eigenes Meisterlabor), prophylaxeorientiert (Dentalhygienikerin, ZMPs) und ein tolles Assistenzteam.
Wir freuen uns über Ihre aussagekräftige Bewerbung per Mail: info@zahnaerzte-rau.de
www.zahnaerzte-rau.de

**hochleitner
zahn:ärzte**

Für unsere moderne qualitätsorientierte Praxis in Rosenheim suchen wir eine/-n freundliche/-n und engagierte/-n

**angestellte(n) ZÄ/ZA
Tätigkeitsschwerpunkt Endodontie.**

Wenn Sie Freude am Beruf und Lust auf Arbeiten auf höchstem Niveau haben erwartet Sie ein junges und hochmotiviertes Team.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung:
info@hochleitner-zahnaerzte.de
www.hochleitner-zahnaerzte.de

BEWERBUNGSUNTERLAGEN

bitten wir an nicht in Betracht kommende Bewerber sofort, vollständig und gut verpackt zurückzusenden.

Diese Unterlagen sind für Stellensuchende wertvoll und werden für weitere Bewerbungen benötigt.

Wenn Sie Ihren Absender nicht nennen möchten, empfiehlt es sich, die Rücksendung in einem neutralen Umschlag vorzunehmen. Bitte legen Sie aber einen Zettel mit Angaben der Kennziffer Ihrer Anzeige bei, damit der Bewerber weiß, um welches Inserat es sich handelt.

Wir danken für Ihre Mühe.

Anzeigenmanagement
Telefon +49 (0) 2234 7011-290
kleinanzeigen@aerzteverlag.de
www.aerzteverlag.de/anzeigenservice



NR. 5 LEBT!

Wir suchen Helden, die auch alle anderen Zähne retten können.



DR. ROSSA
& PARTNER

Zahnärztin/Zahnarzt, aber richtig: nämlich in einer der größten Zahnarztpraxen Deutschlands. Bei uns. In Ludwigshafen.

Das klingt anspruchsvoll. Aber keine Sorge, wir erdrücken nicht durch Anforderungen, sondern wir fördern und fordern heraus: Ihre Persönlichkeit, Ihren Einsatz, Ihr Verantwortungsbewusstsein, Ihre Leidenschaft und Ihren Teamgeist.

Helden senden Ihre Bewerbung an:
nicole.reichert@dr-rossa-partner.de

Dr. Rossa & Partner · Mundenheimer Strasse 251 · 67061 Ludwigshafen
0621 - 56 26 66 · mail@dr-rossa-partner.de · www.dr-rossa-partner.de

Zahnmedizinisches Versorgungszentrum Hamburg

Wir wünschen uns einen team- und fortbildungsorientierten **Zahnarzt oder Fachzahnarzt (m/w)** mit mindestens 2 Jahren Berufserfahrung oder europäischer Berufszulassung. Die Tätigkeit kann in Teilzeit oder Vollzeit frei gestaltbar ausgeübt werden.

mvz-hamburg@medeco.de

ZPKHERNE

OOOO



Wir suchen ab dem 01.03.2017 einen dynamischen **angestellten ZA/ZÄ** in Vollzeit oder einen **Vorbereitungsassistenten ZA/ZÄ** mit deutscher Approbation und mit Berufserfahrung.

Wir bieten modernste Zahnmedizin mit DVT/3D Planung, OP (Eingriffe unter ITN, Sedierung, Lachgas), ZE, Endo (VDW), Laser & eigenes Meisterlabor, bei überdurchschnittlicher Bezahlung mit Umsatzbeteiligung. Eine langfristige Zusammenarbeit mit dem Wunsch nach einer Sozietät wird angestrebt. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung schriftlich oder per E-Mail.

Heidstr. 126 · 44649 Herne · www.zpk-herne.de · info@zpk-herne.de

Köln Zentrum

Für unsere moderne Praxis (4 BHZ, Praxislabor, digitales Röntgen), suchen wir zur Verstärkung unseres Teams eine/ einen angestellten Zahnarzt. Wir bieten Ihnen ein breites Behandlungsspektrum inkl. Implantologie und Ästhetik, mit eigenem Patientenstamm. Fortbildungen gehören bei uns zum Tagesgeschäft. Es besteht die Möglichkeit ein Curriculum/ Masterstudiengang teilzunehmen. Wir suchen einen Menschen mit Leidenschaft für seinen/ihren Beruf, Spaß an der Arbeit im Team und Spaß an individueller Patientenberatung. Sie sind an einer langfristigen Zusammenarbeit interessiert? Dann freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme:
André Wolter, wolter.a@gmx.net, Mobil: 0152/21953885

Tel. 0571 / 47116
Fax 0571 / 47162

Ich suche ab sofort:

VB-Assistenz Zahnarzt / angestellter Zahnarzt

KONDITIONEN

Tätigkeitsbeginn:
ab sofort oder später - nach Absprache

Arbeitszeit:
Vollzeit

Befristung:
unbefristet

Qualifikationsniveau:
erfolgreich abgeschlossenes, deutsches Zahnmedizinstudium

Ihr Profil:

Sie haben ein erfolgreich abgeschlossenes Zahnmedizinstudium oder stehen kurz vor Ihrem Examen, arbeiten gerne im Team sowie selbstständig, bilden sich gerne weiter, haben Freude am Umgang mit Menschen oder suchen eine neue Herausforderung.

Mein Angebot:

Ich suche SIE für eine etablierte und erfolgreiche Praxis in Minden mit 5 Behandlungszimmern, flexiblen Arbeits- und Urlaubszeiten, einem qualifizierten Team, langfristigen Perspektiven und einer tollen Arbeitsatmosphäre, die Ihnen beste Behandlungsmöglichkeiten und eine Vollzeitstelle als Vorbereitungsassistent oder angestellter Zahnarzt [m|w] bietet. Mein Team und ich freuen uns, Sie kennen zu lernen, und gemeinsam mit großer Motivation und viel Freude in die Zukunft zu starten! Bitte senden Sie Ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen mit Angaben des möglichen Eintrittstermins per E-Mail oder Post an:
info@kristofweb.de

Praxis Bruno Kristof
Stiftsallee 97
32425 Minden
www.zahnarzt-bruno-kristof.com



WIR SIND FÜR SIE DA!

Anzeigen Telefon +49 (0) 2234 7011-290
Verkauf Telefon +49 (0) 2234 7011-250
Vertrieb Telefon +49 (0) 2234 7011-323

Anzeigenmanagement
Postfach 40 02 54
50832 Köln
kleinanzeigen@aerzteverlag.de
www.aerzteverlag.de/anzeigenservice



Saarbrücken

Große, moderne Gemeinschaftspraxis mit sehr nettem Team und familiärer Atmosphäre sucht engagierte/n und zuverlässige/n **Vorbereitungsassistenten/in**. Wir bieten das gesamte Behandlungsspektrum inklusive Oralchirurgie. Tätigkeitsschwerpunkte: Implantologie, Parodontologie, Endodontologie, Kinderzahnheilkunde. Flexible Arbeitszeiten sowie individuelle Entwicklungsmöglichkeiten.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung mit Lichtbild.

Zahnärzte Dr. Frank & Claudia Petry

Eisenbahnstraße 25, 66117 Saarbrücken, Tel.: 0681-56126

e-mail: kontakt@zahnarzt-petry.de • Homepage: www.zahnarzt-petry.de



Wir suchen für unsere Praxis ab sofort od. später eine/n angest. ZA/ZÄ oder Ass. in

Oldenburg i.O.

Unsere Schwerpunkte sind Impl., PA, ästhet. ZE, CMD Praxislabor mit Cerec Inlab mehr Informationen über uns gibt es auf www.zahnarztpraxis-prasse.de

Bewerbungen bitte an: info@zahnarztpraxis-prasse.de oder per Post an Beverbäckstr. 3, 26123 Oldenburg

Kaiserslautern Centrum

Moderne, voll digitalisierte, qualitätsorientierte Praxis mit hochmotiviertem Team und netten Patienten sucht zum **1.4.17** oder **später angestellten Zahnarzt (m/w)** mit deutscher Approbation in Voll- oder Teilzeit. Es erwartet Sie ein hochwertiges Behandlungskonzept mit den Praxisschwerpunkten Implantologie, Oralchirurgie (2-jährig weiterbildungsermächtigt), ITN, digitales Röntgen, DVT, Parodontologie, Prophylaxe, maschinelle Endodontie, Funktionsdiagnostik, hochwertige Prothetik mit CAD-CAM und Praxislabor.

Weitere Infos unter www.praxis-lauterwein.de

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung! info@praxis-lauterwein.de

Eine topmoderne Praxis wartet auf Sie!!

Möchten Sie auf höchstem Niveau behandeln? Laser, DVT, CEREC, Implantologie, Lachgassedierung u.v.m. (keine KFO) können wir zur Erfüllung Ihrer beruflichen Träume zur Verfügung stellen. - Das Interesse und Engagement kommt von Ihnen!

Wir sind ein superfreundliches und aufgeschlossenes Team in der nordbayerischen Universitätsstadt Bayreuth und suchen zum 1. April 2017 eine/n angestellte/n Zahnarzt/-ärztin mit etwas Berufserfahrung (>1 Jahr wäre schön, aber keine Bedingung). Es erwartet Sie leistungsgerechte Bezahlung sowie großzügige Urlaubs- und Fortbildungsregelung. Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung!

Ihr Team der Praxis für Laserzahnheilkunde/Umwelt-Zahn-Medizin M. Mergner M.Sc.

zamergner@aol.com

Bochum – angestellte Zahnärztin/angestellter Zahnarzt

Sie sind mit großer Leidenschaft tätig, genießen eigenverantwortliches Arbeiten und besitzen Empathie für Ihre Patienten?

Wir möchten mit Ihnen kontinuierlich in die Zukunft gehen und dabei Patienten individuell beraten, eine qualitativ großartige Zahnmedizin anbieten und mit viel Engagement alle Aufgaben angehen - ein tolles, offenes und serviceorientiertes Team freut sich auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit Ihnen. Die Praxis bietet Ihnen alle Möglichkeiten der persönlichen Entwicklung mit hochmoderner Technologie, einem sehr schönem Praxisambiente und dem gesamten Spektrum der Zahnmedizin.

Bewerbung unter: bewerbung@mein-zahnarzt-bochum.de - 0234/324190

Eichenau bei München

Wir suchen ab sofort eine **Vorbereitungsassistentin** mit oder ohne Berufserfahrung für Voll-/Teilzeit. Es erwartet Sie eine moderne, etablierte Praxis mit hochmotivierten Mitarbeitern. Das Behandlungsspektrum umfasst alle Bereiche der Zahnheilkunde außer Kfo. Schwerpunkte bilden Prothetik, Implantologie, Endodontie und ästhetische Zahnheilkunde.

Wenn Sie qualitäts- und fortbildungsorientiert sind, schicken Sie uns Ihre aussagekräftige Bewerbung (Zeugnisse, Bild) per Brief oder E-Mail zu.

Dr. Ulrich Wesselowsky, Hauptstr. 17-19, 82223 Eichenau, Tel.: 08141-80944, E-Mail: kontakt@zahnarzt-eichenau.de, www.zahnarzt-eichenau.de

KFO-BIELEFELD

Wir sind eine qualitäts- und fortbildungsorientierte KFO Fachpraxis und suchen zur Verstärkung unseres Teams FZÄ/FZA (KFO) oder KFO interessierte ZA/ZÄ. Sicheres und freundliches Auftreten sowie schonende Behandlungsweise und Teamfähigkeit gewünscht (Voll- oder Teilzeit).

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Dr. Schneidereit und Partner, Niederwall 29, 33602 Bielefeld. Tel. 0521-967380, e-mail: kontakt@kfo-bielefeld.de

KFO Stuttgart

Für unsere moderne, fortbildungs- und qualitätsorientierte Fachpraxis suchen wir einen Kieferorthopäden/in oder angestellten ZA/ZÄ. Wir bieten ein breites Spektrum mit hochwertigen und modernsten Behandlungstechniken (Damon, Invisalign, KFO-Chirurgie, KG Therapie, computergestützte Diagnostik) sowie optimales Qualitätsmanagement. Flexible Arbeitszeiten, Voll- oder Teilzeit sind möglich. Sind Sie leistungsbereit, aufgeschlossen und teamfähig, dann wollen wir langfristig gemeinsam mit Ihnen die Zukunft gestalten. **ZM 029915**

Fachzahnärztin/arzt od. Weiterbildung Oralchirurgie Freiburg

Wir suchen zur Verstärkung unseres Teams eine/n zahnärztliche/n Kollegin/en mit möglichst 2-jähriger (chirurgischer) Berufserfahrung (Vorbereitungsjahr, Klinikjahr) für unsere Überweiserpraxis im Herzen Freiburgs. Die Weiterbildungs-ermächtigung ist für 2 Jahre vorhanden, weiterhin besteht die Möglichkeit zur Promotion. Wir verfügen über moderne Anästhesieverfahren und ein hohes OP-Aufkommen im Bereich der gesamten dentoalveolären und MKG-Chirurgie. Unser Team freut sich Sie kennenzulernen. Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an: **Praxis Prof. Stoll & Partner, Wilhelmstr. 3, 79098 Freiburg info@zahn-implantate-freiburg.de**

Schweizer Grenze

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir für unsere Mehrbehandlerpraxis an der Schweizer Grenze eine/-n angestellte/-n Zahnarzt/Zahnärztin (Schwerpunkte: Chirurgie und Prothetik). Wir decken den gesamten Bereich der ZHK ab. Fortbildungen und modernes Praxismanagement sind bei uns Standard. Wir wünschen uns eine/n Kollegin/en, die/der in Eigeninitiative und selbstständigem Handeln mit uns die Praxis weiter bringt. Sie erhalten eine langfristige Berufsperspektive und eine leistungsorientierte Vergütung. Fühlen Sie sich angesprochen? Dann würden wir uns eine über Ihre aussagekräftige Bewerbung per E-Mail unter: bewerbung@zahnarztpraxis-enke.de oder einem Anruf unter **0172-1037982** freuen.

Raum Schwäbisch-Hall

Etablierte moderne ZA-Praxis sucht dringend Verstärkung. Alle Formen der Zusammenarbeit möglich, auch Übernahme in überschaubarer Zeit. Wir machen alles, außer KFO. Einstiegszeitpunkt flexibel. Bewerbungen unter: **ZM 029763**

RHEIN-SIEG-KREIS

Renommierte, expandierende, moderne Mehrbehandlerpraxis (Implantologie, DVT, Cerec, Meisterlabor, ITN...) sucht emphatischen, kommunikativen und fachlich kompetenten angestellten Zahnarzt(m/w) mit Berufserfahrung (mind. 3 Jahre). Unser Schichtdienst (35Std/Woche) findet in einem angenehmen Arbeitsklima mit einem eingespielten Team statt.

Es erwartet Sie ein erfolgsorientiertes und leistungsgerechtes Gehalt, flexible Urlaubsregelung sowie ein Firmenfahrzeug. Sollten Sie an einer langfristigen Zusammenarbeit und späteren Einstieg interessiert sein, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung, die wir natürlich vertraulich behandeln. **ZM 029754**

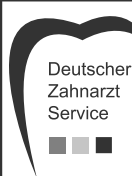
KFO Norddeutschland

Wir brauchen Verstärkung!

Unser junges, motiviertes Praxisteam sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n **Weiterbildungsassistenten/in** und/oder eine/n **angestellte/n Zahnarzt/-ärztin** (gerne auch FZÄ/FZA o. KFO-Neueinsteiger/in) in Voll- oder Teilzeit. In unserer modernen Fachpraxis bieten wir Ihnen neben nahezu allen Bereichen der KFO ein gutes Arbeitsklima, flexible Arbeitszeiten sowie eine großzügige Urlaubsregelung. Wir freuen uns auf Sie! Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte an:

Dr. Rixta Meyer-Aller; Bismarckstr. 22, 27570 Bremerhaven (0471-9220022) kfo-meyer-aller@freenet.de

EINE AUSWAHL UNSERER STELLENANGEBOTE



ZAHNÄRZTE ■ ASSISTENTEN ■ NACHFOLGER ^[m/w]

HUSUM ST. PETER-ORDING	KAISERSLAUTERN	OLDENBURG
SCHAUMBURG BÜCKEBURG	KOBLENZ	BREMEN
NIEDERBAYERN	RAUM DORTMUND [KFO]	REUTLINGEN
SULZFELD EPPINGEN	DONAUWÖRTH	ALBSTADT
RAVENSBURG AULENDORF	WITTINGEN GIFHORN	GÖPPINGEN
BONN LINZ AM RHEIN	BAD HARZBURG	VACHA BAD HERSFELD

0521/91173040 • info@dzas.de • www.deutscher-zahnarzt-service.de

KFO Düsseldorf-Wuppertal-Hagen

Innovative, moderne, weiterbildungsberechtigte und fortbildungsorientierte KFO-Praxis sucht eine/n engagierte/n freundliche/n leistungsbereite/n Weiterbildungsassistentin/en. Unsere qualitäts- und wissenschaftlich orientierte Praxis bietet ein breites Behandlungsspektrum mit hochwertiger und modernster MB- und FKO-Behandlung im Bereich Erwachsenenbehandlung, Frühbehandlung, Invis-Schienen, Schlafmedizin, Lingual-Therapie sowie andere neue fachübergreifende Therapieformen. Bewerbungsunterlagen bitte unter Chiffre **ZM 029485**

---KFO in NRW---

Wir suchen eine dynamische Verstärkung in VZ oder TZ! KFO-Praxis mit 2 FZÄ im Kreis RE möchte gerne Msc/FZÄ/FZA oder kieferorthopädisch tätige(n) ZA/ZÄ anstellen. **Bewerbung per Email: dr.julia.becker@gmx.de oder telefonisch: 0172-2760686**

Stuhlassistenz in Teilzeit/ Nordheide

Für meine kleine aber feine ZA-Praxis im südlichen Speckgürtel Hamburgs suche ich eine/n Mitarbeiter/in für 32-35 Stunden/Woche zur Verstärkung unseres Praxisteam. Sie sind freundlich, motiviert und selbstständiges Arbeiten gewohnt, dann freue ich mich auf Ihre Bewerbung unter moyodiver@t-online.de oder **Tel: 0172 - 92 677 55**

ORALCHIRURG/MKG in Göppingen (m/w)

Wir suchen baldmöglichst einen chirurgisch versierten, zuverlässigen Kollegen/-in. Eine etablierte und dynamische chirurgische Überweisungspraxis in bester Lage erwartet Sie. Wir suchen eine langfristige Zusammenarbeit und können uns eine Partnerschaft gut vorstellen. Email: dr.mvdh@oralchirurgie-gp.de

Kieferorthopädie Köln Düsseldorf

Nette/r engagierte/r FA/FZÄ für KFO - Fachpraxis (Voll- oder Teilzeit) gesucht. Wir freuen und auf Ihre E-mail Bewerbung und behandeln diese vertraulich.
bewerbungkfozm@gmail.com

Witten

Breit orientierte Praxis in Witten sucht ab sofort angestellte/-en Zahnarzt/-ärztin für langfristige Zusammenarbeit. Alle weiteren Infos unkompliziert vorab per Tel.: 02302 2794999

Praxisgemeinschaft am Marien-Hospital Witten 02302 - 2794999

Raum Verden/Hoya

Große, moderne und etablierte Gemeinschaftspraxis mit sehr nettem Team und familiärer Atmosphäre sowie angenehmen Patienten sucht engagierte und zuverlässige Nachfolgerin für ausscheidende Kollegin. Wir bieten ein breites Beh.-Spektrum (inkl. Implantologie), eine sehr große Patientenclientel mit entsprechenden Verdienstmöglichkeiten (hohe Umsatzbeteiligung), Flexibilität der Arbeitszeiten sowie individuelle Entwicklungsmöglichkeiten.

Auch Teilzeit bei lukrativen Konditionen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung: teampayer1@web.de

Osnabrück – Innenstadt

Wir suchen auf Vollzeit- oder Teilzeitbasis eine/n angestellte/n

Zahnärztin / Zahnarzt

zum nächstmöglichen Termin.

Wir bieten ein freundliches Mehrbehandlerteam, interessante Arbeitszeitregelungen, ein umfangreiches Behandlungsspektrum mit Prophylaxeabteilung sowie ein meistergeführtes Praxislabor. Eine langfristige Zusammenarbeit ist wünschenswert, ein späterer Sozietätseintritt ist möglich. **ZM 029853**

ZAHNZOO

**Zahnarzt/-ärztin für den Bereich
Kinderzahnheilkunde in Krefeld gesucht.**

Bewerbung@Zahn-Zoo.de

Düsseldorf-Süd/Monheim

Renommierte, moderne Mehrbehandlerpraxis (Implantologie, Meisterlabor) sucht kommunikativen und fachlich kompetenten Zahnarzt (m/w) mit Berufserfahrung (mind. 1 Jahr). Unser Schichtdienst (35 Std/Woche) findet in einem angenehmen Arbeitsklima mit einem eingespielten Team statt.

Es erwartet Sie ein erfolgsorientiertes und leistungsgerechtes Gehalt sowie eine flexible Urlaubsregelung. Sollten Sie an einer langfristigen Zusammenarbeit interessiert sein, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung, die wir natürlich vertraulich behandeln.

Bewerbung bitte an: dr.binia-dr.woelfling@t-online.de

Raum MG

Es erwartet Sie ein eingespieltes Team, attraktive Verdienstmöglichkeiten und Arbeitszeiten, Weiterbildungsförderung, Digital renovierte Praxis. Ihr Profil, freundliche Ausstrahlung, Freude am Job, Qualitätsbewusstsein. Bei Bedarf sehr schöne Wohnung. Bewerbung bitte an:
eddy-althoff@gmx.de

Kieferorthopädische Fachpraxis (MVZ) Doctor Smile

expandiert weiter an mehreren Standorten , u.a. in Linz / Rhein, Neunkirchen - Seelscheid und Hachenburg und sucht dazu ab sofort ZÄ / ZA mit und ohne KFO - Erfahrung als angestellte(r) ZÄ / ZA sowie ZMAs und Azubis. Hervorragende Fortbildungsmöglichkeiten und eine Einarbeitung in der Stammpraxis in Bad Honnef, super nette Teams und attraktive Gehälter sowie andere Benefits erwarten Sie! Aussagefähige Bewerbungen an mail: t.luebben@yahoo.de oder an **Dr. Dr. h.c. Thomas Lübben, Clemens - Adams - Str. 3 - 5, 53604 Bad Honnef**

Essen

angest. ZA/ZÄ oder Vorb. Assistent/in mit dt. Examen gesucht. Nähe A 42 Modernes Praxiskonzept, 3 Behandler, bestes Arbeitsklima.
Infos zur Praxis unter www.praxis-flintrop-krause.de

Bewerbungen an: info@praxis-flintrop-krause.de

MKG/Oralchirurgie im Urlaubsland Nr. 1 M/V

Nur etwas über eine Autostunde von Berlin entfernt sind wir eine sehr leistungs- und umsatzstarke kiefer- und oralchirurgische Praxis mit Schwerpunkt Implantologie im Herzen von Mecklenburg-Vorpommern. Wir suchen Verstärkung, eine Sozietät und spätere Übernahme der Praxis ist wünschenswert, Anstellungsverhältnis in jeglicher Form ist möglich. **ZM 029718**

Chance in Frankfurt/Main (Stadtmitte)

Sie sind ein/e hochqualifizierte/r, in Frankfurt oder Umgebung etablierter Kollege/in und streben nach einer Veränderung. Topmoderne und seit Jahrzehnten erfolgreich geführte Praxis mit eigenem Spitzenlabor in zentraler Lage bietet begeistertem/r und engagiertem/r Kollegen/in sofortigen Einstieg mit Möglichkeit der späteren Übernahme. Zunächst sind alle Optionen einer zahnärztlichen Kooperation denkbar. **Kontakt unter: 0173/6582924.**

Köln**Weiterbildungsassistent/in
Oralchirurgie/Implantologie/Parodontologie**

MKG-Oralchirurgische Gemeinschaftspraxis mit breitem

Behandlungsspektrum und DVT

sucht engagierte/n Weiterbildungsassistent/in.

(Weiterbildungsberechtigung vorhanden).

ZM 029665

Für unser Team einer großen im **nordhessischen** ländlichen Bereich gelegenen Praxis mit 3 Behandlern suchen wir ab Juli 2017 **eine/n Zahnarzt/Zahnärztin** als **Assistent/in** oder auch als **Angestellte/n Zahnarzt/Zahnärztin**.

Alle Formen der Zusammenarbeit sind denkbar, auch im Hinblick auf eine Sozietät oder spätere Übernahme. Neben der Allgemeinen Zahnheilkunde führen wir die TSP Kieferorthopädie, Kinderzahnheilkunde und Implantologie.

Wir bieten überdurchschnittliche Bezahlung, ein Top-Team, erwarten dafür Einsatzbereitschaft, ein freundliches Auftreten und Bodenständigkeit. **ZM 029839**

-S- Nachfolge für lohnende KFO-Praxis

für ZA/ ZÄ mit KFO Erfahrung oder FZA, FZÄ.

Ablauf: Anstellg. ca. 1 J., Sozietät, Übergabe,

Tel. 0711/6150307, infokfo@gmx.de

Oral-/MKG-Chirurgie Nähe München

Kollege/in für Einzelpraxis mit Umsatzbeteiligung oder angestellter/e Oral-/MKG-Chirurg/in gesucht. Spätere Praxisbeteiligung/Übernahme erwünscht.

ZM 029667

MAINZ -- angestellte/r Zahnarzt/Zahnärztin ab sofort

Wir suchen AB SOFORT eine/n Kollegen/in mit Berufserfahrung für ca. 20-25 Stunden/Woche. Langfristige Zusammenarbeit + spätere Erweiterung zur Vollzeitstelle sind wünschenswert. Wir leben Zahnmedizin! (CEREC, Laser, Veneers, Komplettsanierungen, Implantate). Sie arbeiten selbstständig und verfügen über ein freundliches Auftreten, besitzen das gewisse "Feuer" und die Begeisterung für hochwertige Zahnmedizin? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung!

info@praxis-am-holzturn.de -- Dr. M. Schugt, MSc,MSc, Rheinstr. 14, 55116 Mainz

Raum Köln - Düsseldorf

Moderne Praxisgemeinschaft sucht zum nächstmöglichen Termin einen netten motivierten Angestellten Zahnarzt/-in mit Berufserfahrung. Ihre aussagekräftige Bewerbung schicken Sie bitte an: **Dr. Anette Risse-Opheys / Dr. Dr. Gregor Risse - Unter den Hecken 64 - 41539 Dormagen Tel.: 02133-214146/214277 (Fr. Schikowsky/ Fr. Rütter) risse@risse-opheys.de**

KFO-Weiterbildung Bremen

Moderne, qualitätsorientierte KFO-Fachpraxis bietet engagiertem Kollegen (w/m) Weiterbildungsstelle ab sofort oder später. Es erwartet Sie ein anspruchsvolles KFO-Behandlungsspektrum (u.a. KFO-Chirurgie, LKG, Invisalign, LT) und ein nettes, dynamisches Team. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Kontakt: 0421/326655 und kontakt@zahnspange-hb.de / www.zahnspange-hb.de

Baden-Baden

Fortbildungsorientierte, etablierte, junge Praxis sucht zum 01.06. eine/n ZÄ/ZA mit oder ohne BE zur Verstärkung unseres Teams. Wir bieten flexible Arbeitszeiten in Voll- o. Teilzeit. Sind Sie interessiert an Behandlungen auf hohem Niveau in einem angenehmen Praxisklima, dann freuen wir uns über Ihre aussagekräftige Bewerbung an:

Dr. Silke Bamberger, Nordring 2, 76532 Baden-Baden, www.zahnarzt-bamberger.de

Zahnarztpraxis im Süden Hamburgs

Langjährig bestehende moderne Mehrbehandlerpraxis im Speckgürtel von Hamburg sucht ab Frühjahr oder spätestens zum 01.07. 2017 **angest. ZÄ/ZA für langfristige Zusammenarbeit** (spätere Sozietät erwünscht). PA/Impl./CMD zertifiziert, Cerec, eigenes Labor und Prophylaxe, nettes Team und viele Patienten.

Dr. Hendryk Koch MSc, Lindhorster Str. 1, 21218 Seevetal, Email: praxis@drkoch-msc.de, Tel.: 0410552801

Testen Sie die Selbständigkeit!

Sie arbeiten eigenständig in Anstellung im Dresdner Umland mit gesichertem Patientenstamm, möglich auch in Teilzeit. Mittelfristige Übernahme der Praxis steht Ihnen in Aussicht. Bei organisatorischen Angelegenheiten erhalten Sie gerne Unterstützung.
i.nerowski@gerl-dental.de

Vorbereitungsassistent/in oder angestellter/r ZA/ZA in Vollzeit/Teilzeit im Raum Aachen gesucht

junge Praxis (kein KFO) im Raum AC sucht ab 01.03.2017 motivierte, freundliche und teamfähige Vorbereitungsassistentin/angest. ZA/ZA.
ZM 029859

Etablierte Zahnarztpraxis im Norden Berlins sucht

angestellten Zahnarzt/-in, sowie Vorbereitungsassistenten/-in, alle Bereiche, kein KFO, Narkosebehandlung, hoher Qualitätsanspruch, nur Vollzeit
info@zahnmedizinisches-zentrum.com

Oberbayern

Wir suchen für unsere allgemeinärztliche Praxis mit den Schwerpunkten Implantologie und Prothetik eine/n Vorbereitungsassistenten/in mit oder ohne Berufserfahrung. Eine spätere Sozietät ist möglich. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
ZM 029910

Paderborn: moderne und gut etablierte Gemeinschaftspraxis sucht zu sofort oder nach Absprache angestellten Zahnarzt / angestellte Zahnärztin. Gerne für langfristige Zusammenarbeit mit der Möglichkeit der späteren Sozietät. Weitere Informationen über die Praxis und das Team entnehmen Sie bitte unserer Internetseite:
www.ff-zahnmedizin.de
Tel.: 05251/281616

Für unsere moderne Praxis im **Saarland, Raum Saarlouis**, mit Zweigstelle suchen wir ab sofort Vorbereitungsassistenten oder Angestellten Zahnarzt (m/w) in Voll- oder Teilzeit. Wir bieten leistungsbezogene Vergütung an. Spätere Sozietät möglich. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
praxis@zahnarzt-jaeger.de oder 06838 / 815 58

Remscheid

Große, moderne Mehrbehandlerpraxis mit EL & breitem Behandlungsspektrum sucht vertrauensvollen Kollegen/in gerne mit Erfahrung in Implantologie & Prothetik für langfristige Zusammenarbeit mit Option zur späteren Partnerschaft.
bewerbung_z@gmx.de, ZM 029758

KASSEL

Zur Verstärkung unseres Praxisteams suchen wir eine/n angestellte/n ZA/ZA, auch in Teilzeit. Ideal auch für Wiedereinsteiger/in. Wir bieten ein breites Behandlungsspektrum mit Schwerpunkt Prothetik, incl. zahntechnischem Eigenlabor. **Dres. Aden, Ahnatalstrasse 36, 34128 Kassel. dr.aden@gmx.de**
Tel. 0561/62923)

CONCURA GmbH
Info-Tel : 0621-43031350-0

Online-Stellenbörse für Zahnmediziner

www.concura.de

Großraum Frankfurt am Main ZFA / ZFÄ Kieferorthopädie

FZA / FZÄ für langfristige Zusammenarbeit in bestehende moderne KFO-Praxis in großem Zahn-Zentrum zur Verstärkung des KFO Teams gesucht! Beste Voraussetzungen durch vorhandene Kinder und Oralchirurgische Abteilung.
Ulrike Becker, Tel. 06081/9429-30
* E-Mail: ulrike.becker@zhk-na.de
www.meine-zahnaerzte.com

WB Oralchirurgie Südbayern

Etablierte und moderne oralchirurgische Überweiserpraxis sucht zum 1.7.2017 eine(n) WB-Assistentin(en). Promotion und bereits absolviertes zahnärztliches Jahr erwünscht. Wir sind für 3 Jahre WB-berechtigt und bieten das gesamte Spektrum der Oralchirurgie.
ZM 029552

Oralchirurgie NRW - Nähe Essen/ Düsseldorf

Moderne, voll digitale MKG-Praxis sucht ab sofort FZÄ/FZA f. Oralchirurgie in Voll- oder Teilzeit. Dt. Examen und Approbation. Komplettes amb. Spektrum der MKG-Chirurgie, impl. Schwerpunkt, DVT/3D-Planung, Junges Team, sehr gute Arbeitsbedingungen. Bei Interesse schreiben Sie uns bitte mit den üblichen Unterlagen an, wir freuen uns auf Sie!!!
OC-Stelle@gmx.de

KFO WB Region S

Wir suchen für unsere moderne und fortbildungsorientierte KFO - Praxis eine/n **Weiterbildungsassistentin/en**. Das komplette Spektrum moderner KFO inkl. Alignertherapie, Lingualltherapie, Mini-Implantate, Chirurgie-Fälle, usw. wird angeboten. Bitte senden Sie Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen per E-Mail an Chiffre **ZM 029885**.

Westmünsterland-Niederrhein

Vorbereitungsassistent/in oder angestellter Zahnarzt/Zahnärztin. Sie suchen eine moderne Praxis mit einem netten Team und einem umfangreichen Behandlungsspektrum? Eine spätere Übernahme ist möglich bzw. erwünscht. Meine Praxis bietet eine sichere Existenz. Keine Alterspraxis! Digitales Röntgen, 4 BHZ, Implantologie. **ZM 030073**

Düsseldorf / Mettmann

Qualitätsorientierte, leistungsstarke, moderne Zahnarztpraxis (incl. Implantologie, Cerec etc.) mit angenehmem Patientenstamm sucht freundlichen, qualifizierten und zuverlässigen Kollegen (m/w) mit Freude am Beruf. Teilzeit geplant.
Kontakt per Mail: e-niklas@arcor.de

Halle/Westfalen

Moderne qualitätsorientierte Mehrbehandlerpraxis mit 7 BHZ sucht eine/n **motivierter/n Zahnarzt/in** (nur mit Approbation) für mindestens 25 Stunden/Woche. Gute Honorierung sowie Timesharing möglich. Ich freue mich auf Ihre Zuschriften, Ansprechpartner: **Dr. Thorsten Ideke, Zentrum für Zahnheilkunde, Martin-Luther-Str. 6, 33790 Halle/Westfalen.**

Junges Team Fachzahnarztpraxis für Kieferorthopädie sucht ab sofort eine Zahnärztin oder Zahnarzt mit Weiterbildung Master of science Kieferorthopädie oder Tätigkeitsschwerpunkt zur Unterstützung für 2 Tage die Woche in Oberhausen. Wir planen die Zukunft nur auf längere Zeit, dafür bieten wir Topweiterbildungs- und Verdienstmöglichkeiten! Lebenslauf und Kontaktdaten bitte an **topkfo77@gmail.com**

Düsseldorf - Zentrum

Angestellt. Zahnarzt m/w für moderne Mehrbehandlerpraxis mit Schwerpunkt Prothetik zur langfristigen Zusammenarbeit Vollzeit oder Teilzeit gesucht. Erfahrung in Implantologie erwünscht. Gern auch älterer Kollege m/w. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter **dr.ds@zahnhouse.de** oder **0211-8763849-0**

Raum KR / DU / MG / VIE /

Angestellten Zahnarzt / Vorbereitungsassistenten (mind. 1Jahr BE) (m/w) für moderne, nette Praxis in Tönisvorst als Unterstützung gesucht. Gerne auch in Teilzeit oder für Wiedereinsteiger. Alle Gebiete der ZM außer KFO.
Bewerbung bitte an: **zahnarzt.suche@gmx.de**

**Nähe Düsseldorf:
Zahnarzt/-ärztin zur Verstärkung
unseres Teams gesucht!**



STADT WALD
PRAXISKLINIK

Tel. 02151 - 7 888 555 Dr. Dr. Müllejäns & Partner
Info@Stadtwald-Klinik.com 47799 Krefeld, Bismarckstraße 89a

Aschaffenburg

Wir suchen ab sofort für unsere moderne Zahnarztpraxis (6 BHZ, digit. Röntgen) motivierte und sympathische Zahnärzte m/w mit Freude am Beruf.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter **Zahnarztpraxis am Rosensee Dr. Markus J. Schneider M. A. Medicusstr. 21a 63743 Aschaffenburg**
job@zahnarzt-am-rosensee.de

Ansbach (Bayern)

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir einen angestellten ZA (m/w) o. Vorbereitungsassistenten mit Berufserfahrung, gerne auch mit chir./impl. Erfahrung oder Schwerpunkt Kinderzhk. Eine langfristige Zusammenarbeit wird angestrebt. Sozietät mögl.
Kontakt: info-ansb@meinezahnaerzte.com

KFO Großraum H

Nette/r Kollege/in mit Teamgeist für KFO-Praxis im Raum Hannover für langfristige Zusammenarbeit gesucht. Teilzeit/jegliche Form der Zusammenarbeit möglich. Vollständige schriftl. Bewerbung bitte an: **drkfo@web.de**

Wer sich für Anzeigen interessiert, ist immer bestens informiert.

Raum Stuttgart-Ludwigsburg
Wir suchen einen Vorbereitungs-Entlassungsassistenten/in ab 1.4.17 oder später. Unsere 2-Behandlerpraxis mit derzeitigen Assistenten verfügt über 8 moderne Behandlungszimmer. Das Behandlungsspektrum umfaßt sämtliche zahnmedizinischen Fachbereiche inkl. Laser, Cerec, Implantologie, digit. Röntgen. Wir bieten ein angenehmes Arbeitsklima und leistungsgerechte Bezahlung. Kontakt: **he_mo@web.de** oder **Tel. 07141-71717**

Höxter / Weserbergland

Wir suchen ab sofort oder später eine/n Vorbereitungsassistentin/in od. ang. ZA/ZA. Wir bieten ein angenehmes Arbeitsklima und flexible Urlaubsplanung. Wir arbeiten auf allen Gebieten der Zahnmedizin. Schwerpunkt ist ganzheitliche Zahnheilkunde. Auch Teilzeit möglich.
Email: **sabine.griewel@freenet.de**
Tel.: **05271/7730**

Soest

Moderne Praxis mit breitem Behandlungsspektrum sucht einen angestellten Zahnarzt/Vorbereitungsassistenten (m/w) mit Berufserfahrung für langfristige Zusammenarbeit. Spätere Teilhaberschaft wünschenswert. Ein sehr engagiertes und freundliches Team freut sich auf Ihre Bewerbung.
zahnarzt-soest@web.de

Zahnarzt/Zahnärztin

Suche kompetente Unterstrützung zur langfristigen Zusammenarbeit, für eine sehr gut laufende und hochwertig ausgestattete Praxis, zwischen Bonn und Koblenz. Sie erwarten überdurchschnittliche Verdienstmöglichkeiten und selbstbestimmtes Arbeiten. Die Vermittlung ist für Sie kostenfrei.
npc@palabasconsulting.de

KFO - Heilbronn

Für unsere moderne Zahnarztpraxis suchen wir eine /-n Kieferorthopädin / Kieferorthopäden zur Übernahme und Ausbau der vorhandenen KFO Abteilung. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Kontakt: **Tel. 07131 68 000**
Email: **info@varich.de**
www.varich.de

Angestellte/r ZÄ/ZA Dortmund

Moderne Praxis mit kompl. Beh.spektrum (kein KFO) sucht eng. und einfühlsame ZÄ mit dt. Staatsex. und mind. 2 J. BE, TZ/VZ mögl. langfr. Zus.arbeit gewünscht
www.zahnarztpraxis-keller.de
dr-keller-klaus@zahnarztpraxis-keller.de

Nürnberg

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir einen angestellten Zahnarzt(w/m) o. Vorbereitungsassistent. m. Berufserfahrung, gerne auch m. chir./impl. Erfahrung o. Schwerpunkt Kinderzhk. Eine langfristige Zusammenarbeit wird angestrebt. Sozietät mögl.
info-ngb@meinezahnaerzte.com
0911/2177390

Nordhessen

Landpraxis Kreis Waldeck-Frankenberg sucht einen angestellten Zahnarzt(w/m) mit mindestens 3 Jahren Berufserfahrung. Erwünscht ist eine langfristige Zusammenarbeit mit Übernahme der Praxis in ca.3-5 Jahren.
Bewerbungen bitte an:
praxisdrwieland@gmail.com

OWL- Kreis Herford

Moderne Praxis mit breitem Spektrum, Schwerpunkt Laserbehandlung, sucht ab sofort einen angestellten Zahnarzt / Vorbereitungsassistenten (m/w). Spätere Teilhaberschaft oder Übernahme wünschenswert. Ein engagiertes und freundliches Team freut sich auf Ihre Bewerbung.
DocBo@gmx.net

STELLENANGEBOTE AUSLAND



Einzigartige Möglichkeit in der Schweiz!

ZAHNARZT ALS PRAXISLEITER SCHWEIZ (ZUG/ZÜRICH) GESUCHT!

Wir suchen ab September 2016 eine/n erfahrene/n Zahnarzt/in mit Berufserfahrung. Wir bieten Ihnen die Möglichkeit Zahnmedizin auf höchstem Niveau praktizieren zu können ohne von Bürokratie und Budgetierungen eingeengt zu werden. Sie können beste Bezahlung und 100% Unterstützung von uns und Ihrem neuen Team erwarten. Was wir erwarten: 100% Einsatz und den Willen ausschliesslich zur Qualitätszahnmedizin an Ihrem neuen Lebensmittelpunkt in der Schweiz. Als Zahnmedizinischer Leiter sollten Sie mit Elan ein Team aufbauen und führen können und Ihre positive Energie auf die gesamte Praxis übertragen können.

Bewerbungen bitte per Mail an:
zahnarzt-stellen@cliniodent.ch
Cliniodent Schweiz & Dr. Busch Clinic Group

SMILE CLINIC SALZBURG

Wir suchen für unsere mit dem +Award 2016 ausgezeichnete, moderne und qualitätsorientierte Klinik in der Stadt Salzburg

Allgemeinzahnarzt/Ärztin mit Erfahrung
Von Vorteil: vertiefte Ausbildung oder Curriculum Funktionsdiagnostik / CMD

Wir bieten geregelte Arbeitszeiten, 14 Monatsbezüge (steuerbegünstigtes Urlaubs- und Weihnachtsgeld), Umsatzbeteiligung und Fortbildungsmöglichkeiten.

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung per E-Mail an
b.baumann@smile.at oder telefonisch unter
+43(0)662/883988-13

Ansprechpartnerin ist Frau Brigitte Baumann.
www.smile.at

Stellenangebot Zahnarzt/-ärztin (35 Std./Woche) für die kommunale Zahnpflege in Apenrade/Dänemark.

Wir suchen schnellstmöglich danach ein(e) Zahnarzt/-ärztin für die größte unserer drei Kommunalen Kliniken in Aabenraa/Apenrade.

Wir suchen ein(e) Zahnarzt/-ärztin, der:

- Freude im Umgang mit Kindern und Jugendlichen hat sowie der vorsorglichen Zahnpflege für Menschen mit Behinderungen (Pflegepatienten) aufgeschlossen ist.
- kompetente Erfahrungen besitzt und Qualitätsbewusst ist
- Engagiert und positiv in einer teamorientierten Klinik kooperiert, und zugleich klare Kommunikation ausübt
- Lust und Interesse hat an Weiterausbildungskursen teilzunehmen
- Aktiv an der Weiterentwicklung der Zahnpflege teilnehmen will

Wir bieten eine Stellung mit vielen beruflichen Herausforderungen an, wo wir gleichzeitig professionellen Austausch mit hochqualifizierten und engagierten Kollegen praktizieren.

Die kommunale Zahnpflege in Aabenraa/Apenrade betreut ca. 12.000 Kinder und Jugendliche und etwa 220 Pflegepatienten. Im Zentrum von Apenrade/Aabenraa ist die größte der drei Kliniken – Kongehøjklinden plaziert. Darüber hinaus gibt es eine kleinere Klinik mit ca. 2.000 Kinder/Jugendliche - Høje Kolstrup Klinik. Die Klinik in Tinglev ist im südöstlichen Teil der Gemeinde plaziert, und betreut ca. 4.000 Kinder/Jugendliche und etwa 100 Pflegepatienten. Die Kariesabteilung gliedert sich basierend auf der Grundlage der nationalen Richtlinien in sechs Teams auf, die jeweils für 2.000 Kinder/Jugendliche verantwortlich sind. Konkret gibt es drei Teams in der Kongehøjlinik, 2 in Tinglev und ein Team in Høje Kolstrup.

In der Kongehøjlinik werden zusätzlich zu den allgemeinen Kariesbehandlungen und Untersuchungen auch chirurgische Behandlungen im Bereich der Kieferorthopädie durchgeführt. Darüber hinaus bietet die Kongehøjlinik auch Möglichkeit Gehbehinderte Pflegepatienten in einem speziell ausgestatteten Behandlungsraum mit Hebelift zu behandeln.

Wir journalisieren Aufzeichnungen im TK2 System und bieten digitales Röntgen an. Darüber hinaus haben die Kliniken vor kurzem ein online Buchungssystem implementiert, damit Eltern jetzt eigenhändig über das Internet einen Termin buchen können.

Falls es nötig ist, werden Sie unmittelbar nach der Anstellung an einem dänischen Sprachkurs teilnehmen.

Lohn und Anstellungsbedingungen werden auf Grund des Tarifvertrags für angestellte Zahnärzte vereinbart. Als Vorlage wird bei der Einstellung ein Auszug aus dem Vorstrafenregister benötigt.

Bewerbungsfrist ist der **24. Mai 2017**. Zeit und Ort der Bewerbungsgespräche folgen auf Vereinbarung.

Haben Sie noch weitere Fragen? Kontaktieren Sie gerne Zahnärztin Bibi Lund oder Zahnärzthelferin Henriette Gravesen, Telefon +45 73768250.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an E-Mail Adresse: pste@aabenaar.dk

zahnarzt zentrum.ch

Unser Profil

Seit unserer Gründung im Jahre 2003 sind wir mit Abstand zur größten Anbieter zahnmedizinischer Leistungen in der Schweiz geworden. In unseren über 30 Standorten arbeiten rund 650 Mitarbeiter, darunter mehr als 200 Zahnärzte, Spezialisten und Dentalhygienikerinnen. Wir setzen die zahnärztliche Qualität zum Wohle des Patienten in den Vordergrund und arbeiten mit modernster Ausrüstung und Materialien nach dem neusten Stand der Wissenschaft. Die Ausbildung unserer Mitarbeiter fördern wir mit spezifischen internen und externen Kursen. Was wir in der Zukunft erreichen, könnte von Ihnen abhängen.

Ihr Profil

Sie wollen Teil eines talentierten Teams sein und mit modernster Ausrüstung arbeiten. Qualitativ hochstehende Präzisionsarbeit zum Wohle des Patienten ist Ihre Passion.

Zahnärzte und Spezialisten

Wir suchen ab sofort Zahnärzte für unsere Standorte in der gesamten Deutsch-Schweiz (Allgemeinpraktiker/Spezialisten).

Allgemeinzahnärzte sollten mindestens 2 Jahre Berufserfahrung haben, sich zu höchster Qualität verpflichten wollen und nach den Prinzipien der „minimal-invasiven“ Zahnmedizin arbeiten.

Fachzahnärzte und Spezialisten sollten vertiefte Erfahrungen und eine fortgeschrittene Ausbildung auf Ihrem Gebiet vorweisen.

Bewerbung

Senden Sie Ihre Bewerbung mit Anschreiben, Lebenslauf, letzten Zeugnissen und Referenzschreiben per E-Mail an: zahnarzt-stellen@zahnarztzentrum.ch

Für mehr Informationen zu uns besuchen Sie unsere <https://zahnarztzentrum.ch>

NIEDERLANDE

Wir suchen erfahrene Zahnärzte (m/v) für unsere Praxis in den Niederlanden für die Region Rotterdam. Sehr gute Verdienstmöglichkeiten (30% Steuerregelung). Teilzeit und Arbeit am Wochenende ist möglich. Auch mit BIG Registrierung und Wohnung können wir behilflich sein. Bitte senden Sie bei Interesse Ihre Bewerbungsunterlagen an: info@medipower.nl

Österreich: Große Privat-Zahnarzt-Praxis in **Steyr (Nähe Linz)** bietet einem flexiblen und talentierten **Zahntechniker(in)** die Möglichkeit zur attraktiven Mitarbeit im Prothetik-Team. Erfahrung bei Anfertigung von VMK- und Zirkon Kronen/Brücken inklusive Keramik ist Voraussetzung. Weiterbildung wird unterstützt. job@zahn-service.at oder +43 664 849 1102

Zahnarztassistent / Zahntechniker gesucht: Private Zahnarztpraxis unter deutscher Leitung in Österreich (Nähe Linz) sucht **Zahnarztassistent(in)** mit mindestens sechs Monaten Berufserfahrung sowie einen **Zahntechniker(in)** für die Betriebsweiterung. Dienstwohnung verfügbar. Bewerbung bitte an: direktion@zahn-service.at

Seychelles/Saudi Arabia

Dringend Dentalhygienikerin für private VIP Praxis in Seychelles und Saudi Arabia gesucht. Gehlt ca. 5.000 Euro netto plus Unterkunft, Verpflegung und Reisekosten. **00966 565 137 418 Dr. Talal**

ZÄ/ZÄ NL grenznahe gesucht. **ZM 029720**

STELLENANGEBOTE SONSTIGE

KFO Team sucht Praxismanagerin bzw. ZMV sowie eine ZMF in der Innenstadt von Fürth. Es erwartet Sie ein freundliches Team, überdurchschnittliche Bezahlung mit zusätzlichen freien Tagen. Zuschriften per E Mail info@kieferrthopaedie-fuerth.de; Post Schwabacherstr. 38 – 90762 Fürth, bzw. Tel 0911778333

Außenendienstmitarbeiter (m) in der Dentalbranche gesucht Infos: info@web-dent.de, www.web-dent.de

KFO Bremen

Wir suchen Sie als engagierte/n FZÄ/FZA oder kieferorthopädisch interessierte/n ZÄ/ZA um langfristig gemeinsam mit Ihnen die Zukunft zu gestalten! Verschiedene Formen der Zusammenarbeit sowie flexible Arbeitszeiten (ca. 25 - 30 h pro Woche) sind möglich. Es erwartet Sie ein kompetentes, motiviertes Team mit viel Spaß am komplexen Spektrum der KFO (u.a. LKG, Chirurgie, LT, Invisalign). Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Kontakt: 0421/326655 und kontakt@zahnspange-hb.de / www.zahnspange-hb.de

KFO-München

Wir suchen freundliche, erfahrene Kolleginnen/-en für langfristige Zusammenarbeit. Da wir sehr flexibel sind, kann alles abgesprochen werden. Bitte melden Sie sich per Mail bei uns; dr.gremminger@t-online.de
ZM 029644

Münster/Münsterland

Qualitätsorientiertes Praxiszentrum (Oralchirurgie, Implantologie, DVT, Cerec) sucht
2 angestellte ZÄ Teilzeit ab dem 1.4. oder 1.6.
Centrum für Computergestützte Zahnheilkunde
willkommen@ccz.dental
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Zahnärztin in TZ für Kinderbehandlung gesucht

Wir suchen eine kinderliebe Zahnärztin für 2 Tage pro Woche in unsere Kinderzahnarztpraxis, langfristige Zusammenarbeit ist erwünscht. veronika.lienhard@gmail.com
www.zahntraumerei.de

Südl. Rhein-Main-Gebiet

Wir suchen zur Verstärkung unseres „Dreamteams“ eine/n angestellte/n ZÄ/ZA mit Berufserfahrung in moderne, fortbildungsorientierte Mehrbehandlerpraxis mit breitem Behandlungsspektrum und eigenem Labor, ca 15-20 Stunden. Bewerbung an: info@buch-und-kollegen.de

Zahnarztpraxis im Raum Heidelberg - Mannheim

sucht zur Erweiterung des Betätigungsfeldes: **Kieferorthopäde(in) in Teilzeit**
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
Zahnarztpraxis Dr. Unglaube-Höpfner & Kollegen Hebelstr. 7, 69214 Eppelheim

PB - DETMOLD - BI

Moderne voll-digitale Praxis sucht angestellte/n ZÄ/ZA für halbtags. Hochwert. Zahnersatz, Implantate, Oralchirurgie. Nettes Team!
>>> denty@gmx.net

KFO Hamburg

Moderne KFO-Fachpraxis sucht zur Unterstützung angestellte/n ZÄ/ZA, MSC-KFO oder FZÄ/FZA in Teilzeit für längerfristige Zusammenarbeit. **Tel: 040-21117700.**

Stuttgart zertifizierte Praxis, 5 BehZi sucht ZÄ/ZA mit BE in Teilzeit, ca. 20h/Woche
Kontakt: zahnarzt-in-stuttgart@web.de

KFO KOBLENZ - TRIER

Fortbildungsorientierte KFO-Fachpraxis sucht zur Verstärkung angestellte/n ZÄ/ZA oder KFO FZÄ/FZA.
mahlzahn70@gmail.com

KFO Raum Düsseldorf

Moderne KFO-Fachpraxis sucht zur Unterstützung ZÄ/ZA, MSC-KFO oder FZÄ/FZA in flexibler Teilzeit für langfristige Zusammenarbeit. **ZM 029613**

Raum Düsseldorf

Alteingesessene, solide Praxis, sucht angestellten ZÄ/ZA in Teilzeit. Spätere Praxisübernahme erwünscht. **ZM 030013**

Zur Verstärkung unseres Praxisteams suchen wir eine/n Kollegin (Kollegen), die/der gerne Teilzeit arbeiten möchte. Stuttgart Mitte, info@kielwein-hoelzle.de

VERTRETUNGSANGEBOTE

Kieferorthopäde NRW

Im Zentrum von NRW, schöne Lage in Mittelstadt: für moderne, anspruchsvolle KFO-Fachpraxis suchen wir eine(n) engagierte(n), vertrauenswürdig(e)n FZA / FZÄ, evtl. auch erfahrenen MSc KFO für qualifizierte Vertretung für ca. 6 Monate. **Böker Wirtschaftsberatung Tel. 0211. 48 99 38**

Landkr. Sig

suche ab 01.04.17 für vorrauss. 3 Monate Vertretung für meine Allgemeinzahnärztliche Praxis ohne KFO
Tel. 0171/176 22 62

Schwangerschaftsvertretung KFO

Kieferorthopädin im Raum Augsburg sucht Kollege/in zur kurz-/längerfristigen Zusammenarbeit in Voll-/ oder Teilzeit. Kontakt: **Tel. 0179 / 2177958**

Weserbergland

Suche Praxisvertreter wg. Krankheit vom 2. - 12. Mai in Einzelpraxis.
Kontakt: 0160 93880406 oder implantomanix@googlemail.com

Anzeigen informieren!

STELLENANGEBOTE TEILZEIT



Praxisklinik für Zahnheilkunde

Moderne, qualitätsorientierte Praxisklinik im Düsseldorfer Süden sucht selbstständig arbeitende/n, engagierte/n und fortbildungsorientierte/n

KIEFERORTHOPÄDE/IN ODER KIEFERORTHOPÄDISCH TÄTIGER ZAHNARZT/ÄRZTIN

in Teilzeit (Nachmittags und Samstags)

Wir bieten ein breites Behandlungsspektrum auf höchstem Niveau, ein modernes Arbeitsumfeld in den neuen Klinikräumen sowie ein angenehmes Arbeitsklima in einem jungen dynamischen Team. Ein zahntechnisches Meisterlabor ergänzt unser Behandlungskonzept.

Sie suchen eine langfristige Perspektive mit eigenem Patientenstamm und attraktiven Verdienstmöglichkeiten bei flexibler Arbeitszeit?

WIR FREUEN UNS DARAUF SIE KENNZULERNEN

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an die E-mail Adresse: info@apollonia-praxisklinik.de Oder rufen Sie doch einfach an: **Telefon 0211-2109 5000**

Praxisklinik Apollonia | Dr.Dann, Dr. Plogmann & Kollegen | Rostocker Straße 18 | 40595 Düsseldorf
www.apollonia-praxisklinik.de

Qualitätsorientierte Praxis mit breitem Behandlungsspektrum sucht **Zahnarzt/Zahnärztin** in Teilzeit.

Bitte bewerben Sie sich mit vollständigen Unterlagen schriftlich oder per E-Mail.
Dr. med. dent. Ulrike Vetter

Implantologie - Parodontologie - Oralchirurgie
Hauptstr. 84 · 75217 Birkenfeld · ☎ 07231 - 485050
www.praxis-vetter.de · info@praxis-vetter.de

Oralchirurg/in Rhein-Main Gebiet

Suche ab sofort Oralchirurg/in in Teilzeit. Längerfristige Zusammenarbeit und spätere Praxisübernahme möglich.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
ZM 029955

Angestellter Zahnarzt (m/w) in Teilzeit

„Work-Life-Balance bedeutet für uns eine sehr gute Kombination von Arbeits- und Privatleben.“

Um diese Balance zu erweitern suchen wir Sie. Arbeitsschwerpunkt Freitagnachmittag und Samstagvormittag. Hier wäre jede zweite Woche sehr gut, gerne auch mehr. Sie verfügen über ein hohes Maß an Motivation, Leistungsbereitschaft sowie Flexibilität. Weiterhin überzeugen Sie durch ein freundliches Wesen, Einfühlungsvermögen und Teamfähigkeit.

Ein hochmotiviertes und qualifiziertes Team aus festangestellten Mitarbeitern freut sich auf Sie.

Ihre Aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an: Dr. Ludwig und Kollegen MVZ GmbH, Alte Reutstr. 172, 90765 Fürth

oder
per Mail an: dr.ludwig@zahnarzt-ludwig.de
www.zahnarzt-ludwig.de

Für Ihre Fragen steht Ihnen Frau Lock-Reupert 0911 791920 zur Verfügung.

STELLENANGEBOTE MED. ASSISTENZ



ORALCHIRURGISCHE PRAXIS IN LINDAU/BODENSEE
SUCHT VERSTÄRKUNG

ZMV (Zahnmedizinische Verwaltungsassistentin)

für Rezeption und Abrechnung

Ansprechpartnerin: Frau Carola Damkröger

Priv. Doz. Dr. med. dent. habil. Robert Nölken M.Sc.

Paradiesplatz 7 - 13 · D-88131 Lindau / Insel

Tel.: +49 (0) 8382 / 94.40.30 · E-Mail: rnoelken@me.com

Web: www.dr-noelken.de

ZMF/DH/MH-Helferin

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir eine erfahrene Vollzeit-Mitarbeiterin für den Bereich Prophylaxe-PAR und allgemeine Assistenz. Unsere moderne und ganzheitlich orientierte Privat-Praxis liegt im Norden von Wien. Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, steht einer umgehenden Bewerbung unter zdrmenke@aol.com nichts mehr im Wege.

ZFA zum nächstmögl. Term. in **Leipzig** Mitte ges. f. neu gegr. qual. orient. ZA-Pr.: zuverläss., engag., frdl. mit BE für unbefr. Zus.Arb. (TZ/VZ mögl.)
Tel.: 0341/30397841

Süddeutschland

Dt. Zahnarzt, langj. BE übernimmt Vertretungen (auch längerfristig) u. Notdienste (keine KFO). **Tel.: 0173 700 4957**

Erfahrene dt. ZÄ übernimmt zuverlässig + gerne Vertretung für Sie
Tel. 02234/480663 , 0173/2076927

Würzburg - Bundesweit: 0177/3845527
Kompetente ZÄ vertritt Sie zuverlässig.

Rhl.-Pfalz / Hessen ZÄ - 01799779614

Vertretungen

westl.Ruhrgebiet, dt.ZÄ, langj. BE (15J. eig. Praxis), übern. Vertret., Notd. + entlastet tagew. bei Engpässen, kompetent + zuverlässig

doczahn@gmx.net o. 0172-212227

Dt. ZA, Dr., langjähr. BE,

übernimmt zuverlässig Ihre Vertretung.
zahnarzt.nrw@gmail.com

Vertretung - NRW - bundesweit

Dt. ZA, Dr., langjährige BE, übernimmt Ihre Vertretung, zahnarzt.nrw@gmail.com

Bundesweit Vertr. + Notd.

auch kurzfristig, dt. + zuverl. + nett + behuts. + teamföh. ZA. langj. BE
Tel. 0151/57544782 d.gulatz@web.de

STELLENGESUCHE ZAHNTECHNIK

KFO Elmshorn

Für unser praxiseigenes KFO-Labor suchen wir eine/n freundliche/n Zahntechniker in Voll- oder Teilzeit. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
info@kfo-elmshorn.de

Erf. KFO-Techniker sucht Mitarbeit in Heimarbeit. Täglicher Versand möglich. Umfang verhandelbar.
ZM 029855

STELLENGESUCHE MED. ASSISTENZBERUFE

Dentahygienikerin

Suchen Sie Verstärkung in der PA Therapie? Dentahygienikerin mit jahrelanger kompetenter Erfahrung sucht neuen Wirkungskreis auf Teilzeit im Raum: RV, SIG FN, BC, **ZM 029836**

Schnell informieren – Anzeigen studieren

STELLENGESUCHE ZAHNÄRZTINNEN/ZAHNÄRZTE

IHR DEUTSCHER ZAHNARZT SERVICE



WIR SUCHEN FÜR SIE

ZAHNÄRZTE ■ ASSISTENTEN ■ NACHFOLGER [m/w]

0521 / 911 730 40 • info@dzas.de • www.deutscher-zahnarzt-service.de

KFO / Bundesweit

Suche interessante Stelle (auch längere Vertretung) als Kieferorthopäde in KFO-Praxis, MSc KFO Praxis o. KFO Abteilung in ZA-Praxis. Nach langjähriger Tätigkeit/Ausbildung moderner KFO in eigener Praxis, freue ich mich über eine neue berufliche Herausforderung.

mar89@t-online.de

Vollzeitstelle südwestl. BW

Dt. promov. Zahnarzt mit 4-j. BE (D & CH, alle Bereiche der ZM), Curr. ästh. ZM, sucht ab 05/17 Stelle in allg. und chirurg. ausgerichtetem Praxis / Klinik, bevorzugt mit Weiterbildungsberechtigung OCH.
zahnarzt.anzeigezm@gmx.de

Deutsche, promovierte Zahnärztin

möchte sich beruflich verändern. Bin seit 20 Jahren in eigener Praxis tätig. Jegliche Form der Kooperation möglich. Bundesweit. **smile-for-ever@t-online.de**

KFO Rhein-Neckar

FZÄ für KFO, promoviert, mehrjährige Berufserfahrung, sucht Anstellung in TZ in qualitätsorientierter Praxis ab 05/2017.
kfo-fzae@gmx.de

KFO-Stelle im Raum Frankfurt a.M. o. Regensburg gesucht von junger, freundlicher und motivierter ZÄ mit KFO-Erfahrung, z.Zt. Studium MSc KFO, 3 J. BE.
zwilling Zahn@gmail.com

Meerbusch (NRW) + 20 km

ZÄ, dt. Ex., 12J. BE, sucht Stelle in Teilzeit als angestellte ZÄ in fortbildungsorientierter Praxis mit breitem Behandlungsspektrum ♦ **Mobil: 0159/03001984**

OB + 50 KM

ZA, 7J. BE, sucht Stelle in qualitätsorientierter Praxis mit breitem Behandlungsspektrum, auch fortbildungsinteressiert. Tel: **0208/674555**

ZÄ mit Berufserfahrung sucht Stelle als angestellte ZÄ in Teilzeit ab Oktober im Raum: NU, UL, BC, RV
Email: aaneliya@yahoo.de Tel: 0170/2648169

FZA-ORALCHIRURGIE

su. Anst. in fachspez. Pr., gerne Sozietät bzw. Übernahme. Tel: **017621506466**

FZÄ für KFO mit Berufserfahrung Voll-/Teilzeit in Düsseldorf.
Tel: **017653609978**

REGENSBURG +80km Dt. ZÄ, m. BE, su. Stelle a. angest. ZÄ istso16@gmx.de

Kieferorthopädin

langjährige Erfahrung in eigener Praxis, weiterbildungsberechtigt sucht reelle Sozietät in Fachpraxis
bestwishes@t-online.de

Industrie, Forschung, Verlag

ZA, promoviert, oralchir. Ausb., TSP Implantologie BDIZ + PA, mehrjährige BE, eigene Praxis, sucht ab sofort bis 1 Tag p. Wo neue anspruchsvolle Herausforderung. Dreiländereck D, CH, FR
ZM 029990

VERTRETUNGSGESUCHE

Bundesweit:

Dt. ZA, Dr., vertretungserf., fortgebildet, zuverlässig, 25 J. BE, übernimmt Vertretungen. **Tel. 0175/6591798**

Vertretungsangebote und Gesuche
Vermittlung M.Mick
Telefon: 0 28 03/8 04 97 44
www.aerztevertretungen.de

GEMEINSCHAFTSPRAXIS/PRAXISGEMEINSCHAFT

Hamburg-Nord

Etablierte, flexibel erweiterbare Gemeinschaftspraxis in modernem Wohnhaus (zwischen Stadtpark und Außenalster) bietet Sozietät/Übernahme für langfristig denkende(n) Kollegen/in. **Echte Partnerschaft: wollen wir / bieten wir.**
Mail: praxispartner_hamburg@web.de

Zahnarztpraxis im Süden Hamburgs

Langjährig bestehende, erfolgreiche und moderne Mehrbehandlerpraxis im Speckgürtel von Hamburg bietet **zuverlässigem und freundlichem Kollegen (m/w)** ab Frühjahr oder spätestens zum 01.07.2017 Partnerschaft zu attraktiven Konditionen mit toller Perspektive. PA/Impl./CMD zertifiziert, Cerec, eigenes Labor und Prophylaxe, nettes Team und viele Patienten, Kapital nicht erforderlich, auf Wunsch mögl.

Dr. Hendryk Koch MSc, Lindhorster Str. 1, 21218 Hittfeld, Email: praxis@drkoch-msc.de, Tel.: 0410552801

Mainmetropole Frankfurt - Abgabe eines Praxisanteils

Sie suchen einen Praxisstart im Team? Eine zahnärztliche Gemeinschaftspraxis in der Mainmetropole Frankfurt sucht einen neuen sympathischen, motivierten und teamfähigen Partner (m/w) zum kurzfristigen Einstieg. Verschiedene Formen der Kooperation sind möglich. Die langjährig etablierte Praxis verfügt über 4 moderne Behandlungszimmer und befindet sich zentral mit sehr guter Infrastruktur in einem Ärztehaus mit angeschlossener Apotheke. **Mobil: 069 82 983 205 (gewerblich)**

Frankfurt/Main-City

Wir suchen KFO-Kollegen mit Zulassung zur Kooperation für Praxisfläche in **FFM-City.**

Wir sind zwei Allgemein Zahnärzte mit Tätigkeitsschwerpunkt Implantologie. Zusätzlich arbeiten wir nach naturheilkundlichen Gesichtspunkten.
ZM 030015

KFO- Praxis Leipzig

Biete Kooperationsmöglichkeit/ Partnerschaft für Kieferorthopäden oder Kfo-erfahrene Kollegen an. Gerne auch Teilzeit. **ZM 030000**

Sozietät Raum Nürnberg
4 BHZ, für 1-2 ZÄ, modern, DVT, viel Potential, sehr guter Verdienst. praxis@gmx.de

Partnergeseuch (m/w) im **Raum Weilburg und Raum Aschaffenburg.**
Kontakt: **069 82 983 205 (gewerblich)**

PRAXISABGABE

Frielingsdorf & Partner

- Vereidigte Sachverständige -

PRAXIS-WERTGUTACHTEN

• Unterhalt • Verdienstauffall

• Köln • Hannover • Wiesbaden

www.frielingsdorf-partner.de

Telefon (02 21) 13 98 36 - 77

Köln City 3 BHZ,

helle kompl. renovierte 100qm Px mit guten Einheiten, Büro, keine Alterspraxis, ab sofort. Im Mandantenauftrag
ZM 030048

Mönchengladbach

Alteingesessene Praxis 3, optional 4 BHZ. **t.kirches@gerl-dental.de**

SACHVERSTÄNDIGENBÜRO Hoffmann

PRAXISWERTGUTACHTEN PRAXISABGABE-STRATEGIE bundesweit

www.praxisexperte.eu
Tel.: **08651 952 20 55**

Praxis im Rheingau zu verkaufen.
Tel. 069 82 983 205 (gewerblich)

Südliches Münchner Umland
3, optional 4 BHZ, Büro, Labor, zentrale Lage. t.muenzer@gerl-dental.de

Kreis Soest - 3 BHZ,
150qm, 600 Scheine, teilmodernisiert, ab sofort, günstig abzugeben. **Medipark 06322 - 947 24 21**

Bremen - Schwachhausen
2 BHZ barrierefrei auf 110 qm sowie viele nette Patienten suchen neuen Behandler. Preis verhandelbar. **ZM 029848**

Großraum Recklinghausen
270qm, 5 BHZ, Praxis mit Potential, guter Grundriss und aktuelle Raumaufteilung, kurzfristig abzugeben.
andreas.hoehn@nwd.de

Raum Mönchengladbach
Top-Lage in Mittelstadt. Langjährig etabliert, 3 BHZ, Laborraum, 180 qm, günstiger Mietvertrag. Offen für alle Übergangsmöglichkeiten.
Böker Wirtschaftsberatung
Tel. 0211. 48 99 38

Hochwertige Praxis im Rhein-Neckar-Kreis
Moderne Praxis/Einzelpraxis ohne Assistent; gewinnstark - wegen persönlicher Veränderung abzugeben. Qualitätskonzept/Qualitätsmanagement etabliert; interdisziplinäres Spezialistenteam aufgebaut; Prophylaxe etabliert; sehr gutes Klientel; sehr gutes, eingearbeitetes Team; evtl. als Doppelpraxis geeignet. Kreditinstitut zur Finanzierung vorhanden. Aussagekräftige Bewerbung bitte an **ZM 029413**.

Südliches Münchner Umland
2, optional 3 BHZ, PXLabor, DVT-Röntgen. t.muenzer@gerl-dental.de

Praxis mit 4 BEZ im **Raum Rheingau-Taunus-Kreis** zu verkaufen. Tel. 069 82983 205 (gewerblich)

200
aufbereitete
Praxen mit
Fotos
bei
www.mediparkplus.de

Ihre
professionelle
Praxisvermittlung
seit 1991. Komplette
Abwicklung und Kurzugutachen.
Täglich 9-22 Uhr, Tel. 06322 - 9472421

Heidelberg, gute Lage, **Niko Reinhard, Erbacher AG, Wirtschaftsdienste für Zahnärzte und Ärzte**, www.erbacher.de 06234 9220032

Wangen im Allgäu
1,5-Mann/Frau-Allroundpraxis in 145 qm eig. Räumen, jedoch ausbaubar +50 qm, od. +90 qm, sucht Nachfolger. Scheinzahl, Umsatz, Lage, alles bestens. Für „halbe“ Praxis würde eine Kollegin bereitstehen. Parallele Einarbeitung bis Ende 2017 wäre ideal.
Mail an drgerisierich@66y.de

Kreis Mettmann
Praxis mit attraktiven Scheinzahlen und Umsätzen in gehobener Lage, mit Praxislabor, ab sofort abzugeben.
nicola.alipas@nwd.de

Moderne Praxis, zentrale Lage in **Offenbach** zu verkaufen. Tel. 069 82 983 205 (gewerblich)

Praxisabgabe, Übernahme, Neugründung, Sozietät 

Praxisabgaben:

- ▷ **Vordertaunus**
3 Behandlungszimmer (4. möglich), gepflegte Praxis, gute Umsatz- und Fallzahlen, aus gesundheitlichen Gründen abzugeben
- ▷ **Hochtaunuskreis**
moderne, umsatzstarke Praxis mit 3 Behandlungszimmern und Praxislabor, Zuzahleranteil, zentrale Lage, aus Altersgründen abzugeben
- ▷ **Frankfurt - Innenstadt**
2 Behandlungszimmer (3. möglich), ca. 140 qm, gute Umsatz- und Fallzahlen, abzugeben
- ▷ **Dietzenbach**
3 Behandlungszimmer, solider Patientenstamm, aus Altersgründen abzugeben

Weitere Praxen auf Anfrage oder unter www.altschul.de

Ihr direkter Kontakt:

Armin Herrchen
0170 . 56 58 099
info@grillugrill.de



Eine der besten deutschen Praxen abzugeben
Praxis in exponierter Lage einer deutschen Großstadt mit 83% Privatanteil und 2 100 000 Euro Umsatz. Zum Verkauf stehen 80% der Anteile des Praxisgründers. Wenn Sie Prothetik, Endo, Paro oder Ästhetik als ihren Schwerpunkt sehen und über Ideen und Führungspersönlichkeit verfügen, würden Sie wunderbar in unser Spezialistenteam (5 Kollegen) passen. MVZ denkbar. **ZM 029966**

Zahnarztpraxis am linken Niederrhein
Suche Zahnarzt (weibl., männl.) für die Übernahme einer Praxis ohne Investition und Eigenkapital ab Anfang 2017 oder später. Lang etablierte, neu renovierte Praxis mit 2 Sprechzimmern, ca. 90 qm mit kleinem Praxislabor. Hoher ZE-Anteil. Viel Entwicklungspotential. Besonders geeignet für Kollegen mit Migrationshintergrund. Praxis kann auch günstig komplett gepachtet werden. **ZM 029868**

PRAXIS-CHANCE IM RAUM S / BB
Langjährig etablierte Doppelpraxis in neuen Räumen stufenweise abzugeben. 5 BHZ, RÖ/OPG digital, volles hochwertiges Zuzahlerspektrum außer KFO, keine Alterspraxis. Idealerweise Einstieg 3.Quartal 2017. Übernahme in verschiedenen Optionen möglich. Kontakt: praxis-chance.2017@gmx.de

Erfolg im Dialog 



Hand in Hand zum Erfolg.
Angebote zur Praxisübernahme in Ihrer Region.

- **PLZ 0....**
- **Südl. Sachsen-Anhalt:** sehr ertragsstarke KFO-Praxis (ÄH) in Stadtlage.
- **PLZ 2....**
- **Raum Hamburg:** umsatz- u. scheinstarke 5 BHZ in sehr guter etabl. Lage.
- **PLZ 3....**
- **Nordhessen:** kompakte (Erweiterbar) Praxis (Wohngebietslage) gute Zahlen.
- **PLZ 4....**
- **Bochum:** 2-Zi.-Praxis in zentraler Lage im Stadtviertelkern, ab sofort mögl.
- **PLZ 6....**
- **Raum FFM/Würzburg:** Moderne 9 BHZ (Oralchirurgie) 2 Mio. Umsatz.
- **PLZ 9....**
- **Erfurt:** 2 BHZ (130 m²) in belebter Innenstadtlage, barrierefrei, gutes Potential.

Unsere kostenlose db-Hotline 0800/66 44 718 und E-Mail praxisboerse@dentalbauer.de. Weitere Objekte finden Sie in unserer Praxisbörse unter www.dentalbauer.de.

Praxisanteile mit 4BEZ mit Labor Ende 2016 abzugeben - **Raum Wetterau-** bei Interesse **069 82 983 205** (gewerblich)




Mit uns auf dem richtigen Kurs!

Wir zeigen den Weg zur Praxisneugründung:
Informationen zu Beratung - Planung - Praxisbörse finden Sie auf unserer Website oder der gebührenfreien **Hotline 0800 6644714**. Anfragen per E-Mail an praxisboerse@dentalbauer.de

www.dentalbauer.de

Nähe Freiburg, scheinestark, 2-4 BHZ, **Peter Reinhard, Erbacher AG, Wirtschaftsdienste für Zahnärzte und Ärzte**, www.erbacher.de **06234 814656**

Velbert
Etablierte Praxis 3, optional 4 BHZ. t.kirches@gerl-dental.de

Bremen - Mitte
Kleine, alteingesessene Praxis mit nettem Patientenstamm an neuen Behandler abzugeben. Preis VB. **ZM 029847**

Großraum Krefeld
Etablierte, umsatzstarke Praxis in zentraler Lage mit 3 BHZ, vernetzt, digitalisiert in 2017 nach Absprache abzugeben.
nadine.landes@nwd.de

Südl. Hannover Region
Solide Praxis mit sehr guter Kosten-Gewinnsituation ab sofort abzugeben.
1AZAPraxis@web.de

Rhein-Sieg-Kreis
umsatzstarke Praxis in zentraler Lage am Ort mit 4 BHZ, vernetzt, digitalisiert zum Jahreswechsel 2017/18 gerne mit Übergangszeit abzugeben.
nadine.landes@nwd.de

Nordwestdeutschland
Ertragsstarke, modernisierte, digitalisierte Praxis seit über 30 Jahren etabliert in zentraler Lage 6 Behandlungszimmer, Meisterlabor, Frästechnik Ideal für 2 Behandler, engagiertes Team Ende 2018 zu übernehmen. Einarbeitung empfehlenswert, früherer Einstieg möglich.
Praxisgemeinschaft H.+B.Palm, Papevwiese 4, 49733 Haren (Ems) Tel.: Praxis 05932/2353 oder 05931/3698 nach 19.00 Uhr

NÜRTINGEN
Praxisübergabe zum 01.01.2018 aus Altersgründen. 1-A-Zentrumspraxis, langjährig eingeführt, umsatzstark, 3 Behandlungszimmer, 200qm, erweiterungsfähig, moderne Vollausstattung, Labor mit 2 Plätzen, Garage, **problemloser Sofortstart**
ZM 029913

Nahe der Holländischen Grenze, moderne 3 Stuhlpraxis in guter Lage, s. schöne Räume, 400 Scheine, günstig, jederzeit, im Mandatenauftrag
ZM 030050

Großraum Düsseldorf

Übernehmer für etablierte, sehr gepflegte Praxis mit 3 BHZ im Ärztehaus gesucht, KaVo Einheiten, kleines Labor vorhanden. nicola.alipas@nwd.de

Mainz-West: Zuzahlerpraxis

Hoher Stundenverdienst, schöne 2-3 Stuhl Px, moderne Ausstattung, exzellente Lage, kleine Betriebskosten. Im Mandantenauftrag **ZM 030056**

NRW, SIEGBURG, Alterspraxis, 100 qm, baldigst günstig abzugeben;

gbbaeren@t-online.de

Mittelhessen, Praxiswiedereröffnung, 3BHZ, Labor, vollgerichtet, ZM 029937

Bremen

etablierte, umsatzstarke Zahnarztpraxis ab sofort abzugeben. zahnprax@gmx.net

Gelnhausen

Schöne 3-Zi-Prephylaxepraxis bald abzugeben! **ZM 029331**

HEILBRONN-ZENTRUM

Gut gehende Praxis aus AG. abzugeben. abgabe2@gmx.de

Kölner Osten

ZA-Praxis sehr günstig abzugeben **Tel: 01520/6062518**

Zahnarztpraxis in MHL 99974

zu verk., 4 BHZ Anfrage bitte unter Tel.Nr. **01577-4670222**

MKG München

Mod. Praxis im Zentrum abzugeben. **ZM 030075**

Großraum Hamburg

In 30 Minuten Hamburg erreichen?! Erdgeschoss-Praxis, 225qm, 3 BHZ, langjährig am Ort vertreten, kurzfristig abzugeben. andreas.hoehn@nwd.de

BW charmante Praxis von privat abzugeben, 2 BHZ, erweiterbar, stadtnah und gut angebunden. Kontakt: gkbr@gmx.net

Nähe Dinslaken, alteinges. ZA-Praxis (ca. 90 m²), 2 BHZ (in einem nur Anschlüsse vorhanden), günstig zu übernehmen. **ZM 029924**

Große chirurgisch-prothetische Praxis im **Nordwesten von Bayern** abzugeben. wurzelspitze@gmx.de

Hannover-Praxis ab sofort abzugeben, 148 qm, barrierefrei, 2BH, OPG, RDG, Steri B, validiert. **Tel. 01799132728**

KFO-Praxis Kreis Aachen

aus Altersgründen abzugeben **Tel: 015151280599, Chiffre: ZM 030004**

Duisburg 2 BHZ ab sofort. **ZM 029932**

Praxisanteile im Kurbetrieb Bad-Kreuznach abzugeben. Leistungsfähige, Top Praxis in bester Lage. Kontakt: **069 82 983 205** (gewerblich)

KFO Rhein-Main-Gebiet

Umsatzstarke KFO-Praxis abzugeben. Interessenten senden bitte eine Email an kfo-praxisabgabe@gmx.de.

HAMBURG

110qm, 2 BHZ, gepflegte Praxis, Erweiterung möglich, kurzfristig abzugeben. andreas.hoehn@nwd.de

Chance in Ingolstadt

Zeitlich flexibler Senior-Chef sucht 1 oder 2 Nachfolger(-innen) für sein eingespieltes Team (inkl. 1 angestellte Zä. - zeitlich flexibel). Ertragsstarke (4 BHZ-200qm) Praxis inkl. Labor an sehr attraktivem + prosperierendem Standort. Vertraul. Erstkontakt: **Sachverständigenbüro F. Hoffmann** **Mail: info@praxisexperte.eu, Tel.: 08651/ 95 22 055**

Raum Darmstadt: renovierte Praxis, modern ausgestattet, 2BHZ, 450 Scheine, legen sie hier sofort los! Im Mandantenauftrag **ZM 030049**

Praxisabgabe, Übernahme, Neugründung, Sozietät



Praxisabgaben:

► **Mainz Innenstadt**

2 Behandlungszimmer, ca. 95 qm, aus Altersgründen abzugeben

► **Rheinhausen**

moderne Praxis Baujahr 2003 mit 2 Behandlungszimmern (3. möglich), aus gesundheitlichen Gründen abzugeben

► **Pfalz (Kreisstadt)**

3 Behandlungszimmer mit Praxislabor, hohe Fallzahlen, aus gesundheitlichen Gründen kurzfristig abzugeben

► **Idstein - Vordertaunus**

100 qm Praxis im EG und 60 qm Sozialraum im KG, aus Altersgründen in 2017 abzugeben

Weitere Praxen auf Anfrage oder unter www.altschul.de

Ihr direkter Kontakt:

Peter Bohley

0171 . 27 21 479

info@altschul.de



Ingolstadt

Ertragsstärkste Zahnarztpraxis (alle Sparten der ZHK außer KFO) in bevorzugter Stadtrandlage (Villenviertel / Neubaugebiet), 4 BHZ, Labor, praxiseigene Parkplätze, in 2017 flexibel abzugeben. Chiffre **ZM 030083**



ERBACHER

Wirtschaftsdienste für Zahnärzte und Ärzte AG



Praxisvermittlung

- Geprüfte Praxen für Existenzgründer
- Potentielle Übernehmer für Abgeber

www.erbacher.de

Zentrale: Hauptstraße 139 • 63773 Goldbach

Telefon: (0 60 21) 54 01 83 • E-Mail: erbacher@erbacher.de

KFO-PRAXIS in Ostwestfalen

Etablierte, umsatzstarke Praxis in OWL/Großstadt in naher Zukunft abzugeben. **Weitere Informationen über: Tobias Pierel, Apotheker- und Arztebank, Tel.: 0521 98643 29, Mail: tobias.pierel@apobank.de**

Die Experten für

Praxisvermittlung

- persönlich besichtigt
- wirtschaftlich geprüft
- umfassend aufbereitet
- aktiv betreut

www.concursa.de

Tel.: 0621 4 30 31 35 00

Mail: kontakt@concursa.de



Zahnarztpraxis im **Lahn-Dill-Kreis**, 3 BHZ, 176 qm, EFH, kurzfristig abzugeben. Wohnung kann gemietet werden. **Tel. 069 82 983 205** (gewerblich)

Südliches Münchner Umland

5 BHZ, PXLabor, 300 m² (Verkl. auf 200 m² mögl.), Büro, barrierefrei. t.muenzer@gerl-dental.de

Stuttgart/Stadtteil

Gut erhaltene Zahnarztpraxis in guter Lage altershalber im Kundenauftrag abzugeben. **ZM 030044**

Raum Essen

Gepflegte Einzelpraxis im Ärztehaus (1. OG mit Aufzug, Praxis barrierearm) sucht Nachfolger/in. nicola.alipas@nwd.de

WUPPERTAL

moderne, gewinnstarke Praxis mit 3 BHZ in gute Lage zu verkaufen. **Chiffre ZM 029953**

BONN rechtsrheinisch Etablierte, langjährige Zahnarztpraxis mit Entwicklungspotential in bester Lage abzugeben. 3 BHZ ! **ZM 030001**

KOBLENZ - CITY ETABLIERTE ZAHNARZTPRAXIS, 2 BHZ, MIT ZEITGEMÄSSER EINRICHTUNG, ABZUGEBEN. **ZM 029834**

Kreis Borken

EG, 170qm, 3 BHZ, verkehrsgünstig gelegen, Parkplätze am Haus, kurzfristig abzugeben. andreas.hoehn@nwd.de

www.evius-praxisboerse.de
info@evius-consulting.de - 0721-47042660

WORK - LIFE - Balance Nachfolger gesucht

Umsatzstarke Praxisgemeinschaft >1000 Scheine / Quartal sucht **Vorbereitungsassistenten mit Niederlassungswillen oder niederlassungsberechtigten Kollegen in Nähe Frankfurt / Main.** Die Praxis existiert seit 1979 mit tollem Arbeitskonzept. Wir arbeiten 3 - 4 Tage pro Woche. Eintrittsdatum in die Praxisgemeinschaft wäre I/2018, ggf. aber auch früher. Bewerbung an: wohnautrau@t-online.de

TEGERNSEER TAL

Langjährig etablierte, bestens gepflegte, kleine Praxis ab sofort bis Mai 2017 abzugeben, überwiegend Privatpatienten, sehr gute Lage, gemietete Räume, 1 BH-Stuhl, 2 BHZ, Eigenlabor. Sehr günstige Übernahmebedingungen, begleitende Einführung auf Wunsch möglich. **Tel. nach 19.00 Uhr 0171 - 99 73 653**

Krefeld

Etablierte und schicke Praxis 3 BHZ / konstante Zahlen. t.kirches@gerl-dental.de

LK Fulda

Seit 70 Jahren etablierte Landpraxis mit treuem Patientenstamm und guter Zahlungsmoral. 2 BHZ (kaVo) 3tes BHZ erweiterbar. Günstige Mietkonditionen. Ab Frühjahr 2018 abzugeben. E-mail Kontakt: Wurzelspitze@web.de

Top Praxis mit Potential in guter Lage Köln-Süd

Komplett mit Cerec Omnicam eingerichtet zu vermieten. Perfekte Verkehrsanbindung / Parkplätze, 2 BZ, 100 qm Gesamtfläche. Hoher Privatanteil. Allg. ZM, Chirurgie, Impl., Ästhetische ZM. **ZM 029965**

Work-Life-Balance**Nord-West-Nieders.**

Moderne, gewinnstarke Praxis in schöner Immobilie in familienfreundl. zahnärztlich unterversorgtem Freizeit- u. Erholungsgebiet. Ideal nicht nur für Wellnessportler. Im Auftrag. **ZM 030021**

Die Gelegenheit im **Rhein-Main Gebiet – Zwischen FFM und DA** schöne, kompakte Praxis zu verkaufen. Kein Investitionsstau, 2x moderne Einheiten, Zeiss Mikroskop und digitales Röntgen vorhanden. Praxis kann auch optimal als Zweigstelle geführt werden. Zuzahlungen und ein Prophylaxekonzept ist eingeführt. Bei Interesse **069 82 983 205** (gewerblich)

Südlicher li. Niederrhein, Kreis Wesel, Kleve, gewinnstarke Privatpraxis mit gehobenem Ambiente, 2 BHZ, 3. möglich, eig. Labor, 120 qm, PZR Keramik, Implantologie, Gnathologie, sehr gut ausgebildetes Team, optimale Work-Life-Balance, sucht Nachfolger. Bitte fordern Sie mein Exposé unter e-Mail: **privat.praxis.1@web.de**

Gutgehende Praxis in NRW abzugeben. Sie suchen eine Praxisübernahme? Ich suche einen Nachfolger. Ideale Voraussetzungen. Wenn Sie mir Ihre E-Mail Adresse mitteilen, schicke ich Ihnen alles, was Sie für Ihre Entscheidung brauchen. Die Konditionen werden Sie angenehm überraschen. Tel.: 0176 96166731

Augsburg

Eingeführte Einzelpraxis, Toplage, 2 große BHZ, sep. Funktionsräume, ca.140qm, günstige Kostenstruktur, etabl. Zuzahlung, stabiler Patiententamm, voller Praxisbetrieb. **ZM 029415**

KFO - Rhein Main Gebiet

Gutgehende, alteingesessene KFO-Praxis in zentraler Lage in Kleinstadt sucht Nachfolger. **ZM 029947**

ZA-Praxis in Nürnberg ab sofort zu verkaufen

zentraler Standort, Ärztehaus mit Aufzug, 3 BHZ, auf ein 4. erweiterbar. Weitere Infos: Dr. Meindl&Collegen AG, Jutta Horn, Tel-Nr. 0911-23 42 09-33

30-jährige MKG-Praxis in Nordrhein aus Altersgründen zeitnah abzugeben. Vollständiges Leistungsspektrum mit Implantologie und Gesichtschirurgie. Kontakt: **Praxisnrw2017@gmx.de**

Landpraxis Nähe KI/NMS, ggf. mit Immobilie, 3 Behandlungszimmer, Steriraum neu, validiert, eingespieltes Personal, dankbare Patienten, aus Altersgründen günstig zu verkaufen. **ZM 029967**

Verwaiste Praxis sucht neue Chef/in/neuen Chef in Kleinstadt in **OWL**, 4 X Bhdg und Laborräume im UG, ca 170 qm, ebenerdiger Eingang, gut zu finden, Parkplätze vor dem Haus. **ZM 029999**

Nähe Nürnberg/Fürth

Sehr gut etablierte, moderne Praxis, 3 Beh.-Zi., mit guten Umsätzen, 2017 zu verkaufen. **ZM 029801**

Kassel

Gutgeh. Praxis, 2 BHZ, OPG, 130 qm, in bester Lage ab sofort oder später aus Altersgründen abzugeben. **praxisabgabe-2017@web.de**

Stadtrand Hamburg

Gut eingeführte Zahnarztpraxis in gutem Umfeld preisgünstig zu verkaufen. 130 qm, guter Zustand, OPT, B-Autoklav, Thermodesinfektor, Implantologie. **ZM 029963**

Giessen plus 4 km

moderne, scheinstarke, etablierte Praxis, 4 BHZ, Prophyl. u. Recall gut eingef. grosses Praxislabor, sofort od. später an netten Kollegen/in abzugeben. E-mail : **za.giessen@gmx.de**

PFALZ

Gutgehende Praxis, exzellente work-life-Balance, 3 BHZ, ca. 100 qm, vollidigitale Ausst., VHB 50.000 € ab sofort. **zmxmx29@yahoo.de**

Raum Limburg 3 BHZ

Vollidigitale helle mod. barrierefreie Sirona -Px mittlere Zahlen, kleinste Kosten, mit Überleitung wg. Krankh. Sehr preiswert. Im Mandantenauftrag **ZM 030055**

S. - H., nördl. Ostsee

Laufend modernisierte, solide Praxis - keine Alterspraxis - mit den anzeigensüblichen Vorteilen in 2017/2018 zu verkaufen. Näheres unter: **ZM 029846**

Bonn-Bad Godesberg-Zentrum

Seit Jahren bestehende Zahnarztpraxis in Ärztehaus sofort zu verkaufen; 2 BHZ (optional 3. BHZ), sehr viel Z.E.; gute Parkmöglichkeiten. **ZM 029640**

Westl. Rhein/Maingebiet – sehr scheinstark - 5 BHZ **Peter Reinhard, Erbacher AG, Wirtschaftsdienste für Zahnärzte und Ärzte, www.erbacher.de 06234 814656**

Zwischen Gießen und Marburg Zahnarztpraxis ab sofort abzugeben. Zentrale Lage – Ärztehaus – mit 4 BHZ und gute Ausstattung. Bei Interesse **069 82 983 205** (gewerblich)

Nähe Saarbrücken – hohe Scheinanzahl; guter Gewinn **Niko Reinhard, Erbacher AG, Wirtschaftsdienste für Zahnärzte und Ärzte, www.erbacher.de 06234 9220032**

Raum Minden-Lübbecke/Herford

Moderne, gepflegte u. hochwertig eingerichtete Praxis im Mandantenauftrag provisionsfrei und günstig abzugeben. 3 BHZ, 4. BHZ vorbereitet. **matthias.halter@mlp.de; 0521/9620421**

Mainz Innenstadt

2 BHZ + alle Funktionsräume, in sehr gutem Zustand, aus Altersgründen ab sofort abzugeben. Mail an **praxis_mainz@gmx.de**

Landkreis Cloppenburg

Zwei-Zimmer-Praxis (erweiterbar), gute Lage, 150 qm, aus Altersgründen abzugeben, Verkauf bis Ende 2017. **Tel.: 0 54 32 - 24 69**

KFO Hamburg

Etablierte, individuelle KFO-Praxis mit hohem Privatanteil in bester Lage, aus familiären Gründen an 3 Tagen geführt, gutes Team abzugeben. **kfohh@t-online.de**

Großraum Nürnberg

Alteingesessene Praxis in mittelfränkischer Stadt mit großem Freizeitangebot (12.000 Einwohner) ab sofort zu fairen Bedingungen abzugeben. Centrumslage, Stellplatz, 3 BHZ, 160 qm, großes Stammklientel. Immobilie sowohl zur Miete als auch zum Kauf möglich. **ZM 029954**

Bayern nahe Salzburg (25 km)

Bestens etab. 2 BHZ-Praxis mit bedeutendem Implantatanteil, dig. Rö. + valid. Sterilisation + günstiger Kostenstruktur zum HJ. abzugeben. Vertraul. **Sachverständigenbüro Hoffmann 08651 95 22 055 - info@praxisexperte.eu**

Praxis in BS mittel-langfristig

abzugeben, hoher Umsatz/Gewinn, auch russischsprachige Patienten, Praxislabor, BAG, Sozietät, auch Angestellter ZA/ZÄ erwünscht. Möblierte 2-ZW und Tiefgarage stehen übergangsweise kostenfrei zur Verfügung. **ktkirchner@t-online.de ♦ Tel.: 0531/2809608**

KFO

Tolles, kompetentes Praxisteam sucht neuen Chef/in für supergut geführte KFO-Praxis in Südwestfalen, da unsere Chefs sich ihren Ruhestand wohl verdient haben. **Tel: 0151/61 25 36 38**

Raum Aachen

langjährig etablierte Praxis mit 2 BHZ (3. BHZ vorinstalliert), gut eingespieltes, engagiertes Team, ab sofort nach Absprache abzugeben. **nadine.landes@nwd.de**

Düsseldorf - Zentrum

ZA od. ZÄ (auch Türk., Russ., Arab.) für 120 m²-Prx. mit 3 BHZ ges.; OPG; Büro; baldmöglichst aus Alt.gründen günstig abzugeben. Bitte Tel.Angabe unter **ZM 029871**

Hamburg

Eine Praxis zum Wohlfühlen mit bürgerlichem Klientel. 4 Behandlungszimmer möglich. RKI-gerecht. OPT. Implantologie. Umstandshalber günstig abzugeben. **ZM 030058**

Hamburg

Nähe Flughafen, 120 m², 3 Bhz, digit. OPG u. 2 Kleinrö, kl. Labor, Sterie, Wartez, Rezept, kurzfristig wegen Umzug zum 01.04.17 abzugeben, KP € 65.000, **saal@gmx.de**

KFO Großraum STUTTGART

moderne großzügige gewinnstarke Fachpraxis, 4 Stühle, Labor, digitalisiert, eingespieltes junges Team, Nähe S-Bahn aus privaten Gründen abzugeben. **ZM 030012**

Raum Dillenburg

Umsatzstarke Zahnarztpraxis in Wohn- und Geschäftshaus, 4 BHZ, 180m² kurzfristig abzugeben. Wenn Gewinn kann gemietet werden. **069 82 983 205** (gewerblich)

Nähe Karlsruhe 3-4 BHZ

Unser Mandant gibt eine sehr gewinnstarke Praxis mit recht mod. Ausstattung, konkurrenzfreies Spektrum, geringe Kosten für Miete/Personal, mit Überleitung Ende 17 ab. **ZM 030053**

Raum Esslingen

Alteingesessene Praxis, zentrale Lage, großzügige Räume, ertragreich, sehr gepflegte Ausstattung, 2 BHZ, Rö. mit OPG, Steri, Labor. 2017 flexibel abzugeben. **ZM 030002**

Raum Limburg

Gepflegte Praxis, 3 BHZ, ca. 120 qm, dig. Rö.-Anlage, Parkplätze, Zugang behindertengerecht, aus gesundheitlichen Gründen zeitnah kostengünstig abzugeben. **ZM 029867**

Raum Stuttgart 5 BHZ

Südwestlicher S- Bahnbereich, volllaufende vollidigitale klimat, scheinstarke, ganz moderne Px, ideale Doppelpx ab 1.7.17/Überleitung. **Medipark 06322 - 947 24 21**

Raum Wesel: 3-4 BHZ

Gewinnstarke, teilmodern. Px, auch für 2 Behandler möglich, zentr. Lage, barrierefrei, günstige Miete, kompl. Team, wg. Alter ab sofort. Im Mandantenauftrag **ZM 030052**

STADE 1 A Lage

Seit über 30 J. etablierte kieferchir. Facharztpraxis, 176 m² mit Erweiterungsmöglichkeit, ab Mai/Juni 2017 neu zu vermieten, Parkpl. a. Haus, courtagefrei Verm. **Tel. 0172-4319900**

Rhein-Sieg-Kreis:

Existenzsichere Zahnarztpraxis in Zentrum einer Kleinstadt aus gesundheitlichen Gründen abzugeben. Der Mietvertrag läuft noch bis 13.12.2023, danach ist eine Standortverlegung wahrscheinlich erforderlich. Zuschriften unter **ZM 030082**

Großraum Krefeld

Übernehmer für langjährig etablierte Praxis in zentraler Lage gesucht, 3 BHZ, mit attraktiven Umsätzen und Scheinanzahl, ab Januar 2017, gerne mit Übergangszeit. **nicola.alipas@nwd.de**

Kieferorthopädie

Raum Wiesbaden Mainz Außergewöhnlich ertragstarke KFO-Fachpraxis, 2 BHZ, ca. 180 qm, in schöner Umgebung. Keine Alterspraxis. **Böcker Wirtschaftsberatung Tel.: 0211.48 99 38**

Krefeld

52-jähriger Kollege möchte Praxis abgeben. Zentrum, 3 BHZ, hohe Scheinanzahl, überdurchschnittlicher Gewinn. Ab sofort flexibel abzugeben. **praxisverkauf@unitybox.de**

Zahnarzt/in Nähe Ingolstadt gesucht

Zahnarztpraxis Wir suchen eine/n engagierte/n ZÄ/ZÄ ab sofort für eine Zusammenarbeit mit baldiger Übernahme der Praxis. **Tel. 0172/8542867.**

Südliches Oberbayern

Etablierte Zahnarztpraxis in Kleinstadt, zentrale Lage, Nähe Bahnhof, 35 km nach München, 2 Beh. Zi. voll digitalisiert, 130 qm ges. Mietverf. f. 1 od. 2 Beh. ab 1.4.2017 v. priv. abzugeben. **ZM 029799**

Emsland- 49733 Haren

3-Zimmer-Praxis in zentraler Lage, aus Altersgründen abzugeben. Telefon: **049 17634793286** oder **ZM 030006**

Unterer Niederrhein

Umsatzstark, konstant überdurchschn. Gewinn. Moderne großzügige Räume, 4 BHZ. Gute Lage in unterversorgt. Gebiet. Auch geeignet für zwei. **Böcker Wirtschaftsberatung Tel. 0211. 48 99 38**

Raum Bad Honnef 3-4 BHZ

Unser Mandant übergibt eine stark frequentierte defensiv geführte Px im Ärztehaus, zeitgemäße Ausrüstung, günstige Fixkosten, ein perfektes Team/PZR, viele Reserven- trotzdem überdurchschn. Gewinn. Keine Alterspx. **ZM 030054**

Praxisabgabe am Chiemsee

Zahnarztpraxis am Chiemsee sucht Nachfolger. 2 Beh.Zi., etablierte Praxis, barrierefrei, ausgewogener stabiler Pat.Stamm, guter Privatanteil, gesicherter Mietvertrag. **Anfrage unter 01706233353**

Kieferorthopädie SH

KFO-Fachpraxis, 2 BHZ, hoher Privatanteil in schöner Lage, Küstennähe Nordsee, unterversorgtes Gebiet, Nähe Schulen. **Böcker Wirtschaftsberatung Tel. 0211. 48 99 38**

Marktoberdorf/Allg.

Gepflegte Allround-Praxis mit 3 BHZ und 150 qm zum 30. Juni wegen Ruhestand preisgünstig abzugeben. **ulrich@bachauer.de**

Zahnarztpraxis/ Großraum Hannover

3 BHZ, 120 qm, hoher Privatanteil, viel Entwicklungspotenzial, im Mandantenauftrag abzugeben. **Tel.: 05253/9740999, www.hqmplus.de**

Praxis Abgabe - Großraum Stuttgart

Etablierte Praxis mit gut eingespieltem Team 5 BE und Eigenlabor, sehr gutes Klientel ca. 200 qm versch. Abgabemodelle möglich. **Tel. 01727888939**

Paderborn

ZA-Praxis ab sofort zu verkaufen. Toile Lage, 2-3 BHZ, 165 qm **01737323111**

Sie können Ihre Anzeige auch online setzen

www.zahnheilkunde.de
www.zm-online.de

PRAXISGESUCHE

D - K - BN - AC

Praxis-Übernahme (auch Alt-Praxen)

Praxisfinanzierung info@KaiserControl.de

Kaiser GmbH PraxisErfolg Tel. 02272 / 9114-0 Fax -29

Schweizer Grenze

Suche Praxis an der Schweizer Grenze, eventuell auch als Zweitpraxis.
zahnarzt_praxisuche@yahoo.com

Praxis i. Deutschland

Suchen für ZÄ aus der EU gute und existenzsich. Praxen. Tel. 040/65048532, Manuel.Breilmann@gmx.de

Berlin Mitte sowie Südwest

Praxis zur Übernahme gesucht. Im Mandantenauftrag.
h.weiss@gerl-dental.de

Potsdam

Praxis zur Übernahme gesucht. Im Mandantenauftrag
h.weiss@gerl-dental.de

KFO - Fachpraxis

Gesucht von FZÄ in Bayern, Hessen, Rheinl.Pfalz, BaWü. ZM 028728

Praxis gesucht

Wer möchte seine Praxis auf „Rentenbasis“ abgeben? ZM 030029

Raum GG, Weiterst., Riedst.

Kleine möglichst barrierefreie Praxis gesucht. Tel./SMS: 0175-6896181

Priv.-Doz. sucht solide KFO-Fachpraxis

(bundesweit) zur Übernahme. ZM 030010

FZA KFO (südd., erf., diskret) sucht Fachpraxis in Altbayern zur Übernahme: kfo@mail.de

Dr. sucht bundesweit Praxis, isepb@gmx.de

KFO bundesweit

Wir suchen laufend deutlich überdurchschnittlich umsatzstarke KFO-Fachpraxen zur Vermittlung zu fairen Kaufpreisen und günstigen Abgeber-Konditionen. Kostenlose Beratung, Keine Aufnahmegebühren.

Böcker Wirtschaftsberatung
Tel. 0211. 48 99 38

Esslingen/ Nürtingen/ Kirchheim/ Teck

Dt. ZÄ, 16 J. BE, suche 2-(3) BHZ Praxis zur Übernahme in 2017!
praxispg2017@gmx.de

NRW

ZA, Curriculum Impl, 5 Jahre BE sucht gutgehende Praxis an stadtnahem Standort ab 3 BHZ, im Mandantenauftrag ZM 030060

Sachsen, S-Anhalt, Thüringen

Gutgehende Praxis für 1 oder 2 ZÄ zur Übernahme in 2017 / 2018 gesucht. **ERBACHER Wirtschaftsdienste AG, Dr. Volker Simon, Tel. 03 41 - 4 24 75 22**

Praxisgesuche

suche im (Großraum) Frankfurt, Hannover, Dortmund, Köln für 1x monatlich (möglichst am Wochenende) zur Miete eine Zahnarztpraxis. Gute Bezahlung.
ZM 029988

KFO Praxis Rhein-Main

freundl. FZA, Dr., Erf. in allen Bereichen der KFO, sucht Praxis zur Übernahme in Region Rhein-Main ab sofort od. später.

Email: suchepraxis2017@gmx.de

Praxisgesuche im Kundenauftrag:

www.fub.ag unter Praxenmarkt
Praxiswerteschätzungen
FUB-AG, Dr. Ralf Philippi und Johannes Frosch
Lange Lemppen 38, 89075 Ulm
☎ 0731/18486-0 oder ulm1@fub.ag

Gutgehende Praxis - sehr gerne mit angest. ZÄ, für ein oder 2 ZÄ BW, RPF, Hessen oder NRW dringend gesucht, **Peter Reinhard, Erbacher AG, Wirtschaftsdienste für Zahnärzte und Ärzte, www.erbacher.de 06234 814656**

KFO. FZÄ mit BE sucht KFO Praxis im Großraum Düsseldorf, Niederrhein, Ruhrgebiet. Auch Übergangssozietät möglich.
Tel.: 0173/9996811

Mail: kfo.anzeige@gmail.com

Raum HB - H - GÖ

Gutgehende Praxis für 1 oder 2 ZÄ zur Übernahme in 2017 / 2018 gesucht. **ERBACHER Wirtschaftsdienste AG, Patrick Dahle, Tel. 0 51 39 - 9 57 05 51**

Baden Württemberg

Wir, erfahrene ZA- Ehepaar (gesamtes Spektrum) suchen eine ausbaufähige Übernahme für 2017- Land und Stadt ! Im Mandantenauftrag. ZM 030059

Bayern

Gutgehende Praxis für 1 oder 2 ZÄ zur Übernahme in 2017 / 2018 gesucht. **ERBACHER Wirtschaftsdienste AG, Peter Balonier, Tel. 0 60 28 - 99 63 39**

Hessen + Rh.-Pfalz

Dt. erfahrener ZA Schwerpunkte ENDO/ZE übernimmt in 2017 laufende Stadtpraxis ab 400 Scheine/Q. Im Mandantenauftrag ZM 030061

PLZ-Bereiche 1 und 20 bis 25

Gutgehende Praxis für 1 oder 2 ZÄ zur Übernahme in 2017 / 2018 gesucht. **ERBACHER Wirtschaftsdienste AG, Dr. Ralf Stecklina, Tel. 030-78 70 46 23**

MKG WB-Ass im 5. Jahr sucht MKG-WB-Stelle im Raum GAP/Mumau/Bad Tölz mit lfr. Partnerschaft/Übernahme, Dt, Dr. Dr., DVT, implantolog. erfahren, **mkg-wb@gmx.de**

Südtirol Renov., alteinges. Praxis, 3 BHZ, dig. OPG, Lab. im Haus, zentr. Lage m. ausr. Parkpl., keine Alterspraxis zu guten Konditionen abzugeben. suedtirol2017@web.de

CH Raum Zug 3 BHZ und erweiterbar auf 3, Moderne und gut laufende Px, digitalisiert, wg. Familiengründen ab sofort. **praxiszug@gmx.ch**

PRAXISRÄUME

Frankfurt/Main-City

Wir suchen KFO-Kollegen mit Zulassung zur Kooperation für Praxisfläche in **FFM-City.**

Wir sind zwei Allgemein Zahnärzte mit Tätigkeitsschwerpunkt Implantologie. Zusätzlich arbeiten wir nach naturheil-kundlichen Gesichtspunkten.
ZM 030008

Raum Oldenburg

Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses, direkte Nähe zur Stadt Oldenburg, gute Infrastruktur, starkes Wachstum. **andreas.hoehn@nwd.de**

PRAXISEINRICHTUNG/-BEDARF

Polster Dental Service

Bundesweit. Neubezüge von Bestuhlungspolstern. Alle Fabrikate.
Tel. (0551) 79748133
Fax (0551) 79748134
www.polsterdental-service.de

Praxen-Ankauf

Kaufe komplette Praxen, Demontage bundesweit durch eigene Techniker!
Telefon 0 22 34/406 40

Kfo-Labor Berger

20% unter Bel.
Tel: 05802 4030

Günstige Neu- und Gebrauchtgeräte finden Sie unter www.kdm-online.de
Kohlschein Dental-Team 02505/932518

kostenlose Online-Börse für gebrauchte Geräte, **www.2nd-dent.de** powered by Kohlschein Dental Tel. 02505/932545

Suche Praxis- und Laborgeräte
Tel. (0961) 31949, **www.second-dental.de**

Deutschlandweit

www.standalone.dental
Essen - 0201-3619714

EHEMALIGE ZAHNARZTPRAXIS in unterversorgtem Bereich - **Nähe Osna-brück** - zu vermieten. Sie suchen nicht nur eine neue Wirkungsstätte sondern einen liebenswerten Ort in dem Sie und Ihre Familie „wurzeln, kann? und wirklich gebraucht werden. Kontakt und Info unter **os2008@email.de** oder **01725398274**

Suche Praxisräume in **Hannover und im Landkreis Hildesheim**. Kontakt: **069 82 983 205** (gewerblich)

Stadt Hannover-Top Lage
Neubau Businesscenter/Ärztelhaus. Fertigstellung 2. Quartal 2018. **ZM 030017**

Praxisräume für Zahnarzt + MKG im Ärztelhaus (Neubau), Größe nach Wunsch, für 1. Quartal 2018 zu vermieten. **ZM 029767**

Praxis-Teil-Verpachtung Umgebung Frankfurt/Main
für 2-3 Tage pro Woche für selbstständige Arbeit. Kassenzulassung erforderlich. **T.: 0172-6770013, Fax: 06104-800 98 13 mail: dentskid2300@aol.com**

ganz Deutschland
www.stahlmoebel.dental
Essen - 0201-3619714

M1 / C2 gesucht. Tel. 05766/301

Verkauf von Behandlungseinheiten

NEU und GEBRAUCHT

- ✓ alle Hersteller
- ✓ mit Garantie
- ✓ Kundendienst



Ankauf von gebrauchten Behandlungseinheiten

Ihr kompetenter Partner
seit über 40 Jahren

www.dsdbadura.de
Tel. 04 41 / 38 00 511

Verkaufe nach Praxisübernahme
Implantate mit Zubehör
der Firmen **Thommen Medical**
und **Dentegris**

Preise: VB
Für detaillierte Informationen kontaktieren Sie uns unter: **Tel. 09193-7600**

Sirona C1 Einheit voll funktionsfähig

Voll funktionsfähige C1 Einheit zu verkaufen. Polsterbezug vor ca 2 Jahren neu bezogen. Einheit auf zentrale Nassabsaugung umgebaut. OP Lampe ca 4 Jahre alt. Einheit abholbereit.
3.600,- VB

Zahnarzt im Gnosahof, Tel.: 04181 5632

PRAXEN AUSLAND

Zahnarztpraxis-Schweiz

Zahnarztpraxis, 1 BZ, günstige Miete, zu verkaufen.
zahnarztpraxis-schweiz@bluewin.ch

SÜDTIROL

Kleine Zahnarztpraxis günstig altersbedingt sofort abzugeben.
Tel. 00390473965074 (privat)
Tel. 003933355446007

Gut eingeführte Zahnarztpraxis in steuergünstigem **Kanton in der Schweiz** zu verkaufen.
VDP Medic FZE +491726145419 od. +971523541815, info@vdpmedic.com www.vdpmedic.com

Wir richten KFO Praxis ein mit 4 neuen Behandlungsstühlen

BienAir M.M., 3-Funktionspritze, Turbine, ZEG, LED OP-Lampe, Tray, UV-Licht, Behandlerstühle, Panoramaröntgengerät mit Fernröntgen, Dürr Entwickler, Dürr Zentralabsaugung, Dürr Kompressor, 4 neue Behandlungsmöbel, kleines Labor mit Absaugung, Unser Gesamtpreis: 84.000,-
2 Jahre Garantie, Anlieferung und Montage frei.

email: dental-handel@gmx.de
Tel.: 0171 / 6289179



An- und Verkauf von Gebrauchsgütern

Praxisauflösungen - Praxis-Vermittlung

Modernisierungsprogramme

www.Bohmed.de

Telefon 04402 83021

Regelmäßig wechselnde attraktive Angebote,

 umfassende Serviceleistungen und ein riesiges Portfolio an:

gebrauchten & neuen Dentalgeräten

 Sie wünschen nähere Informationen?

 Gerne! 0511- 642 147 40

www.media-dental.de

Oft kopiert, nie erreicht!

Sirona Heliodent DS

 (Baujahr 2005), Geräte, Baischmöbel etc. wegen Praxisaufgabe im Raum Tübingen an Selbstabholer günstig zu verkaufen.

 Email: abgabe.kreistue@t-online.de

Winkelstücke

 Poly-LampenTurbinen Reparaturen

 Info: 06123-7401022

 Peking Collection Frank Meyer

4 x DentalEZ Stuhl mit OP Leuchte, Tray, Speifont. u. fahrbr. Arztelement (Turbo, 2xMotor, ZEG, Spritze) voll funktionsfähig zu verkaufen. VHB 3.000,-€.

Mob. 0172-6446788

ZEISS OP- und U-Mikroskope

 OPMI PICO Ausstellungsgeräte

 info@medisa.de, Tel. 0391/607460

 www.medisa.de

Verkäufe ein OPG Orthophos 5

 mit Dürr Dental Tageslichtvorsatz DL 26 + einen Röntgenentwickler XR 24Nova, wegen Modernisierung.

 Preis VB Tel: 0171/4045140

Solutio Charly XL

 Lizenz günstig abzugeben.

 Preis Verhandlungsbasis.

 c.bergmann@hansen-mvz.de

AIR-FLOW MASTER PIEZON mit kompletter Ausstattung, 4 Wochen benutzt, wie neu, UVP 6490, VK 3900 €,

 cm@liebings-zahnarzt.de

Charm. Dipl. Ing., 55/185, erfolgr. Unternehmer, e. wahrer Gentleman mit viel Humor, Sinn für Romantik, Zärtlichkeit, mit geistiger + körperl. Beweglichkeit. Mein Herzenswunsch: e. fröhl. + weltöff. Frau, bis gleichalt. Kontakt üb. **Gratisruf 0800-222 89 89** tgl. 10-20 h, pv-exklusiv.de

Facharzt i.R. - Anfang 70/185 - Witwer, e. kultiv. Persönlichkeit, gepfl. + feinfühlig, mit Herzensbildung, wünscht sich e. romant. + kluge Vertraute für Konzerte, Theater, Wandern + gt. Gespräche kennen zu lernen, getr. Wohnen. Kontakt üb. **Gratisruf 0800-222 89 89** tgl. 10-20 h, pv-exklusiv.de

Physiotherapeutin, 28 J., schlk., 1,73 m, lg. bl. Haare, sexy Figur, bildhüb., e. strahl. Lächeln, humorv. + pflegel., sucht Partner bis 45 J. Kontakt üb. **Gratisruf 0800-222 89 89** tgl. 10-20 h, pv-exklusiv.de

Bildhüb. Assistenzärztin, 32/173, mit Traumfigur, blond, schlk., o. Anhg., n. ortsg., fröhl., unkompliz., sucht liebev. Partner, bis 49. Kontakt üb. **Gratisruf 0800-222 89 89** tgl. 10-20 h, pv-exklusiv.de

ZÄ, 48 J., Nordd., schlank, hübsch, fröhlich, sucht zuverl. Partner mit Herz und Humor. **ZM 029969**

Stewardess, 36/176, sport. schlk., s. sympath. Wesen, treu + liebev., zärtl., sucht bindungsf. Mann bis 55. Kontakt üb. **Gratisruf 0800-222 89 89** tgl. 10-20 h, pv-exklusiv.de

Süße Dipl. Kffrau, 44/170, s. hüb., mit attrakt. schlk. Figur, sportl., fzl. unabhg., ortsungeb., sucht sympath. Mann, bis 59. Kontakt üb. **Gratisruf 0800-222 89 89** tgl. 10-20 h, pv-exklusiv.de

Blonde Architektin, 53/170, mit strahl. blauen Augen + schlk. Topfigur, äußerst gepfl., ortsungeb., Suche liebev. Partner, bis 69. Kontakt üb. **Gratisruf 0800-222 89 89** tgl. 10-20 h, pv-exklusiv.de

Größe Auswahl, akadem. Singles, 25 bis 75 J., bundesw. **Tel. 0211-993 464 00** tgl. 10-20 h, pv-exklusiv.de

Sympathische, hübsche Zahnärztin aus Sachsen 47/171, geschieden, sucht bodenständigen, zuverlässigen Partner mit Herz und Humor für eine liebevolle harmonische Beziehung. Zuschriften bitte mit Bild an **ZM 029907**

Sympath. Prof. Dr. med. 47/182, sportl., gutausseh., glücl. gesch., tolerant + anpassungsf. Suche sympath. SIE, niveauev. + attrakt., bis Mitte 40. Kontakt üb. **Gratisruf 0800-222 89 89** tgl. 10-20 h, pv-exklusiv.de

ÄRZTLICHE ABRECHNUNG

Wirtschaftlichkeitsprüfung

 Langjährig erfahrenes Mitglied des Prüfungsausschusses der KZV für Wirtschaftlichkeit bereitet Sie auf das Prüfungsgespräch vor. Vorzugsweise in NRW, NS, Hessen.

 Info's und Details unter : **drandreas.mueller@yahoo.de**

Sie machen KFO

Wir Ihre Abrechnung

 ZahnOffice

 Tel. 0151-14 015156

 info@zahnoffice.de

 www.zahnoffice.com

REISE

SARDINIEN

 hier informieren:

Tel. 05563-1000

 www.sardinienferienhaus.de

Faszination COMERSEE

 kleine & große Urlaubsparadiese in Toplagen

 www.comersee24.com 08178/997 87 87

Côte d'Azur

 Ferienhaus von privat

 nizzasommer@gmail.com, 0160-7869678

FREIZEIT/EHE/PARTNERSCHAFTEN

Per Zufall begegnen SIE ihm nie!

WITWER - EX - UNTERNEHMER - Attraktiver ER, junge 70, ein s. vermög. HERR mit s. viel Klasse & Noblesse. Der Kunst, Kultur, dem Reisen, der Natur zugewandt. Für Sie die Dame bis 70 J. die noch Träume hat. Anruf an **ERNESTINE GmbH *****bewertet.de** Tel. **0211-860-460-64** **www.pvernestine.de**

Jugendl. Dipl.-Kfm. 63/189, Witwer, sympath. + attrakt., mit Niveau, Charakter, sehr viel Herz + Gefühl, als Unternehmer bestsituiert. Würde gerne mein Herz verschenken, an e. sympath. Dame, bis Mitte 60. Kontakt üb. **Gratisruf 0800-222 89 89** tgl. 10-20 h, pv-exklusiv.de

VERSCHIEDENES

Wir kaufen Ihr Altgold

 schnell • seriös • sicher

 seit 1994

 Au, Pt, Pd, Ag zum Tageskurs

 kostenlose Abholung (ab 100g) • kostenlose Schätzung vor der Analyse

 • kostenlose Fahrdienstleistungen

Corona Metall GmbH

 Waldbener Str 50 41509 Dormagen

 Telefon 02-39-47 82 77

Seit 33 Jahren erfolgreich!

 Statistik, Grafik, Literaturrecherche, Diskussion, Fachtext, Layout u.s.w.

 keine Promotionsberatung (= kein Titelhandel)

 Dr. Jeanette Ludwig

 Dipl. Betriebsw. Dietmar Schöps

 Fette Henn 41, 47839 Krefeld

 Tel. (0 21 51) 73 12 14, Fax 73 62 31

 E-Mail: schoeps@medcommtools.de

 www.medcommtools.de

RA Dr. Reichert Zahnrecht

Erfahrung und Kraft

 www.reichert-zahnrecht.de

Telefon 07223/94910

DEUTSCHES ROTES KREUZ

 Spendenkonto: 41 41 41

 bei allen Banken, Sparkassen und Postbanken

HOCHSCHULRECHT


STUDIUM IM EU-AUSLAND

ZAHN- & HUMANMEDIZIN

 z.B. Budapest, Breslau, Riga, Valencia & Wien

 ohne NC & Wartezeit * für Quereinsteiger

 erfahren & durch Fachanwälte geprüft

 MediStart-Agentur | deutschlandweit

 www.medistart.de | Tel. (040) 413 436 60


STUDIUM IM EU-AUSLAND

ZAHN- & HUMANMEDIZIN

 z.B. Budapest, Breslau, Riga, Valencia & Wien

 ohne NC & Wartezeit * für Quereinsteiger

 erfahren & durch Fachanwälte geprüft

 MediStart-Agentur | deutschlandweit

 www.medistart.de | Tel. (040) 413 436 60

IMMOBILIEN URLAUBSGEBIETE

Luxushaus in Kärnten

 Zum Verkauf steht ein wunderschönes Haus bei Feldkirchen in Kärnten, Bj. 2005, 260 qm Wohn/Nutzfläche, Kamin, Sauna, Jacuzzi, unverbaubare Panoramalage nach Süden, VB 285.000.

 Weitere Details: **www.luxus-haus.at** 015777910095

KAPITALMARKT

Engpass, Geldsorgen? Darlehen von € 10.000,- bis 2,5 Mio. auch in komplizierten Fällen vermittelt:

Konzept & Plan GmbH

 Tel.: 0211-2092968, Fax: 0211-2092969

Anzeigen informieren!

Anzeigen-Schlussstermine

zm-RUBRIKANZEIGENTEIL

 Für Heft 6 vom 16. 03. 2017 am Montag, dem 20. 02. 2017

 Für Heft 7 vom 1. 04. 2017 am Freitag, dem 10. 03. 2017

 Für Heft 8 vom 16. 04. 2017 am Dienstag, dem 28. 03. 2017

 Für Heft 9 vom 1. 05. 2017 am Montag, dem 10. 04. 2017

 Jeweils bis 10 Uhr

Vorschau

Themen im nächsten Heft – **zm 5** erscheint am **1. März 2017**



Foto: Ahrendt

Die Bedeutung der Reserve

Zahnärzte bei der Bundeswehr



Foto: Polydentia

Am Puls der Dentalwelt

Das bringt die IDS: Neuheiten, Trends und Angebote

Kolumne

Schlagerfan gibt Praxis ab

Haben Sie schon einmal daran gedacht, alles hinter sich zu lassen? Einmal aus allen Zwängen zu fliehen? Dann sollten Sie kritisch hinterfragen, ob Ihnen diese oder andere Sehnsüchte von einem perfiden Schlagersänger ins Hirn gepflanzt wurden. So geschehen bei einem Bingener Zahnarzt.

Ich spreche hier jetzt nicht vom einer temporären Liebesinsel im Kornfeld oder dem unorthodoxen Himbeereis zum Frühstück, sondern von poetisch verbrämter Subversivität in ihrer übelsten Ausprägung.

Denn wie posthum veröffentlichte Textskizzen von Udo Jürgens zeigen, sollte es in seinem Welthit ursprünglich „Und nach der Endo sagte er, lass mich noch eben Zigaretten holen geh'n“, heißen – was in letzter Sekunde nur durch eine großzügige Geldspritze der österreichischen Zahnärztekammer verhindert werden konnte.

Amüsant oder abseitig? Skurriles aus der Zahnmedizinischen Welt

Ob die Bezirkszahnärztekammer Tübingen mit ähnlicher Tatkraft erwogen hatte, den Text weiter zu entschärfen oder ein Radioverbot für den Song erwirken wollte, ist nicht überliefert.

Für die Bingener Bürger käme diese Hilfe ohnehin zu spät: Zum Jahreswechsel verschwand mit Pontus Smith der einzige Zahnarzt im Ort vergleichsweise spurlos. Einziges Indiz für die bevorstehende Tat war womöglich die nach Augenzeugenberichten in den Praxisräumen zur Schau gestellte Sammlung von zerissenen Jeans und Hawaiihemden.

Während es auf der Praxishomepage keinen Hinweis über seinen Verbleib gab, verfasste Smith aber wahrscheinlich doch noch einen kargen Vers, der nun an der Haustür des Gebäudes im Wind flattert: „Wir schließen die Praxis wegen Auswanderung.“ Klingt eigentlich nicht nach WDR 4. Mehr schon nach Hape Kerkelings Reiseprosa.

Sie finden uns auf der
IDS März 2017
Stand N44
Halle 10.2



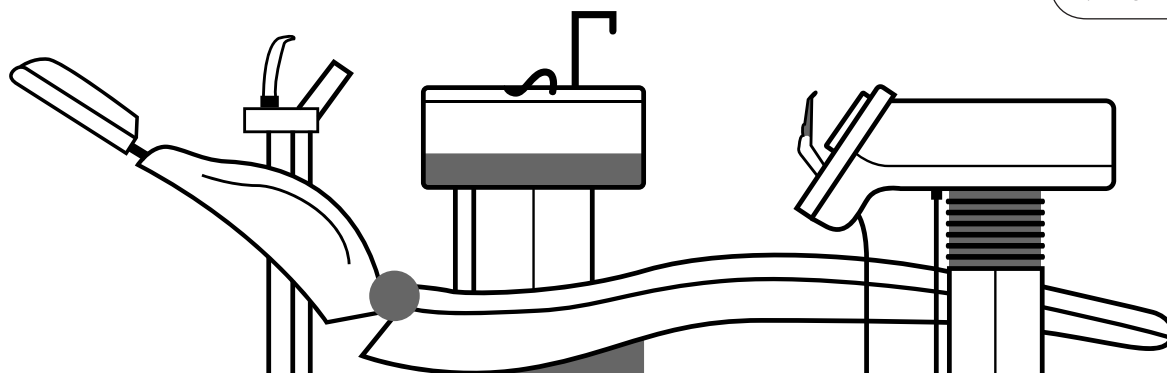
Walter Meyer, 1968

WER SANIERT MEINE **SIEMENS M 1** ?

Wir erhalten Ihren Klassiker.

Alle Platinen, Stuhlmotoren, Steuerungen, Schläuche und Kabel
tauschen wir gegen „Neue“ aus der Industrie, die auch
in zwanzig Jahren noch lieferbar sind ...

SANIERUNG AUCH VON
SIRONA E
KA VO 1040
KA VO 1050 REGIE



... fast unverändert bleiben: Handling & Greifwege, die über viele Jahre Routine geworden sind.

... das Ergebnis: Die Sicherheit des Behandlers bleibt erhalten, im Routineablauf und in jeder Situation „ohne zu überlegen“.

RUFEN SIE UNS AN, WIR BERATEN SIE GERNE

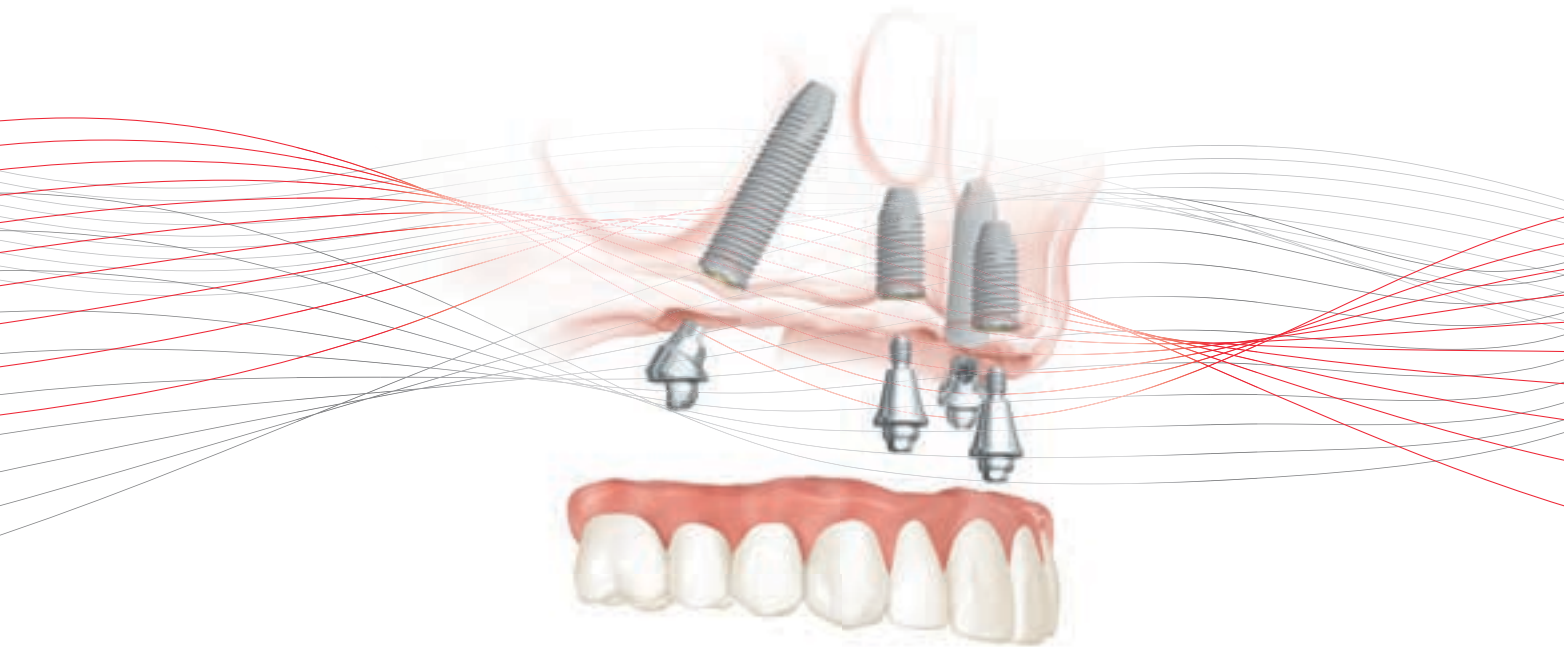
Uwe Zuth, Dental-S GmbH | Tel.: 06123 1060 | wm@dental-s.de



Original. Bewährt. Lebensverändernd.

**IDS
2017**

Besuchen Sie uns
an der IDS in Köln
21.-25. März 2017
Halle 10.1, H20/J29



Das All-on-4® Behandlungskonzept

Vier Implantate. Eine festsitzende provisorische Versorgung für den vollständigen Zahnbogen. An einem Tag.*

Seit seiner Markteinführung 1998 hat das All-on-4® Behandlungskonzept das Leben von über hunderttausend Patienten verändert. Heute hat sich das Konzept als beste Lösung seiner Klasse etabliert, aber nur, wenn ausschließlich Nobel Biocare Produkte verwendet werden.

Viele haben versucht, dieses bahnbrechende Konzept zu kopieren, aber nur Nobel Biocare kann dessen Erfolg mit einer wissenschaftlichen Dokumentation von mittlerweile 34 klinischen Studien an 2.400 Patienten untermauern.

Bieten Sie Ihrem Patienten eine lebensverändernde Behandlung, auf die Sie sich beide verlassen können.

*Vorausgesetzt, die Stabilitätskriterien für eine Sofortbelastung sind erfüllt.



**All-on-4® Behandlungskonzept –
neue Onlinekurse**

**Jetzt registrieren unter
nobelbiocare.com/all-on-4course**



Sie finden uns auf der
IDS März 2017
Stand N44
Halle 10.2



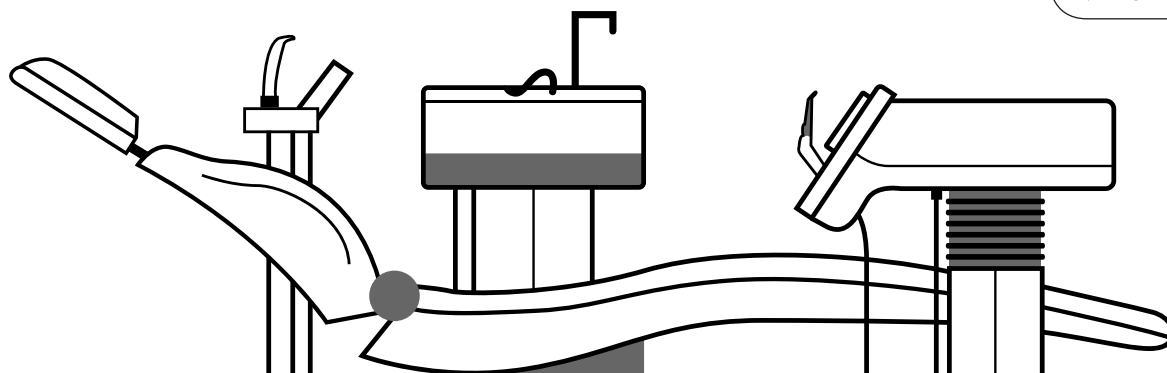
Walter Meyer, 1968

WER SANIERT MEINE **SIEMENS M 1** ?

Wir erhalten Ihren Klassiker.

Alle Platinen, Stuhlmotoren, Steuerungen, Schläuche und Kabel
tauschen wir gegen „Neue“ aus der Industrie, die auch
in zwanzig Jahren noch lieferbar sind ...

SANIERUNG AUCH VON
SIRONA E
KA VO 1040
KA VO 1050 REGIE



... fast unverändert bleiben: Handling & Greifwege, die über viele Jahre Routine geworden sind.

... das Ergebnis: Die Sicherheit des Behandlers bleibt erhalten, im Routineablauf und in jeder Situation „ohne zu überlegen“.

RUFEN SIE UNS AN, WIR BERATEN SIE GERNE

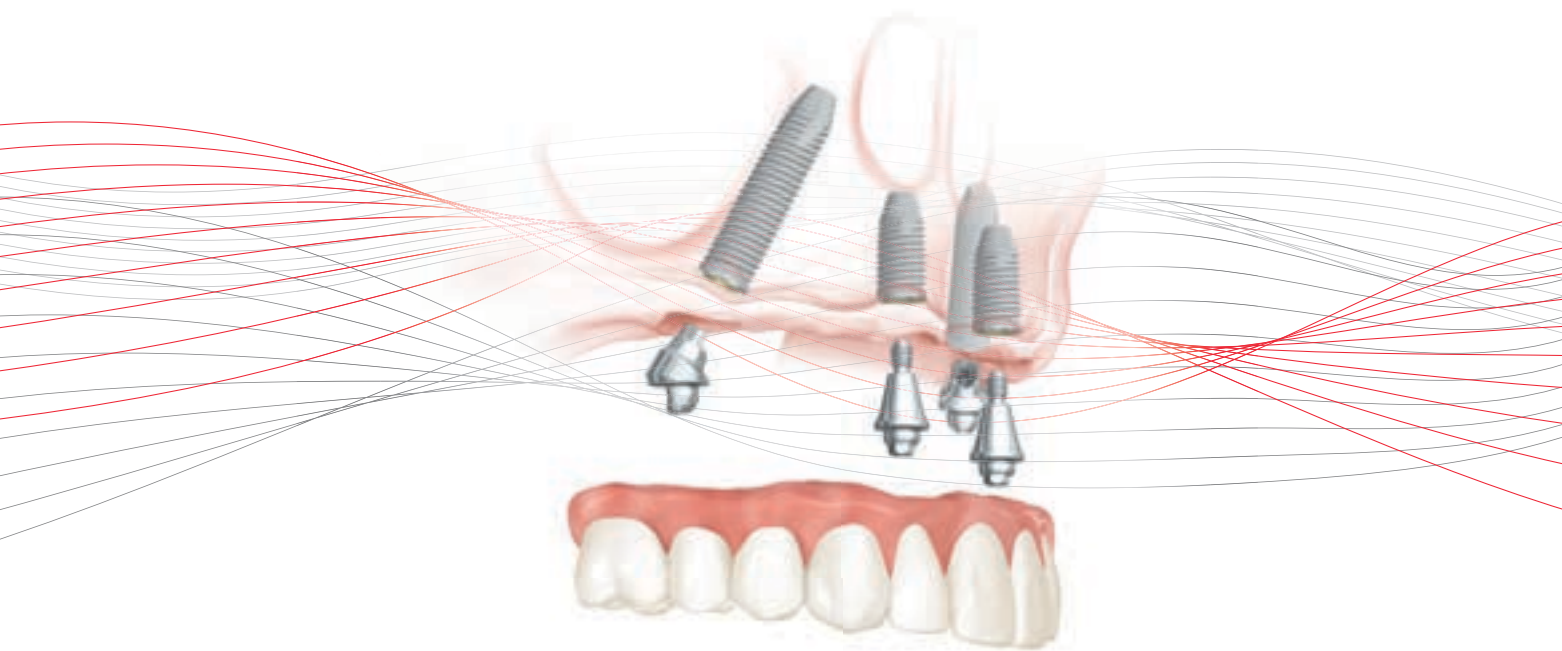
Uwe Zuth, Dental-S GmbH | Tel.: 06123 1060 | wm@dental-s.de



Original. Bewährt. Lebensverändernd.

**IDS
2017**

Besuchen Sie uns
an der IDS in Köln
21.-25. März 2017
Halle 10.1, H20/J29



Das All-on-4® Behandlungskonzept

Vier Implantate. Eine festsitzende provisorische Versorgung für den vollständigen Zahnbogen. An einem Tag.*

Seit seiner Markteinführung 1998 hat das All-on-4® Behandlungskonzept das Leben von über hunderttausend Patienten verändert. Heute hat sich das Konzept als beste Lösung seiner Klasse etabliert, aber nur, wenn ausschließlich Nobel Biocare Produkte verwendet werden.

Viele haben versucht, dieses bahnbrechende Konzept zu kopieren, aber nur Nobel Biocare kann dessen Erfolg mit einer wissenschaftlichen Dokumentation von mittlerweile 34 klinischen Studien an 2.400 Patienten untermauern.

Bieten Sie Ihrem Patienten eine lebensverändernde Behandlung, auf die Sie sich beide verlassen können.

*Vorausgesetzt, die Stabilitätskriterien für eine Sofortbelastung sind erfüllt.



**All-on-4® Behandlungskonzept –
neue Onlinekurse**

**Jetzt registrieren unter
nobelbiocare.com/all-on-4course**

